

DIPLOMARBEIT

Titel der wissenschaftlichen Arbeit

Ein Vergleich der österreichischen Rezeption
russischer Literatur in der *Arbeiter-Zeitung*,
der *Reichspost* und der *Neuen Freien Presse*
(1900-1910)

Verfasserin

Stephanie Strini

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag.phil.)

Wien, 2010

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 243 361

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Diplomstudium Slawistik Russisch

Betreuer:

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Stefan Simonek

Danksagung

Hiermit möchte ich mich in erster Linie bei meinen Eltern bedanken, die mir das Studium an der Universität Wien ermöglicht haben, sowohl mit ihrer finanziellen als auch moralischen Unterstützung. Besonderer Dank gilt an dieser Stelle meinem Vater Horst Strini, der mich immer motiviert hat, nie an mir gezweifelt hat und mir immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden ist.

Abgesehen davon hat diese Arbeit auch erst durch meinen Betreuer Mag. Dr. Stefan Simonek entstehen können, da er durch seine konstruktive Kritik und Hilfe diese Arbeit erst möglich gemacht hat.

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	5
1 ERLÄUTERUNGEN ZUM METHODISCHEN UND ANALYTISCHEN AUFBAU DER ARBEIT	8
1.1 Theoretische und methodische Voraussetzungen	8
1.2 Forschungsstand	12
1.3 Materialbeschreibung	13
1.3.1 Die „Arbeiter-Zeitung	14
1.3.2 Die „Reichspost“	16
1.3.3 Die „Neue Freie Presse“	16
1.4 Suchstrategie	17
1.5 Aufbau und Gliederung	19
1.6 Fragestellungen	20
2 QUANTITATIV-DISTRIBUTIVE ANALYSE	21
2.1 Gesamtverteilung der Artikel	21
2.1.1 Verteilung der Artikel nach Jahren	21
2.1.2 Verteilung der Artikel auf die drei Tageszeitungen	22
2.2 Art der Artikel	27
2.3 Anlässe der Artikel	28
2.4 Schriftsteller	31
2.3.1 Verteilung der Schriftsteller auf die Tageszeitungen	33
2.3.2 Schwerpunkte der Rezeption	34
2.5 Autoren der Artikel	35
2.6 Zusammenfassende Bemerkungen	40
3 QUALITATIVE ANALYSE	43
3.1 Einzelanalysen zu allgemeinen Themen	43
3.1.1 Allgemeine Berichte zur russischen Literatur	43
3.1.1.1 <i>Materialbeschreibung</i>	43
3.1.1.2 <i>Analyse und Interpretation</i>	43

3.1.2	Rezensionen/Leseempfehlungen/Übersetzungen/Textabdrucke	47
3.1.2.1	<i>Materialbeschreibung</i>	47
3.1.2.2	<i>Analyse und Interpretation</i>	52
3.1.3	Theaterbezogene Beiträge	53
3.1.3.1	<i>Materialbeschreibung</i>	53
3.1.3.2	<i>Analyse und Interpretation</i>	56
3.2	Einzelanalysen zu ausgewählten Schriftstellern	58
3.2.1	Lev Nikolajevič Tolstoj	58
3.2.1.1	<i>Beschreibung des Materials</i>	58
3.2.1.2	<i>Schwerpunkte der erhobenen Daten</i>	59
3.2.1.3	<i>Berichte zur Person</i>	60
3.2.1.4	<i>Übersetzungen und Textabdrucke</i>	68
3.2.1.5	<i>Berichte zum Werk</i>	69
3.2.1.6	<i>Lev Tolstoj als Verfasser von Artikeln</i>	75
3.2.1.7	<i>Interpretation der Ergebnisse</i>	76
3.2.2	Aleksej Maksimovič Peškov / Maksim Gor'kij	77
3.2.2.1	<i>Beschreibung des Materials</i>	77
3.2.2.2	<i>Schwerpunkte der erhobenen Daten</i>	78
3.2.2.3	<i>Berichte zur Person</i>	78
3.2.2.4	<i>Übersetzungen und Textabdrucke</i>	81
3.2.2.5	<i>Berichte zum Werk</i>	82
3.2.2.6	<i>Maksim Gor'kij als Verfasser von Artikeln</i>	89
3.2.2.7	<i>Interpretation der Ergebnisse</i>	91
3.2.3	Andere erwähnte Schriftsteller	91
3.2.3.1	<i>Anton Pavlovič Čechov</i>	92
3.2.3.2	<i>Leonid Nikolaevič Andreev</i>	97
3.2.3.3	<i>Ivan Sergeevič Turgenev</i>	100
3.2.3.4	<i>Nikolaj Vassilevič Gogol'</i>	102
3.2.3.5	<i>Vladimir Galaktinovič Korolenko</i>	104
3.2.3.6	<i>Fedor Michailovič Dostoevskij</i>	107
3.2.3.7	<i>Aleksandr Gercen</i>	109
3.2.3.8	<i>Aleksej Konstantinovič Tolstoj</i>	112
3.2.3.9	<i>Michail Jur'evič Lermontov</i>	113

4	EVALUATION	116
4.1	Statistische Auswertungen des Untersuchungsmaterials	116
4.2	Berichterstattung in den untersuchten Tageszeitungen	119
4.3	Zusammenfassende Bemerkungen	121
5	КРАТКОЕ ИЗЛОЖЕНИЕ НА РУССКОМ ЯЗЫКЕ	122
5.1	Введение	122
5.2	Анализ распределения материала	123
5.3	Анализ общих тем	125
5.3.1	Сведения о русской литературе	125
5.3.2	Рецензии на книги и переводы	126
5.3.3	Сведения о русских драмах	127
5.4	Анализ избранных писателей	129
5.4.1	Лев Николаевич Толстой	129
5.4.2	Максим Горький	130
5.5	Резюме	131
6	ANHANG	133
6.1	Verzeichnis der Graphiken und Tabellen	133
6.2	Alphabetisches Verzeichnis der erwähnten Schriftsteller	135
6.3	Verzeichnis der Buchbesprechungen und Leseempfehlungen	137
6.4	Verzeichnis der rezensierten Theaterstücke	141
6.5	Verzeichnis der Abkürzungen	144
6.6	Verzeichnis aller Artikel nach Datum	146
6.6.1	Artikel in der „Arbeiter-Zeitung“	146
6.6.2	Artikel in der „Reichspost“	152
6.6.3	Artikel in der „Neuen Freien Presse“	162
6.7	Verzeichnis der Fortsetzungsromane	213
6.8	Deutsches Thesenblatt	214
6.9	English Abstract	216
6.10	Lebenslauf	217

7	LITERATURVERZEICHNIS	219
7.1	Sekundärliteratur	219
7.1.1	Erwähnte und zitierte Buchquellen	219
7.1.2	Erwähnte und zitierte Zeitungsquellen	220
7.1.3	Weiterführende Literatur und Nachschlagewerke	223
7.1.4	Enzyklopädien und Lexika	225
7.1.5	Websites	225

VORWORT

Das primäre Ziel der vorliegenden Untersuchung ist die Erforschung des vorherrschenden Bildes der russischsprachigen Literatur zwischen 1900 und 1910 in Österreich. Es existieren mehrere Gründe, warum ich mich für ein derartiges Thema entschieden habe. Zunächst habe ich bereits im Rahmen zweier Seminararbeiten die russische Rezeption zweier außerordentlich bekannter österreichischer Schriftsteller, genauer gesagt Arthur Schnitzler und Otto Weininger, zu Beginn des 20. Jahrhunderts behandelt, und es hat mich fasziniert herauszufinden, wie diese Persönlichkeiten in Russland Aufnahme gefunden haben. Aus diesem Grund war es für mich klar, dass ich im Zuge meiner Diplomarbeit ebenfalls ein rezeptionsbezogenes Thema heranziehen würde. Im Gegensatz zu meinen Seminararbeiten habe ich mich für diese Untersuchungen entschieden, nicht von russischer sondern von österreichischer Seite an diese Thematik heranzugehen. Abgesehen davon liegt das Hauptaugenmerk der vorliegenden Abhandlung nicht auf einem spezifischen russischen Schriftsteller, sondern generell auf der Rezeption russischer Literatur durch die österreichische Literaturberichterstattung bzw. Literaturkritik.

Als Untersuchungszeitraum habe ich mich für das erste Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts entschieden. Diese Entscheidung lässt sich durch mehrere Faktoren begründen. Erstens habe ich, wie bereits erwähnt, im Laufe meines Studiums zwei Arbeiten verfasst, die ebenfalls diesen Zeitraum abdeckten oder diesem Jahrzehnt zumindest zeitlich nahe waren. Zweitens stellt diese Periode sowohl in historischer als auch in kultureller Hinsicht eine enorme Blütezeit dar. Von geschichtlicher Seite waren diese Jahre geprägt von revolutionären Aktivitäten, und zwar vor allem in Russland. Das aristokratische System der beiden Dynastien geriet langsam aber stetig an seine Grenzen und ein Aufschrei nach Veränderungen machte sich in der Bevölkerung bemerkbar, der bekanntermaßen 1905 in Russland in einer blutigen Revolution und dem darauf folgenden Bürgerkrieg gipfelte. Aber der Aufruhr im Volk äußerte sich nicht nur in geschichtlichen revolutionären Aktivitäten, sondern spiegelte sich auch in den diversen literarischen Strömungen jener Zeit wieder. Im Rahmen der Wiener Moderne, mit bekannten Vertretern wie Arthur Schnitzler, Otto Weininger, Hermann Bahr und Hugo von Hofmannsthal, aber auch in der russischen Moderne traten nun auch kulturelle und literarische Neugesinnungen hervor. Vor allem in Russland war jenes Jahrzehnt eine

literarische Übergangszeit, da einerseits noch literarische Größen wie Lev Nikolajevič Tolstoj oder Anton Pavlovič Čechov präsent waren, andererseits aber auch neue Stimmen auftauchten, einerseits um literarische Neuerungen herauf zu beschwören, wie im Falle Aleksandr Bloks, oder, andererseits um politisches revolutionäres Gedankengut unter das Volk zu bringen, wie im Falle Maksim Gor' kija.

Jene Zeit war aber nicht nur in literarischer Hinsicht äußerst ertragreich, sondern vor allem in Wien florierte auch das Pressewesen. Somit war natürlich ein Medium geboren, das dem österreichischen Volk den Kontakt mit ausländischer Literatur durchaus erleichterte. Um die Jahrhundertwende wurden viele verschiedene Tagesblätter in unterschiedlichen zeitlichen Abständen herausgebracht, aber für die vorliegende Arbeit sind drei Zeitungen vorrangig, nämlich die „Arbeiter-Zeitung“, die „Reichspost“ und die „Neue Freie Presse“. Alle drei Tageszeitungen bedienten prinzipiell verschiedene Lesergruppen: Während die „Arbeiter-Zeitung“ das Zentralorgan der österreichischen Sozialdemokraten war und vor allem das einfache, arbeitende Volk zum Klassenkampf aufrufen wollte, so wandte sich die „Neue Freie Presse“ vor allem an das gebildete liberale Bürgertum. Bei der „Reichspost“ hingegen handelte es sich hauptsächlich um eine christliche Zeitung, die sich fast ausschließlich an die katholische Leserschaft wandte.

Aufgrund der Tatsache, dass jene Zeitungen zwischen 1900 und 1910 in Österreich vorherrschend waren und sie deshalb natürlich auch die Meinung der Österreicher und Österreicherinnen prägten, war es für mich nahe liegend jene drei Tageszeitungen als Untersuchungsmaterial heranzuziehen. Außerdem gab es der vorliegenden Untersuchung auch einen gewissen Reiz zu überprüfen, ob sich die unterschiedlichen ideologischen Ausrichtungen der drei täglich erscheinenden Publikationen auf die Berichterstattung zu russischsprachiger Literatur und ihren Vertretern ausgewirkt haben.

Zusammengefasst soll der Leser dieser Arbeit unter anderem Einblick erhalten, inwiefern sich die Berichterstattung und Kritik russischer Literatur in jenem Jahrzehnt entwickelt und verändert hat, auf welche Art der geschichtliche Kontext in die Auswahl der rezensierten Autoren und Themen eingewirkt hat, und wie die unterschiedlichen ideologischen Richtungen der drei Tageszeitungen die Themenauswahl beeinflusst haben. Es soll folglich nicht untersucht werden, wie die einzelnen österreichischen

Leser auf die russische Literatur reagiert haben, sondern Gegenstand dieser Forschung ist es zu zeigen, wie der gesamtösterreichische Kanon, der sich aus den langjährigen Traditionen, Vorstellungen, Werten und geschichtlichen Stereotypen der Österreicher zusammensetzt, die russische Literatur und ihre Vertreter aufnimmt und verarbeitet. Denn *den individual aus sich rezipierenden Leser gibt es nicht, jeder Leser ist als Leser gesellschaftlich produziert*¹.

¹ Vgl. Waldmann 1981, S. 108

1 ERLÄUTERUNGEN ZUM METHODISCHEN UND ANALYTISCHEN AUFBAU DER ARBEIT

1.1 Theoretische und methodische Voraussetzungen

Die Literaturwissenschaft setzt sich schon seit langem mit der Analyse des Rezeptionsprozesses auseinander. Das frühere Verständnis von Literatur wurde in der Mitte des 20. Jahrhunderts vor allem durch die Theorien Roman Osipovič Jakobsons, eines russischen Philologen, neu erweckt. Jakobson war ein Anhänger des russischen Formalismus und lieferte neben semiotischen und philosophischen Erkenntnissen vor allem bahnbrechende neue Theorien auf dem Gebiet der Kommunikationswissenschaften. Basierend auf dem Organon-Modell von Karl Bühler aus dem Jahre 1933, entwickelte er nun ein System, das dem Verhältnis Autor-Werk-Leser eine völlig neue Bedeutung verlieh. Der russische Formalismus brach den literarischen Text auf und versuchte unter anderem die kommunikative Potenz eines Werkes in den Vordergrund zu rücken. Jakobson arbeitete in seinem Modell sechs Funktionen eines Textes heraus, nämlich den Kontext (referentiell), den Sender (emotiv), die Nachricht (poetisch), den Empfänger (konativ), den Kontakt (phatisch) und den Code (metalingual). Vor allem der Leser bekam nun eine wichtigere Position zugeschrieben als in früheren literaturwissenschaftlichen Modellen. Wie von Manfred Naumann in seinem Fachartikel „Zum Problem der Wirkungsästhetik in der Literaturtheorie“² richtig festgestellt wurde, riefen Jakobsons Theorien *den Sachverhalt ins Bewusstsein, dass in der Textstruktur des Werkes selbst schon für den Leser eine Rolle eingeschrieben ist. Es wurde nun möglich, im Werk eine Botschaft zu sehen, die eine wirkungsästhetische Strategie enthält und darauf abzielt, von jemandem in einer bestimmten Weise vernommen zu werden*³.

Die Tatsache, dass nun nicht mehr nur der Schriftsteller und sein Werk im Vordergrund stehen, sondern auch der Leser eine bedeutende Funktion einnimmt, führte in den letzten Jahrzehnten dazu, dass sich immer mehr Wissenschaftler mit dem Phänomen Leser oder Empfänger auseinandergesetzt haben. Die Definition des Lesers gestaltet

² Vgl. Naumann 1980

³ Vgl. Naumann 1980, S. 8

sich jedoch äußerst schwierig, und die Meinungen der Experten gehen hier auch oft auseinander. Obwohl man die Wichtigkeit des Lesers im Produktions- und Rezeptionsprozess eines Werkes unbestreitbar anerkennt, so ist es dennoch schwierig, einheitliche Erklärungen zu finden. Günther Waldmann, der seinen Aufsatz „Aspekte der produktiven Rezeption“ in einem Band von Gerhard Köpf⁴ veröffentlicht hat, definiert den Leser folgendermaßen:

*Der Leser ist gegenwärtig eine wichtige Größe in der Literaturwissenschaft, doch eine recht problematische. [...] Er taucht dauernd in Rezeptionsästhetik, -empirik und -pragmatik, in Rezeptionstheorie, -wissenschaft und -geschichte, in literarischer Kommunikationstheorie, in Wirkungsforschung und Wirkungsgeschichte auf und ist dort wie überhaupt sehr angesehen; es gibt ihn nur nicht. Der Leser ist ein literaturwissenschaftliches Fabelwesen.*⁵

Waldmann basiert diese Aussage auf seiner Theorie, dass man den durchschnittlichen Leser eines Werkes nicht kennen kann. *Der Leser könne nichts anderes sein als eine 'historische' Hypothese, eine theoretische Konstruktion bzw. Rekonstruktion*⁶, da vor allem der Leser eines älteren Werkes bereits Teil der Geschichte sei. Da alles Historische jedoch bereits vergangen ist, kann der Leser eben nur mehr als „Fabelwesen“ angesehen werden und nicht als reale Figur. Weiters geht Waldmann auf die Tatsache ein, dass man gerade im Rahmen einer rezeptionsorientierten Untersuchung sich nicht nur auf den *Leser als lesendes Individuum*⁷ stützen darf, da man basierend auf einer einzelnen Leseerfahrung keine statistischen Daten erheben könne.

Ganz abgesehen davon ist der Leser, wie es auch schon Jakobson festgestellt hat, keine isolierte Person, sondern ist immer ein Produkt seiner Umwelt. Die Tatsache, dass der Leser immer durch die Traditionen und gesellschaftlichen Normen seiner Umgebung geprägt ist, wird von vielen Theoretikern erläutert. Waldmann, zum Beispiel, definiert diese Problematik folgendermaßen:

⁴ Vgl. Waldmann 1981

⁵ Vgl. Waldmann 1981, S. 105

⁶ Vgl. Waldmann 1981, S. 106

⁷ Vgl. Waldmann 1981, S. 107

Niemand, der liest, liest als isoliertes nomadenhaftes Individuum. Er ist stets geprägt durch den Traditionsraum, in den er hineingeboren ist, durch die Gesellschaft und ihre Kultur, die ihn sozialisiert haben, er ist bedingt durch die ökonomischen, politischen, gesellschaftlichen, die literarischen, kulturellen, kulturindustriellen und massenmedialen Verhältnisse, in denen er lebt; er ist als pragmatischer Leser in wesentlicher Hinsicht Ensemble dieser gesellschaftlichen Verhältnisse.⁸

Auch Manfred Naumann erläutert die kontextbedingte Beeinflussung des Leseprozesses in seinem Aufsatz. Er geht sogar noch weiter und behauptet, dass ein literarisches Werk unvollständig sei ohne die gesellschaftlichen Umstände.

Das literarische Werk hat eine Existenz nur der „Möglichkeit“ nach. Solange die Werke, indem sie rezipiert werden, nicht wieder dem gesellschaftlichen und individuellen Bewusstsein einverleibt werden, in dem sie in vergegenständlichter Gestalt herausgetreten sind, haben sie den Status einer unvollendeten Existenz, sind sie nicht „fertig“, anders formuliert: fehlt ihnen noch etwas, um ein „Wesen“ zu sein: die Rezeption nämlich durch das „tätige Subjekt“, in der ihr Wesen erst komplett wird.⁹

Ähnliche Ansätze findet man auch bei Norbert Groeben, der sich in seiner Abhandlung „Rezeptionsforschung als empirische Literaturwissenschaft“¹⁰ mit den Rezeptionsvoraussetzungen befasst hat. Groeben beruft sich hier auf die Theorien Harmut Heuermanns¹¹, der sich eingehend mit den literaturwissenschaftlichen Begriffen „Rezeption“, „Rezeptionsästhetik“ und „Rezeptionsgeschichte“ auseinander gesetzt hat. Beide befassten sich mit den unterschiedlichen Arten, mit denen ein Leser an einen Text herangeht, und erläutern die Kontextabhängigkeit des Lesers folgendermaßen:

An die explanative Forschungsperspektive der Rezeptionsvoraussetzungen hat die Differenzierung von Lesergruppen und spezifischen Textkonkretisationen schon heuristisch herangeführt; hier ist nach den Bedingungen der literarischen Rezeption innerhalb des Lesers zu fragen, z. B. danach „wieweit Art, Richtung, Intensität

⁸ Vgl. Waldmann 1981, S. 108

⁹ Vgl. Naumann 1980, S. 17

¹⁰ Vgl. Groeben 1980

¹¹ Vgl. Heuermann 1975

etc. der Rezeption gesteuert werden von der vorherigen Leseerfahrung und -gewohnheit, der Intelligenz, der psychologischen Entwicklungsstufe, der Lesemotivation, dem Geschlecht, etc.“¹²

Anhand jener Zitate ist abzulesen, dass die Bedeutung des Lesers nunmehr unbestritten ist. Gerade deshalb ist es auch im Rahmen der vorliegenden Arbeit nicht genug, nur Berichte über russischsprachige Literatur zu sammeln und statistisch auszuwerten, sondern es ist vor allem notwendig, die politischen, ökonomischen, sozialen und persönlichen Umstände der Leserschaft in die Untersuchung miteinzubeziehen. Es muss unbedingt berücksichtigt werden, welche Menschen sich mit dem Untersuchungsmaterial, genauer gesagt der „Neuen Freien Presse“, der „Reichspost“ und der „Arbeiter-Zeitung“, befasst haben, ansonsten wäre die geplante Rezeptionsanalyse nur eine Ansammlung von erhobenen Daten, die jedoch keinen näheren Einblick in die historischen und sozialen Bedingungen jener Zeit ermöglichen würde. In der vorliegenden Arbeit soll dies im Rahmen der qualitativen Analyse des Untersuchungsmaterials Erwähnung finden. Wie auch schon Roman Jakobson feststellte, ist es definitiv nicht genug, nur den Autor und das Werk für wichtig zu erachten, sondern die Interaktion von Schriftsteller, literarischem Text, dem Leser und dem geschichtlichen und sozialen Kontext in den Vordergrund zu stellen.

Die Faszination einer derartigen Rezeptionsuntersuchung liegt daher einerseits in der statistischen Datenerhebung, andererseits aber auch in der genauen Analyse der gefundenen Artikel. Diese Kombination aus quantitativer und qualitativer Untersuchung soll einen Einblick in die Rezeption russischsprachiger Literatur der drei ausgewählten Tageszeitungen geben. Interessanterweise endet die Rezeption oder die Wirkungsgeschichte eines Textes nicht mit dem ausgewählten Untersuchungszeitraum, sondern ist ein Prozess, der niemals endet, solange jener noch immer gelesen wird.

*Bei der Wirkungsgeschichte handelt es sich um einen Prozess, der nach vornhin immer offen bleibt, weil im Prinzip jedes Werk immer wieder rezipiert und damit dem Kontinuum der Geschichte als Wirkungskraft einverleibt werden kann.*¹³

¹² Vgl. Groeben 1980, S. 186

¹³ Vgl. Naumann 1980, S. 17

1.2 Forschungsstand

Im Laufe der Zeit hat es immer wieder Wissenschaftler gegeben, die sich mit der Rezeption geschichtlicher oder literarischer Phänomene in Zeitungen und Zeitschriften beschäftigt haben. Arbeiten, die sich ausschließlich mit der Rezeption russischsprachiger Literatur auseinandersetzen, sind jedoch relativ wenige aufzufinden.

Eine der umfassendsten Forschungen in diesem Bereich wurde von Christine Engel durchgeführt. In ihrem Buch „Die Rezeption russischsprachiger Literatur in der österreichischen Tagespresse (1980-1990)“¹⁴ untersuchte sie die Berichterstattung zu russischer Literatur und deren Vertretern anhand von vier österreichischen Tageszeitungen, genauer gesagt der „Arbeiter-Zeitung“, der „Presse“, der „Salzburger Nachrichten“ und der „Tiroler Tageszeitung“. Sie führte erstens eine distributive Analyse durch, indem sie auf äußerst genaue Weise Tabellen erstellte, die unter anderem die Verteilung der Artikel, die Frequenz der Schriftstellernennungen und die Autoren der relevanten Artikel verzeichneten. Im zweiten Teil ihrer Untersuchung setzte sie sich mit qualitativen Analysen auseinander, d.h. es wurden spezifische Schriftsteller herangezogen und deren Rezeption genauer analysiert, oder es wurden auch die allgemeinen Artikel zu russischer Literatur näher unter die Lupe genommen. Christine Engels Rezeptionsanalyse dient nicht nur mir als Vorlage, sondern das von ihr entwickelte System lässt sich auch in der Diplomarbeit von Sarah Schmelzer¹⁵ wieder finden, die 2004 untersuchte, wie die russische Literatur zwischen 1998 und 2002 in „Standard“ und „Presse“ rezipiert wurde. Eine weitere nennenswerte Arbeit über die Rezeptionsproblematik russischer Literatur wurde von Martina Warnke verfasst. Jene Autorin widmete ihre Untersuchung aber nun nicht der österreichischen sondern der deutschen Tagespresse. In ihrem Werk „Rezeption russischer Gegenwartsprosa in der

¹⁴ Vgl. Engel 1994

¹⁵ Vgl. Schmelzer 2004

Bundesrepublik 1976-1995“¹⁶ setzt sie sich mit der Aufnahme russischer zeitgenössischer Literatur in Deutschland auseinander.

Wie man unschwer bemerken wird, beziehen sich die oben erwähnten Arbeiten auf Zeiträume, die noch nicht allzu lange zurückliegen. Untersuchungen hingegen, die als Rezeptionszeitraum das späte 19. Jahrhundert oder das frühe 20. Jahrhundert haben, sind verhältnismäßig selten anzufinden. Jene Zeit ist hinsichtlich der Rezeption russischer Literatur noch relativ wenig erforscht. Es gibt einige Diplomarbeiten und Bücher, die sich einen Schriftsteller jener Zeit herausnehmen und die Rezeption eben jener Person erforschen, wie zum Beispiel Helene Oppolzer in ihrer Arbeit „Die Rezeption Anton P. Čechovs in der „Neuen Freien Presse“ im Zeitraum 1890-1905“¹⁷. Ansonsten gibt es aber so gut wie keine veröffentlichten Arbeiten, die sich mit der Rezeption russischer Literatur im Allgemeinen in jenem Zeitraum befassen. Gerade deshalb ist es für mich auch sehr reizvoll, eine derartige Analyse durchzuführen.

1.3 Materialbeschreibung

Die Gründe, warum ich bei der vorliegenden Rezeptionsanalyse als Untersuchungsmaterial die „Reichspost“, die „Arbeiter-Zeitung“ und die „Neue Freie Presse“ ausgewählt habe, sind vielseitig. Erstens gehörten jene drei Tageszeitungen zwischen 1900 und 1910 zu den größten täglich erscheinenden Printmedien in Österreich. Zweitens waren jene Zeitungen überregional, d.h. sie beschränkten sich nicht nur auf ein Bundesland, sondern waren in ganz Österreich erhältlich. Und drittens waren diese drei Zeitungen in ihrem Aufbau ähnlich gestaltet, d.h. sie alle beinhalteten ein Feuilleton, Theater- und Kunstinrichten, literarische Berichte, aber auch politische In- und Auslandscommentare.

Da meine Arbeit nicht nur eine statistische Aufzeichnung von gesammelten Artikeln sein soll, sondern auch analysiert werden soll, inwiefern sich die differente ideologische Ausrichtung der drei Tageszeitungen auf die Rezeption russischer Literatur ausgewirkt hat, erachte ich es für sinnvoll, kurz auf die politische und kulturelle Gesinnung der Zeitungen im Rahmen ihrer geschichtlichen Entwicklung einzugehen. Dies soll jedoch

¹⁶ Vgl. Warnke 2000

¹⁷ Vgl. Oppolzer 2003

keine Historie jeder einzelnen Zeitung werden, sondern einzig und allein dem Leser einen kurzen Überblick verschaffen. Genauer zur Geschichte der einzelnen Tageszeitungen kann man bei Interesse in der Sekundärliteratur¹⁸ oder in diversen Internetquellen nachlesen.

1.3.1 Die „Arbeiter-Zeitung“

Die „Arbeiter-Zeitung“, oft kurz auch „AZ“ genannt, galt als Zentralorgan und wichtigstes Sprachrohr der österreichischen Sozialdemokraten und wurde am 12. Juli 1889 unter der Führung Victor Adlers erstmals herausgebracht. Die Entstehung der „Arbeiter-Zeitung“, ähnlich wie auch die der „Reichspost“ und der „Presse“, fiel in eine Zeit, in der das Pressewesen eine Blütezeit erlebte. Dies hing vor allem damit zusammen, dass *nach 1848 in Österreich durch die langsame Kristallisation der verschiedenen politischen Richtungen ein neuer Pressetyp entstand, der durch seine ideologisch gebundene und aggressive Publizistik das Erbe der Flugschrift antrat*¹⁹. Die politisch sozialistisch orientierte „Arbeiter-Zeitung“ hatte es zunächst sehr schwer, vor allem in finanzieller Hinsicht. Es war einzig und allein der Bekanntheit Victor Adlers zu verdanken, dass die „Arbeiter-Zeitung“ nicht dem Ruin geweiht war. Ideologisch gesehen hatte die „Arbeiter-Zeitung“ natürlich primär das Ziel, das arbeitende Volk anzusprechen, dennoch stellte Victor Adler an seine Zeitung auch einen hohen Qualitätsanspruch, um nicht nur die Wünsche der sozialistischen Leser zu erfüllen, sondern auch den Anforderungen der bürgerlichen Leserschaft gerecht zu werden.

Die Leser der Arbeiter-Zeitung, die sich hauptsächlich aus dem Arbeiterstand rekrutieren, könnte man annehmen, stellten keine großen Ansprüche. Dr. Adler, der Gründer der Arbeiter-Zeitung, musste aber die Erfahrung machen, dass gerade die Wiener Arbeiter, trotz ihres sozialen Elends, sehr anspruchsvoll waren und von ihrem Parteiorgan dasselbe forderten, was die bürgerliche Presse mit ihrem Reichtum und glänzend organisierten Presseapparat ihren Lesern leicht bieten konnte. Ebenso musste dem Bildungshunger der Massen Rechnung

¹⁸ Genauere Hinweise zur österreichischen Pressegeschichte findet man in folgenden Werken aus der Sekundärliteratur: Walter 1994, Pelinka 1989, Kunz 1949, Fexer 1948, Pfaffenberger 1948, Paupie 1960.

¹⁹ Vgl. Kunz 1949, S. 1

getragen werden und ausserdem durfte die spezielle Wiener Note, die Unterhaltung und das Feuilleton nicht ganz ausser Acht gelassen werden. Kurz gesagt, die Arbeiter-Zeitung konnte sich nicht auf den Rahmen einer agitatorischen Flugschrift beschränken, die die Arbeiterschaft aus ihrer sozialen Notlage herausreissen sollte, sondern musste auch in kürzester Zeit eine „Tageszeitung“ im unpolitischen Sinne werden um überhaupt neben der bürgerlichen Presse, die in den 80iger Jahren in ihrer Hochblüte stand, bestehen zu können.²⁰

Nicht nur Ruprecht Kunz, sondern auch Peter Pelinka, der selbst von 1990 bis 1991 Chefredakteur der „Arbeiter-Zeitung“ war, hält in „100 Jahre AZ“ fest, dass die „Arbeiter-Zeitung“ nicht nur von der sozialistischen Leserschaft angenommen wurde, sondern auch Anerkennung bei den Vertretern des Bürgertums fand.

Die Arbeiter-Zeitung begann auch nach außen hin erfolgreich zu wirken. Auch Bürgerliche verfolgten vor allem in den Kaffeehäusern und Gaststätten die Artikel des Blattes, vor allem Adlers Leitartikel, insbesondere seine politische Auswertung der Repressionsmaßnahmen des Regimes^{21, 22}.

Obwohl dank Victor Adlers Einsatz und Talent die „Arbeiter-Zeitung“ sehr beliebt war, so litt die Redaktion unter ständigen finanziellen Nöten. Einerseits um jene finanzielle Misere zu beenden, andererseits auch um das Ziel einer erhöhten Alltagspräsenz zu erreichen, erwog man 1891, die „Arbeiter-Zeitung“ häufiger erscheinen zu lassen. Ab 1. Jänner 1895 konnte die „Arbeiter-Zeitung“ dann täglich erscheinen und dadurch konnten die Auflagen stark erhöht werden und erreichten zu Beginn des Jahres 1900 sogar 24.000 Exemplare²³. Trotz dieser Änderungen und der Tatsache, dass sich die Zeitung immer mehr als ernst zu nehmendes Blatt etablierte, hatte Adler noch immer mit einem Mangel an Geld zu kämpfen. Abgesehen davon, musste sich der Herausgeber auch oft Konflikten mit dem Gesetzgeber stellen. Die „Arbeiter-Zeitung“ war der Monarchie Österreich-Ungarn ein Dorn im Auge. Victor Adler wurde sogar mehrmals verurteilt und musste zudem mehrere Monate in Arrest verbringen, da man ihm vorwarf, die Gesellschaft durch seine Zeitung aufzuhetzen.

²⁰ Vgl. Kunz 1949, S. 2-3

²¹ Peter Pelinka verwendet an dieser Stelle das Wort „Regime“ als Synonym für die Habsburger-Monarchie.

²² Vgl. Pelinka 1989, S. 19

²³ Detaillierte Information zu den Auflagenzahlen findet man bei: Walter 1994

In der Zeit zwischen 1900 und 1910, die die Grundlage für diese Arbeit bildet, war die „Arbeiter-Zeitung“ sowohl finanziell als auch gesetzlich gesehen in einer stabilen Position. Die verbesserten finanziellen Umstände äußerten sich auch im Umzug der Redaktion in eine bessere Gegend Wiens, genauer gesagt verlegte man die Räumlichkeit in ein Gebäude auf der Mariahilfer Straße.

1.3.2 Die „Reichspost“

Die „Reichspost“ wurde am 1. Jänner 1894 zum ersten Mal herausgegeben, nachdem ein Jahr zuvor auf dem Dritten Allgemeinen Katholikentag in Tirol beschlossen worden war, ein unabhängiges Tagblatt in Wien herauszugeben. Die Zeitung wurde von einem christlichen Verein finanziert und unter der Leitung von Ambros Opitz herausgegeben. Zwei Jahre nach der ersten Veröffentlichung, trat Dr. Friedrich Funder der Redaktion der „Reichspost“ bei und wurde nach Opitzs Tod sogar Herausgeber des Blattes. Mithilfe des Pius-Vereines, der mit dem Ziel gegründet worden war, die Zeitung auch regional zu verbreiten, war es Funder nun möglich, die „Reichspost“ jeden Morgen erscheinen zu lassen. Durch die zahlreichen Mitglieder jener katholischen Vereinigung und durch die Zugehörigkeit zum „Verein christlicher Presse“ war die „Reichspost“ finanziell verhältnismäßig gut positioniert und konnte in der Zeit zwischen 1900 und 1910 eine durchschnittliche Auflage von 7000 Exemplaren erzielen.

Ideologisch gesehen war die „Reichspost“ streng katholisch und konservativ orientiert. Außerdem war die Zeitung, vor allem unter Funders Führung, sehr judenfeindlich eingestellt. Sogar während meiner Recherchen war vor allem in den frühen Jahren der Zeitung auffällig, dass häufig antisemitische Äußerungen getätigt wurden. Friedrich Funder rief vor allem dazu auf, jüdische Zeitungen und Zeitschriften zu boykottieren. Scheinbar stellte die jüdische Presse für Funder etwas Schmutziges und vollkommen Antichristliches dar. Diese Tatsache hebt die „Reichspost“ in ihren teilweisen radikalen Äußerungen, wie ich meine, sehr von den anderen beiden Tageszeitungen ab.

1.3.3 Die „Neue Freie Presse“

Die „Presse“ ist wohl jenes Tagblatt, das die längste und spannendste Geschichte hat. 1848, im Jahr der europäischen bürgerlich-revolutionären Aufstände gegen das bestehende System, gründete August Zang die „Presse“, die quasi ein Vorreiter war für all die Zeitungen, die in der post-revolutionären Blütezeit entstanden, und die außerdem eine der wenigen Blätter war, die auch langfristig überlebten. Im Gegensatz zur „Arbeiter-Zeitung“ stand bei der „Presse“ zunächst nicht die Aussendung einer ideologischen Botschaft im Vordergrund, sondern sie war primär gesehen ein *gewinnorientiertes Unternehmen*²⁴. Zang verwendete ein Konzept, bei dem er den Großteil des Profits aus den Inseratengeschäften schlug und es ihm somit möglich war, die Zeitung zu einem sehr günstigen Verkaufspreis anzubieten. Außerdem hatte er zwei äußerst talentierte und engagierte Chefredakteure in seinem Team, nämlich Max Friedländer und Michael Etienne. Bedingt durch all jene Faktoren wurde die „Presse“ bald zum Aushängeschild der liberalen Bevölkerungsschicht und gewann zudem nicht nur in der Monarchie an Popularität sondern fand auch im Ausland immer mehr Beachtung. Im Mai 1864 kam es jedoch zum Bruch zwischen den beiden Redakteuren und dem Herausgeber der Zeitung. Friedländer und Etienne beschlossen ein eigenes Blatt herauszubringen, nämlich die „Neue Freie Presse“, die die ältere Version der „Presse“ rasch in ihrem Erfolg überholte. Die „Neue Freie Presse“ erschien sofort in Form eines Morgen- und eines Abendblattes und erreichte vor allem zwischen 1900 und 1912 immens hohe Auflagen, genauer gesagt schwankten die verkauften Exemplare zwischen 50000 und 66000 Stück. Die „Neue Freie Presse“ war tonangebend in der Monarchie und zwar nicht nur ausschließlich für das liberale Bürgertum. Friedländer und Etienne hatten die Profitplanung Zangs verinnerlicht und konnten zusätzlich durch ihr weltweit verbreitetes Netz von Korrespondenten die Qualität der Zeitung wahren und sogar noch ausbauen.

1.4 Suchstrategie

Die Recherche für dieses Rezeptionsthema war mit absoluter Genauigkeit verbunden, um den Wahrheitsgehalt der Ergebnisse nicht zu verzerren. Eine umfassende Sichtung des Untersuchungsmaterials, also der drei Zeitungen, wurde angestrebt, um die Tendenzen in der österreichischen Rezeption russischer Literatur nicht nur quantitativ-distributiv, sondern vor allem auch qualitativ-inhaltlich zu erfassen.

²⁴ Vgl. Walter 1994, S. 45

Obwohl an alle drei Zeitungen mit demselben Ziel herangegangen wurde, so unterschieden sich die Suchstrategien jedoch für jedes Tagblatt. Grundsätzlich sollte noch erwähnt werden, dass die Hauptbezugsstelle für das benötigte Untersuchungsmaterial die Nationalbibliothek Wien war, die sowohl die „Arbeiter-Zeitung“, die „Reichspost“, aber auch die „Neue Freie Presse“ für den von mir benötigten Zeitraum frei zugänglich gemacht hat.

Am angenehmsten hat sich die Analyse der „Arbeiter-Zeitung“ gestaltet, da es für jene Zeitung einen Index von Hans Schroth²⁵ gibt, der sowohl den Titel, den Verfasser, die Jahreszahl, die Ausgabe und die Seitenangabe für jeden Artikel erfasst hat. Dadurch gestaltete sich die Suche nach Texten, die entweder ein russisches literarisches Thema behandelten oder von einem russischen Gastautor verfasst wurden, wie es zum Beispiel bei Maksim Gor’kij der Fall war, verhältnismäßig einfach.

Die „Neue Freie Presse“ ist leider nicht mithilfe eines Index zugänglich, deshalb war die Sichtung jener Zeitung natürlich um einiges aufwendiger. Dennoch war es mir dank dem neuen Programm AustriaN Newspapers Online²⁶, das über den digitalen Lesesaal der Nationalbibliothek Wien mithilfe jedes funktionierenden Internetanschlusses zugänglich ist, möglich alle Ausgaben der „Neuen Freien Presse“ zwischen 1900 und 1910 bequem von zuhause aus zu sichten. Da es im Rahmen einer Diplomarbeit unmöglich gewesen wäre, alle Ausgaben für ein gesamtes Jahrzehnt genau durchzulesen, habe ich mich für diese Arbeit auf gewisse Teile der Zeitung beschränkt. Besondere Aufmerksamkeit in den Morgen- und Abendblättern habe ich folgenden Bereichen gewidmet: der „Kleinen Chronik“, den „Theater- und Kunstinrichten“, den „Telegrammen des Correspondence-Bureaus“ und dem „Feuilleton“. Abgesehen davon waren auch noch die Feiertagsbeilagen, der Fortsetzungsroman und das ab 1903 eingeführte sonntägliche Literaturblatt für meine Recherchen relevant.

Die wohl aufwendigste Untersuchung des Materials stellte die Analyse der „Reichspost“ dar. Jene Zeitung ist erst ab 1908 über den Digitalen Lesesaal zugänglich, d.h. acht Jahre mussten über die Microfiche-Aufzeichnungen der Nationalbibliothek angesehen

²⁵ Vgl. Schroth 1997

²⁶ <http://anno.onb.ac.at>

werden. Auch bei der Reichspost war es notwendig sich auf die relevanten Bereiche der Zeitung zu stützen. Die wichtigsten Untersuchungsfelder waren: „Theater, Kunst und Musik“, der „Fortsetzungsroman“, das „Feuilleton“, der „Tagesbericht“, „Wissenschaft und Literatur“, und die von Zeit zu Zeit erscheinenden „Literarischen Notizen“.

Zusammengefasst ergaben sich daher aus der „Reichspost“ und der „Neuen Freien Presse“ ungefähr 7700 Exemplare, die gesichtet werden mussten. Das daraus gewonnene Material wird dann im Rahmen der vorliegenden Arbeit analysiert und ausgewertet.

1.5 Aufbau und Gliederung

Um die Arbeit gut verständlich zu gestalten, wurde diese Untersuchung in vier große Abschnitte unterteilt, die an dieser Stelle noch genauer erläutert werden.

Das erste Kapitel dient der Einleitung und soll primär die methodischen und analytischen Grundlagen, die für diese Arbeit nötig sind, erläutern. Außerdem wird auch das untersuchte Zeitungsmaterial genauer besprochen und die Forschungslage eingehender beleuchtet. Der Hauptteil der Diplomarbeit teilt sich dann auf drei Kapitel auf, wobei die gefundenen Berichte zunächst in quantitativer Art und Weise analysiert werden soll. Anschließend folgt eine Auseinandersetzung mit der Berichterstattung zu allgemeinen Themen der russischen Literatur und zu ausgewählten russischen Schriftstellern. Zum Schluss sollen die gefundenen Daten und Analysen noch einmal evaluiert werden, um zu einem Schlussfazit zu gelangen.

Wie bereits erwähnt, wird also in Folge der theoretischen Einleitung im Rahmen des zweiten Teils der Diplomarbeit, in der quantitativ-distributiven Analyse, das gefundene Material hinsichtlich diverser Standpunkte verarbeitet. Zunächst soll eine Untersuchung hinsichtlich der Verteilung der Artikel auf die drei Tageszeitungen sowie auf die einzelnen Jahre des Forschungszeitraumes durchgeführt werden. Dabei wird vor allem zu hinterfragen sein, ob es in den verschiedenen Tageszeitungen Reporter gab, die sich immer wieder mit russischen Literaturthemen befassten, oder ob diese Artikel eher willkürlich von verschiedenen Journalisten verfasst wurden. Außerdem soll auch überprüft werden, welche Anlässe derartigen Reportagen oder Erwähnungen zugrunde lagen. Ferner soll auch erforscht werden, welche Arten von Artikeln überwiegen und welche Schriftsteller oder Werke am häufigsten erwähnt wurden. Alle hier erwähnten

Erhebungen sollen natürlich in Form von übersichtlichen Statistiken und Tabellen dem Leser einen etwas plastischeren Einblick in meine Untersuchung geben.

Basierend auf den Auswertungen des Untersuchungsmaterials im zweiten Abschnitt der Diplomarbeit, soll im dritten Kapitel das Hauptaugenmerk auf der qualitativen Analyse der gefundenen Artikel liegen. Zunächst soll betrachtet werden, inwiefern sich die gefundenen Artikel zu allgemeinen Themen der russischen Literaturgeschichte äußern, zum Beispiel zu verschiedenen Strömungen oder besonderen Problematiken der russischen Literatur. Abgesehen davon, soll auch eine genauere Rezeptionsuntersuchung der am meisten erwähnten russischen Schriftsteller erfolgen.

Im vierten Abschnitt der Arbeit soll abschließend eine Evaluierung erfolgen, d.h. die Ergebnisse der quantitativ-distributiven und qualitativen Untersuchungen sollen analysiert und zusammengefasst werden. Hierbei soll vor allem die Frage Beachtung finden, ob und wenn ja, inwiefern sich die differenten politischen und religiösen Gesinnungen der „Arbeiter-Zeitung“, der „Reichspost“, und der „Neuen Freien Presse“ auf die Literaturberichterstattung ausgewirkt haben. Zusammengefasst soll also eine Arbeit entstehen, die sowohl auf quantitativer als auch auf qualitativer Ebene erforscht, welches Bild der russischsprachigen Literatur zwischen 1900 und 1910 in den drei erwähnten Tageszeitungen vorherrschte.

1.6 Fragestellungen

Aus den bisherigen Erläuterungen ergeben sich nun mehrere Fragen, die im Rahmen dieser Arbeit beantwortet werden sollen:

1. Welche theoretischen und methodischen Voraussetzungen sind notwendig, um eine derartige Arbeit zu verfassen? Wie gestaltet sich der Ablauf einer Rezeptionsanalyse? Warum wurden gerade die „Arbeiter-Zeitung“, die „Reichspost“ und die „Neue Freie Presse“ als Untersuchungsmaterial herangezogen? Welche Ziele werden mit jener Arbeit verfolgt?
2. Wie verteilen sich die gefundenen Berichte auf die drei Tageszeitungen? Welche Schriftsteller wurden am häufigsten erwähnt? Gibt es Journalisten in jenen Zeitungen, die sich immer mit russischer Literatur befasst haben?

Welche Anlässe haben eine erhöhte Frequenz an Berichten über russischsprachige Literatur hervorgerufen? Wo liegen die Schwerpunkte der österreichischen Rezeption russischer Literatur zwischen 1900 und 1910?

2 QUANTITATIV-DISTRIBUTIVE ANALYSE

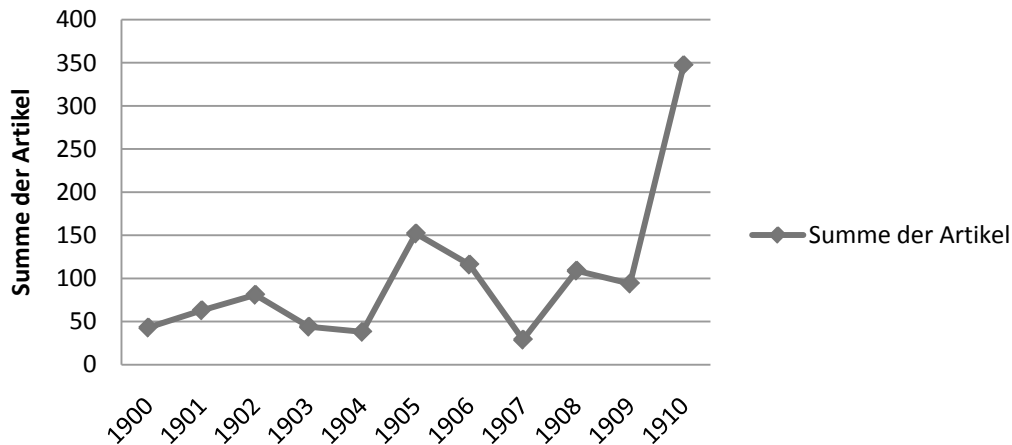
2.1 Gesamtverteilung der Artikel

Die Untersuchung der „Arbeiter-Zeitung“, der „Reichspost“ und der „Neuen Freien Presse“ hat für den Zeitraum von 1900 bis 1910 insgesamt 1114 Artikel ergeben. Für die distributive Auswertung der Materialgrundlage werden alle Berichte berücksichtigt, für die qualitative Analyse werden jedoch gewisse Meldungen, vor allem jene, die sich ausschließlich mit den persönlichen Belangen eines russischen Schriftstellers (z. Bsp. dem Gesundheitszustand oder dem Aufenthaltsort des Autors) beschäftigen, weitgehend außer Acht gelassen werden.

2.1.1 Verteilung der Artikel nach Jahren

Die Verteilung der gesamten Artikelmenge auf die elf Jahre des Untersuchungszeitraumes ist von einigen Auffälligkeiten gekennzeichnet, wie man anhand des folgenden Diagrammes unschwer feststellen kann.

**Graphik 1: Verteilung der Artikel im Zeitraum 1900-1910
(1114 Artikel aus AZ, RP und NFP)**

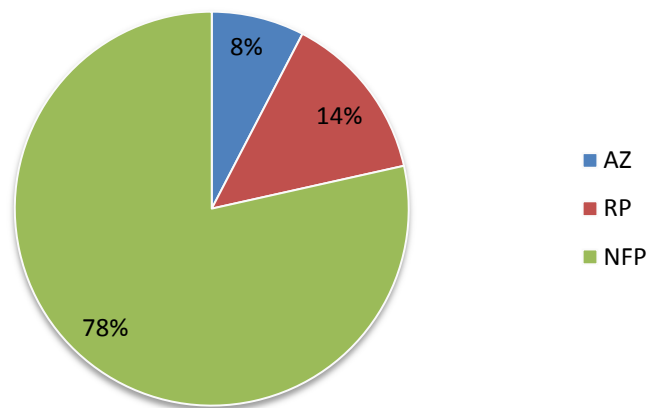


Die Anzahl der Artikel zu russischer Literatur und russischen Schriftstellern ist nicht gleichmäßig auf die Untersuchungsjahre verteilt, sondern unterliegt großen Schwankungen. Die Höhepunkte der Rezeption stellen die Jahre 1905 und 1910 dar, wobei das Jahr 1910 aufgrund der auffällig starken Berichterstattung über Lev Tolstoj's Ableben mit 345 Artikeln die Spitze der Rezeption ausmacht. Auch die Jahre 1905 und 1906 liegen über dem Mittelwert von 101,5 Artikeln pro Jahr, da durch die Wirren der russischen Revolution auch die Berichterstattung zu russischen Themen in Österreich zugenommen hat. Hingegen die Tiefpunkte der Rezeption liegen zweifelsohne auf den Jahren 1904 und 1907, in denen beiden deutlich weniger als 50 Artikel pro Jahr gefunden werden konnten.

2.1.2 Verteilung der Artikel auf die drei Tageszeitungen

Die 1114 Artikel teilen sich wie folgt auf die drei Tageszeitungen auf: Die „Neue Freie Presse“ nimmt den weitaus größten Anteil der 1114 Artikel für sich in Anspruch. Genauer gesagt entfallen auf die „Neue Freie Presse“ 874 Artikel, das entspricht einem relativen Anteil von 78%. In jedem einzelnen der elf untersuchten Jahre verzeichnet die „Neue Freie Presse“ die höchste Artikelsumme für sich. An zweiter Stelle steht bei dieser Analyse die „Reichspost“ mit 155 Artikeln (14%). Verhältnismäßig weit abgeschlagen ist die „Arbeiter-Zeitung“ mit nur 85 Artikeln (8%).

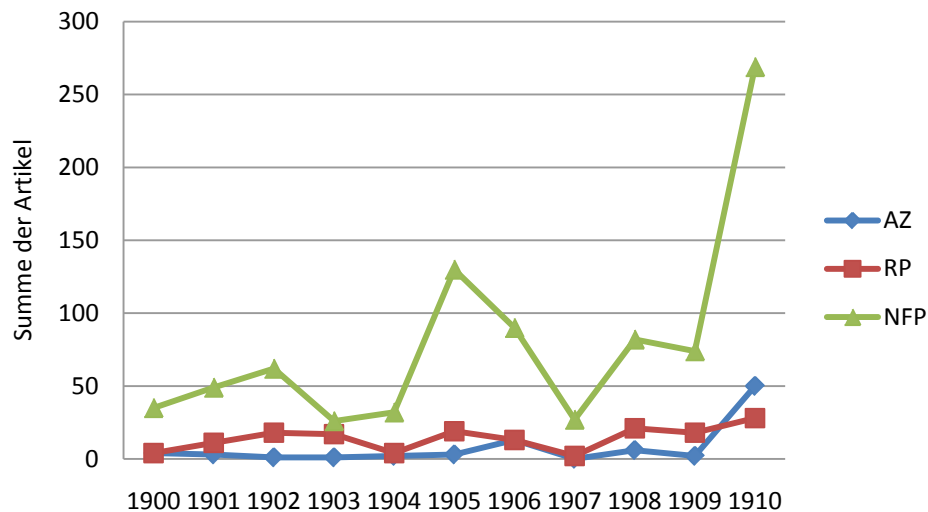
Graphik 2: Anteil der Tageszeitungen in Prozent



Der Grund für diese auffälligen Unterschiede zwischen den drei Zeitungen liegt wohl bei den Tagesblättern selbst. Die weitaus ausführlichere Berichterstattung der „Neuen Freien Presse“ zu russischer Literatur und ihren Vertretern fußt nicht nur in einem ausgeprägten Interesse an der russischen Kultur, sondern vor allem in der redaktionellen Größe der „Neuen Freien Presse“. Erstens erschien die „Neue Freie Presse“ zwischen 1900 und 1910 nicht nur einmal täglich, sondern sowohl in der Form eines Morgenblattes als auch eines Abendblattes. Dadurch gab es natürlich viel mehr Möglichkeiten, um über russische Ereignisse zu berichten. Zweitens waren bei der „Neuen Freien Presse“ außergewöhnlich viele Auslandskorrespondenten engagiert, die schnell und effizient Informationen nach Österreich zurückleiten konnten. Drittens gab es in der „Neuen Freien Presse“ jeden Sonntag und zu fast allen Feiertagen Literaturbeilagen, in denen man diverse Rezensionen und vor allem viele Leseempfehlungen russischer Werke finden konnte. Die „Arbeiter-Zeitung“ und die „Reichspost“ hingegen erschienen nur einmal täglich und waren der „Neuen Freien Presse“ auch von der Seitenanzahl deutlich unterlegen.

Prinzipiell gibt die Analyse der Artikelgesamtmenge schon eine gewisse Richtung vor, die sich zumeist auch in den drei Tageszeitungen widerspiegelt. Es gibt trotz der Unterschiede zwischen den gefundenen Artikelmenen, einige gemeinsame Tendenzen, was die Verteilung auf die Jahre des Untersuchungszeitraumes betrifft, vor allem zwischen der „Reichspost“ und der „Neuen Freien Presse“.

Graphik 3: Verteilung der Artikel auf die drei Tageszeitungen



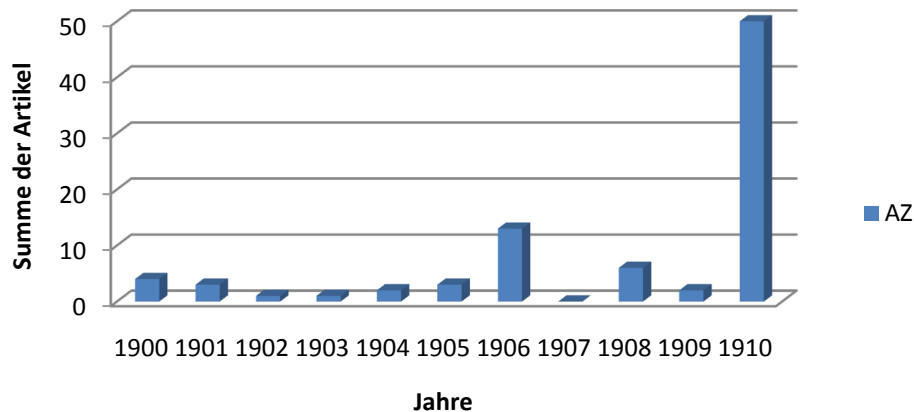
Bei allen drei Tageszeitungen stellt das Jahr 1910 die Spitze der Rezeption russischer Literatur dar. An zweiter Stelle befinden sich bei der „Reichspost“ und der „Neuen Freien Presse“ das Jahr 1905, während es bei der „Arbeiter-Zeitung“ das Jahr 1906 ist. Die größten Unterschiede gibt es beim dritten Platz (AZ:1908, RP:1902 und 1909, NFP:1906). Auffällig sind weiter auch die Rezeptionstiefpunkte der drei Tageszeitungen. Während die „Arbeiter-Zeitung“ und die „Reichspost“ im Jahre 1907 die wenigsten Artikel verzeichnen, so ist dies bei der „Neuen Freien Presse“ im Jahre 1903 der Fall. In genauen Zahlen werden diese Fakten noch in der Tabelle 1 verdeutlicht.

Tabelle 1: Verteilung der Artikel nach Jahren und Tageszeitungen

	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	Summe
AZ	4	3	1	1	2	3	13	0	6	2	50	85
RP	4	11	18	17	4	19	13	2	21	18	28	155
NFP	35	49	62	26	32	130	90	27	82	74	267	874
Gesamt	43	63	81	44	38	152	116	29	109	94	345	1114

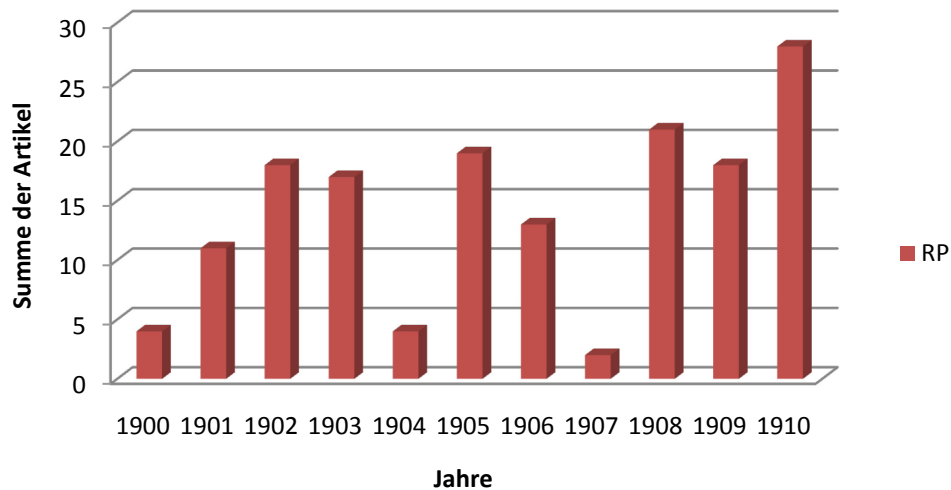
Um die Unterschiede zwischen den einzelnen Tageszeitungen noch genauer herauszuarbeiten, soll nun eine kurze Analyse für jedes Tagesblatt durchgeführt werden. Für jede Zeitung gibt es ein separates Diagramm, das dem Leser die Zahlen verständlich vermitteln soll.

Graphik 4: Verteilung der Artikel aus der AZ nach Jahren



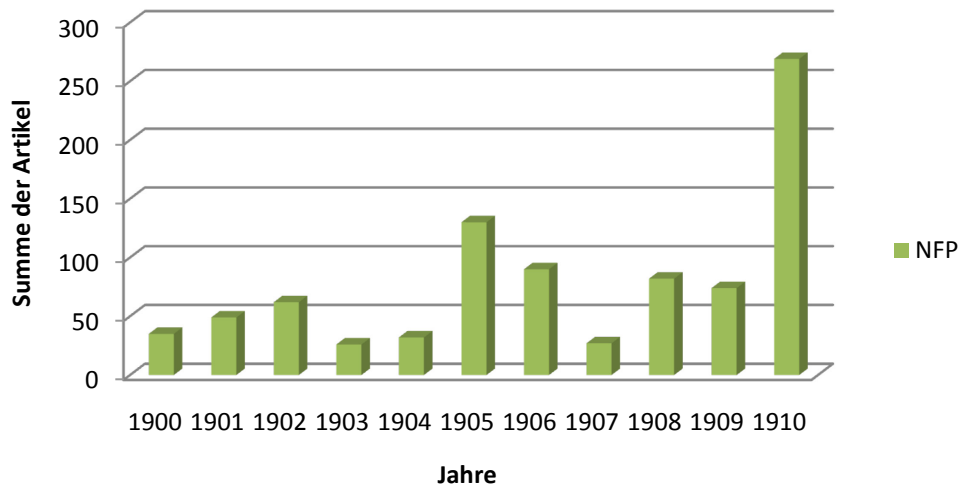
Insgesamt wurden in der „Arbeiter-Zeitung“ 85 Artikel gefunden, die sich mit russischsprachiger Literatur auseinandersetzen. Davon entfielen auf das Jahr 1900 nur vier Artikel, doch damit liegt dieses Jahr sogar auf Platz vier. In diesem Jahr widmete die „Arbeiter-Zeitung“ Petr Lavrov zwei Textabdrucke zu seinem Ableben. Einen weiteren großen Bericht gab es auch zu Lev Tolstoj's neuestem Werk „Die Auferstehung“. In den Jahren 1901 bis 1905 gab es in der „Arbeiter-Zeitung“ pro Jahr nur ein bis drei Berichte zu russischsprachiger Literatur oder russischen Schriftstellern. Erst im Jahre 1906 wird wieder mehr zu diesem Thema veröffentlicht, nämlich insgesamt 13 Artikel. Der Hauptteil dieser Berichte war Maksim Gor'kij gewidmet, dessen Texte mehrere Male abgedruckt wurden. Lev Tolstoj wurde in diesem Jahr sogar nur einmal erwähnt, und zwar wegen der Veröffentlichung seiner neuesten Biographie. Dafür waren die Jahre 1908 und 1910 fast gänzlich für Tolstoj reserviert. 1908 gab es neben zwei Rezensionen über Aleksandr Gercen mehrere Berichte über den 80. Geburtstag Lev Tolstoj's und den damit einhergehenden Feierlichkeiten. 1910 waren sogar bis auf einen alle Artikel Tolstoj gewidmet aufgrund der schweren Erkrankung und des Todes des russischen Schriftstellers.

Graphik 5: Verteilung der Artikel aus der RP nach Jahren



Im Vergleich mit der „Arbeiter-Zeitung“ wurden in der „Reichspost“ genau 70 Artikel mehr gefunden, nämlich genau 155. Das Diagramm macht deutlich, dass fünf Jahre mehr als 15 Artikel pro Jahr für sich verbuchen können, während nur 3 Jahre unter 5 Artikel per anno liegen. Ähnlich wie bei der „Arbeiter-Zeitung“ sind die Jahre 1908 und 1910 vor allem dem Jubiläum und dem Ableben Lev Tolstojs gewidmet. Außerdem wurde 1908 auch regelmäßig das Schauspiel „Anna Karenina“ im Hofburgtheater aufgeführt, deshalb gab es auch viele Meldungen, die sich auf die Aufführungen dieses Dramas beziehen. Auch das Jahr 1902 wird vom persönlichen Leben Tolstojs dominiert, da er in jenem Jahr schwer erkrankte und auch in Österreich viel über seinen Zustand berichtet wurde. In den Jahren 1903, 1905 und 1906 überwogen hingegen Meldungen und Berichte über Maksim Gor’kij, der einerseits im Zuge der russischen Revolution für einiges Aufsehen sorgte, andererseits aber auch mit seinen Dramen „Nachtasyl“, „Die Kleinbürger“ und „Kinder der Sonne“ in Österreichs Theatern präsent war. Auch Evgenij Čirikovs Drama „Die Juden“ wurde in der „Reichspost“ zwischen 1905 und 1906 häufig erwähnt. Das Jahr 1909 hingegen produzierte vor allem Übersetzungen und Textabdrucke von diversen Werken Anton Čechovs. Zusammengefasst kann man sagen, dass die „Reichspost“ vor allem Meldungen zu persönlichen Belangen eines russischen Schriftstellers, aber auch Rezensionen vieler Dramen und Werke russischer Dramaturgen hervorbrachte.

Graphik 6: Verteilung der Artikel aus der NFP nach Jahren



Die „Neue Freie Presse“ brachte prinzipiell ähnliche Berichte, die auch in der „Reichspost“ zu finden waren. Zusätzlich gab es auch noch einige Themen, die fast ausschließlich von der „Neuen Freien Presse“ behandelt wurden. Die Exkommunizierung Lev Tolstoj durch den Heiligen Synod, zum Beispiel, war ein begehrtes Thema im Jahre 1901. Die „Neue Freie Presse“ befasste sich eingehend mit dieser Thematik, während die „Reichspost“ und die „Arbeiter-Zeitung“ wenig bis gar nicht darüber berichteten. Abgesehen davon findet man 1907 in der „Neuen Freien Presse“ relativ viele Artikel im Vergleich mit der „Arbeiter-Zeitung“ und der „Reichspost“. Die „Neue Freie Presse“ berichtete in diesem Jahr vor allem eingehend über ein Attentat auf das Wohnhaus Tolstoj. Abgesehen davon setzte sich in diesem Jahr auch der bekannte Journalist Franz Servaes im Rahmen mehrerer Feuilletons eingehend mit dem Schriftsteller Fedor Dostoevskij auseinander.

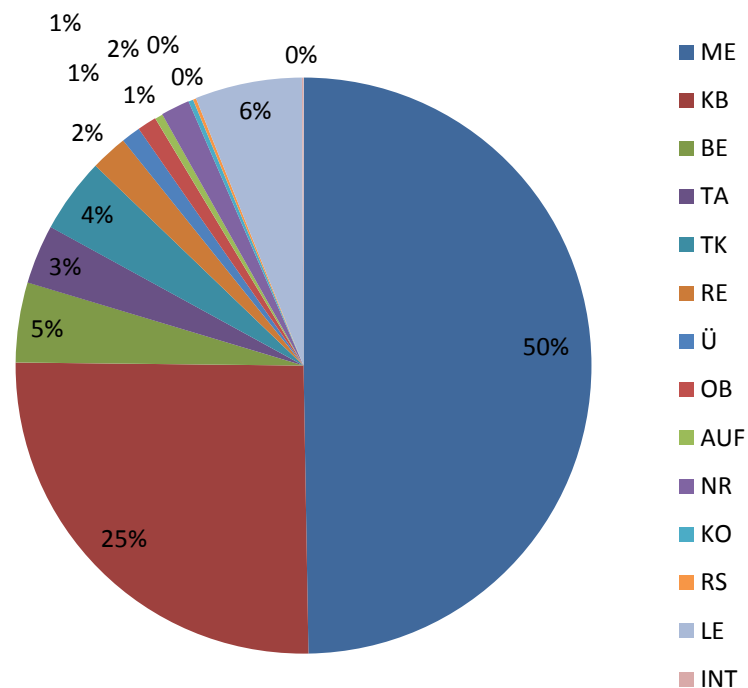
Man sieht sehr schön, dass zwar gemeinsame Tendenzen der drei Tageszeitungen vorhanden sind, dennoch gibt es in der jeweiligen Berichterstattung auch signifikante Unterschiede.

2.2 Art der Artikel

Die Analyse des Untersuchungsmaterials macht deutlich, dass die Arten der Artikel recht ungleichmäßig verteilt sind. Rund 50% der Gesamtsumme der Artikel machen die Meldungen aus. Darunter werden Artikel verstanden, die nicht mehr als 15 Zeilen haben. Der zweite große Block der Artikel (25%) sind die Kurzberichte. Dies sind alle Artikel, die mehr als 15 Zeilen aber weniger als 100 Zeilen ausmachen. Das übrige

Viertel der gefundenen Artikelgesamtmenge teilt sich in diverse Rubriken auf. Einen erwähnenswerten Prozentsatz beanspruchen hier die Berichte, die Textabdrucke, die Theaterkritiken und die Leseempfehlungen. Die übrigen Artikel, die den Rezensionen, Übersetzungen, Offenen Briefen, Aufrufen/Appellen, Nachrufen, Kommentaren, Richtigstellungen und Interviews gewidmet sind, machen gemeinsam nicht mehr als 7% aus.

Graphik 7: Die Arten der Artikel in Prozent



(Legende: ME = Meldung, KB = Kurzbericht, BE = Bericht, TA = Textabdruck, TK = Theaterkritik, RE = Buchrezension, Ü = Übersetzung, OB = Offener Brief, AUF = Aufruf/Appell, NR = Nachruf, KO = Kommentar, RS = Richtigstellung, LE = Leseempfehlung, INT = Interview)

Die Untersuchung hat außerdem auch einige Auffälligkeiten gezeigt, wenn man die Arten der Artikel in Bezug auf die drei Tageszeitungen vergleicht. Besondere Unterschiede zwischen der „Arbeiter-Zeitung“, der „Reichspost“ und der „Neuen Freien Presse“ zeigen sich besonders bei den Theaterkritiken, den Rezensionen und den Leseempfehlungen. Interessanterweise machen die Theaterkritiken in der „Reichspost“ rund 12,3% aus, während die „Arbeiter-Zeitung“ und die „Neue Freie Presse“ nur mit Werten unter 4% aufwarten können. Bei den Rezensionen hingegen belegt die „Arbeiter-Zeitung“ den ersten Platz mit 11,8%. Die „Reichspost“ und die „Neue Freie

Presse“²⁷ veröffentlichten jedoch nur relativ wenige Buchrezensionen zwischen 1900 und 1910 (beide unter 2%). Die wohl auffälligste Differenz zeigt sich bei den Leseempfehlungen. Hier gibt es in der „Arbeiter-Zeitung“ überhaupt keine Artikel dieser Art, in der „Reichspost“ nur einen, aber dafür in der „Neuen Freien Presse“ 66 Artikel. Veranschaulicht werden die Auswertungen in folgender Tabelle.

Tabelle 2: Die Arten der Artikel in Zahlen

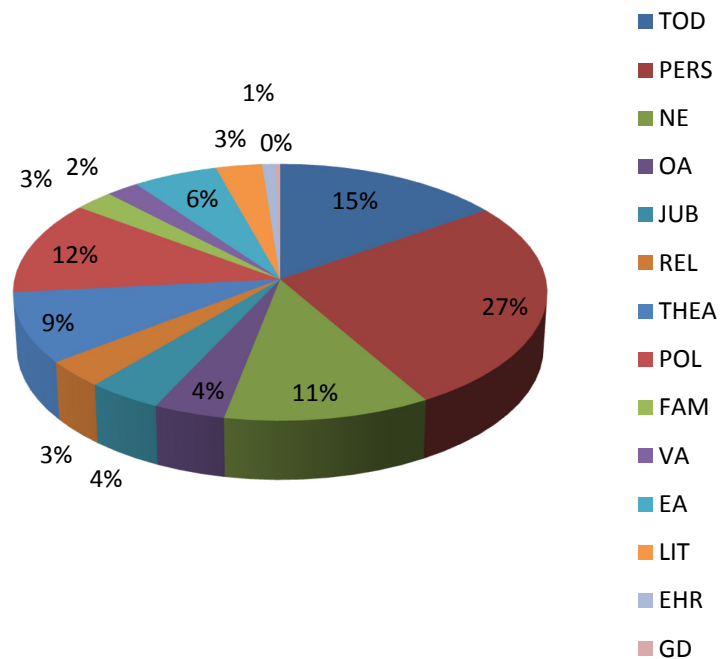
	ME	KB	BE	TA	TK	RE	Ü	OB	AUF	NR	KO	RS	LE	INT	Summe
AZ	34	16	6	9	3	10	2	2	1	2	0	0	0	0	85
RP	79	32	2	8	19	1	8	0	0	2	2	1	1	0	155
NFP	442	236	42	20	25	12	2	8	4	14	1	1	66	1	874
Gesamt	555	284	50	37	47	23	12	10	5	18	3	2	67	1	1114

2.3 Anlässe der Artikel

Das Kreisdiagramm zeigt deutlich, dass Anlässe, die sich auf die Person des Schriftstellers beziehen, den größten Anteil ausmachen (27%). Mit persönlichen Anlässen sind zum Beispiel Berichte über den Gesundheitszustand oder den Aufenthaltsort eines Schriftstellers gemeint. Die meisten Artikel jener Art wurden über die russischen Schriftsteller Lev Tolstoj und Maksim Gor’kij verfasst. Besonders die „Neue Freie Presse“ verfolgte den Zustand Tolstojs und Gor’kij’s äußerst genau, daher findet man in gewissen Jahren sogar tägliche Meldungen über deren gesundheitliches Befinden.

Graphik 8: Verteilung der Anlässe für das Erscheinen eines Artikels in Prozent

²⁷ An dieser Stelle muss bemerkt werden, dass die „Neue Freie Presse“ sich zwar ausführlich mit russischen Werken auseinandergesetzt hat, doch im Rahmen dieser Arbeit habe ich mich für eine Unterscheidung zwischen Rezension und Leseempfehlung entschieden. Aus diesem Grund ist es auch zu diesen Werten gekommen.



(Legende: TOD = auf das Ableben eines Schriftstellers bezogen, PERS = auf die Person eines Schriftstellers bezogen, NE = Neuerscheinung eines Buches, OA = ohne konkreten Anlass, JUB = Jubiläum, REL = ein religiöser Anlass, THEA = ein theaterbezogener Anlass, POL = ein politischer Anlass, FAM = ein familiärer Anlass, VA = Veranstaltung, EA = Erstaufführung eines Theaterstückes, LIT = ein literarischer Anlass, EHR = Ehrung, GD = Gedenken)

Im Vergleich mit der „Neuen Freien Presse“, in der 246 Artikel basierend auf persönlichen Anlässen gefunden wurden, waren jene Artikel in der „Reichspost“ (43 Artikel) und in der „Arbeiter-Zeitung“ (6 Artikel) in absoluten Zahlen natürlich in geringerem Ausmaß vorhanden, aber die relativen Anteile an der Gesamtsumme sind vor allem im Falle der „Reichspost“ verhältnismäßig hoch.

Tabelle 3: Die Anlässe für das Erscheinen eines Artikels in Zahlen

	TOD	PERS	NE	OA	JUB	REL	THEA	POL	FAM	VA	EA	LIT	EHR	GD	Summe
AZ	35	6	11	7	4	7	1	7	1	0	2	0	2	2	85
RP	14	43	2	16	2	5	33	16	2	5	16	1	0	0	155
NFP	121	246	114	21	40	26	65	109	26	19	45	33	8	1	874
Gesamt	170	295	127	44	46	38	99	132	29	24	63	34	10	3	1114

Zu den persönlichen Ereignissen der russischen Schriftsteller kann man ferner auch die Erwähnungen zu Gedenktagen und Jubiläen zählen (insgesamt rund 3,7%). Interessanterweise gab es nur Meldungen über Lev Tolstoj und Nikolaj Gogol'. Zu

Tolstojs Geburtstagen gab es regelmäßig Berichte, die ihre Kulmination 1908 zu der 80-Jahr-Feier des Schriftstellers fanden. Nikolaj Gogol' wurde hingegen einmal 1902 im Rahmen seines 50. Sterbetages erwähnt, und sechs Artikel wurden 1909 zu seinem 100. Geburtstag verfasst. Komischerweise gab es keine Berichte jener Art über Aleksandr Puškin oder Fedor Dostoevskij.

Tabelle 4: Die Gedenktage und Jubiläen von Schriftstellern

1902	Gogol' Nikolaj	50. Sterbetag	1 Artikel
1902	Tolstoj Lev	74. Geburtstag	1 Artikel
1904	Tolstoj Lev	76. Geburtstag	1 Artikel
1908	Tolstoi Lev	80. Geburtstag	33 Artikel
1909	Gogol' Nikolaj	100. Geburtstag	6 Artikel
1909	Tolstoj Lev	81. Geburtstag	1 Artikel

Der zweite große Block der Artikel (rund 15%) war dem Ableben eines Schriftstellers gewidmet. In allen drei Tageszeitungen gab es verhältnismäßig viele Berichte über den Tod eines russischen Autors. Vor allem das Ableben Lev Tolstojs im Jahre 1910 rief große Aufregung hervor. Es wurden zahlreiche Nachrufe, Meldungen und Berichte verfasst, die sich mit dem Lebensende Tolstojs auseinander setzten. Der dritte große Teil der Artikel (ca. 11%) hatte Neuerscheinungen eines literarischen Werkes zum Anlass. Die „Arbeiter-Zeitung“ und die „Reichspost“ publizierten zwischen 1900 und 1910 nur sehr wenige Leseempfehlungen oder Rezensionen, die durch eine Neuerscheinung begründet waren. In der „Neuen Freien Presse“ hingegen gab es abgesehen von den Rezensionen in den Feuilletons und den literarischen Meldungen im Tagesbericht sogar jeden Sonntag eine Rubrik namens „Literarische Notizen“ als Teil des Literaturblattes, die sich ausschließlich der Beurteilung von neu erschienenen Büchern widmete²⁸. Abgesehen davon, gab es in dem Untersuchungsmaterial auch zahlreiche Artikel, die keinen literarischen oder persönlichen Anlass hatten, sondern theaterbezogen waren. Wenn man nun die Anzahl der Artikel, die bedingt durch Erstaufführungen oder sonstige theaterbezogene Gründe verfasst wurden, zusammen zählt, so erhält man 15% der Artikelgesamtsumme. Anlässlich von Erstaufführungen erschienen zahlreiche Theaterkritiken, unter anderem zu Anton Čechov, Evgenij

²⁸ Im Anhang gibt es ein eigenes Kapitel, das alle Buchbesprechungen und Leseempfehlungen auflistet, um dem Leser eine bessere Übersicht zu bieten.

Čirikov, Maksim Gor'kij oder Lev Tolstoj²⁹. Die restlichen theaterbezogenen Meldungen beziehen sich hauptsächlich auf simple Ankündigungen eines Dramas in den diversen Wiener Theatern. Abgesehen davon findet man unter den Anlässen für das Erscheinen eines Artikels in der „Arbeiter-Zeitung“, der „Reichspost“ und der „Neuen Freien Presse“ auch immer wieder politische (12%) und religiöse (über 3%) Anlässe. Zu den politischen Anlässen zählen unter anderem die Verhaftung eines Schriftstellers, wie es zum Beispiel bei Maksim Gor'kij der Fall war, oder auch zensurbezogene Probleme. Die religiösen Anlässe findet man eigentlich fast nur im Bezug auf Lev Tolstoj, da jener Schriftsteller 1901 vom Heiligen Synod exkommuniziert worden war. Besonders die „Neue Freie Presse“ widmete sich diesem Thema in jenem Jahr sehr ausführlich (26 Meldungen). Außerdem gab es auch immer wieder Meldungen, die die Familie eines Schriftstellers betrafen (3%), sich auf Veranstaltungen (2%) bezogen oder keinerlei Anlass (4%) hatten.

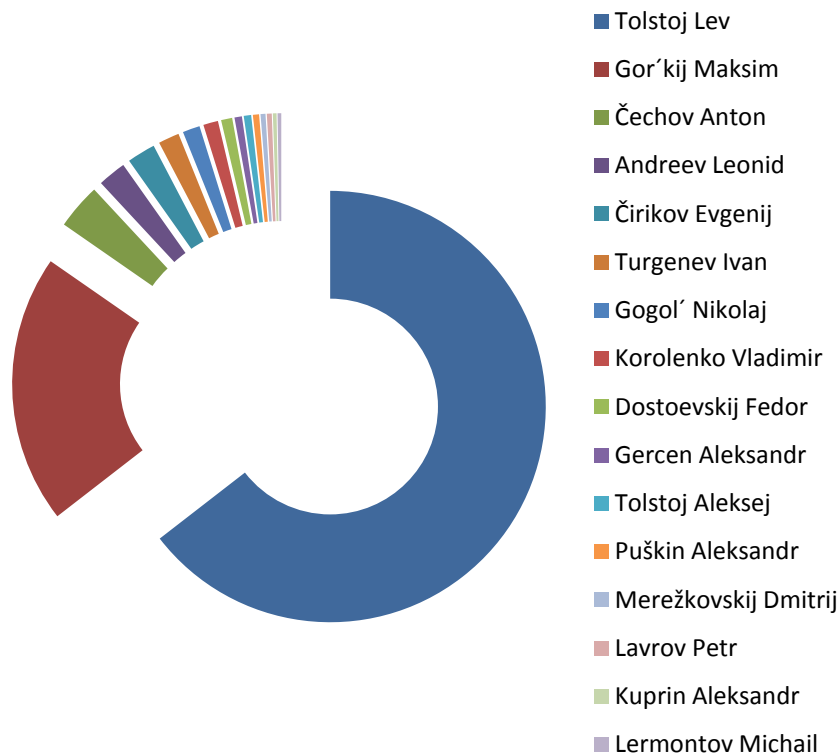
2.3 Schriftsteller

Im Untersuchungszeitraum werden in der „Arbeiter-Zeitung“, der „Reichspost“ und der „Neuen Freien Presse“ insgesamt 92 Schriftsteller genannt. Das sind jene Personen, die im Rahmen der russischsprachigen Literatur- und Theaterberichterstattung erwähnt wurden. Die Gesamtzahl der Schriftstellernennungen aller drei Tageszeitungen beläuft sich auf 1172 Erwähnungen. Es sind deshalb mehr Erwähnungen als Artikel (1114), da in diversen Berichten mehrere russische Schriftsteller genannt wurden. Obwohl es gesamt gesehen 92 gefundene Schriftsteller³⁰ sind, so sollen in der Analyse vor allem jene Schriftsteller Beachtung finden, die, wenn man ihre Nennungen in den drei Tageszeitungen addiert, mehr als zweimal genannt werden. Dadurch bleiben dann nur mehr 16 russische Autoren übrig. Von jenen sechzehn Autoren waren sechs (37,5%) bereits vor Beginn des Untersuchungszeitraumes tot, drei (18,8%) starben im Untersuchungszeitraum, und sieben verstarben erst nach 1910.

²⁹ Im Anhang findet man ein Kapitel, das alle Theaterkritiken hinsichtlich der russischen Dramatiker alphabetisch verzeichnet.

³⁰ Die genaue Auflistung aller in den Zeitungen genannter Schriftsteller findet man im Anhang in alphabetischer Reihung.

**Graphik 9: Schriftstellernennungen in den drei Tageszeitungen
(nur für jene Schriftsteller, die mehr als zweimal genannt wurden)**



Wie man anhand der Graphik unschwer sehen kann, so steht Lev Tolstoj mit 64,5% aller Schriftstellernennungen auf dem unangefochtenen ersten Platz. Das Interesse für Tolstojs Leben, sein Schaffen und seinen Tod ist zwischen 1900 und 1910 ungewöhnlich groß. An zweiter Stelle im Gesamtranking befindet sich Maksim Gor'kij. Er liegt mit 20,1% aller Nennungen zwar deutlich hinter Lev Tolstoj, aber dennoch weit vor den anderen Schriftstellern. Vor allem in den Jahren der russischen Revolution war das Interesse an Maksim Gor'kij ungewöhnlich groß. Zwar weit abgeschlagen, aber trotzdem auf Platz 3 mit 3,4% ist Anton Čechov. Dieser russische Schriftsteller wurde vor allem oft im Zuge von Theaterkritiken seiner Dramen erwähnt. Komischerweise finden sich zum Tode Anton Čechovs im Jahre 1904 nur äußerst wenige Berichte. Dies ist mit der außerordentlich starken Resonanz, die der Tod Tolstojs 1910 hervorgerufen hat, nicht zu vergleichen.

2.3.1 Verteilung der Schriftsteller auf die Tageszeitungen

Lev Tolstoj, Maksim Gor'kij und Anton Čechov belegen bei allen drei Tageszeitungen die oben erwähnten Plätze gleichermaßen. Prozentuell gesehen wurde Lev Tolstoj in der „Arbeiter-Zeitung“ sogar am häufigsten erwähnt (75,6% der Gesamtnennungen). In absoluten Zahlen überwiegt hier natürlich die „Neue Freie Presse“ mit fast 700 Nennungen des russischen Schriftstellers. Bei Maksim Gor'kij belegt hingegen die „Reichspost“ in relativen Zahlen (22,3%) den ersten Platz, in absoluten Zahlen gewinnt, wie erwartet, erneut die „Neue Freie Presse“. Ähnlich verhalten sich die Prozentzahlen bei den Nennungen von Anton Čechov (AZ:3,8%, RP:5,0%, NFP:3,1%).

Tabelle 5: Schriftstellernennungen in den drei Tageszeitungen in Zahlen

TZ	Tolstoj Lev	Gor'kij Maksim	Čechov Anton	Andreev Leonid	Čirikov Evgenij	Turgenev Ivan	Gogol' Nikolaj	Korolenko Vladimir	Dostoevskij Fedor
AZ	59	8	3	0	0	1	1	0	1
RP	87	31	7	3	4	1	3	1	0
NFP	552	179	28	22	19	15	9	11	8
Ges.	698	218	38	25	23	17	13	12	9

TZ	Gercen Aleks.	Tolstoj Aleks.	Puškin Aleks.	Merežkovskij Dmitrij	Lavrov Petr	Kuprin Aleks.	Lermontov Michail	Übrige Nennungen	Summe d. Nennungen
AZ	2	0	1	0	2	0	0	8	86
RP	0	1	0	0	1	0	0	17	156
NFP	4	5	4	4	1	3	3	63	930
Ges.	6	6	5	4	4	3	3	88	1172

Auch bei den anderen erwähnten Schriftstellern gibt es einige Auffälligkeiten. Zum Beispiel gibt es in der „Reichspost“ und in der „Neuen Freien Presse“ mehrere Meldungen über Leonid Andreev und Evgenij Čirikov, doch in der „Arbeiter-Zeitung“ findet man über die beiden Schriftsteller keinerlei Informationen. Evgenij Čirikov belegt bei der „Reichspost“ sogar den vierten Platz und bei der „Neuen Freien Presse“ den fünften Platz. Die verhältnismäßig vielen Nennungen Čirikovs stammen vor allem aus den Theaterrubriken der Tageszeitungen. Mit seinem Drama „Die Juden“ wurde der russische Dramaturg häufig in den beiden österreichischen Tageszeitungen erwähnt und rezensiert. Abgesehen davon, gibt es auch bei der Rezeption von Ivan Turgenev,

Vladimir Korolenko und Fedor Dostoevskij Unterschiede zwischen den einzelnen Tagblättern. Obwohl die Differenzen in relativen Zahlen nicht wirklich deutlich werden, so lassen sich in absoluten Zahlen doch Abweichungen erkennen. Ivan Turgenev wurde in der „Neuen Freien Presse“ fünfzehnmal erwähnt, dadurch steht er im Gesamtranking auch auf Platz sechs. In der „Reichspost“ und in der „Arbeiter-Zeitung“ wurde dieser russische Schriftsteller im Untersuchungszeitraum jeweils nur einmal genannt. Ähnlich verhalten sich die Zahlen auch bei Vladimir Korolenko, der in der „Neuen Freien Presse“ elfmal, in der „Reichspost“ einmal und in der „Arbeiter-Zeitung“ gar nicht erwähnt wird. Interessant ist auch das Verhältnis der Schriftstellernennungen bei Fedor Dostoevskij, der in der „Arbeiter-Zeitung“ zwar prozentuell häufiger genannt wird (1,3%) als in der „Neuen Freien Presse“ (0,9%), aber in absoluten Zahlen wurde Dostoevskij in der „Arbeiter-Zeitung“ nur einmal, in der „Reichspost“ gar nicht, aber in der „Neuen Freien Presse“ dafür achtmal erwähnt. In der „Neuen Freien Presse“ hat sich vor allem der Journalist Franz Servaes mit Dostoevskijs Werken eingehend beschäftigt.

2.3.2 Schwerpunkte der Rezeption

Wie man anhand der nächsten Tabelle schön erkennen kann, unterscheiden sich die am häufigsten genannten Schriftsteller in den einzelnen Tageszeitungen, wenn man die ersten drei Plätze außer Acht lässt.

Tabelle 6: Die 5 am öftesten genannten russischen Schriftsteller in der AZ, der RP und der NFP

	AZ	RP	NFP
1	Lev Tolstoj	Lev Tolstoj	Lev Tolstoj
2	Maksim Gor'kij	Maksim Gor'kij	Maksim Gor'kij
3	Anton Čechov	Anton Čechov	Anton Čechov
4	Aleksandr Gercen	Čirikov Evgenij	Andreev Leonid
5	Petr Lavrov	Andreev Leonid	Čirikov Evgenij

Die Unterschiede zwischen der „Reichspost“ und der „Neuen Freien Presse“ sind nicht wirklich dramatisch, wenn man sich den vierten und den fünften Platz ansieht. Bei der „Arbeiter-Zeitung“ kommen nun jedoch zwei Schriftsteller ins Spiel, nämlich Aleksandr Gercen und Petr Lavrov, die bei den anderen beiden Zeitungen eher viel weiter hinten gereiht sind. Aleksandr Gercen und Petr Lavrov werden in der „Arbeiter-Zeitung“ jeweils zweimal erwähnt, Gercen im Rahmen einer Rezension und eines Textabdruckes und Petr Lavrov aufgrund seines Todes im Jahre 1900.

Zusammenfassend kann man sagen, dass sich Lev Tolstoj und Maksim Gor'kij aufgrund der überaus starken Rezeption deutlich von den anderen russischen Schriftstellern abheben. Auch Anton Čechov belegt bei allen drei Tageszeitungen den dritten Platz. Daraus kann man schließen, dass diese drei Russen in Österreich großes Interesse hervorgerufen haben, sei es nun durch ihr literarisches Können oder ihr persönliches Leben. Die übrigen 13 Schriftsteller, die bei dieser Analyse noch relevant waren, machen gemeinsam gerade 12% der gesamten Nennungen aus. Bei eben jenen 13 Autoren gibt es hinsichtlich der drei Tageszeitungen einige Unterschiede, die auf den vorhergehenden Seiten bereits kurz erläutert wurden und im nächsten Abschnitt dieser Arbeit noch genauer definiert werden sollen.

2.5 Autoren der Artikel

Abgesehen von der Bestimmung der Art und der Anlässe der gefundenen Artikel, ist es weiters reizvoll, sich mit den Autoren des Untersuchungsmaterials auseinanderzusetzen. Statistisch gesehen gaben 86,4% der Materialgrundlage keinen Hinweis auf den Verfasser. Dementsprechend waren es nur 13,6% (in Zahlen 151 Artikel) der Gesamtsumme, die einen Journalisten angaben. Für jene 151 Artikel wurden in allen drei Tageszeitungen 77 Autoren gefunden, wobei mehr als die Hälfte für die „Neue Freie Presse“ tätig waren. Diese Tatsache ist natürlich sowohl durch die weitaus größere gefundene Artikelmenge in jener Tageszeitung als auch durch die höhere Rate an beschäftigten Journalisten erklärbar. Interessanterweise wies die „Arbeiter-Zeitung“, obwohl sie von der Zahl der erhobenen Artikel deutlich unter jener der „Reichspost“ liegt, mit 17 Autoren fast genauso viele auf wie die „Reichspost“ mit 20 Autoren. Prozentuell gesehen hat die „Arbeiter-Zeitung“ sogar die meisten Artikel mit Autor im Vergleich zu den anderen beiden Tageszeitungen, nämlich 37,6%, während die „Reichspost“ und die „Neue Freie Presse“ nur Werte von 18,7% (RP) und 10,3% (NFP) aufweisen können. Im Schnitt kommen also auf einen Autor 1,96 Artikel (vgl. Tabelle 7).

Tabelle 7: Die Autoren in den einzelnen Tageszeitungen

TZ	Gesamtz. d. Artikel	Artikel ohne Autor	Artikel mit Autor	Verh. Art. ohne: mit Autor (%)	Anzahl Autoren	Verhältnis Autor:Art.
AZ	85	53	32	62,4:37,6	17	1,88
RP	155	126	29	81,3:18,7	20	1,45
NFP	874	784	90	89,7:10,3	40	2,25

Gesamt	1114	963	151	86,3:13,7	77	1,96
---------------	-------------	------------	------------	------------------	-----------	-------------

Die „Neue Freie Presse“ weist den wohl beständigsten Stab an journalistischen Mitarbeitern und Auslandskorrespondenten auf. Zehn Journalisten der „Neuen Freien Presse“ haben mehr als einen Artikel über russische Literatur und russische Schriftsteller verfasst, davon drei sogar mehr als fünf Artikel. Auch die „Arbeiter-Zeitung“ hatte treue Mitarbeiter, die sich mit russischem Material beschäftigten. Sechs Journalisten der „Arbeiter-Zeitung“ verfassten mehr als einen Artikel zu diesem Thema, und zwei sogar mehr als drei Berichte. Die „Reichspost“ hingegen weist nur zwei Verfasser auf, die mehr als einen Artikel schrieben, davon nur einen, der mehr als drei Berichte schrieb. Dies lässt darauf schließen, dass die Beschäftigungsrate der „Reichspost“ im Bereich der russischen Literatur stark fluktuierte. Abgesehen davon, reicht der Bekanntheitsgrad der Journalisten und Korrespondenten der „Arbeiter-Zeitung“ und der „Neuen Freien Presse“ bis in die heutige Zeit, daher war es verhältnismäßig einfach, Informationen zu den jeweiligen Personen zu finden. Zu den wenigen beständigen Autoren der „Reichspost“ war leider wenig bis gar kein Material zu finden.

Anhand einiger ausgewählter Personen, die für die drei Tageszeitungen im entsprechenden Untersuchungszeitraum journalistisch tätig waren, soll nun ein Einblick in die Tätigkeit und den persönlichen Hintergrund der verschiedenen Journalisten gegeben werden. An dieser Stelle sollen nun für jeden Verfasser kurze biographische Fakten und der jeweilige publizistische Tätigkeitsbereich erläutert werden. Die Reihung erfolgt erstens nach Zeitschriften und zweitens nach der Anzahl der Artikel pro Autor.

Stefan Großmann (1875-1935) wurde in Österreich geboren und absolvierte keine Hochschule, da er die Schule kurz vor der Matura abgebrochen hatte. Er war bereits in seiner Jugend vehementer Anhänger der sozialistischen Bewegung. Nach einer turbulenten Zeit in Berlin und Brüssel kehrte er nach Wien zurück und war unter anderem für Hermanns Bahr Wochenzeitung „Die Zeit“ und „Die Wiener Rundschau“ publizistisch tätig. Außerdem lernte Stefan Großmann in jener Zeit auch Victor Adler kennen, da er sporadisch auch Artikel für die „Arbeiter-Zeitung“ verfasste. 1904 begann er im Rahmen einer Festanstellung für jene Tageszeitung zu arbeiten. Nebenbei gründete Großman die „Freie Volksbühne für die Wiener Arbeiter“ und organisierte erfolgreich zahlreiche Vorstellungen. Er schrieb sogar selbst diverse Dramen. 1913

verließ Großmann Wien erneut und kehrte nach Berlin zurück, wo er seine eigene Wochenzeitschrift „Das Tage-Buch“ gründete. Er blieb bis zu seinem Ableben 1935 literarisch und publizistisch tätig. (4 Artikel in der AZ)

Paul Axelrod (1850-1928) wurde unter dem Namen Pavel Borisovič Akselrod in Russland geboren und gehörte der Narodniki-Bewegung an. 1874 musste er bedingt durch das politische Scheitern jener Gruppierung Russland verlassen und floh nach Europa. Dort befasste er sich eingehend mit der deutschen Arbeiterbewegung und verfasste Schriften über die politische Situation und die sozialistische Bewegung in Russland. (2 Artikel in der AZ)

Engelbert Pernerstorfer (1850-1918) war als Politiker und Journalist tätig. Ab 1883 war er Herausgeber seiner eigenen Zeitung „Deutsche Worte“. Ihn verband eine enge Freundschaft mit Victor Adler, denn auch Pernerstorfer war ein wichtiges Mitglied der Sozialdemokratischen Partei in Österreich und sogar als sozialdemokratischer Vizepräsident des Abgeordnetenhauses tätig. Sporadisch schrieb er auch Artikel für die „Arbeiter-Zeitung“.

(2 Artikel in der AZ)

Karl Leuthner (1869-1944) wurde in Böhmen geboren und brach das Studium der Rechtswissenschaften in Wien ab. Dennoch war er politisch sehr aktiv. 1911 war er sogar Reichratsabgeordneter und später Nationalratsabgeordneter. Außerdem war er auch als Schriftsteller und als Redakteur der „Arbeiter-Zeitung“ aktiv. Er verfasste viele Berichte zu politischen und religionshistorischen Themen. (2 Artikel in der AZ)

Josef Franz Georg Scheu (1841-1904) war einerseits ein erfolgreicher Musiker, der sowohl als Chorsänger als auch als Hornist tätig war, andererseits war er aber auch in der Gewerkschaft der österreichischen Sozialdemokraten sehr aktiv. Besonders bekannt wurde Scheu durch die Komposition des „Liedes der Arbeit“, das für eine gewerkschaftliche Versammlung bestimmt war. Außerdem war Scheu ab 1895 als Musikkritiker für die „Arbeiter-Zeitung“ tätig. (1 Artikel in der AZ)

Richard Kralik (1852-1934) wurde in Böhmen geboren und studierte unter anderem Rechtswissenschaften, Literatur und Philosophie in Wien und in Deutschland. Er

verfasste mehrere historische und philosophische Werke. Außerdem interessierte er sich sehr für die mittelalterliche Kultur. (1 Artikel in der RP)

Nathan Golant (1859-1914) wurde in der heutigen Ukraine geboren und absolvierte seine Hochschulbildung in Russland. Danach übersiedelte er nach Wien und besuchte Vorlesungen an der philosophischen Fakultät der Universität Wien. Ab 1890 arbeitete Golant als Redakteur für die „Neue Freie Presse“, nebenbei war er aber auch tätig für die „Münchener Allgemeine Zeitung“, die „Russkie Vedomosti“ und die „Peterburgskie Vedomosti“. Nathan Golant gilt als äußerst professioneller und gebildeter Journalist, der sich sowohl mit politischen als auch mit literarischen Themen beschäftigte. Abgesehen davon übersetzte er auch häufig aus dem Russischen für die jeweiligen Zeitungen, für die er arbeitete. (23 Artikel in der NFP)

Franz Servaes (1862-1947) wurde in Köln geboren und studierte Germanistik und Kunstwissenschaften in Leipzig, Straßburg und Bonn. Er begann eigene Dramen zu verfassen und als Theaterkritiker zu arbeiten. Ab 1899 fing er an für diverse Zeitungen zu schreiben, unter anderem arbeitete er auch als Kulturreferent und Feuilletonist bei der „Neuen Freien Presse“. Ab 1904 übernimmt Franz Servaes sogar die Redaktion der „Neuen Freien Presse“.

(7 Artikel in der NFP)

Alfred Freiherr von Berger (1853-1912) war ein Wiener Dichter, Theaterdirektor und Dramaturg. Berger studierte Rechtswissenschaften, Philosophie und Literatur, später lehrte er sogar als Professor am Institut für Philosophie und Ästhetik der Universität Wien. 1910 wurde er zum Direktor des Wiener Burgtheaters ernannt und konnte eine erfolgreiche Spielzeit für sich verzeichnen. Abgesehen davon war er auch literarisch produktiv und verfasste mehrere Novellen und Gedichte. (6 Artikel in der NFP)

Paul Goldmann (1865-1935) wurde in Breslau geboren und studierte in Wien Rechtswissenschaften. Nach seinem Abschluss war er unter anderem als Journalist, Theaterkritiker, Übersetzer und Dramaturg tätig. Ihn verband eine enge Freundschaft mit vielen berühmten Schriftstellern der Wiener Moderne, darunter waren Arthur Schnitzer, Hugo von Hofmannsthal und Richard Beer-Hofmann. In den frühen 1890er Jahren war er fest angestellter Mitarbeiter bei der „Neuen Freien Presse“. Später

arbeitete er als Korrespondent für die „Frankfurter Zeitung“ und die „Neue Freie Presse“, vor allem als Theaterkorrespondent in Paris und Berlin. Im Ersten Weltkrieg war Goldmann auch als Kriegsberichterstatter an der Front. (3 Artikel in der NFP)

Raoul Auernheimer (1876-1948) wurde in Wien geboren und schloss 1900 sein Studium der Rechtswissenschaften erfolgreich ab. Auernheimer konnte durch die Verbindungen seines Onkels Theodor Herzls bei der „Neuen Freien Presse“ Arbeit als Feuilletonist finden. Ab 1923 war er Leiter des österreichischen PEN-Clubs. Während des Zweiten Weltkrieges wurde Auernheimer aufgrund seiner jüdischen Herkunft in das Konzentrationslager Dachau deportiert. Durch die Intervention eines Freundes wurde Auernheimer jedoch freigelassen und konnte in die USA flüchten. (2 Artikel in der NFP)

Alexander Freiherr von Gleichen-Rußwurm (1865-1947) war der Urenkel Friedrich von Schillers und ein deutscher Schriftsteller und Übersetzer. Er übertrug diverse Werke aus dem Griechischen und Französischen ins Deutsche. Abgesehen davon verfasste er selbst einige Dramen, Novellen, Poeme und auch kulturhistorische Abhandlungen. (2 Artikel in der NFP)

Oskar Blumenthal (1852-1917) war ein österreichischer Autor und Kritiker. Er war als Mitarbeiter mehrerer Zeitungen tätig, darunter das „Berliner Tagblatt“ und die „Neue Freie Presse“. (1 Artikel in der NFP)

Abgesehen von den österreichischen und deutschen Journalisten kamen in der „Arbeiter-Zeitung“ und der „Neuen Freien Presse“ vereinzelt auch russische Personen zu Wort. In Anlehnung an die am häufigsten erwähnten russischen Schriftsteller in den drei untersuchten österreichischen Tageszeitungen handelt es sich dabei um Maksim Gor’kij und Lev Tolstoj.

Aleksej Maksimovič Peškov/Maksim Gor’kij (1868-1936) wuchs in äußerst ärmlichen Verhältnissen auf und musste schon früh sein eigenes Geld verdienen. Durch seine Auseinandersetzung mit revolutionärem Gedankengut kam er oft mit der Staatsgewalt in Konflikt. Aufgrund seiner erfolgreichen Dramen, darunter „Die Kleinbürger“ oder „Nachtasyl“, war Gor’kij beim russischen Volk sehr beliebt, und das staatliche Regime

konnte nur bedingt gegen ihn vorgehen. Nach vielen Jahren in Capri, Italien und Deutschland kehrte er 1927 nach Russland zurück. Bei der „Neuen Freien Presse“ und der „Arbeiter-Zeitung“ wurde er vor allem im Rahmen offener Briefe abgedruckt. (4 Artikel in der AZ, 3 Artikel in der NFP)

Lev Nikolaevič Tolstoj (1828-1910) ist einer der berühmtesten russischen Schriftsteller. Tolstoj stand in engem Kontakt mit vielen Größen der russischen Literatur, unter anderem mit Ivan Turgenev oder Maksim Gor'kij. Trotz seiner literarischen Erfolge musste Tolstoj auch immer wieder mit Kritik und Ächtung für seine Ansichten umgehen. 1901 wurde er sogar vom Heiligen Synod exkommuniziert, da ihm vorgeworfen wurde, dass er die Lehren der orthodoxen Kirche nicht anerkennen würde. Lev Tolstoj ist für diese Arbeit wohl einer der wichtigsten russischen Literaten, da er die höchste Frequenz der Schriftstellernennungen aufweist. In der „Neuen Freien Presse“ wurden auch diverse von ihm verfasste offene Briefe abgedruckt. (3 Artikel in der NFP)

Zusammengefasst wird bei diesem Untersuchungsbereich auffällig, dass in der „Arbeiter-Zeitung“ vor allem Journalisten oder Korrespondenten tätig waren, die sich auch mit dem sozialistischen Gedankengut identifizieren konnten oder auch politisch aktiv waren. Der Bildungsgrad, genauer gesagt, ob eine Hochschule abgeschlossen wurde oder nicht, scheint bei der „Arbeiter-Zeitung“ nicht im Vordergrund gestanden zu sein. Im Gegensatz dazu fällt bei der „Neuen Freien Presse“ auf, dass der Großteil der erwähnten Journalisten oder Korrespondenten ein Universitätsstudium erfolgreich beendet hat und das Bildungsniveau prinzipiell sehr hoch war. Die „Reichspost“ kann an dieser Stelle leider nicht berücksichtigt werden, da nur zu einem Journalisten, der etwas zu russischer Literatur schrieb, Informationen gefunden werden konnten. Sowohl bei der „Arbeiter-Zeitung“ als auch bei der „Neuen Freien Presse“ lässt sich bemerken, dass nicht alle Redakteure oder Korrespondenten fix angestellt waren, sondern anscheinend oft im Rahmen eines freien Dienstverhältnisses für die Zeitungen schrieben.

2.6 Zusammenfassende Bemerkungen

Aus der quantitativ-distributiven Analyse des Untersuchungsmaterials geht deutlich hervor, dass drei Schriftsteller in dem gewählten Untersuchungszeitraum deutlich dominieren, und zwar handelt es sich dabei in richtiger Reihung um Lev Tolstoj, Maksim Gor'kij und Anton Čechov. Das ungewöhnlich große Interesse vor allem an Tolstoj und Gor'kij hängt sicherlich damit zusammen, dass beide während 1900 und 1910 erstens literarisch sehr produktiv waren, aber auch aufgrund persönlicher Belange immer wieder erwähnt wurden. Anton Čechov wurde zwar hinsichtlich seines Privatlebens so gut wie gar nicht erwähnt, sogar sein Tod im Jahre 1904 ist in der „Arbeiter-Zeitung“, der „Reichspost“ und der „Neuen Freien Presse“ mehr oder weniger unbemerkt geblieben, aber seine Dramen wurden häufig erwähnt und rezensiert.

Andere damals zeitgenössische russische Schriftsteller, die erst nach 1910 verstarben, wurden zwar zeitweise erwähnt, vor allem in der „Neuen Freien Presse“, aber sie konnten bei weitem nicht an die Popularität Tolstoj's, Gor'kij's oder Čechov's heranreichen. Mit diesen Schriftstellern meine ich zum Beispiel Leonid Andreev, Vladimir Korolenko, Aleksej Tolstoj, Aleksandr Kuprin oder Dmitrij Merežkovskij. An dieser Stelle wurde auch deutlich, dass vor allem in der „Neuen Freien Presse“ Interesse an den eben erwähnten Schriftstellern vorhanden war, während in der „Arbeiter-Zeitung“ und in der „Reichspost“ wenige bis gar keine Artikel zu diesen Personen gefunden werden konnten.

Unerwarteterweise wurden auch russische Schriftsteller des 19. Jahrhunderts verhältnismäßig selten erwähnt. Ivan Turgenev, Nikolaj Gogol', Fedor Dostoevskij, Michail Lermontov oder Aleksandr Puškin werden zwar in der „Neuen Freien Presse“ einige Male erwähnt, sie werden jedoch weitaus weniger rezipiert, als ich vor dem Beginn dieser Untersuchung erwartet hätte. Möglicherweise war das Interesse der österreichischen Leserschaft an jenen Autoren nicht allzu groß.

Abgesehen von der Schriftstellerrezeption fielen natürlich auch Unterschiede in Bezug auf die Art oder die Anlässe der Artikel auf. Außerdem gab es auch einige Auffälligkeiten bei den Autoren der einzelnen Tageszeitungen, die sich mit russischer Literatur beschäftigten. Besonders erwähnenswert wäre hier vor allem die Tatsache, dass für die „Arbeiter-Zeitung“ vor allem Journalisten tätig waren, die der sozialdemokratischen Partei und damit auch Victor Adler nahe standen, während für die

„Neue Freie Presse“ ein eher hoher Bildungsgrad unter den Korrespondenten und Redakteuren gefragt war.

Somit kann man zu dem Schluss kommen, dass, obwohl die Anzahl der Artikel zwischen den drei Tageszeitungen sehr ungleich verteilt ist, dennoch in jedem Tagesblatt gewisse Tendenzen festzustellen waren. Genau jene Unterschiede sollen im nächsten Kapitel anhand einer qualitativen Analyse genauer ausgearbeitet und ausgewertet werden.

3 QUALITATIVE ANALYSE

3.1 Einzelanalysen zu allgemeinen Themen

In den folgenden Abschnitten werden allgemeine Berichte zur russischen Literatur, Rezensionen, Textabdrucke, Übersetzungen und Theaterkritiken genauer analysiert werden. Die hier gefundenen Resultate werden durch die Rezeptionsuntersuchungen der einzelnen Schriftsteller im Folgekapitel komplettiert.

3.1.1 Allgemeine Berichte zur russischen Literatur

3.1.1.1 *Materialbeschreibung*

In diesem Abschnitt der Arbeit werden all jene Berichte berücksichtigt, die sich mit der russischen Literatur im Allgemeinen auseinandergesetzt haben. Hier geht es noch nicht um die österreichische Rezeption einzelner Schriftsteller, sondern einzig und allein darum, wie sich die untersuchten Tageszeitungen zur russischen Literatur geäußert haben.

Insgesamt umfasst dieses Material nur drei Artikel, die jedoch von ähnlichem Umfang und Inhalt sind. Die Beiträge wurden ausschließlich in der „Neuen Freien Presse“ gefunden, meist im Rahmen des sonntäglichen Literaturblattes. Die Artikel erschienen in den Jahren 1900, 1901 und 1904. Zu den Verfassern gehören Alexander Freiherr von Gleichen-Rußwurm und Alfred Freiherr von Berger.

Eine Auflistung der relevanten Artikel:

NFP, 13.05.1900, Ueber die Moral im modernen Roman

NFP, 28.04.1901, Von der modernen russischen Literatur

NFP, 31.07.1904, Russische Erzählungskunst

3.1.1.2 *Analyse und Interpretation*

Alle drei Beiträge handeln von der modernen Literatur in Russland. Zu den modernen russischen Autoren zählt man vor allem Maksim Gor'kij und Lev Tolstoj, die, wie man im vorherigen Abschnitt dieser Arbeit bereits sehen konnte, die am häufigsten erwähnten russischen Autoren im Untersuchungszeitraum waren. In den Beiträgen wird die russische Literatur gemeinhin als sehr fortgeschritten und lesenswert bezeichnet, dennoch sind sich die beiden Verfasser der Artikel in ihren Meinungen nicht immer einig. Alexander Freiherr von Gleichen-Rußwurm, der sowohl den Beitrag „Ueber die Moral im modernen Roman“ als auch den Artikel „Von der modernen russischen Literatur“ verfasst hatte, sah die russische Dichtung als ein aufstrebendes Phänomen, das mit den Literaturen anderer Länder durchwegs mithalten konnte. Er definierte den modernen Dichter und seinen Roman folgendermaßen:

Der Dichter liebt es, in ganz bestimmter Richtung zu wirken. Statt sich an der Darstellung der Ereignisse genügen zu lassen, zieht er selbst die Lehre aus ihnen und sucht mit fanatischem Feuer den Leser zu seinem Glaubensbekenntnis zu bekehren. Der moderne Romanschriftsteller zwingt uns, an sein Prophetenthum zu glauben, mahnt zur Einkehr und zeigt den Weg zur Besserung, zur Besserung in seinem besonderen individuellen Sinne³¹.

In der russischen Literatur stellte für ihn vor allem Tolstoj den typischen modernen Schriftsteller dar, der die russische Seele verstehen konnte und das Verderben seines eigenen Landes darstellte. Tolstoj, der seine Leser sowohl in religiöser als auch in politischer Hinsicht eines Besseren belehren wollte, war für den Verfasser des Artikels die Personifizierung des russischen modernen Romanschriftstellers. Auch Maksim Gor'kij wird von Alexander Freiherr von Gleichen-Rußwurm sehr geschätzt, da er neben Tolstoj einer der russischen Persönlichkeiten gewesen sei, die nicht nur Schriftsteller sondern auch Revolutionäre waren. Beide würden für die Rechte der Unterprivilegierten eintreten und die moralische Schuld der Aristokraten aufdecken.

³¹ Vgl. Freiherr von Gleichen-Rußwurm, Alexander, Ueber die Moral im modernen Roman, in: Neue Freie Presse, 13.05.1900

*Der alte Tolstoi und der junge Maxim Gorki verfechten als Führer ihrer Richtung diese Meinung mit großer dichterischer Kraft. Sie stehen mit bitter verzogenem Mund und zornig gerunzelten Brauen vor den Tempeln des Reichthums und den Strahlen der Macht, die den Alten nur bewundernde Freude entlockten*³².

Bei aller Wertschätzung, die der Verfasser des Beitrages für die beiden russischen Schriftsteller empfand, so sah er dennoch einen gewissen Aufholbedarf der russischen Literatur im Vergleich mit der europäischen Kultur.

*Es ist eine zu große Aufgabe für eine Nation, binnen der Frist weniger Jahrhunderte eine Cultur aufzunehmen, die sich West-Europa in einem Jahrtausend errang. Was bei uns in Fleisch und Blut übergegangen, bleibt für Rußland ein fremdes, künstlich eingeführtes Element, das in Widerspruch zu der inneren, primitiven Entwicklung des Landes steht. [...] Ein Nachklag des Weltschmerzes, der den ersten Theil des neunzehnten Jahrhunderts wehmüthig durchzitterte, ist noch immer dem modernen russischen Schriftstellerthum eigen*³³.

Aus diesem Grund dürfte man die Entwicklung der russischen Literatur auch nicht überschätzen. Dieser Meinung ist auch Alfred Freiherr von Berger, der 1904 einen Beitrag über die russische Erzählungskunst anlässlich des Todes Anton Čechovs verfasste. Berger war überzeugt, dass die russische Literatur nur deshalb als interessant und modern galt, weil sie für uns Europäer fremdartig war. Er argumentierte, dass die Österreicher Geschichten über die russischen Bauern faszinierend fanden, einen Roman über die einheimische Bauernschaft jedoch nicht einmal zur Hand nehmen würden.

*Eine Erzählung aus dem russischen Bauernleben, deren Held Nikolai Ossipitsch heißt, wirkt viel vornehmer und interessanter als eine steierische Dorfgeschichte vom Hinteregger Sepp*³⁴.

³² Vgl. Freiherr von Gleichen-Rußwurm, Alexander, Von der modernen russischen Literatur (Tolstoi und Gorki), in: Neue Freie Presse, 28.04.1901

³³ Vgl. Freiherr von Gleichen-Rußwurm, Alexander, Von der modernen russischen Literatur (Tolstoi und Gorki), in: Neue Freie Presse, 28.04.1901

³⁴ Vgl. Freiherr von Berger, Alfred, Russische Erzählungskunst, in: Neue Freie Presse, 31.07.1904

Berger stellte sich die Frage, ob die moderne russische Literatur noch immer interessant wäre, wenn man ihre Eigentümlichkeit, Fremdartigkeit und die Umstände ihrer Entstehung wegnimmt und nur ihren literarischen Wert analysieren würde.

*Aber ob auch das Licht, in dem wir ihre Schöpfungen betrachten, die richtige Beleuchtung ist, um ihren rein künstlerischen Wert ungetäuscht und ungeblendet zu sehen und zu beurteilen? Den Wert, den sie behalten werden, wenn der Kampf zu Ende ist, der sie geboren hat und von dem sie Episoden sind?*³⁵

Berger meinte, dass vom modernen russischen Roman längerfristig nicht viel erhalten bleiben würde, denn auch der vielgepriesenen Psychologie des russischen Romans kann er nicht viel abgewinnen.

*Auch die berühmte Psychologie des russischen Romans, die besonders jugendliche Leser, wie ich aus eigener Erfahrung weiß, wie eine Offenbarung über das innerste Wesen der Menschennatur dermaßen besticht und fasziniert, daß man Shakespeare, Goethe und alle anderen Seelenkündiger des Abendlandes durch sie überwunden glaubt, diese Psychologie, von welcher sogar Nietzsche zugab, Belehrung empfangen zu haben, auch sie halte ich nicht für etwas, um das wir die Russen unbedingt zu beneiden haben. Dazu ist die zu sehr pathologischen Ursprungs und gar zu sehr in den Grenzen der Subjektivität eingeeengt, der sie entstammt*³⁶.

Wie man sieht, konnte Alfred Freiherr von Berger der modernen russischen Romanform nur wenig abgewinnen. Er kritisierte, dass Čechov und Turgenev von den modernen Autoren wie Tolstoj und Gor'kij verdrängt worden seien. Čechov und Turgenev seien noch richtige Dichter gewesen, die im Gegensatz zu Tolstoj und Gor'kij noch einen anständigen psychologischen Text verfassen und dem Leser etwas vermitteln konnten.

Die Untersuchung der allgemeinen Berichte zur russischen Literatur ist natürlich geprägt von einer zahlenmäßigen Armut an Beiträgen. Leider konnten nur in der „Neuen Freien Presse“ Berichte gefunden werden, die sich mit der Entwicklung der russischen Literatur beschäftigten. Damit soll natürlich nicht behauptet werden, dass sich die „Reichspost“ und die „Arbeiter-Zeitung“ nicht für die russische Literatur

³⁵ Vgl. Freiherr von Berger, Alfred, Russische Erzählungskunst, in: Neue Freie Presse, 31.07.1904

³⁶ Vgl. Freiherr von Berger, Alfred, Russische Erzählungskunst, in: Neue Freie Presse, 31.07.1904

interessierten, denn das taten sie sehr wohl, wie man in den folgenden Kapiteln noch sehen wird. Es gab schlichtweg nur keine Berichte, die spezifisch von der Entwicklung der modernen Romanform in Russland handelten. In den Beiträgen der „Neuen Freien Presse“ wird deutlich, dass man sich in Österreich der Entwicklung der russischen Literatur durchaus bewusst war, wenn gleich auch der moderne russische Roman unterschiedlich aufgefasst wurde. Während die einen die Fortschrittlichkeit, die Darstellungskraft und den psychologischen Tiefgang in der modernen russischen Literatur erkennen wollten, so sahen andere in ihr einfach eine überschätzte Literaturepisode, die nur aufgrund ihrer Andersartigkeit in Österreich Erfolge verbuchen konnte. Da nur drei Berichte gefunden werden konnten, ist es nun natürlich schwierig dadurch auf die gängige Meinung in Österreich zu schließen. Dazu müssten natürlich noch andere österreichische Zeitungen herangezogen werden, um eine vollständige Analyse zu gewährleisten.

3.1.2 Rezensionen/Leseempfehlungen/Übersetzungen/Textabdrucke

3.1.2.1 *Materialbeschreibung*

Im Vergleich mit den wenigen Artikeln, die zur russischen Literatur im Allgemeinen veröffentlicht wurden, konnten sehr viele Übersetzungen, Textabdrucke, Rezensionen und Leseempfehlungen gefunden werden. In dieser Untersuchung sind Rezensionen als ein mindestens zwei-seitiger Bericht über ein Buch definiert, während Leseempfehlung kurze Beiträge sind, die in wenigen Worten den Inhalt und die Bewertung eines Werkes wiedergeben. Insgesamt gibt es 156 Beiträge, die den literarischen Werken der russischen Schriftsteller gewidmet sind. Die „Neue Freie Presse“ publizierte bei weitem die meisten Artikel dieser Art, nämlich 118 (75%). Die beiden anderen Tageszeitungen haben weitaus weniger derartige Beiträge veröffentlicht. Die Artikel der „Arbeiter-Zeitung“ machen 14% (21 Beiträge) aus und die der „Reichspost“ 11% (17 Beiträge).

Die Anzahl jener Artikel, die ein russisches Werk rezensieren oder weiterempfehlen, beträgt 105. Dies entspricht 67% (105 Beiträge) der Gesamtsumme. Die „Neue Freie Presse“ ist auch hier mit 93 Beiträgen (88%) die Tageszeitung mit den meisten Buchbesprechungen und Leseempfehlungen. Die „Arbeiter-Zeitung“ kann wenigstens

noch 10 Rezensionen (10%) aufweisen, doch die „Reichspost“ ist mit nur zwei Beiträgen (2%) weit abgeschlagen auf dem dritten Platz.

Tabelle 8: Anzahl der Buchbesprechungen und Leseempfehlungen nach Tageszeitungen

Zeitung	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	Summe
AZ	2	1	0	0	0	2	3	0	1	1	0	10
RP	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	2
NFP	14	1	0	0	2	16	14	3	1	10	32	93
Gesamt	16	2	0	0	2	18	18	3	3	11	32	105

Der Rezeptionshöhepunkt liegt insgesamt gesehen auf dem Jahr 1910, doch dieser Wert entstand nur durch die Artikel aus der „Neuen Freien Presse“, denn die „Arbeiter-Zeitung“ und die „Reichspost“ publizierten in diesem Jahr keinerlei Beiträge dieser Art. Die anderen Jahre, in denen viele Rezensionen und Leseempfehlungen abgedruckt wurden, sind 1905, 1906, 1900 und 1909. In jenen vier Jahren ist auch die Rezeption in der „Arbeiter-Zeitung“ stärker als in den übrigen Jahren. Bedingt durch die ungleichmäßige Verteilung der Artikel auf die untersuchten Tageszeitungen, gibt es unterschiedlich viele Jahre, in denen keine derartigen Beiträge veröffentlicht wurden. Während es in der „Neuen Freien Presse“ nur zwei Jahre ohne Rezensionen und Leseempfehlungen gab, so publizierten die „Arbeiter-Zeitung“ fünf Jahre lang und die „Reichspost“ neun Jahre lang keinerlei Berichte dieser Art.

Im Untersuchungszeitraum wurden in den gefundenen Buchbesprechungen 59 russische Schriftsteller erwähnt. Bei dem Schriftsteller mit den häufigsten Erwähnungen handelt es sich um Lev Tolstoj (14 Nennungen), der in sechs Jahren mindestens einmal und höchstens viermal genannt wurde. Auch Maksim Gor’kij (6 Beiträge) und Fedor Dostoevskij (5 Beiträge) zählen zu den am häufigsten genannten Schriftstellern in den Buchbesprechungen und Leseempfehlungen. Die Tatsache, dass Lev Tolstoj und Maksim Gor’kij die oberen Plätze in dieser Analyse belegen, ist ja hinsichtlich ihrer Dominanz in der vorliegenden Untersuchung nicht verwunderlich. Fedor Dostoevskij hingegen wurde im Untersuchungszeitraum dieser Arbeit verhältnismäßig selten in der „Arbeiter-Zeitung“, der „Reichspost“ und der „Neuen Freien Presse“ erwähnt, dennoch liegt er hier an dritter Stelle. Dies lässt darauf schließen, dass, obwohl Fedor

Dostoevskij im Untersuchungszeitraum nicht mehr am Leben war, doch in den Köpfen der Österreicher präsent war. Vor allem die Analysen und Neuauflagen seiner Werke, die unter anderem durch die Mitarbeit von Dimitrij Merežkovskij entstanden, waren Anlass für Buchbesprechungen. Weitere mehr als zweimal erwähnte russische Schriftsteller sind Aleksandr Gercen, Ivan Turgenev und Vladimir Korolenko.

Tabelle 9: Anzahl der Schriftstellernennungen in den Buchbesprechungen und Leseempfehlungen

Name	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	Sum
Afanas' ev A.	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	2
Andreev L.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Arcybašev M.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Avseenko V.	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Barusov N.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Belousov J.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	2
Čechov A.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2
Čerevanskij V.	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
Čirikov E.	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Čirjakov A.	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
Debegory-Pet.	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Dostoevskij F.	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	2	5
Federov-Davydov	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Garšin V.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Gastrov P.	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
Gercen A.	2	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	4
Gnedič N.	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Gogol' N.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Gor'kij M.	1	1	0	0	0	1	0	1	0	2	0	6
Gončarov I.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Grigorovič D.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Juščvič	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Klado R.	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
Korevo R.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Korolenko V.	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	3	4
Krivčenko G.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Kropotkin P.	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2
Kuprin A.	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
Kuropatkin A.	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
Kyrill	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	2
Lavrinič J.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Lermontov M.	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	2
Leskov R.	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1

Merežkovskij												
D.	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
Michailov M.	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Noroev N.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Orlov B.	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
Petrov V.	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Pobedonoscev												
K.	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2
Prugavin A.	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
Puškin A.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2
Raveov J.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Reventlov E.	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
R.O.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Rodionov I.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Rublev H.	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Ščeplina-												
Kupernik	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Name	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	Sum
Sologub F.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Solov' ev V.	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
Telešov N.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2
Tolstoj L.	4	1	0	0	0	2	2	0	2	0	3	14
Turgenev I.	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	4
Vasilevskij V.	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	2
Vengerov G.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Veresaev V.	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	2
Volkonskij M.	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
Volonskij V.	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Volynskij A.	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2
Summe	16	2	0	0	2	17	18	2	3	11	32	103

Neben den Buchbesprechungen wurden im Untersuchungszeitraum auch 51 Übersetzungen und Textabdrucke veröffentlicht. Dabei handelt es sich meist um Auszüge aus den Werken eines russischen Autors. Fast die Hälfte jener Beiträge wurde von der „Neuen Freien Presse“ (25 Beiträge) abgedruckt. Die übrigen Textabdrucke stammen aus der „Arbeiter-Zeitung“ (22%) und der „Reichspost“ (29%). Wenn man die Gesamtverteilung derartiger Beiträge betrachtet, liegt der Rezeptionshöhepunkt auf dem Jahre 1906. Die „Arbeiter-Zeitung“ und die „Neue Freie Presse“ liefern ähnliche Werte, doch im Falle der „Reichspost“ wurden die meisten Übersetzungen im Jahre 1909 veröffentlicht.

Tabelle 10: Anzahl der Übersetzungen und Textabdrucke nach Tageszeitungen

Zeitung	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	Summe
AZ	2	1	0	0	1	0	5	0	2	0	0	11
RP	1	0	0	0	1	1	3	1	1	7	0	15
NFP	1	3	4	1	0	4	6	0	5	1	0	25
Gesamt	4	4	4	1	2	5	14	1	8	8	0	51

In den untersuchten Tageszeitungen wurden die Übersetzungen und Textabdrucke meistens im Rahmen des Feuilletons veröffentlicht, im Falle der „Neuen Freien Presse“ manchmal auch im sonntäglichen Literaturblatt. Insgesamt gab es 21 russische Schriftsteller, deren Werke in kürzerer Form in den drei Zeitungen abgedruckt wurden.

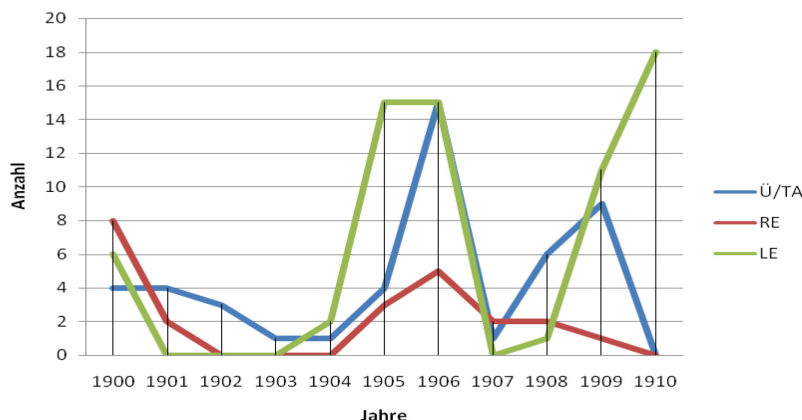
Tabelle 11: Anzahl der Übersetzungen und Textabdrucke nach einzelnen Schriftstellern

Name	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	Summe
Aksakov I.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Andreev L.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Bagrynovskij K.	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
Name	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	Summe
Bromdrov V.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Čechov A.	0	1	2	0	0	0	0	0	1	2	0	6
Charatovskij J.	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Dančenko V.	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	2
Dostoevskij F.	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
Garšin V.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	2
Gercen A.	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
Gor'kij M.	0	3	0	0	0	3	3	0	0	0	0	9
Karmen	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
Korolenko V.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Kostomarov R.J.	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Lavrov Petr	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
Merezkovskij D.	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
Pelčeff V.	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	2
Rašivin Ivan	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
Tolstoj Lev	1	0	1	1	0	1	6	0	4	0	0	14
Vereščagin A.	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
Volkonskij V.	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Gesamt	4	4	4	1	2	5	14	1	8	8	0	51

Der am häufigsten genannte Schriftsteller ist auch hier Lev Tolstoj (14 Beiträge), aber auch Maksim Gor'kij (9 Beiträge) und Anton Čechov (6 Beiträge) wurden häufig erwähnt. Von allen übrigen Schriftstellern wurden entweder ein oder zwei Textabdrucke publiziert.

Wenn man nun das Verhältnis von Übersetzungen und Textabdrucken zu Rezensionen und Leseempfehlungen betrachtet, können sowohl gemeinsame Tendenzen als auch Unterschiede festgestellt werden.

Graphik 10: Verhältnis von Übersetzungen/Textabdrucken zu Rezensionen und zu Leseempfehlungen



Sowohl 1906 als auch 1909 weisen die Leseempfehlungen und die Übersetzungen ähnliche Werte auf, genauso wie die Leseempfehlungen und die Rezensionen im Jahre 1900. Außerdem sind die Jahre 1901 bis 1904 generell von einem Rezeptionsrückgang oder -stillstand geprägt. Trotz gewisser Ähnlichkeiten gibt es aber auch signifikante Unterschiede in der Verteilung der drei Kategorien. Im Jahre 1910 erreichten, zum Beispiel, die Leseempfehlungen ein noch nie dagewesenes Hoch, während die Übersetzungen und Rezensionen auf den Nullpunkt zuliefen. Generell lässt sich feststellen, dass in der zweiten Hälfte des Untersuchungszeitraumes die Textabdrucke und Leseempfehlungen noch einmal ein Hoch erlebten, während die Rezensionen ab 1906 immer weniger wurden.

3.1.2.2 *Analyse und Interpretation der Ergebnisse*

Die große Anzahl der veröffentlichten Textabdrucke und Buchbesprechungen lässt den Schluss zu, dass sich die drei untersuchten Tageszeitungen und somit auch ihre Leserschaft für die russische Literatur begeistern konnten. Die Tatsache, dass neben den Auszügen russischer Werke auch ein Fortsetzungsroman („Die Mutter“ von Maksim Gor’kij) abgedruckt wurde, zeigt, dass die Leser der „Arbeiter-Zeitung“, der „Reichspost“ und der „Neuen Freien Presse“ russische Literatur gerne lasen. Ein Großteil der Übersetzungen und Rezensionen war natürlich den Werken der damals zeitgenössischen und berühmten Schriftstellern gewidmet, wie zum Beispiel Anton Čechov, Maksim Gor’kij, Lev Tolstoj oder Vladimir Korolenko. Trotz der Dominanz von zu dieser Zeit bekannten Autoren und Werken wurden des öfteren auch

Neuauflagen der Werke bereits verstorbener Schriftsteller erwähnt. Wenn Werke berühmter Schriftsteller des 19. Jahrhunderts, wie zum Beispiel Nikolaj Gogol's, Fedor Dostoevskijs oder Ivan Turgenevs, erschienen, wurden häufig Leseempfehlungen oder Kritiken zu jenen Büchern verfasst. Generell ist der Trend zu erkennen, dass Buchrezensionen und Leseempfehlungen meistens aufgrund einer Neuerscheinung oder einer Neuauflage verfasst wurden. Vor allem die „Neue Freie Presse“ befasste sich in ihrer literarischen Rubrik, die an Sonn- und Feiertagen erschien, häufig und eingehend mit den Werken diverser russischer Schriftsteller. Interessant ist hier auch zu vermerken, dass dabei auch immer wieder russische Werke beschrieben wurden, deren Autor weder im Untersuchungszeitraum noch heute große Bekanntheit genoss. Wohl nur wenige Österreicher waren zwischen 1900 und 1910 mit Namen wie Charatovskij oder Vereščagin bekannt. Nicht nur in der „Neuen Freien Presse“, sondern auch in der „Arbeiter-Zeitung“ und in der „Reichspost“, die beide viele Textabdrucke veröffentlichten, wurden teilweise Auszüge aus den Werken verhältnismäßig unbekannter russischer Schriftsteller publiziert.

Dennoch kann natürlich die Dominanz von Lev Tolstoj, Maksim Gor'kij und in geringerem Maße auch Anton Čechovs nicht geleugnet werden. Diese Schriftsteller genossen in Österreich einen hohen Bekanntheitsgrad und prägten somit auch die österreichische Vorstellung von russischer Literatur.

3.1.3 Theaterbezogene Artikel

In diesem Abschnitt werden sowohl Theaterkritiken als auch all jene Meldungen, die eine Aufführung ankündigen, berücksichtigt.

3.1.3.1 *Materialbeschreibung*

Im Untersuchungszeitraum konnten insgesamt 174 Beiträge gefunden werden, die mit der Aufführung russischer Dramen assoziiert sind. Bei 51 Artikeln dieser Art handelt es sich um Theaterkritiken, damit sind längere Analysen einer Theateraufführung gemeint. Knapp 59% (30 Beiträge) der Theaterkritiken sind in der „Neuen Freien Presse“, 35% (18 Beiträge) in der „Reichspost“ und 6% (3 Beiträge) in der „Arbeiter-Zeitung“ erschienen. Die Dominanz der „Neuen Freien Presse“ ist auch hier nicht zu übersehen.

Tabelle 12: Anzahl der Theaterkritiken nach Tageszeitungen

Zeitung	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	Summe
AZ	0	0	1	1	0	0	1	0	0	0	0	3
RP	0	1	2	2	1	3	7	0	1	0	1	18
NFP	0	1	5	3	1	3	12	2	1	2	0	30
Gesamt	0	2	8	6	2	6	20	2	2	2	1	51

Wie man anhand der Tabelle 12 unschwer erkennen kann, liegt der Rezeptionshöhepunkt auf dem Jahre 1906. In der „Reichspost“ entfallen knapp 39% der Theaterkritiken auf dieses Jahr und in der „Neuen Freien Presse“ 40%. Auch die Jahre 1902, 1903 und 1905 weisen im Vergleich mit den anderen Jahren verhältnismäßig viele Theaterkritiken auf.

Interessanterweise hat die Untersuchung ergeben, dass die meisten Theaterkritiken (20 Beiträge) anlässlich der Aufführung eines Dramas von Maksim Gor’kij verfasst wurden. Obwohl Lev Tolstoj im Untersuchungszeitraum der am häufigsten erwähnte russische Schriftsteller war, belegt er in diesem Fall nach Anton Čechov (8 Beiträge) nur den dritten Platz (5 Beiträge).

Tabelle 13: Anzahl der Schriftstellernennungen in den Theaterkritiken nach einzelnen Personen

Name	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	Sum
Andreev L.	0	0	0	0	0	0	2	0	0	1	0	3
Beličko I.	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
Čechov A.	0	0	0	1	1	0	5	0	0	1	0	8
Čirikov E.	0	0	0	0	0	3	1	0	0	0	0	4
Dymov O.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Fedorov A.	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
Gogol’ N.	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	2
Gor’kij M.	0	0	6	4	0	3	6	1	0	0	0	20
Puškin A.	0	0	2	0	0	0	1	0	0	0	0	3
Tolstoj A.	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	3
Tolstoj L.	0	2	0	1	0	0	0	0	2	0	0	5
Summe	0	2	8	6	2	6	20	2	2	2	1	51

Andere häufig erwähnte russische Schriftsteller in den Theaterkritiken sind unter anderem Evgenij Čirikov (4 Beiträge), der vor allem mit seinem Stück „Die Juden“ für Aufsehen sorgte, Leonid Andreev (3 Beiträge), Aleksandr Puškin (3 Beiträge) und Aleksej Tolstoj (3 Beiträge).

Tabelle 14: Besprochene Theateraufführungen

Andreev L.:	Zu den Sternen, Sawe, Das Leben des Menschen
Beličko I.:	Der Schrittmacher
Čechov A.:	Onkel Wanja, Die Möwe, Der Bär
Čirikov E.:	Die Juden
Fedorov A.:	Lebenshunger
Gogol' N.:	Der Revisor
Gor'kij M.:	Die Kleinbürger (Bilder aus dem Leben der Familie Bessmenov), Nachtasyl (In der Tiefe, Auf dem Grund), Kinder der Sonne
Dymov O.:	Treue
Puškin A.:	Pique Dame
Tolstoj A.:	Zar' Fedor Ioannovič
Tolstoj L.:	Die Macht der Finsternis, Früchte der Bildung, Anna Karenina

Die Tabelle 14 erläutert, welchen Dramen die Theaterkritiken gewidmet waren. Sehr häufig wurden 1906 die Stücke „Onkel Wanja“ von Anton Čechov und „Zar Fedor Ioannovič“ von Aleksej Tolstoj rezensiert. In diesem Jahr kam das Moskauer künstlerische Theater für mehrere Gastspiele nach Wien und führte unter anderem die beiden oben erwähnten Dramen auf. Auch „Die Kleinbürger“ und „Nachtasyl“ von Maksim Gor'kij wurden verhältnismäßig oft einer Kritik unterzogen.

Abgesehen von den ausführlichen Theaterkritiken konnten in der „Reichspost“ und der „Neuen Freien Presse“ auch 123 theaterbezogene Meldungen gefunden werden. Die „Arbeiter-Zeitung“ brachte keinerlei derartige Beiträge hervor, was darauf schließen lässt, dass sich die Leserschaft dieser Zeitung entweder nicht sonderlich für die russischen Dramen interessierte oder die „Arbeiter-Zeitung“ die nötigen Kapazitäten für eine ordentliche Theaterrubrik nicht hatte.

Tabelle 15: Anzahl der theaterbezogenen Meldungen, Kurzberichte und Berichte nach Tageszeitungen

Zeitung	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	Summe
AZ	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
RP	1	1	1	9	2	6	1	0	5	5	1	32
NFP	2	3	4	2	3	25	22	4	4	12	10	91
Gesamt	3	4	5	11	5	31	23	4	9	17	11	123

Ein Großteil jener Beiträge entfällt auf die „Neue Freie Presse“, nämlich fast 74% (91 Beiträge). Die „Neue Freie Presse“ kündigte regelmäßig die Aufführung russischer Dramen an. Vor allem in den Jahren 1905 (25 Beiträge) und 1906 (22 Beiträge) gab es

eine ungewöhnliche Dichte derartiger Meldungen. Ähnlich wie bei den Rezensionen und Textabdrucken könnte man diese Entwicklung damit erklären, dass bedingt durch die Berichterstattung über die russische Revolution, auch die russische Literatur immer mehr nach Europa drängte.

Auch die Jahre 1909 (12 Beiträge) und 1910 (10 Beiträge) waren von einer Vielzahl theaterbezogener Meldungen geprägt. Die Verteilung der theaterbezogenen Beiträge in der „Reichspost“ gestaltet sich etwas anders. Der Rezeptionshöhepunkt liegt in diesem Fall auf dem Jahre 1903 (9 Beiträge). Insgesamt gesehen sind dennoch die Jahre 1905 und 1906 die stärksten, vor allem bedingt durch die häufigen Ankündigungen der Werke Maksim Gor’kij und Evgenij Čirikovs. Obwohl Evgenij Čirikov in den rezeptionsstärksten Jahren weitaus häufiger erwähnt wurde als Lev Tolstoj, konnte Tolstoj aufgrund der häufigen Nennungen in den Jahren 1908 und 1909 den zweiten Platz in der Reihung für sich einnehmen.

Tabelle 16: Anzahl der Schriftstellernennungen in den theaterbezogenen Meldungen, Kurzberichten und Berichten nach einzelnen Personen

Name	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	Summe
Gor’ kij M.	0	0	4	11	1	21	6	1	0	0	3	47
Tolstoj L.	2	4	1	0	0	0	2	3	9	15	2	38
Čirikov E.	0	0	0	0	2	8	7	0	0	0	0	17
Andreev L.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	5
Čechov A.	0	0	0	0	0	1	2	0	0	1	0	4
Raidonov	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	4
Dymov O.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2
Gogol’ N.	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	2
Tolstoj A.	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	2
Krylov V.	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Protopopov V.	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Gesamt	3	4	5	11	5	31	23	4	9	17	11	123

Der am häufigsten genannte russische Schriftsteller ist jedoch noch immer Maksim Gor’kij mit rund 38% (47 Beiträgen) der Gesamtsumme. Anton Čechov hingegen, der im Ranking der Theaterkritiken noch den dritten Platz belegen konnte, rutscht in dieser Wertung auf den fünften Platz ab und kann nur 3% (4 Beiträge) der Gesamtsumme für sich in Anspruch nehmen.

Die durchaus große Anzahl der Kritiken und theaterbezogenen Meldungen lässt darauf schließen, dass zumindest die Leserschaft der „Reichspost“ und der „Neuen Freien Presse“ durchaus an russischen Dramen interessiert war. Wie bereits erwähnt, konnten in der „Arbeiter-Zeitung“ nur drei Kritiken gefunden werden, was die Schlussfolgerung zulässt, dass der überwiegende Teil der Leser der „Arbeiter-Zeitung“ entweder nur wenig Interesse an der Theaterkultur Wiens hatten oder die „Arbeiter-Zeitung“ einfach nicht als das richtige Medium ansah, um sich über Theateraufführungen zu informieren. Ein Ereignis gab es jedoch, das nicht nur in der „Reichspost“ und in der „Neuen Freien Presse“, sondern auch in der „Arbeiter-Zeitung“ für großes Aufsehen sorgte. Im April 1906 kamen Schauspieler des Moskauer künstlerischen Theaters nach Österreich und Deutschland, um diverse Gastauftritte zu absolvieren. In ihrem Repertoire gab es zwei Stücke, denen mehrere Theaterkritiken gewidmet waren, nämlich „Onkel Wanja“ von Anton Čechov und „Zar Fedor Ioannovič“ von Aleksej Tolstoj. Insgesamt wurden acht große Theaterkritiken anlässlich dieses Gastspieles veröffentlicht. Im Großen und Ganzen riefen die Auftritte der russischen Schauspieler große Begeisterung hervor. In allen Kritiken wurden die schauspielerische Leistung und die Auswahl der gespielten Stücke gepriesen. Obwohl die Dramen ausschließlich auf Russisch vorgetragen wurden, tat dies den Beifallsstürmen keinen Abbruch. Die einzige Kritik, die sich leise äußerte, war, dass die russischen Stücke etwas fremdartig auf die österreichischen Zuschauer wirken würden. Das hiesige Publikum war die fehlende Struktur und die nicht ineinander greifenden Szenen und Dialoge der russischen Dramen nicht gewohnt.

Abgesehen von diesem kleinen Einwand, erfreuten sich die russischen Dramen in Österreich jedoch großer Beliebtheit. Die „Reichspost“ und die „Neue Freie Presse“ berichteten über russische Aufführungen in einer Vielzahl von Spielhäusern. Besonders die Spielpläne des Deutschen Volkstheaters, des Raimund-Theaters, des Carl-Theaters und des Hofburgtheaters waren häufig in den beiden Tageszeitungen vertreten. Es gab mehrere Dramen, die über einen längeren Zeitraum in kurzen Abständen erwähnt wurden. Lev Tolstoj's Stück „Die Macht der Finsternis“ wurde, zum Beispiel, vom 10. Oktober 1900 bis zum 26. Juni 1901 im Carl-Theater gespielt und sowohl von der „Reichspost“ als auch von der „Neuen Freien Presse“ regelmäßig angekündigt. Auch Tolstoj's Roman „Anna Karenina“ wurde in ein Drama umgeschrieben und im

Hofburgtheater vom 18. Juni 1907 bis zum 24.02.1910 immer wieder aufgeführt und von beiden Tageszeitungen in diesem Zeitraum häufig erwähnt. Abgesehen davon wurde auch Evgenij Čirikovs Drama „Die Juden“ in regelmäßigen Abständen erwähnt. Das Stück, das unter anderem zeitweise von einem Berliner Ensemble gespielt wurde, konnte vom 18. Dezember 1904 bis zum 07. März 1906 im Deutschen Volkstheater angesehen werden. Maksim Gor'kijs Dramen blieben natürlich auch nicht unerwähnt. Seine beiden Dramen „Nachtasyl“ und „Die Kleinbürger“ wurden im Untersuchungszeitraum häufig aufgeführt, unter anderem vom 01. Mai bis zum 27. Juni 1903 („Nachtasyl“) und vom 08. Februar bis zum 22. November 1905 („Die Kleinbürger“) im Deutschen Volkstheater.

Andere erwähnte Schauspielhäuser sind das Bürgertheater, das Intime Theater, das Petersburger Theater, das Münchner Schauspielhaus, das Theater an der Wien, das Deutsche Theater in Berlin, das Berliner Theater, die Residenzbühne, das Hofoperntheater und das Kaiserjubiläums-Stadttheater. Im Zentrum der Berichterstattung zum Theater standen vor allem die Wiener Bühnen. Die „Reichspost“ beschränkte sich prinzipiell darauf, nur über österreichische Schauspielhäuser zu berichten. Die „Neue Freie Presse“ hingegen schrieb von Zeit zu Zeit auch über deutsche, französische oder russische Bühnen. Wie man sieht, war die „Neue Freie Presse“ einerseits scheinbar internationaler orientiert als die „Reichspost“, andererseits darf man natürlich auch nicht vergessen, dass der „Neuen Freien Presse“ aufgrund ihrer redaktionellen Größe auch viel mehr Auslandskorrespondenten zur Verfügung standen als der „Reichspost“.

3.2 Einzelanalysen zu ausgewählten Schriftstellern

Dieses Kapitel handelt von den am häufigsten erwähnten Schriftstellern dieser Untersuchung. Da es zu einigen russischen Autoren eine hohe Anzahl von Beiträgen gibt, können natürlich nicht alle Artikel im Detail behandelt werden. Um den Rahmen dieser Arbeit nicht zu sprengen, wurde versucht, dem Leser einen guten Überblick über die österreichische Rezeption der russischen Schriftsteller und ihrer Werke zu bieten.

3.2.1 Lev Nikolaevič Tolstoj

3.2.1.1 *Beschreibung des Materials*

In den untersuchten Tageszeitungen ist Lev Nikolaevič Tolstoj bei weitem der am häufigsten erwähnte russische Schriftsteller. Zwischen 1900 und 1910 konnten insgesamt 698 Artikel gefunden werden, in denen sein Name fällt (AZ: 59, RP: 87, NFP: 552). Dabei handelt es sich um 370 Meldungen (AZ:33, RP:49, NFP:289), 229 Kurzberichte (AZ:16, RP:28, NFP:185), 34 Berichte (AZ:2, RP:2, NFP:30), 15 Nachrufe (AZ:2, RP:2, NFP:11), 14 Textabdrucke (AZ:1, NFP:13), elf Leseempfehlungen (RP:1, NFP:10), zehn Rezensionen (AZ:4, RP:1, NFP:5), vier Theaterkritiken (RP:2, NFP:2), fünf Offene Briefe (AZ:1, NFP:4), zwei Kommentare (RP:1, NFP:1), zwei Richtigstellungen (RP:1, NFP:1) und einen Aufruf (NFP:1).

Tabelle 17: Verteilung der Erwähnungen Lev Tolstoj nach Jahren und Tageszeitungen

Zeitung	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	Summe
AZ	1	2	0	0	1	1	1	4	0	0	49	59
RP	0	11	15	5	0	2	1	0	20	8	25	87
NFP	22	41	44	20	15	17	22	19	76	44	232	552
Gesamt	23	54	59	25	16	20	24	23	96	52	306	698

Die Tabelle verdeutlicht, dass die stärkste Rezeption eindeutig im Jahre 1910 stattfand, bedingt durch den Tod Lev Tolstoj. Weitere starke Jahre waren 1908, 1902 und 1901. Die „Neue Freie Presse“ ist die einzige Tageszeitung, in der der russische Schriftsteller jedes Jahr erwähnt wird. In den anderen beiden Tageszeitungen gibt es nämlich mindestens drei Jahre, in denen keinerlei Erwähnung vorkommt. Wenn man die Anlässe für das Erscheinen eines Artikels zusammenfasst, erhält man folgendes Ergebnis: Erwähnungen wegen des Ablebens Tolstoj (AZ:49, RP:25, NFP:164), Meldungen über persönliche oder politische Belange (RP:36, NFP: 220), Rezensionen/Übersetzungen/Textabdrucke (AZ:3, RP:1, NFP:47), Theaterkritiken und theaterbezogene Meldungen (RP:12, NFP:28), die Exkommunizierung (AZ:1, RP:4, NFP:20), Jubiläen (AZ:3, RP:2, NFP:23), Tolstoj als Autor (AZ:1, RP:1, NFP:6) und diverse Randerwähnungen. Leider ist nur eine geringe Anzahl der Beiträge von Autoren gezeichnet. Unter den genannten Journalisten sind Stefan Großmann (AZ), Karl Leuthner (AZ), Engelbert Pernerstorfer (AZ), Nathan Golant (NFP), Alfred Freiherr von

Berger (NFP), Alexander Freiherr von Gleichen-Rußwurm (NFP), Leopold Schraeder (NFP) und Friedrich Schütz (NFP).

3.2.1.2 *Schwerpunkte der erhobenen Daten*

Die Untersuchung hat interessanterweise ergeben, dass im Falle Lev Tolstoj die Beiträge über sein Leben überwiegen. Wenn man die Artikel, die anlässlich seines Todes und seiner Exkommunizierung erschienen sind, miteinbezieht, kann man deutlich sehen, dass das Interesse an seinem Privatleben und seinen politischen Problemen fast größer war, als an seinen literarischen Werken. Dennoch sind gerade jene Artikel, die seinen Werken gewidmet waren, besonders faszinierend, da vor allem sie Auskunft darüber geben, inwiefern sich die österreichische Leserschaft mit Tolstoj und seiner Literatur identifizieren konnte. In den folgenden Kapiteln soll nun eingehend behandelt werden, wie die drei untersuchten Tageszeitungen und damit auch ihre Leser zu Tolstoj als Menschen und zu seinen Werken standen.

3.2.1.3 *Berichte zur Person*

Das gefundene Material, das sich mit der Person Tolstoj befasst, besteht aus mehr als 500 Beiträgen. Dazu zählen alle Berichte, die von dem Privatleben Tolstoj, seiner Exkommunizierung, seinen politischen Problemen und seinen Jubiläen handeln. Auffällig ist bei der Untersuchung, dass die „Neue Freie Presse“ mehr als 400 Artikel für sich beansprucht, vor allem wenn es um die Berichterstattung zu Tolstoj's Privatleben und seinem Tod geht. Die „Arbeiter-Zeitung“ und die „Reichspost“ bleiben im Vergleich natürlich weit dahinter, wenn gleich auch die „Reichspost“ noch mehr Berichte veröffentlichte als die „Arbeiter-Zeitung“.

Es war besonders interessant zu sehen, wie sehr die „Reichspost“, aber vor allem die „Neue Freie Presse“ an den Geschehnissen in Tolstoj's Leben interessiert waren. Beide Zeitungen waren außerordentlich an dem gesundheitlichen Befinden Lev Tolstoj's interessiert, waren es nun seine Bauchtyphuserkrankung 1902, seine Ohnmachtsanfälle 1908 oder seine schwache Herzfunktion 1909. Besonders die „Neue Freie Presse“ verfolgte Tolstoj's Leben bis ins kleinste Detail. Jedes Ereignis in Tolstoj's Leben wurde kommentiert, ganz gleich ob es sich dabei um seine Aufenthalte in Jalta oder um seine

Verwandtschaft handelte. Dies zeigt natürlich, dass die österreichische Leserschaft scheinbar sehr von Tolstoj und seinem Alltag fasziniert war. Abgesehen von Berichten zu seinen Erkrankungen, gab es in den persönlichen Meldungen mehrere Themen, die besonderes Aufsehen erregten. Dabei handelt es sich um den sogenannten Tolstoj-Zwischenfall in Österreich, seine Exkommunizierung durch den Heiligen Synod 1901, Berichte, die Besuchen bei dem russischen Schriftsteller gewidmet waren, sein 80. Geburtstag, seinem Verschwinden und den darauffolgenden Tod im Jahre 1910.

Der sogenannte Tolstoj-Zwischenfall ereignete sich Anfang April 1908. Der Abgeordnete der Christlichsozialen Partei Hermann Bielohlawek nannte Tolstoi in einer Rede im österreichischen Abgeordnetenhaus einen alten Depp und einen Trottel. Dieses Ereignis rief in Österreich große Aufregung hervor. Auch die „Reichspost“ und die „Neue Freie Presse“ berichteten eingehend über den Vorfall. Wie man vielleicht aufgrund der ideologischen Einstellungen der Tageszeitungen vermuten konnte, stellte sich die „Reichspost“ eher auf die Seite des Vertreters der christlichen Partei, und die „Neue Freie Presse“ hielt weitgehend zu Tolstoj. Die „Neue Freie Presse“ schrieb, dass *der Abgeordnete Bielohlawek, der mit so naiver Unbedenklichkeit Tolstoi einen „alten Deppen“ genannt hat, eine Persönlichkeit sei, die in Österreich bis in sehr hohe Kreise hinauf als wohlgefällig gilt. Er sei ein Mann, von dem wegen seiner Referate und seiner Stellung viele hundert Beamte, Männer von hoher Intelligenz und Bildung, in vollständiger Abhängigkeit sich befinden und unter denen man gewiß Männer antrifft, die sich bei Tage um des lieben Brotes willen tief vor dem Landesausschuß Abgeordneten Bielohlawek bücken und dann abends zu ihrer Erfrischung und geistigen Erholung eines der Meisterwerke Tolstois in die Hand nehmen, um dem inneren Menschen auch seine Befriedigung zu geben*³⁷. Die „Neue Freie Presse“ verstand zwar, dass einem erfolgreichen Menschen wie Bielohlawek die auf Verzicht basierende Lebensweise eines Tolstoj nicht eingängig war, dennoch sollte er als Vertreter der christlichen Partei doch Verständnis für seine Nächsten aufbringen.

*Dieser Abgeordnete einer Partei, die sich selbst eine christliche Partei nennt, ist bei dieser Gelegenheit auf einen merkwürdigen Christen gestoßen, zwar einem exkommunizierten Christen, aber doch den christlichen Menschen, der heute existiert*³⁸.

³⁷ Vgl. Wien, 3. April, in: Neue Freie Presse, 04.04.1908

³⁸ Vgl. Wien, 3. April, in: Neue Freie Presse, 04.04.1908

Im Gegensatz zur „Neuen Freien Presse“ vertritt die „Reichspost“ eine eher radikale Meinung. Auf die Wellen der Sympathiebekundungen, die Tolstoj nach diesem Vorfall entgegenschlugen, reagierte die „Reichspost“ unter anderem mit folgender Aussage:

Wie Tolstoj die großen Dichter der Deutschen und den Dichter des Hamlet behandelt hat, darauf haben wir schon verwiesen. Die sozialdemokratische und judenliberale Presse ist darauf die Antwort noch heute schuldig³⁹.

In diesem Zitat wird darauf Bezug genommen, dass Tolstoj sich in seinen Schriften angeblich negativ über das deutsche Volk und dessen literarische Vertreter geäußert hätte. Deshalb, meinte die „Reichspost“, würden ihm die Aussagen Bielohlaweks gebühren. Die österreichische Rezeption Tolstojis im Untersuchungszeitraum hat gezeigt, dass Tolstoj sich auch noch anderen Problemen stellen musste. Der Schriftsteller hatte nicht nur immer wieder Probleme mit der russischen Zensur, sondern auch mit dem Heiligen Synod. Im Jahre 1901 hatte Tolstoj gerade die Werke „Pater Sergius“ und „Der lebende Leichnam“ fertiggestellt. Diese Stücke brachten den Heiligen Synod gegen Tolstoj auf und die höchste Behörde der orthodoxen Kirche entschloss sich, Tolstoj zu exkommunizieren. Der Synod argumentierte, dass sich Tolstoj von der traditionellen Kirche abgewandt hätte und mittels seiner Werke ein falsches Bild der Kirche vermitteln würde. Nicht nur in Russland, sondern auch in Österreich sorgte dieses Ereignis für einiges Aufsehen. Alle drei untersuchten Tageszeitungen berichteten darüber, wobei die Berichterstattung teilweise unterschiedlich ausfiel. Während die „Arbeiter-Zeitung“ und die „Neue Freie Presse“ mit Tolstoj sympathisierten, konnte die „Reichspost“ die Argumente des Heiligen Synods nachvollziehen. Die „Arbeiter-Zeitung“ erboste sich überhaupt über die Entscheidung des Kirchenrates und schrieb:

Der Sünder aber, an dessen bösen Lehren und Thaten sich die Frömmigkeit der Pobjedomoschew und Genossen ärgert, ist nicht nur einer der größten Dichter Rußlands und der neueren Zeit überhaupt, nicht nur der gewaltige Prediger des Friedens und der Menschlichkeit, der grimmige Befehder aller Unterdrückung, aller

³⁹ Vgl. Eine deutschnationale Stimme über den Zwischenfall Tolstoj-Bielohlawek, in: Reichspost, 11.04.1908

Ungerechtigkeit, aller Lüge in unserem Staats- und Gesellschaftswesen: er ist ein tief religiöser Mensch, ein Religionsgenie, ein später Nachfahre der großen Mystiker des ausgehenden Mittelalters, die den Himmel in ihrem Herzen suchten, in der tiefsten Verinnerlichung des religiösen Gefühls⁴⁰.

Im Gegensatz zur „Arbeiter-Zeitung“ und zur „Neuen Freien Presse“, argumentierte die „Reichspost“ für die Beweggründe des Heiligen Synods. *Mit welchem Rechte aber die russisch-orthodoxe Kirche Tolstoi exkommunicirte, erhellt z. B. daraus daß eine der neuesten Schriften des socialistischen Grafen so offen den Pantheismus predigt, daß in einer christlichen Consession, die in den meisten Dogmen mit der katholischen übereinstimmt, für den Verfasser kein Raum sein kann⁴¹.* In diesem Zusammenhang kann man sehr schön sehen, wie sich die ideologische Ausrichtung der untersuchten Tageszeitungen auf die Berichterstattung auswirken.

Abgesehen von diesen unerfreulichen Zwischenfällen wurden im Untersuchungszeitraum auch fünf Berichte gefunden, die sich, wie bereits erwähnt, auf Besuche bei Tolstoj beziehen. Wie man in den vorhergehenden Absätzen schon sehen konnte, war ja vor allem die „Neue Freie Presse“ an dem Leben Tolstojis interessiert, und die erwähnten Berichte wurden ausschließlich von der „Neuen Freien Presse“ publiziert. Dabei handelt es sich um vier Beiträge (NFP: 03.09.1902, NFP: 20.09.1903, NFP: 01.08.1907, NFP: 31.08.1907), die unter anderem von Adolph Reichert und dem russischen Maler Il'ja Repin verfasst wurden und allesamt zwischen 1902 und 1907 erschienen. Die Verfasser dieser Berichte schrieben über diverse Besuche, die sie Tolstoj sowohl in Moskau, Sankt Petersburg und Jasnaja-Poljana abgestattet hatten. Alle Autoren äußern sich durchwegs positiv über Tolstoj. Adolph Reichert, zum Beispiel, bezeichnet ihn als *den großen russischen Dichter und Weltweisen⁴²*. Er war *überrascht von der Genialität, der Energie, der Schärfe und Klarheit, die sich in seinen Gesichtszügen ausprägten und die das innerste Wesen und Wirken des Mannes zum Ausdrucke brachten und ihn so unendlich verschieden von Zerrbildern zeigten, welche von ihm bei uns verbreitet werden⁴³*. Auch Il'ja Rjepin zeigte sich äußerst beeindruckt von dem russischen Schriftsteller:

⁴⁰ Vgl. Tolstoi, in: Arbeiter-Zeitung, 12.03.1901

⁴¹ Vgl. Tolstoi, in: Reichspost, 30.03.1901

⁴² Vgl. Reichert, Adolph, Ein Besuch bei Tolstoi, in: Neue Freie Presse, 03.09.1902

⁴³ Vgl. Reichert, Adolph, Ein Besuch bei Tolstoi, in: Neue Freie Presse, 03.09.1902

Leo N. Tolstoi besitzt als starke Persönlichkeit eine erstaunliche Fähigkeit, überall seine eigene, besondere Stimmung zu verbreiten. Wo er erscheint, tritt sofort der moralische Mensch vollgerüstet auf den Plan, und für kleinliche Lebensinteressen bleibt klein Platz übrig⁴⁴.

Tolstojs Bereitschaft zu verzichten wusste auch Prinz Paul Rembetzhof zu schätzen, der ebenfalls einen Bericht über seine Besuche bei Tolstoj in Moskau verfasste. Er bewunderte, wie sehr Tolstoj bei allen leiblichen Genüssen Maß halten konnte und sich wenig bis gar keinen Genuss gönnte. Er spricht von *der erhabensten Seelengröße*⁴⁵, die ihm jemals begegnet sei.

Ein weiterer Anlass, der der Ehrung Tolstojs gewidmet war, waren die Feierlichkeiten zu seinem 80. Geburtstag im Jahre 1908. Alle drei untersuchten Tageszeitungen berichteten von den Problemen, die mit jenem Anlass verbunden waren. Zunächst waren die angekündigten Feiern in Russland nämlich vom Heiligen Synod verboten worden, da man Tolstoj aufgrund seiner Exkommunizierung diese Ehre nicht zu teil werden lassen wollte. Durch eine Intervention des russischen Staatsmannes Petr Stolypin jedoch durften die Feierlichkeiten schlussendlich doch stattfinden. Die „Arbeiter-Zeitung“ und die „Neue Freie Presse“ nahmen das Jubiläum auch zum Anlass, einen Rückblick auf Tolstojs Leben zu bringen. Für die „Arbeiter-Zeitung“ verfasste, zum Beispiel, Karl Leuther einen Aufsatz, der sich mit Tolstojs Leben und der Bedeutung der russischen Literatur im gesamteuropäischen Kontext befasste. Wie generell für diese Jubiläumsberichte charakteristisch, schrieb auch Leuther durchwegs positiv über Tolstoj.

Das achtzigste Geburtstagsfest Tolstojs vereinigt die Welt in Bewunderung und Verehrung. Er ist der Ueberlebende, er hält volle Ernte. An seine Werke, die Erregung, Liebe, Enthusiasmus der Väter geheiligt haben, um die längst verklungener Streit alle Zweifel schweigen ließ, tritt die dritte Generation und empfängt sie als einen unveränderlichen und ewigen Wert im Schatze der Menschheit⁴⁶.

⁴⁴ Vgl. Rjepin, Ilja, Mein Verkehr mit Leo N. Tolstoi, in: Neue Freie Presse, 20.09.1908

⁴⁵ Vgl. Rembetzhof, Paul, Bei Leo Tolstoi, in: Neue Freie Presse, 10.08.1907

⁴⁶ Vgl. Leuthner, Karl, Tolstoi (Zu seinem achtzigsten Geburtstag), in: Arbeiter-Zeitung, 10.09.1908

Leuthner beschrieb eingehend den Aufstieg der russischen Literatur, die die Europäer mit fremdartigen Charakteren und Geschichten der osteuropäischen Welt bekannt machen würde. Auch in der „Neuen Freien Presse“ wurde Tolstoj von mehreren Verfassern gewürdigt, unter anderem wurden Beiträge von Alfred Freiherr von Berger, Adolphe Reiffen und Friedrich Schütz geschrieben. Tolstoj wurde auch hier, ähnlich wie in der „Arbeiter-Zeitung“, dafür gelobt, dass er die russische Literatur auf ihrem Vormarsch begleitet hätte. Friedrich Schütz, zum Beispiel, schrieb:

Leo Tolstoi! Welch eine Welt bedeutsamer Eindrücke umfaßt dieser Name. Dichter und Lehrer seines Volkes, erhob Tolstoi halb als Seher, halb als Poet seine Stimme; die lebendigsten Farben, die Rhetorik der alten Propheten beseelten sein Wort. Wenn es zweitweise in der russischen Wüste verhallte, erlahmte sein kühner Sprecher nicht. Von dem tiefsten Ernst, der flammendsten Leidenschaft erfüllt, kam er immer wieder auf die Probleme, die seinen Geist beschäftigten, zurück⁴⁷.

Tolstojs literarisches Talent wurde ungemein geschätzt, unter anderem auch von Alfred Freiherr von Berger, der sich folgendermaßen äußerte:

Ich glaube nicht, daß in der ganzen Weltliteratur viele Dichter zu finden sein werden, die eine so ungeheure Masse mannigfaltigster menschlicher Charaktere lebendig gemacht haben⁴⁸.

Sein Talent, das menschliche Wesen abzubilden, wurde auch in einem weiteren Beitrag, in dem sich österreichische Persönlichkeiten über Tolstoj äußerten, von Hugo von Hofmannsthal anerkannt. *Tolstoi ist einer der größten Gestaltenschaffer aller Zeiten⁴⁹*, schrieb dieser Vertreter der Wiener Moderne, und drückte damit die vorherrschende Meinung über Tolstoj in wenigen Worten aus. Auch Tolstojs friedliche Art des Aufstandes gegen das russische Regime, wurde in diesem Zusammenhang erwähnt. Der österreichische Theaterkritiker Max Burckhard schrieb über ihn:

⁴⁷ Vgl. Schütz, Friedrich, Erinnerungen an Tolstoi, in: Neue Freie Presse, 08.09.1908

⁴⁸ Vgl. Freiherr von Berger, Alfred, Graf Leo Tolstoi (Zu seinem achtzigsten Geburtstag), in: Neue Freie Presse, 08.09.1908

⁴⁹ Vgl. Zu Tolstojs achtzigstem Geburtsfeste (Stimmen aus Österreich), in: Neue Freie Presse, 08.09.1908

Tolstoi ist einer der ganz großen Menschen. Eine Friedensnatur, aber eine Friedensnatur von so elementarer Gewalt, daß sie revoltierend wirkt in einem Lande und in einer Welt, in der die Aufforderung zum Guten, zu Liebe und Frieden gleichbedeutend ist mit der Aufforderung zum Kampf gegen das Bestehende⁵⁰.

Die Wertschätzung gegenüber dem russischen Schriftsteller, die man in den oben zitierten Äußerungen spüren kann, zeigt sich außerdem in der Tatsache, dass das Verschwinden und das Ableben Tolstoj im Herbst 1910 auch in Österreich großes Aufsehen erregte. Im November 1910 berichteten sowohl die „Neue Freie Presse“ (31 Beiträge) als auch die „Reichspost“ (5 Beiträge) zunächst vom Verschwinden des alt gewordenen Schriftstellers. Tolstoj hatte sein Gut in Jasnaja-Poljana plötzlich verlassen, da er beabsichtigte, den Rest seines Lebens in absoluter Abgeschiedenheit und fern ab jeglichen Luxus zu verbringen. Einige Tage später wird in beiden Zeitungen von dem angeblichen Aufenthalt Tolstoj im Schamardinskij Frauenkloster berichtet. Auch über die möglichen Gründe der Flucht Tolstoj wird spekuliert. Nachdem Tolstoj das Kloster verlassen hatte, wollte er sich erneut auf Reisen begeben, doch diese wurden jäh beendet, als er plötzlich erkrankte und in der Bahnstation Astapovo verbleiben musste. Am 20. November 1910 erlag der große russische Schriftsteller seinem Leiden und die russische und europäische Welt war erschüttert von diesem Ereignis. Auch in Österreich war man bestürzt über das plötzliche Ende Lev Tolstoj. Wie bereits im quantitativen Teil dieser Arbeit erörtert wurde, gab es in allen drei untersuchten Tageszeitungen anlässlich des Todes Tolstoj die meisten Beiträge. Nach dem Ableben Tolstoj gab es täglich mehrere Meldungen über die letzten Stunden des russischen Schriftstellers, die Bitte der russischen Regierung, dass der Heilige Synod die Exkommunizierung angesichts des Todes Tolstoj rückgängig machen möge, und über die Trauerbekundungen der Reichsduma. Vor allem die „Neue Freie Presse“, aber auch die „Arbeiter-Zeitung“ widmeten Tolstoj teilweise mehrere Seiten in ihren Ausgaben. Die „Reichspost“ kommentierte zwar den Tod Tolstoj, wenn auch nicht in demselben Ausmaß wie die beiden anderen Zeitungen. Dennoch gab es nicht nur in der „Neuen Freien Presse“ und der „Arbeiter-Zeitung“, sondern auch in der „Reichspost“ zumindest einen großen Nachruf auf den russischen Schriftsteller. Die „Arbeiter-Zeitung“ widmete ihrem Nachruf sogar mehr als drei Seiten im Mittagsblatt des 21. November 1910. Nebst einer Abbildung Tolstoj wurde unter anderem seine Biographie aufgerollt und

⁵⁰ Vgl. Zu Tolstois achtzigstem Geburtsfeste (Stimmen aus Österreich), in: Neue Freie Presse, 08.09.1908

seine Wirkung auf die europäische und russische Literatur beurteilt. Die „Arbeiter-Zeitung“ lobte vor allem seinen Mut für seine Prinzipien einzustehen und nicht vor der zaristischen Macht zurückzuschrecken. Tolstoj, der immer friedlich seine christlichen Prinzipien vertrat, hätte so dem Regime seine Grenzen aufgezeigt, vor allem als er Alexander III in einem Brief aufforderte, den Mördern seines Vaters zu vergeben und Gnade walten zu lassen.

Und er stand mitten auf dem Schlachtfeld. Die ganze Welt sah bewundernd zu, wie der größte Dichter des russischen Volkes allein, als Person Staat und Kirche des Zarentums herausforderte und, gedeckt durch den Schild seines Ruhmes, wenn alles eingekerkert, zertreten, niedergeworfen schweigen mußte, in dieser eisigen, schaurigen Nacht des Despotismus furchtlos die Stimme erhob und mit Worten einer furchtbaren Rücksichtslosigkeit die Baalgötzen der Gewalt schlug⁵¹.

Außerdem hätte Tolstoj durch seine Werke und seine Handlungen nicht nur die russische Bevölkerung wach gerüttelt, sondern auch die Europäer auf die Unzulänglichkeiten der zaristischen Regierung aufmerksam gemacht.

Ewige Werte hat der Prophet begründet wie der Dichter. Wurde Europa an der ragenden Größe dieses Kämpfers die Tragik des Kampfes gegen die Zarenmacht inne, rüttelte sein Donnerwort in Rußland Tausende Seelen wach: so hat er alle, seine Landsleute und uns, gezwungen, die Güter unserer Zivilisation und Kultur nachzuprüfen und mit dem Büsser, wenn auch gegen den Büsser große Abrechnung zu halten über unser Leben. Die Blicke der ganzen Menschheit waren auf diesen einen gerichtet, mit ihm versinkt das Höchste, das unser Geschlecht erzeugen kann: das schöpferische Genie⁵².

Auch in der „Neuen Freien Presse“ äußerte man sich gleichsam positiv über den viel bewunderten Schriftsteller. In dieser Tageszeitung konnten mehrere Nachrufe gefunden werden, unter anderem von Alfred Freiherr von Berger, Vladimir Meščerskij und Hugo von Hofmannsthal. Neben dem Lob für seine künstlerische Gestaltungskraft und seinen

⁵¹ Vgl. Tolstoj gestorben, in: Arbeiter-Zeitung, 21.11.1910

⁵² Vgl. Tolstoj gestorben, in: Arbeiter-Zeitung, 21.11.1910

politische Einsatz, schätzte man an ihm auch die gewisse Fremdartigkeit, die seinen Stücken anhaftete.

*Leo Tolstoi war durch und durch russisch. Was uns zuweilen so fremdartig berührt und ihn vielfach geradezu unverständlich werden läßt, ist das echt Russische an ihm. Er war mit Heimat und Boden wie verwachsen und das Auge sieht den Greis mit dem eigentümlich herunterfließenden Zottelbart sich aus der russischen Landschaft erheben, über die Felder gehen und durch das Dorf schreiten*⁵³.

Abgesehen von der Wertschätzung seiner literarischen und persönlichen Fähigkeiten, trat die „Neue Freie Presse“ auch dafür ein, dass Tolstoj wieder in die orthodoxe Kirche aufgenommen werden sollte. Diese Ansicht teilte die „Reichspost“ absolut nicht. Obwohl Richard Kralik, der einen Nachruf auf Tolstoj in der „Reichspost“ verfasste, ebenfalls das künstlerische Talent Tolstojs anerkannte, so warnte er gleichzeitig auch vor der Lektüre der Werke Tolstojs. Zu Beginn des Nachrufes am 21. November 1910 schrieb er noch:

*Daß mit Tolstoi einer der größten Dichter der Weltliteratur von uns scheidet, das ist für jeden, der vergleichen kann, einleuchtend. Die Kraft zu schauen, das Geschaute aufzufassen und darzustellen, ist bei ihm in unübertrefflicher Weise vorhanden gewesen. Seine großen Romane, sowie seine kleinen Skizzen lehren uns die Welt völlig neu sehen*⁵⁴.

Der Rest des Nachrufes war jedoch den religiösen Ansichten Tolstojs gewidmet. Kralik ging sogar so weit, dass er Tolstoj mit einem Ketzer und mit dem Verräter Judas verglich. Die moralische und ästhetische Auffassung des russischen Schriftstellers sei vergleichbar mit derer, die man diversen religiösen Sekten kenne. Weiters warnte er auch eindringlich davor, die Werke Tolstojs zu lesen, wenn gleich sie literarisch vielleicht wertvoll sein mögen.

⁵³ Vgl. Leo Tolstoi, in: Neue Freie Presse, 21.11.1910

⁵⁴ Vgl. Kralik, Richard, Tolstoi, in: Reichspost, 21.11.1910

*Darum müssen wir – bei der höchsten Achtung vor dem Ernst und der Aufrichtigkeit Tolstojs – davor warnen, sich dem faszinierenden Zauber solcher Lehren hinzugeben*⁵⁵.

Wie man an dieser Stelle erneut gut sehen kann, vertrat die „Reichspost“ in religiösen Fragen eine viel radikalere und konservativere Meinung als die „Arbeiter-Zeitung“ und die „Neue Freie Presse“. Dennoch kann nicht geleugnet werden, dass Tolstoj in allen untersuchten Tageszeitungen sehr präsent war. Die einzigen Unterschiede in der österreichischen Berichterstattung über die persönlichen Umstände des russischen Schriftstellers lassen sich, wie gesagt, hauptsächlich bei religiösen Fragestellungen und der Quantität der Beiträge erkennen.

3.2.1.4 Übersetzungen und Textabdrucke

Die untersuchten Tageszeitungen publizierten natürlich nicht nur Berichte, die sich mit dem Leben Tolstojs befassten, sondern auch immer wieder literarische Beiträge. In allen drei Zeitungen konnten Artikel gefunden werden, die entweder ein Werk Tolstojs rezensierten oder seine Neuerscheinungen ankündigten. Zusätzlich wurden in der „Neuen Freien Presse“ zwischen 1900 und 1906 acht Textabdrucke veröffentlicht. Diese Ausschnitte seiner Werke wurden zumeist publiziert, um in den Lesern Lust auf ein neu erschienenes Werk Tolstojs zu wecken. Der erste Textabdruck erschien im November 1900, nämlich eine Erzählung Tolstojs mit dem Titel „Gott sieht die Wahrheit, doch er wartet“. Zwei Jahre später verfasste der russische Schriftsteller ein Schlusskapitel für eine Legende von Nikolaj Ivanovič Kostomarov, die in der russischen monatlich erscheinenden Zeitung „Obrazovanie“ („Bildung“) erschien. 1905 wurde erneut im Rahmen des Feuilletons ein Ausschnitt aus Tolstojs Erzählung „Das Gebet“ gebracht. Die beiden übrigen Textauszüge wurden ein Jahr später veröffentlicht. Dabei handelte es sich um die Werke „Kornej Vasiliev“ und „Wozu?“, die unter anderem vom moralischen und sozialen Verfall eines erfolgreichen Mannes und vom polnischen Aufstand im Jahre 1830 handeln.

Die Untersuchung der Textabdrucke und Übersetzungen Tolstojs in den österreichischen Tageszeitungen lässt natürlich die Frage aufkommen, warum

⁵⁵ Vgl. Kralik, Richard, Tolstoj, in: Reichspost, 21.11.1910

ausschließlich die Neue Freie Presse Textabdrucke und Übersetzungen Tolstojs veröffentlichte. Diese Problematik könnte man erneut auf die unterschiedlichen ideologischen Ausrichtungen der drei Tageszeitungen zurückführen. Die „Reichspost“, zum Beispiel, publizierte mehrere Textabdrucke von Anton Čechovs Werken, der zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts als traditioneller russischer Dichter galt. Die „Arbeiter-Zeitung“ konzentrierte sich hingegen vor allem auf Übersetzungen von Maksim Gor’kij, der bekanntermaßen für die sozialistische Bewegung in Russland stand. Eine allgemein gültige Antwort kann hier jedoch nicht gegeben werden, denn obwohl die „Arbeiter-Zeitung“ und die „Reichspost“ weitaus weniger Artikel über Lev Tolstoj als die „Neue Freie Presse“ veröffentlichten, so war dennoch auch bei diesen beiden Zeitungen ein großes Interesse für diesen russischen Autor vorhanden.

3.2.1.5 *Berichte zum Werk*

Dieses große Interesse zeigte sich in einer Vielzahl von publizierten Rezensionen und Meldungen, die sich mit den Werken Tolstojs auseinandersetzten. Wie so oft ist auch die „Neue Freie Presse“ an dieser Stelle die Zeitung mit den meisten Erwähnungen. Während in der „Arbeiter-Zeitung“ drei Rezensionen und in der „Reichspost“ nur eine Buchbesprechung abgedruckt wurden, so gab es in der „Neuen Freien Presse“ knapp 40 derartige Veröffentlichungen.

Im Laufe des Untersuchungszeitraumes gab es einige Werke Tolstojs, die besonderes Aufsehen erregten, zum Beispiel „Die Auferstehung“. Auch die Veröffentlichungen von Lev Tolstojs Zitatensammlung, seiner Biographie und seiner gesammelten Werke waren Anlässe für die Publikation von Buchrezensionen.

Zu Beginn des Jahres 1900 wurde vor allem der Roman „Die Auferstehung“ von der „Arbeiter-Zeitung“ und der „Neuen Freien Presse“ rezensiert. An diesem Werk hatte Tolstoj fast zehn Jahre gearbeitet, bevor es 1899 in Russland erscheinen konnte. Darin brachte er seine eigene religiöse Haltung zum Ausdruck, denn in dem Roman schwingt der Vorsatz der Nächstenliebe und der Hinwendung zu Gott mit. Im Rahmen der Untersuchung wird klar, dass die Rezeption dieses Romans in den untersuchten Tageszeitungen nicht einheitlich war. Während die „Arbeiter-Zeitung“ das dreibändige Werk über alle Maßen lobte, so fand die „Neue Freie Presse“ auch einige Kritikpunkte.

In der „Arbeiter-Zeitung“ war man begeistert, dass Tolstoj sich entschieden hatte, seine alten Romane hinter sich zu lassen und voranzuschreiten.

*Man hat sich gewundert, daß Tolstoi an jedem neuen Tage die genialsten Werke seiner Vergangenheit verwarf. Aber woher denn rührte dieses Aburtheilen, als daher, daß Tolstoi kein erstarrter, eingetrockneter Geist, sondern ein sich entwickelnder, fortwährend über sich selbst hinauswachsender Dichter und Mensch ist*⁵⁶.

Stefan Großmann sprach sogar davon, dass dieses Werk mehr wäre als nur ein einfacher Roman, denn es sollte quasi die Entwicklungsgeschichte eines neuen moralischen und sittlichen Helden darstellen. Auch die „Neue Freie Presse“ ist überzeugt davon, dass in diesem Roman mehr steckte als man vermuten könnte. *Es sei zu wenig, den Roman zu lesen, man müsse ihn studieren*⁵⁷. Bei allem Lob, das auch die „Neue Freie Presse“ den drei Bänden zukommen lässt, gibt es auch einen großen Kritikpunkt, den Hugo Ganz in einer großen Rezension erörtert. Ganz meinte, dass der Roman nicht abgeschlossen sei und ein Ende vermissen ließ.

*Auch der abgeschlossene Roman ist Fragment geblieben - wie ein mittelalterlicher Dom, dessen Bauherrn das Geld ausgegangen, bevor der Bau unter Dach war. Befriedigt wird niemand das Buch aus der Hand legen. [...] Ein Werk wird noch nicht fertig dadurch, daß man einen Strich darunter macht. Es fehlt ein vierter Band, in dem uns Tolstoi auf die wichtigsten Fragen hätte Auskunft erteilen müssen*⁵⁸.

Ganz kritisierte, dass Tolstoj's Hauptfigur zwar eine moralische Wandlung durchgemacht hätte, die ihn der Christlichkeit näher brachte, dennoch wäre dies kein passendes Ende.

Wir erleben die Auferstehung, aber nichts von den Erlebnissen des Auferstandenen. Darum ist das Buch Fragment und heischt dringend

⁵⁶ Vgl. Großmann, Stefan, Tolstoi's „Auferstehung“, in: Arbeiter-Zeitung, 04.03.1900

⁵⁷ Vgl. Golant, Nathan, Tolstoi's „Auferstehung“, in: Neue Freie Presse, 24.01.1900

⁵⁸ Vgl. Ganz, Hugo, Tolstoi's „Auferstehung“, in: Neue Freie Presse, 25.03.1900

*die Vollendung. Tolstoi, der Realist, möge zeigen, wie man als Heiliger durch das profane Leben kommt*⁵⁹.

Zusammengefasst hat die Untersuchung ergeben, dass „Die Auferstehung“ in Österreich mit Wohlwollen aufgenommen wurde, wenn gleich auch einige Stimmen laut wurden, die eine Fortsetzung verlangten.

Neben seinen Romanen erregte auch die Veröffentlichung seiner Biographie im Jahre 1906 einiges Aufsehen. Sowohl in der „Arbeiter-Zeitung“ als auch in der „Neuen Freien Presse“ konnte man eine Leseempfehlung finden. Die Memoiren wurden von V. Birukov verfasst, einem Freund Lev Tolstoj, dem er Einblick in seine Tage- und Notizbücher gewährte. Das Werk zieht einen Bogen von Lev Tolstoj's Jugend über seine Exkommunizierung bis hin zu seinen späten Jahren in Jasnaja-Poljana. Erneut traten auch hier kleinere Unterschiede in der Berichterstattung zwischen den beiden Zeitungen hervor. Während die „Neue Freie Presse“ durchwegs positiv auf die Veröffentlichung der Memoiren reagierte und Tolstoj's Leben einen dreiseitigen Aufsatz widmete, so sprach die „Arbeiter-Zeitung“ eher über das Gefühl der Fremdartigkeit, die die Österreicher für Tolstoj und die russische Literatur im Allgemeinen empfanden. Obwohl die „Arbeiter-Zeitung“ die Biographie Tolstoj's nicht unbedingt als Meisterwerk ansah, so erkannte sie dennoch die Aussagekraft dieses Werkes an.

*Aus kunstlos zusammengefügtten Memoirenstücken, Briefen und den verbindenden Notizen des Herausgebers baut sich ein Werk auf, das in die Tiefen des geistigen Lebens Rußlands manchen Einblick gewährt. Hier wird die Gegensätzlichkeit des russischen und europäischen Wesens erkennbar und in ihren Ursachen verständlich. Ein Leben rollt sich vor uns auf, das mit seiner Jugend und seinem Mannesalter tief in die Leibeigenschaft und seine grauenvollen Erinnerungen reicht und in den Jahren des Alters vor der alle Grundfesten des Seienden erschütternden Revolution steht*⁶⁰.

Zusammengefasst könnte man sagen, dass das Interesse der österreichischen Leserschaft für das Leben Tolstoj's definitiv vorhanden war, dennoch macht sich hier auch wieder der Gedanke des Exotischen bemerkbar. Wie man in den Folgekapiteln noch sehen

⁵⁹ Vgl. Ganz, Hugo, Tolstoi's „Auferstehung“, in: Neue Freie Presse, 25.03.1900

⁶⁰ Vgl. Leuthner, Karl, Eine neue Biographie Tolstois, in: Neue Freie Presse, 11.09.1906

wird, empfanden die österreichischen Leser nicht nur Tolstojs Literatur als fremd, sondern auch die diverser anderer russischer Schriftsteller.

Die Berichterstattung der untersuchten Tageszeitungen beschränkte sich jedoch nicht nur auf „Die Auferstehung“ und die Biographie Tolstojs, sondern befasste sich auch mit der Veröffentlichung der gesammelten Werke Tolstojs und dergleichen. In allen drei Zeitungen gab es Leseempfehlungen, die entweder Tolstojs Zitatensammlung oder seine gesammelten Werke behandelten. Generell wurde Tolstoj in diesen Beiträgen durchaus positiv erwähnt, wenn gleich die „Reichspost“ und die „Neue Freie Presse“ auch kurz auf die geistige Verwirrtheit hinwiesen, die sich angeblich in den letzten Stücken Tolstojs bemerkbar gemacht hätte.

Im Untersuchungszeitraum wurde natürlich auch die Veröffentlichung anderer Stücke publik gemacht, darunter „Der lebende Leichnam“, „Pater Sergius“ und „Göttliches und Menschliches“. In all jenen Beiträgen wurde die Lektüre dieser Werke empfohlen. Neben jenen Beiträgen wurden noch weitere zwei äußerst interessante Berichte gefunden, die Tolstoj und seinen literarischen Werken gewidmet sind. Die Verfasser jener Beiträge waren Nathan Golant und Vera von Demolie. Nathan Golant, ein bekannter Autor der „Neuen Freien Presse“, verfasste 1904 einen Beitrag für das sonntägliche Literaturblatt anlässlich der Erscheinung eines Werkes von Gräfin Aleksandra Andreevna. Die Tante Lev Tolstojs verband eine enge Freundschaft mit ihrem Neffen und kannte persönliche Ereignisse aus dessen Leben. Sie hatte viele Briefe von ihm aufbewahrt und veröffentlichte 1904 unbekanntes Material zu seiner Biographie. Der Leser erfuhr mehr über Lev Tolstojs Abneigung gegen die Normen der Gesellschaft und seine religiöse Entwicklung. Nathan Golant sprach in dieser Rezension durchaus positiv von Tolstoj, er bezeichnete ihn unter anderem als *den größten Sohn, Menschen und Schriftsteller des modernen Rußlands*⁶¹.

Auch in dem Beitrag, der von Vera von Demolie verfasst wurde, wurde Tolstoj durchaus positiv rezipiert, wenn auch in einem anderen Zusammenhang. Demolie hatte es sich zur Aufgabe gemacht, die Frauengestalten in Lev Tolstojs Werken zu untersuchen, und sie kam zum Schluss, dass Tolstoj eine einzigartige Auffassung des Frauenbildes hatte.

⁶¹ Vgl. Golant, Nathan, Neues aus dem Leben Tolstojs, in: Neue Freie Presse, 03.07.1904

Sowie dem Menschen im allgemeinen, steht Tolstoi auch der Frau im besonderen gegenüber. Er schildert an ihr vor allem das „Ewig Weibliche“ in seiner weitesttragenden, in seiner für das Gesamtleben wichtigsten Bedeutung; er schildert die Frau nicht in der Art so vieler Dichter, nach persönlichen, erotischen Erfahrungen oder in tendenziöser, ausgeklügelter Gestalt, sondern im Zusammenhange mit dem ganzen Leben, in ihrer Macht, in ihrem Wert der Menschheit gegenüber⁶².

Weiters betonte sie die Tatsache, dass Tolstoj viel über das Familienleben und dessen Vorzüge schrieb. Demolie meinte die Überzeugungen Tolstojs in seinen weiblichen Romanfiguren wiederzuerkennen, zum Beispiel den Frohsinn und die Lieblichkeit der Nataša Rostova in „Krieg und Frieden“. Wenn gleich ihr diese Fokussierung auf die Frau als Mutter und emotionale Erhalterin der Familie teilweise etwas konservativ erschien, so wusste sie es andererseits auch zu schätzen und schloss ihren Aufsatz mit folgenden Worten:

Das Weib als Natur ist Tolstoj heilig, und er nimmt es ernst. Es ist ihm die Trägerin der Sittlichkeit, der Sonnenschein des Lebens, die Hüterin der Kindheit, also aller Zukunft. In Ehrfurcht mögen sich daher alle Frauen vor dem erhabenen Greise verneigen, der in diesen Tagen seinen achtzigsten Geburtstag feiert. Hat er sie nicht in ihrer höchsten Entwicklung, in der Mannigfaltigkeit ihrer Individualität dargestellt, so werden sie ihm freudig zustimmen, wenn er als Wurzel ihres Daseins ihre unendliche Liebefähigkeit erkennt⁶³.

In den drei untersuchten Tageszeitungen konnten jedoch nicht nur Beiträge über die literarischen Werke Tolstojs gefunden werden, sondern auch über seine Theaterstücke. Im Gegensatz zu den vielen ausführlichen Rezensionen der literarischen Werke Tolstojs wurden seine Dramen zumeist nur kurz kommentiert. Obwohl definitiv Interesse für seine Stücke vorhanden war, denn nicht ohne Grund gab es rund 40 Beiträge zu derartigen Anlässen, so gab es doch nur vier detailliertere Theaterkritiken, und jene auch nur in der „Reichspost“ und in der „Neuen Freien Presse“. Bei den übrigen Artikeln handelt es sich überwiegend um Ankündigungen seiner Theaterstücke oder um kurze Bewertungen der schauspielerischen Leistung der Akteure.

⁶² Vgl. Demolie, Vera, Tolstojs Frauengestalten, in: Neue Freie Presse, 06.09.1908

⁶³ Vgl. Demolie, Vera, Tolstojs Frauengestalten, in: Neue Freie Presse, 06.09.1908

Insgesamt wurden in jenen Beiträgen fünf Dramen Tolstoj's erwähnt, nämlich „Die Macht der Finsternis“, „Früchte der Bildung“, „Anna Karenina“, „Der lebende Leichnam“ und „Der Weg zur Wahrheit“. Abgesehen von wenigen Meldungen, bezieht sich der Großteil der gefundenen Beiträge auf die Stücke „Die Macht der Finsternis“ und „Anna Karenina“. Zu diesen Stücken wurden auch die erwähnten Theaterkritiken verfasst.

Das Drama „Die Macht der Finsternis“ war 1886 erschienen und handelt von dem geplagten Leben des Bauern Nikita. Verführung, Mord und Schuld sind die zentralen Themen dieses Stückes. In den Beiträgen wird offensichtlich, dass die österreichische und deutsche Leserschaft mit dem Stück bereits vertraut gewesen sein musste, als es im Juni 1906 im Carl-Theater von der Gastspieltruppe des Deutschen Theaters aus Berlin aufgeführt wurde. Die „Neue Freie Presse“, zum Beispiel, hatte bereits im Jahre 1900 von den Aufführungen in Berlin berichtet. Das Gastspiel im Carl-Theater wurde generell gut aufgenommen. Die Vorstellung dürfte gut besucht gewesen und außerordentlich gut angekommen sein. Leider äußerten sich die Verfasser der Theaterkritiken fast nicht über den Schriftsteller, sondern beschränkten sich auf eine Analyse des Stückes und der schauspielerischen Darbietung.

Auch zu dem zweiten häufig erwähnten Stück gab es nur zwei nennenswerte Theaterkritiken. Bei dem Drama handelte es sich um eine Verarbeitung des Klassikers „Anna Karenina“ von Edmond Guiraud. Der französische Dramaturg versuchte aus diesem Meisterwerk eine Art Schauerkomödie zu schaffen. Sowohl in der „Reichspost“ als auch in der „Neuen Freien Presse“ lobte man den Mut Guirauds eine derartige Veränderung an einer Romanadaptierung durchzuführen, dennoch wurde das Stück an sich eher negativ aufgenommen. Die „Neue Freie Presse“, zum Beispiel, bezeichnete das Drama als *hohle Nuss, die von einem Baume fällt, der einmal so köstliche Früchte getragen habe*⁶⁴.

Zusammengefasst hat die Untersuchung der theaterbezogenen Meldungen über Lev Tolstoj ergeben, dass die Stücke des russischen Autors in Österreich oft aufgeführt und

⁶⁴ Vgl. Burgtheater („Anna Karenina“, Schauspiel in sechs Bildern nach Tolstoi von Edmond Guiraud), in: Neue Freie Presse, 02.02.1908

in den Köpfen der Österreicher scheinbar auch präsent waren, dennoch lässt sich nicht darüber hinwegtäuschen, dass die untersuchten Tageszeitungen eine eingehende Kritik an seinen Stücken nicht für nötig befunden hatten. Im Gegensatz dazu waren die Rezensionen, die anlässlich literarischer Neuerscheinungen Tolstojs verfasst wurden, durchaus aufschlussreich. Man sah Lev Tolstoj zweifelsohne als großen russischen Schriftsteller, der sowohl die russische als auch die europäische Kultur prägte. In den Beiträgen, die seinen Werken gewidmet waren, äußerte man sich fast ausschließlich positiv über den russischen Schriftsteller. Es gibt nur zwei kleinere Punkte, die man eventuell als Kritik auffassen konnte. Erstens wurde Tolstoj hin und wieder von den untersuchten Tageszeitungen geistige Verwirrung attestiert, da er sich im Untersuchungszeitraum schon in einem sehr fortgeschrittenen Alter befand. Und zweitens kann man auch nachlesen, dass die österreichischen Leser sowohl seine Dramen als auch seine Romane teilweise als fremdartig empfanden. Dieser Vorwurf bezieht sich, wie bereits erwähnt, nicht nur auf die Werke Tolstojs, sondern generell auf die russische Literatur.

3.2.1.6 *Lev Tolstoj als Verfasser von Artikeln*

Zusätzlich zu den Rezensionen, Leseempfehlungen und Theaterkritiken wurde Lev Tolstoj in den untersuchten Tageszeitungen auch mehrmals als Autor genutzt. In der „Arbeiter-Zeitung“ wurde zum Beispiel im Juli 1908 ein Artikel über die zaristische Regierung abgedruckt. Dieser Artikel ist auf den Wunsch Tolstojs nicht nur in der „Arbeiter-Zeitung“ sondern auch in einer französischen und einer britischen Zeitung zu Ehren seines achtzigsten Geburtstages veröffentlicht worden. Unter dem Titel „Ich kann nicht schweigen“ schreibt Tolstoj über Todesurteile, die in Russland verhängt wurden. Er beschwert sich darin vor allem über die Hinrichtungen mehrerer Bauern, die seiner Meinung nach ungerechtfertigt durchgeführt worden sind. Tolstoj kritisierte, dass die zaristische Regierung diese radikalen Mittel verwendet, um die Revolution zu unterdrücken. Es war ihm ein großes Anliegen, diese Aufdeckung der Fehlentscheidungen des russischen Machtapparates in Europa publik zu machen, obwohl er damit rechtliche Probleme in Kauf nahm. Auch in der „Reichspost“ gab es 1902 einen Beitrag, in dem Tolstoj sich über die Machenschaften der russischen Regierung beschwerte. Er sprach dabei über einen Brief, den er an den russischen Innenminister gerichtet hatte. Tolstoj bat in diesem Brief um Gnade für die Leser seiner

von der Zensur verbotenen Schriften. Er allein sei schuld daran, und man möge doch ihn verfolgen und nicht seine Leserschaft. Derartige Beiträge beschränkten sich nicht nur auf die „Reichspost“ und die „Arbeiter-Zeitung“, sondern konnten auch in der „Neuen Freien Presse“ gefunden werden. Auch in der „Neuen Freien Presse“ äußerte sich Tolstoj zu politischen Belangen, die ihn beschäftigten. Unter anderem schrieb er 1907 über die russische Bauernschaft, die ihm sehr am Herzen lag. Er argumentierte in diesem Beitrag gegen die gängige Meinung, dass die russischen Bauern ein primitives und verwildertes Volk seien. Auch die Thematik der Verfolgung seiner Leser blieb in der „Neuen Freien Presse“ nicht unerwähnt. Im Jahre 1908 wurde ein Artikel Tolstoj's sogar auf dem Titelblatt abgedruckt. Erneut verlangte Tolstoj, dass seine Leser von der russischen Regierung nicht belangt werden sollten, da schließlich er für die Veröffentlichung seiner Stücke verantwortlich sei.

Die Situation, in der sich Russland zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts befand, beschäftigte Tolstoj ungemein. Und die Tatsache, dass die untersuchten Tageszeitungen seine Briefe und Beiträge veröffentlichten, zeigt auch, dass die österreichische Leserschaft sich für seine Meinung interessierte.

3.2.1.7 *Interpretation der Ergebnisse*

Die Untersuchung der österreichischen Rezeption Lev Tolstoj's in der „Arbeiter-Zeitung“, der „Reichspost“ und der „Neuen Freien Presse“ hat ein weitgehend einheitliches Bild ergeben. Wenn man die quantitativen Unterschiede außer Acht lässt, die natürlich auch mit den differenten Größen der Redaktionen assoziiert war, so war die Berichterstattung zu dem russischen Schriftsteller in allen drei Tageszeitungen außerordentlich stark. Die österreichischen Leser interessierten sich offenbar sehr für das Leben Tolstoj's. Besonders sein Ableben hat große Aufregung hervorgerufen. Aber Tolstoj war nicht nur aufgrund seiner Person in den österreichischen Medien präsent, sondern auch seine Romane und Dramen wurden häufig rezensiert. Im Großen und Ganzen wurde die Literatur Tolstoj's durchaus positiv aufgenommen. Vor allem die einzigartige Darstellung seiner Charaktere und die Klarheit, mit der er das russische Leben beschrieb, wurden oft kommentiert. Dennoch empfanden viele Kritiker seine Literatur auch als fremdartig, da ein Österreicher nur schwer die Melancholie der russischen Literatur erfassen könne.

3.2.2 Aleksej Maksimovič Peškov / Maksim Gor'kij

3.2.2.1 *Beschreibung des Materials*

Neben Lev Tolstoj ist Maksim Gor'kij der am häufigsten erwähnte russische Schriftsteller in den durchgenommenen Tageszeitungen. Im Untersuchungszeitraum wird Gor'kij's Name 218 Mal genannt (AZ:8, RP:31, NFP:179). Bei den relevanten Artikel handelt es sich um 127 Meldungen (AZ:1, RP:22, NFP:104), 42 Kurzberichte (RP:3, NFP: 39), 20 Theaterkritiken (AZ:1, RP:6, NFP:13), drei Berichte (NFP:7), sieben Textabdrucke (AZ:3, NFP:4), vier Aufrufe (AZ:1, NFP:3), drei Rezensionen (AZ:2, NFP:1), drei Offene Briefe (NFP:3), drei Leseempfehlungen (NFP:3) und zwei Übersetzungen (NFP:2).

Tabelle 18: Verteilung der Erwähnungen Maksim Gor'kij's nach Jahren und Tageszeitungen

Zeitung	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	Summe
AZ	0	1	0	1	0	0	5	0	0	1	0	8
RP	0	0	2	11	0	14	3	1	0	0	0	31
NFP	1	10	14	10	5	84	30	5	2	11	7	179
Gesamt	1	11	16	22	5	98	38	6	2	12	7	218

Wie die Tabelle unschwer erkennen lässt, sind in den Jahren 1905 und 1906 die meisten Beiträge über Maksim Gor'kij erschienen. Ähnlich wie bei der Rezeption Lev Tolstoj's, wird auch hier deutlich, dass die „Neue Freie Presse“ erstens bei weitem die meisten Artikel zu dem russischen Schriftsteller veröffentlichte und zweitens kein Jahr ohne derartige Berichte verzeichnete. Im Gegensatz dazu war die Rezeption Gor'kij's vor allem in der „Arbeiter-Zeitung“ nicht sehr ausgeprägt. Die „Reichspost“ war ebenfalls nicht viel produktiver und weist sogar sechs Jahre ohne jegliche Erwähnung auf. Die Anlässe für das Erscheinen eines Artikels waren vielfältig, wie man an der folgenden Aufzählung erkennen kann: theaterbezogene Meldungen (AZ:1, RP:23, NFP:39), politische Beiträge (AZ:1, RP:7, NFP:47), persönliche und familiäre Berichte (NFP:52), Textabdrucke/Rezensionen/Übersetzungen (AZ:2, RP:1, NFP:15), Gor'kij als Autor (AZ:5, RP:1, NFP:4) und mehrere Randerwähnungen. Die Journalisten, die über Maksim Gor'kij berichteten, sind zumeist dieselben, die sich auch mit Lev Tolstoj befassten. Die am häufigsten erwähnten Verfasser der Beiträge sind Stefan Großmann

(AZ), Nathan Golant (NFP), Paul Goldmann (NFP), Alfred Freiherr von Berger (NFP), Alexander Freiherr von Gleichen-Rußwurm (NFP), Oskar Blumenthal (NFP) und Paul Wertheimer (NFP).

3.2.2.2 *Schwerpunkte der erhobenen Daten*

Die Untersuchung hat, wie bereits erwähnt, eine Vielzahl von Beiträgen über Maksim Gor'kij und seine Werke ergeben. In den folgenden Abschnitten werden jene Artikel geordnet nach Anlässen analysiert und bewertet. Am aufschlussreichsten und informativsten waren all jene Beiträge, die aufgrund eines politischen, theaterbezogenen oder literarischen Anlasses erschienen sind, da sie am meisten über Maksim Gor'kij und über die von ihm vorherrschende Meinung preisgeben.

3.2.2.3 *Berichte zur Person*

Die Berichterstattung zur Person Maksim Gor'kij lässt sich in zwei größere Bereiche unterteilen. Erstens wurden Gor'kij's rechtliche Probleme im Zuge der revolutionären Wirren näher behandelt, und zweitens wurden regelmäßig Meldungen über seinen derzeitigen Aufenthaltsort und sein gesundheitliches Befinden veröffentlicht.

Die Berichte, die im Rahmen seiner Verhaftung und des darauf folgenden Prozesses in den Jahren 1905 und 1906 veröffentlicht wurden, sind sehr aufschlussreich, da sie teilweise sogar zeigen, wie die untersuchten Tageszeitungen der russischen Revolution gegenüber standen. Auffällig ist zunächst, dass die „Arbeiter-Zeitung“ im Jahre 1905 keinerlei Beiträge zu Maksim Gor'kij hervorbrachte. Einzig und alleine 1906 wird kurz erwähnt, dass Gor'kij neu angeklagt wurde, da er im Ausland die revolutionäre Bewegung gegen den russischen Staat geschürt hätte. Da eben nur ein Artikel in diesem Zusammenhang gefunden werden konnte, ist es natürlich schwer zu beurteilen, wie die „Arbeiter-Zeitung“ zu der Verhaftung und der damit einhergehenden Anklage stand. In der „Reichspost“ hingegen wird sofort offensichtlich, dass diese Tageszeitung mit Gor'kij's Ansichten nicht einer Meinung war. Über Gor'kij's Enthaftung im Februar 1905 wird zum Beispiel geschrieben, dass für ihn *keine internationale Agitation für seine Freilassung entfaltet werden müsse*⁶⁵. Die „Reichspost“ nahm hier Stellung zu den

⁶⁵ Vgl. Maxim Gorki, in: Reichspost, 04.02.1905

Protestversammlungen, die in ganz Europa stattfanden, um eine Freilassung des russischen Schriftstellers zu veranlassen. Gor'kij hätte laut dieses Artikels keine Sonderrechte verdient, nur weil er ein bekannter Schriftsteller war. Scheinbar vertrat die „Reichspost“ die eher konservativ orientierte Meinung, dass Aufstände gegen die Staatsmacht nicht geduldet werden dürften. Sie sahen in Gor'kij nichts anderes als einen *Mode- und Tendenzschriftsteller*⁶⁶.

Ähnlich wie in der „Reichspost“ rief die Verhaftung Gor'kij's auch in der „Neuen Freien Presse“ einige Aufregung hervor. Charakteristisch für die Berichterstattung zu diesem Thema in den Jahren 1905 und 1906 ist in beiden Zeitungen die Tatsache, dass viele Gerüchte zu Gor'kij's Arrest und seinem Prozess kursierten. Zwischen dem 25. Jänner 1905 und dem 19. Juni 1905 wurden in der „Neuen Freien Presse“ über die rechtlichen Probleme Gor'kij's sogar 36 Artikel publiziert, beginnend mit seiner Verhaftung bis hin zu der Anklage im Gerichtssaal. Im Gegensatz zur „Reichspost“ nahm man die Ereignisse in Gor'kij's Leben auch zum Anlass für das Verfassen größerer Berichte. In derartigen Beiträgen wurde zunächst die Biographie Gor'kij's aufgerollt und die Protestveranstaltung und Aufrufe für eine Freilassung Gor'kij's eingehender besprochen. In den Beiträgen der „Neuen Freien Presse“ schwang eine gewisse Sympathie mit, die man scheinbar für den russischen Schriftsteller empfand. Er wurde unter anderem als *talentvoller und sympathischer russischer Dichter*⁶⁷ und als *warmherziger und tiefgründiger Kenner und Schilderer der Volksseele, der in der ganzen gebildeten Welt verehrte und gefeierte Schriftsteller*⁶⁸ gesehen. Offensichtlich stand die „Neue Freie Presse“ den Ideen und Handlungen Gor'kij's um einiges toleranter gegenüber als die „Reichspost“. Auch die Protestveranstaltungen, die unter anderem auch in Österreich stattfanden und von ansässigen Literaten unterstützt wurden, wurden nicht für unnötig befunden. Während eben scheinbar die „Reichspost“ die revolutionären Aktivitäten Gor'kij's und seiner Anhänger verwarf, so wird vor allem in den Berichten von Alfred Freiherr von Berger deutlich, dass die „Neue Freie Presse“ auf der Seite Gor'kij's stand und in der russischen politischen Situation ebenfalls Verbesserungsbedarf sah. Der österreichische Journalist sieht Gor'kij sogar als Opfer des staatlichen Regimes.

⁶⁶ Vgl. Die Ereignisse in Rußland, in: Reichspost, 08.04.1906

⁶⁷ Vgl. Deutsche Schriftsteller für Maxim Gorki, in: Neue Freie Presse, 29.01.1905

⁶⁸ Vgl. Der Aufruf für Maxim Gorki, in: Neue Freie Presse, 31.01.1905

*Tiefer als alle blutigen Greuel, die in den letzten Tagen aus Petersburg gemeldet wurden, erschüttert uns die Nachricht von der Verhaftung Maxim Gorkis. Das Schicksal des größten Dichters, den gegenwärtig vielleicht nur das russische Volk, sondern die Welt besitzt, dem Belieben eines militärischen Diktators ausgeliefert*⁶⁹.

Alfred Freiherr von Berger meint sogar, dass Gor'kij das geschafft hätte, was Lev Tolstoj immer angestrebt hatte.

*Man mag in den angeführten Sätzen auch Anklänge an die Philosophie Tolstois entdecken. Aber bei Gorki ist es doch etwas von Grund aus anderes. Tolstoi lehrt, in und mit dem Volk zu leben. Doch was der geborene Aristokrat Tolstoi sein möchte, das ist Gorki. Was bei Tolstoi erkünstelt ist, das ist bei Gorki Natur, was bei Tolstoi letztes Ergebnis, äußerster Gipfel seiner Bildung ist, das ist bei Gorki Ursprung und Wurzel, aus der sein ganzes Denken und Fühlen herauswächst*⁷⁰.

Wenn gleich Berger die Gedanken und Ideen Gor'kij's unterstützte, so betonte er auch, dass er sich nicht anmaßen würde, über die russische Volksbewegung zu urteilen, da es als Westeuropäer schwierig wäre, die dortigen Vorgänge überhaupt zu verstehen.

Im Februar 1905 wird in den Meldungen der „Neuen Freien Presse“ deutlich, dass sich immer mehr europäische Schriftsteller den Sympathiebekundungen anschlossen, darunter französische Größen wie Auguste Rodin und Anatole France, aber auch deutsche Persönlichkeiten, wie zum Beispiel die Witwe Friedrich Hebbels. Das Interesse für Maksim Gor'kij war vor allem zu Beginn dieses Monats ungemein groß. Immer wieder veröffentlichte die „Neue Freie Presse“ Berichte über das Befinden Maksim Gor'kij's, da dieser aufgrund einer Lungenerkrankung immer wieder gesundheitliche Probleme hatte, und den Verlauf der inneren Bewegung in Russland. Gor'kij's Einsatz für die sozial Schwächeren und seine Volksnähe wurden besonders gut geheißen. Gegen Ende Februar 1905 werden die Meldungen langsam weniger. Ab und zu erschienen noch Beiträge über die Anklage wegen Hochverrates, die Gor'kij bevorstand, oder seine Freilassung gegen eine Kaution von 10.000 Rubel. Wie Alfred Freiherr von Berger jedoch in einem Bericht vom 19. Februar 1905 prophezeit hatte,

⁶⁹ Vgl. Freiherr von Berger, Alfred, Maxim Gorki, in: Neue Freie Presse, 02.02.1905

⁷⁰ Vgl. Freiherr von Berger, Alfred, Maxim Gorki, in: Neue Freie Presse, 02.02.1905

ließ das Interesse an dem russischen Freidenker in Österreich langsam nach. Der anfängliche Enthusiasmus, der sich zu Beginn noch in den diversen Sympathiebekundungen und Protesten geäußert hatte, ebte nach und nach ab. Wenn gleich auch immer wieder Berichte zu seinem Befinden und seinem Aufenthaltsort veröffentlicht wurden, so konnte der Rezeptionshöhepunkt in den Jahren 1905 und 1906 im Untersuchungszeitraum nicht mehr übertroffen werden.

Einzig und allein im Jahre 1902 gab es mehrere Kurzberichte zu einem weiteren wichtigen Ereignis in Gor'kij's Leben. In diesem Jahr beschloss nämlich die Petersburger Akademie der Wissenschaften 'Gor'kij nicht als Ehrenmitglied aufzunehmen. Aus Loyalität zu dem russischen Schriftsteller entschlossen sich daraufhin auch Lev Tolstoj, Vladimir Korolenko und Anton Čechov, der Akademie den Rücken zu kehren. Diese Meldungen wurden jedoch nur in der „Neuen Freien Presse“ veröffentlicht. In den anderen beiden untersuchten Zeitungen wurde dieses Ereignis nicht einmal kurz erwähnt.

Wie bereits erwähnt, gab es in den meisten Jahren Meldungen zu Maksim Gor'kij's Aufenthalt oder Gesundheitszustand. Jene Beiträge stammen aber fast ausschließlich aus der „Neuen Freien Presse“. Die „Reichspost“ und die „Arbeiter-Zeitung“ beschränkten sich generell auf eine reine Berichterstattung aufgrund seiner Verhaftung. In den zehn Jahren des Untersuchungszeitraumes wurde häufig im Telegrammstil über Gor'kij's momentanen Zustand berichtet. Immer wieder litt er unter seiner Lungenerkrankung, die auch einige Aufenthalte auf der Krim nötig machte. Abgesehen davon wurden auch seine Reisen des öfteren kommentiert, zum Beispiel 1905 Aufenthalte in Italien, der Schweiz und Deutschland, 1906 eine wenig erfolgreiche Reise nach New York und Boston, und 1909 eine Zwischenstation in Wien und längere Aufenthalte in Capri.

3.2.2.4 *Übersetzungen und Textabdrucke*

Das Interesse, das für Maksim Gor'kij in Österreich sicherlich vorhanden war, zeigt sich auch darin, dass im Untersuchungszeitraum auch Textabdrucke und Übersetzungen seiner Werke veröffentlicht wurden. Insgesamt konnten sechs derartige Beiträge gefunden werden, davon zwei in der „Arbeiter-Zeitung“ und vier in der „Neuen Freien

Presse“. Die „Arbeiter-Zeitung“ druckte im Rahmen des Feuilletons einer Sonntagsausgabe am 19. August 1906 einen Ausschnitt aus Gor’kij’s Werk „Der Milliardär“, das er im Rahmen seiner Amerika-Reise schrieb, ab. Zwei Jahre später wurde sogar einer der berühmtesten Romane Gor’kij’s „Die Mutter“ als Fortsetzungsserie gebracht. Am Tag des ersten Textabdruckes kommentierte die „Arbeiter-Zeitung“, dass man den Roman deshalb ausgewählt hätte, da er uns tiefer *dazu führe, die russischen Völker zu verstehen*⁷¹. Beide Texte, sowohl „Der Milliardär“ als auch „Die Mutter“, verkörperten die Prinzipien für die auch die „Arbeiter-Zeitung“ einstand, nämlich die Verweigerung des Kapitalismus und die Förderung des Sozialismus.

Während sich die Veröffentlichung von Textabdrucken und Übersetzungen in der „Arbeiter-Zeitung“ auf die zweite Hälfte des Untersuchungszeitraum beschränkte, so publizierte die „Neue Freie Presse“ derartige Texte in der ersten Hälfte, genauer gesagt 1901 und 1905. Die „Neue Freie Presse“ brachte Ausschnitte aus „Der Leser“ (1901), „Etwas vom Teufel“ (1901), „Noch etwas vom Teufel“ (1901), „Im Gefängnis“ (1905) und „Plato“ (1905). Die Tatsache, dass immer wieder Ausschnitte aus Gor’kij’s Werken abgedruckt wurden, zeigt, dass die österreichische Leserschaft sich nicht nur für den Schriftsteller an sich, sondern vor allem auch für seine Werke interessierte.

3.2.2.5 *Berichte zum Werk*

Im Untersuchungszeitraum wurden jedoch nicht nur Textabdrucke und Übersetzungen publiziert, sondern auch diverse Rezensionen und Ankündigungen der Werke Gor’kij’s. Während mehrere Meldungen nur neue Romane ankündigten oder Informationen zu Gor’kij’s Biographie enthielten, gaben vor allem die Rezensionen Auskunft über die österreichische Rezeption des russischen Schriftstellers und seiner Werke.

Die „Arbeiter-Zeitung“ behandelte sowohl den ersten Roman des russischen Autors „Foma Gordeev“ und „Eine Beichte“. In beiden Rezensionen wird deutlich, dass Gor’kij verehrt und geschätzt wurde. Das Werk „Foma Gordeev“, in dem es um die titelgebende Hauptfigur geht, der als Sohn eines reichen Schiffers geboren wurde, sich aber nicht in die bessere Gesellschaft einfügen konnte und dadurch immer mehr zu einer

⁷¹ Arbeiter-Zeitung, 14.06.1908, Die Mutter (Fortsetzungsroman)

Art Außenseiter wurde, wurde von Stefan Großmann mit folgenden Worten beschrieben:

Es ist ein großes Werk, nicht nur ein Kunstwerk. Mit den Mitteln eines Geistes, der reich genug ist, um objektiv sein zu können, stellt es doch vor allem eine im Grunde moralische Dichtung dar. Die Sorge um jene Seelen, die sich durch keinerlei Skeptizismus zu opportunen Ansprüchen an das Leben herabdrücken lassen, spricht aus diesem Werk. Es ist eine Anklage gegen den niedrigen Geschäftsskeptizismus der Bourgeoise und scheint doch gleichzeitig am Lebenslauf Gordjejew zu erläutern, daß es die erste Erzieheraufgabe ist, naive, aufrichtige Menschen durch einen geläuterten Skeptizismus vor den ärgsten Tragödien des Zusammenlebens mit anderen Menschen zu bewahren⁷².

Nicht nur Gor'kij's Objektivität und Moral wurden in der „Arbeiter-Zeitung“ gelobt, sondern vor allem auch seine sozialistische Einstellung. In der Rezension über Gor'kij's damals neuestes Buch „Eine Beichte“ schrieb der Verfasser sogar: *Es ist das Bekenntnis eines Sozialisten, das für uns natürlich einen doppelten Wert hat⁷³.*

Im Vergleich mit der „Arbeiter-Zeitung“ war es bei der „Neuen Freien Presse“ nicht nur die sozialistische Einstellung Gor'kij's, die die Publikation eines Artikels veranlasste. Dennoch finden sich auch in dieser Tageszeitung Gemeinsamkeiten in der Rezeption Gor'kij's. Zunächst herrschte auch hier ein großes Interesse für die Figuren seiner Romane. Immer wieder wurde geschrieben, dass Maksim Gor'kij einen neuen Menschentypus heraufbeschworen hätte, indem er quasi den sozial weniger Begünstigten seine Stimme leiht. In den Rezensionen der „Neuen Freien Presse“, die sich unter anderem mit seinem berühmtesten Roman „Die Mutter“ und der Novelle „Im zerstörten Messina“ befassten, wurde oft die gute Charakterisierung der Figuren gelobt. Durch seine Kenntnis der russischen Volksseele hätte er ein ungewöhnliches Talent für die Darstellung verschiedener Arten von Menschen. In diesem Zusammenhang wurde Gor'kij auch oft mit Lev Tolstoj verglichen, der ebenfalls versucht hatte, die gesellschaftlichen Probleme in Russland aufzudecken. Alexander Freiherr Gleichen von Rußwurm meinte dazu:

⁷² Vgl. Großmann, Stefan, Gordjejew, in: Arbeiter-Zeitung, 25.07.1901

⁷³ Vgl. Gorki über das Volk, in: Arbeiter-Zeitung, 03.03.1909

So lange den Dichtern ein idealer Kulturzustand, eine Harmonie des äußeren Daseins mit dem Seelenleben vor Augen schwebte, waren sie weit davon entfernt, Macht und Besitz zu verdammen. Mit erhabenem Lächeln grüßten sie Plutus als einen nützlichen Gott, in dessen Dienst – dem natürlichen Egoismus des Reichen zum Trotz – immer das geschieht, was die Entwicklung der Menschheit fördert. Der finstere revolutionäre Geist des modernen Slaventhums leugnet die moralische Berechtigung dieser Errungenschaften, weil für tausend Menschen, die genießen, Millionen nur entbehren müssen. Der alte Tolstoi und der junge Maxim Gorki verfechten als Führer ihrer Richtung diese Meinung mit großer dichterischer Kraft. Sie stehen mit bitter verzogenem Mund und zornig gerunzelten Brauen vor den Tempeln des Reichthums und den Strahlen der Macht, die den Alten nur bewundernde Freude entlockten⁷⁴.

Maksim Gor'kij war in Österreich jedoch nicht nur als Schriftsteller bekannt, sondern auch seine Theaterstücke durften sich hier großer Beliebtheit erfreuen. Im Untersuchungszeitraum wurden mehr als 60 theaterbezogene Beiträge gefunden, die entweder ein Stück Gor'kij ankündigten oder eine Aufführung genauer analysierten. Die gefundenen Artikel stammen fast nur aus der „Reichspost“ und der „Neuen Freien Presse“. In der „Arbeiter-Zeitung“ hingegen konnte nur eine Theaterkritik eines Stückes Gor'kij gefunden werden.

Zu den erwähnten Dramen gehören unter anderem „Nachtsyl“, „Die Kleinbürger“, „Kinder der Sonne“, „Bilder aus dem Leben der Familie Bessmenow“, „In der Tiefe“, „Der Held“, „Die Letzten“ und „Vassa Železnova“. Vor allem „Nachtsyl“, „Die Kleinbürger“ und „Kinder der Sonne“ wurden häufig und in verschiedenen Etablissements aufgeführt. In diesem Zusammenhang konnte man im Laufe der Analyse der „Arbeiter-Zeitung“, der „Reichspost“ und der „Neuen Freien Presse“ auch erkennen, dass die „Reichspost“ und die „Arbeiter-Zeitung“ nur von Aufführungen an inländischen Theatern berichteten, während die „Neue Freie Presse“ auch über deutsche und russische Schauspielhäuser berichtete.

Die „Neue Freie Presse“ war generell etwas produktiver als die „Reichspost“, denn sie brachte lange und ausführliche Theaterkritiken hervor, während die „Reichspost“ die

⁷⁴ Vgl. Freiherr von Gleichen-Rußwurm, Alexander, Von der modernen russischen Literatur (Tolstoi und Gorki), in: Neue Freie Presse, 28.04.1901

Stücke eher kurz und bündig zusammenfasste und bewertete. Die erwähnten Stücke waren jedoch bei allen Zeitungen zumeist die gleichen.

Im Jahre 1902 wurde im Dezember mehrmals das Stück „Die Kleinbürger“ im Raimundtheater auf die Bühne gebracht. Sowohl die „Reichspost“ als auch die „Neue Freie Presse“ publizierten dazu mehrere Meldungen und jeweils eine größere Theaterkritik. Die „Reichspost“ zeigte sich von der Aufführung nicht allzu begeistert.

Es war eine schwere Kost, die gestern dem Premieren-Publicum des Raimund-Theaters vorgesetzt wurde, ein russisches Stück mit seiner gewissen Tragik und schwerfälligen Breite⁷⁵.

Wenn gleich die schauspielerische Leistung und die Originalität des Stückes gelobt wurden, so blieb scheinbar dennoch der gewünschte positive Effekt auf das Publikum aus. Zu Ehren derselben Premiere verfasste auch die „Neue Freie Presse“ eine Kritik. Interessanterweise sprach der Verfasser dieses Berichtes nicht über das Stück selbst, sondern nahm es nur als Anlass, um die Biographie Gor’kij’s eingehend zu durchleuchten. Dennoch fand man auch hier, ähnlich wie in der Theaterkritik der Reichspost, eine positive Bewertung der Einzigartigkeit Gor’kij’s:

Schon in seinen ersten Versuchen ist die dichterische Individualität Gorki’s, die sich so eigenartig und selbstständig entwickelte, ausgedrückt⁷⁶.

Die „Neue Freie Presse“ berichtete jedoch nicht nur über die Premierenvorstellung der „Kleinbürger“ im Raimund-Theater Ende 1902, sondern kommentierte bereits in den Monaten davor die Aufführungen dieses Stückes in Sankt Petersburg und Deutschland. Im Februar wurde bereits von Nathan Golant über ein neues Theaterstück Gor’kij’s berichtet, das den Namen „Bilder aus dem Leben der Familie Bessmenov“ tragen und im Moskauer künstlerischen Theater aufgeführt werden sollte. Dieses Stück wurde unter dem Titel „Die Kleinbürger“ in den darauffolgenden Monaten immer wieder aufgeführt. Nathan Golant zeigt sich in dieser Theaterkritik durchaus begeistert von Gor’kij’s neuem Stück.

⁷⁵ Vgl. Raimund-Theater (Maxim Gorkis „Die Kleinbürger“), in: Reichspost, 06.12.1902

⁷⁶ Vgl. Servaes, Franz, Maxim Gorki (Ein Nachwort zur Aufführung der „Kleinbürger“ im Raimund-Theater), in: Neue Freie Presse, 12.12.1902

Die dramatische Handlung ist hier zwar Nebensache, es bietet aber eine Reihe von stimmungsvollen Bildern, voll packender Wirkung und Interesse. Gorki hat seine ganze Aufmerksamkeit der Zeichnung der Charaktere gewidmet⁷⁷.

Golant erkannte hier sogar Parallelen zu Lev Tolstoj, der zwar die Zukunft Russlands nicht in der Arbeiterklasse, sondern in den Bauern gesehen hatte, aber sich dennoch ebenfalls von den vorherrschenden gesellschaftlichen Richtlinien abgewandt hatte. Er war begeistert von den Ideen, die das Stück beinhaltete.

Als echter Dichter und Künstler hätte Gorki mit voller Hand aus dem Sprudel des Lebens geschöpft⁷⁸.

Zwei Monate später berichtete die „Neue Freie Presse“ erneut über eine Aufführung der „Kleinbürger“ im Ausland. Im April wurde darüber geschrieben, dass die in Sankt Petersburg gastierende Truppe des Moskauer künstlerischen Theaters die „Kleinbürger“ in ihr Repertoire aufgenommen hätte. Das Stück wäre fast der russischen Zensur zum Opfer gefallen, doch zum Glück wurden nur einige Dialoge weggelassen, und das Drama durfte dennoch aufgeführt werden. Der Korrespondent in Petersburg, der den Artikel verfasste, war durchaus begeistert von Gor’kij’s Stück und beschrieb auch die Reaktion des Publikums als enthusiastisch und euphorisch. Diese Meinung weicht stark von der Paul Goldmanns ab, der im September desselben Jahres eine Rezension über „Die Kleinbürger“ im Berliner Theater verfasste. Goldmann erkennt zwar an, dass Gor’kij mit der Figur des Vasilij Bessmenov das russische Spießbürgertum porträtieren und entlarven wollte, dennoch kann er dem Stück nur wenig abgewinnen. Er argumentierte, dass das Schauspiel nicht wirklich die Form eines ordentlichen Dramas hätte.

Das Mindeste, das man von einem Künstler verlangen darf, ist doch wahrhaftig, dass er seine Kunst versteht. Und wenn man vom Maler erwartet, dass er malen, vom Bildhauer, dass er formen kann, so darf

⁷⁷ Vgl. Golant, Nathan, Maxim Gorki und sein neues Theaterstück, in: Neue Freie Presse, 23.02.1902

⁷⁸ Vgl. Golant, Nathan, Maxim Gorki und sein neues Theaterstück, in: Neue Freie Presse, 23.02.1902

*man wohl auch vom Dramatiker beanspruchen, dass er im Stande ist, ein Drama zu schreiben*⁷⁹.

Mit diesen doch recht harten Worten verlieh Goldmann seiner Meinung Ausdruck. Er war jedoch der Literatur Gor'kij's nicht gänzlich abgeneigt, sondern er meinte nur, dass dieses Stück nicht bühnentauglich sei.

*Man muss das Schauspiel lesen, wenn man an den schönen Gedanken, die es enthält, sich erfreuen will. Auf der Bühne kommen sie nicht zur Geltung, da es Gorki absolut nicht gelungen ist, sie in eine dramatisch wirksame Form zu kleiden. Die „Kleinbürger“ sind im Theater zum Teil peinlich, zum größten Teil aber langweilig*⁸⁰.

Auch in den darauffolgenden Jahren, in denen vor allem die Stücke „Nachtasyl“ und „Kinder der Sonne“ dominierten, waren sich die Kritiker nicht immer einig, weder zeitungübergreifend, noch innerhalb eines Blattes. Das Drama „Nachtasyl“, in dem Gor'kij *erneut einen neuen Menschentyp, nämlich das Lumpenproletariat*⁸¹ darstellte, wurde zwischen 1903 und 1906 immer wieder in Österreich und Deutschland aufgeführt. Insgesamt konnten in der „Reichspost“ und in der „Neuen Freien Presse“ 34 Beiträge gefunden werden, die sich der Analyse dieses Dramas widmeten, darunter vier Theaterkritiken. Die „Reichspost“ kommentierte drei Aufführungen dieses Stückes näher. Zwei Beiträge (1903 und 1905) beziehen sich auf das Gastspiel des Berliner Theaters im Deutschen Volkstheater und einer (1906) auf das Schauspiel des Moskauer künstlerischen Theaters im Bürgertheater. Im Großen und Ganzen dürfte das Publikum bei allen Aufführungen begeistert gewesen sein, dennoch gab die Reichspost dem Gastspiel des Berliner Theaters den Vorzug. Die schauspielerische Leistung wäre einfach besser gewesen, wenn gleich es für die Deutschen auch schwierig gewesen sei, typisch russische Figuren darzustellen. Der einzig negative Kritikpunkt war derselbe wie auch schon bei der Rezeption der „Kleinbürger“. Das Drama hätte keine kohärente Handlung, sondern wäre einfach nur eine lose Aneinanderreihung von Szenen. Ein ähnlicher Vorwurf findet sich auch in einer Rezension von Paul Goldmann in der „Neuen Freien Presse“, die im Gegensatz zur „Reichspost“ nur eine ausführliche

⁷⁹ Vgl. Goldmann, Paul, Berliner Theater („Die Kleinbürger“ von Maxim Gorki), in: Neue Freie Presse, 27.09.1902

⁸⁰ Vgl. Goldmann, Paul, Berliner Theater („Die Kleinbürger“ von Maxim Gorki), in: Neue Freie Presse, 27.09.1902

⁸¹ Vgl. Kasack 1994, S. 146

Theaterkritik hervorbrachte. Goldmann schrieb in diesem Beitrag über das Gastspiel des Berliner Theaters im Jahre 1903. Auch er stellte fest, dass das Stück dramatische Mängel aufwies und die Szenen nicht wirklich ineinander greifen würden, dennoch erkannte auch er den Erfolg des Stückes an und beschrieb die Begeisterung des Publikums.

Interessanterweise findet sich der Vorwurf der dramatischen Unvollständigkeit bei allen Stücken Gor'kij's, so eben auch bei „Kinder der Sonne“. In den drei Theaterkritiken, die aufgrund der Aufführungen 1906 und 1907 verfasst wurden, wurde zwar meistens die schauspielerische Leistung des Ensembles und die Einzigartigkeit Gor'kij's gelobt, dennoch sahen fast alle Kritiker in seinen Dramen nur ein loses Gefüge von endlosen Dialogen. In der „Neuen Freien Presse“ wurde zum Beispiel geschrieben:

Einen Dichter in diesem fast schon vergessenen Sinn der früheren erfindungsfrohen Meister darf man Gorki gewiß nicht nennen. Er ist weit weniger und weit mehr. Er ist kein Poet, er ist ein Seher. Einer, der mit schmerzlich tiefem Blick in die sichtbare Welt und in die Geheimnisse von uns allen späht, und vor ihm senken sich die Schleier⁸², dennoch zeigt er hier noch mehr als in seinen früheren Stücken, daß er von der dramatischen Kunst keine Ahnung hat⁸³.

Mit diesem Zitat lässt sich im Großen und Ganzen die österreichische Rezeption der Dramen Maksim Gor'kij's zusammenfassen. Die zusammenhanglose Struktur seiner Stücke ist wohl wirklich der einzige Vorwurf, der dem russischen Schriftsteller von österreichischer Seite zuteil wird. Da dieser Kritikpunkt nicht nur bei Gor'kij vorkommt, sondern, wie der Leser in den Folgekapiteln noch sehen wird, auch bei anderen russischen Dramatikern, könnte man sich natürlich die Frage stellen, ob das österreichische Publikum womöglich einfach nur Probleme hatte, die Werke Gor'kij's vollständig zu verstehen, da sie dermaßen von der damals üblichen Struktur eines Theaterstückes abweichen.

Dennoch kann man die österreichische Rezeption des Gesamtwerkes Maksim Gor'kij's durchaus positiv betrachten. Vor allem seine Romane wurden durchwegs gelobt und für die herausragende Charakterisierung der russischen Figuren geschätzt. Obwohl seine

⁸² Vgl. Wertheimer, Paul, Gorkis „Kinder der Sonne“, in: Neue Freie Presse, 03.03.1907

⁸³ Vgl. Gorkis „Kinder der Sonne“, in: Neue Freie Presse, 26.01.1906

Theaterstücke häufig für ihre fehlende Struktur und Kausalität kritisiert wurden, so fanden die österreichischen Zuschauer die Dramen doch meistens sehenswert.

3.2.2.6 *Maksim Gor'kij als Verfasser von Artikeln*

Im Untersuchungsmaterial wurden auch Beiträge gefunden, bei denen Maksim Gor'kij als Verfasser diente. Interessanterweise weicht hier die Rezeption des russischen Schriftstellers in den drei österreichischen Tageszeitungen vom gewöhnlichen Schema ab. Obwohl die „Arbeiter-Zeitung“ normalerweise im Vergleich mit der „Reichspost“ und der „Neuen Freien Presse“ verhältnismäßig wenige Artikel über russische Literatur brachte, so druckte sie doch mehrere Texte, bei den Gor'kij als Autor fungierte. Drei jener Beiträge wurden 1906 veröffentlicht, in einer Zeit, in der die russische Revolution gerade ihren Höhepunkt erreichte.

Am 21. Jänner 1906 brachte die „Arbeiter-Zeitung“ einen von Gor'kij verfassten Aufruf mit dem Titel „Maxim Gorki an die Arbeiter aller Länder“ heraus. In diesem fast schon manifestartigen Text schrieb Gor'kij über die russische Revolution und forderte die Menschen auf, für einen Sieg des Proletariates über die Regierung zu kämpfen. Die russische Revolution war für Gor'kij *eine schöpferische Kulturbewegung, die allein fähig ist, Russland von der politischen Zerstückelung zu retten*⁸⁴. Wenn man sich diesen Text genauer durchliest, wird einem bald klar, warum die „Arbeiter-Zeitung“ diesen Artikel abdruckte.

*Ein Hoch dem Proletariat, dem Proletariat, das hinzieht, um die ganze Welt zu erneuern. Es leben hoch die Proletarier aller Länder, die durch ihre Arbeit die Reichtümer der Völker geschaffen und die gegenwärtig bemüht sind, ein neues Leben zu schaffen*⁸⁵.

Mit diesen Worten schloss Gor'kij seinen Aufruf ab und unterstützt damit auch die ideologische Auffassung der sozialistischen „Arbeiter-Zeitung“. Auch in zwei anderen Berichten, in denen Auszüge aus Gor'kij's Werk „Die Stadt des Mammons“, in dem er seine Eindrücke von Amerika verarbeitete, abgedruckt wurden, wurde deutlich, dass die „Arbeiter-Zeitung“ den Kapitalismus, der vor allem aus Amerika käme, ablehnte. Die

⁸⁴ Vgl. Gor'kij, Maksim, Maxim Gorki an die Arbeiter aller Länder, in: Arbeiter-Zeitung, 21.01.1906

⁸⁵ Vgl. Gor'kij, Maksim, Maxim Gorki an die Arbeiter aller Länder, in: Arbeiter-Zeitung, 21.01.1906

„Arbeiter-Zeitung“ erörtere sogar kurz, warum dieser Textabdruck veröffentlicht wurde.

Wir glauben, dass der Gorkische Aufsatz geeignet ist, auch in den Kreisen unserer Genossen größeres Interesse zu erregen, da er mit Treffsicherheit den amerikanischen Mammonismus und die zahlreichen aus ihm herausgewachsenen Missstände kennzeichnet⁸⁶.

Wie man anhand dieser Zitate sieht, konnte sich die „Arbeiter-Zeitung“ scheinbar mit Gor’kij’s Ideen identifizieren, ansonsten wären derartige Beiträge wohl nicht veröffentlicht worden.

In der „Reichspost“ wurden in diesem Zusammenhang keinerlei Berichte gefunden. Einzig und allein die „Neue Freie Presse“ lieferte mehrere kürzere Beiträge, die Maksim Gor’kij als Verfasser auswiesen. 1905 wurde, zum Beispiel, ein Brief Gor’kij’s in Form eines Gedichtes von Oskar Blumenthal für die „Neue Freie Presse“ übersetzt. Darin geht es um die Zeit des russischen Schriftstellers im Gefängnis in Sankt Petersburg und um die Petitionen, die seinetwegen ins Leben gerufen worden sind. Ein Jahr später gab es erneut einen Beitrag, der einen Textabdruck aus „Rußland. Politische Betrachtungen von Maxim Gorki“ beinhaltet. Gor’kij äußerte sich darin zu der russischen Literatur im Allgemeinen und zum Kleinbürgertum in seiner Heimat. Die Ereignisse in seiner Heimat nahm der russische Autor immer wieder als Anlass, um Texte zu verfassen. Zum Beispiel wurde 1907 ein Abdruck eines Briefes Gor’kij’s in der „Neuen Freien Presse“ veröffentlicht, in dem er Stellung zu den Verhaftungen im Zuge der Revolution 1905 nahm. Gor’kij erklärte die Situation anhand des Falles eines Universitätsstudenten und Unternehmers namens Nikolaus Schmidt, der für seinen Einsatz für die Arbeiter in seiner Fabrik in rechtliche Probleme geriet. Im selben Jahr, nur sechs Monate später, wurde erneut ein Text Gor’kij’s abgedruckt, in dem er die Situation in Russland unmittelbar nach der Auflösung der zweiten Duma beschrieb. Erneut ging er auf die Ermordung von aufständischen Studenten und Juden ein.

Zusammengefasst ließen sowohl die „Arbeiter-Zeitung“ als auch die „Neue Freie Presse“ Gor’kij im Untersuchungszeitraum mehrmals zu Wort kommen. Dies zeugt

⁸⁶ Vgl. Gor’kij Maksim, Die Stadt des Mammons (Meine Eindrücke von Amerika), in: Arbeiter-Zeitung, 14.08.1906

sowohl von einer Wertschätzung der Meinung Gor'kij's als auch von einem gewissen Sympathiebekenntnis. Auffällig ist wohl nur, dass die „Arbeiter-Zeitung“ vor allem Texte abdruckte, die offensichtlich den Sozialismus propagierten und den Kapitalismus verwarfen. Die „Neue Freie Presse“ war hingegen um einiges objektiver und veröffentlichte Beiträge über Maksim Gor'kij nicht aus einer ideologischen Motivation.

3.2.2.7 *Interpretation der Ergebnisse*

Die Untersuchung der österreichischen Rezeption Maksim Gor'kij's hat ergeben, dass in den drei analysierten Tageszeitungen ein recht einheitliches Bild des russischen Schriftstellers vorhanden war. In allen drei Tagesblättern gab es Berichte über ihn, wenn gleich auch die Schwerpunkte anders gelegt waren. Die „Reichspost“, zum Beispiel, schrieb hauptsächlich über Gor'kij als Dramatiker, die „Arbeiter-Zeitung“ sympathisierte mit Gor'kij aufgrund seiner sozialistischen Haltung und die „Neue Freie Presse“ interessierte sich vorwiegend für das Leben und die literarischen Werke des russischen Autors. Gor'kij's revolutionäre Haltung gegenüber der russischen Staatsmacht wurde, abgesehen von der „Reichspost“, durchaus positiv gesehen. Ähnlich verhält sich die Lage bei seinen Romanen. Die Art, wie Gor'kij seinen Figuren und Charakteren Leben verleiht, findet sowohl bei der „Arbeiter-Zeitung“ und bei der „Neuen Freien Presse“ Anklang. Einzig und allein seine Dramen wurden häufig für ihren Mangel an dramatischer Kohärenz kritisiert. Wenn gleich man die schriftliche Version seiner Stücke mochte, so konnte sich das österreichische Publikum für die lose Szenenfolge nicht immer erwärmen.

3.2.3 *Andere erwähnte Schriftsteller*

Wie die Untersuchung soweit ergeben hat, waren Lev Tolstoj und Maksim Gor'kij offensichtlich die beliebtesten russischen Autoren in Österreich zwischen 1900 und 1910. Dennoch hat die Analyse der „Arbeiter-Zeitung“, der „Reichspost“ und der „Neuen Freien Presse“ auch gezeigt, dass sich die Leserschaft jener Tageszeitungen auch für andere russische Autoren interessierte, wenn auch nicht im gleichen Ausmaß. In diesem Kapitel werden nicht ausschließlich die Schriftsteller mit den häufigsten Erwähnungen behandelt, sondern jene Autoren, über die qualitativ gesehen die informativsten Beiträge verfasst wurden. Aleksandr Puškin, zum Beispiel, wurde

statistisch gesehen zwar häufiger erwähnt als Michail Lermontov, aber nur im Rahmen von Theaternotizen, die keinerlei auswertbare Informationen zu dem russischen Schriftsteller enthielten. Jene Autoren, die im Untersuchungszeitraum weniger als drei Mal erwähnt wurden, sind in einem Verzeichnis am Ende dieser Arbeit alphabetisch erfasst.

3.2.3.1 *Anton Pavlovič Čechov*

Anton Pavlovič Čechov ist nach Lev Tolstoj und Maksim Gor'kij der am häufigsten erwähnte russische Schriftsteller dieser Untersuchung. Insgesamt wurde Čechov 38 Mal erwähnt, davon drei Mal in der „Arbeiter-Zeitung“, sieben Mal in der „Reichspost“ und 28 Mal in der „Neuen Freien Presse“. 1900 war das einzige Jahr, in dem Čechov gar nicht erwähnt wurde, ansonsten tauchte der Name dieses russischen Schriftstellers in jedem Jahr zumindest einmal auf. Die Rezeptionshöhepunkte fallen auf die Jahre 1906 (acht Erwähnungen), 1904 (sieben Erwähnungen) und 1909 (fünf Erwähnungen). 45% (17 Beiträge) der gefundenen Artikel konnten keinem Journalisten zugeordnet werden. Der Rest der Berichte wurde von bekannten Reportern verfasst, darunter Raoul Auernheimer, Nathan Golant, Stefan Großmann, Paul Goldmann, Alfred Freiherr von Berger und Franz Servaes. Das Untersuchungsmaterial weist verschiedenste Anlässe für die Veröffentlichung eines Artikels auf. Unter anderem wurden 14 theaterbezogene, 17 literarische, drei persönliche Meldungen und vier Artikel über das Ableben Anton Čechovs im Untersuchungszeitraum publiziert.

Ähnlich wie bei Tolstoj und Gor'kij zeigt sich die Beliebtheit Čechovs auch in der großen Anzahl von Textabdrucken und Übersetzungen. In den drei untersuchten Tageszeitungen wurden im Laufe der zehn Jahre immer wieder Teile seiner Novellen und Stücke veröffentlicht. Unter anderem wurden der österreichischen Leserschaft Ausschnitte aus „Der Erzbischof“, „Unteroffizier Prischibjew“, „Aus dem Stegreif“, „Der Feriengast“, „Die Sprachlehrerin“ oder „Im Walde“ geboten. Die drei Tageszeitungen waren in dieser Hinsicht fast gleichermaßen produktiv, da in allen untersuchten Printmedien mehrere Übersetzungen und Textabdrucke publiziert wurden. Dies zeigt deutlich, dass die österreichische Leserschaft sehr wohl an den Stücken Čechovs interessiert war, und zwar die gut bürgerlichen Leser der „Neuen Freien Presse“ ebenso wie die sozialistische Leserschaft der „Arbeiter-Zeitung“ und die

christlich-orientierten Abonnenten der „Reichspost“. Diese medienübergreifende Beliebtheit ist in dieser Untersuchung nur im Falle Tolstojs, Gor’kij’s und Čechovs erkennbar.

Obwohl sich Čechovs Literatur großer Begeisterung erfreuen durfte, wurden seine Theaterstücke scheinbar gespalten aufgenommen. Alle drei untersuchten Zeitungen schreiben Čechov großes Talent zu. Die „Reichspost“ bezeichnet ihn zum Beispiel als *den bedeutendsten russischen Schriftsteller jüngster Zeit*⁸⁷ und die „Neue Freie Presse“ sieht in ihm einen *subtilen und eindringlichen Erzähler*⁸⁸. Dennoch findet man in den diversen Theaterkritiken zwei Vorwürfe, die immer wieder erwähnt werden. Erstens, schreibt die „Arbeiter-Zeitung“, *widerstrebe Tschechows Art der schauspielerischen Darstellung. Er käme von der Erzählung her und hätte sich vom Epischen nicht völlig befreit. Die Wechselgespräche würden oft nebeneinander gehen und würden selten wirksam ineinander greifen*⁸⁹. Auch die „Neue Freie Presse“ kommentiert die Kommunikationslosigkeit der Menschen in Čechovs Stücken und stellt fest, dass *die Stücke von Tschechow, Gorki und den anderen modernen russischen Autoren im strikten Gegensatz zu allen Regeln der dramatischen Kunst stehen*⁹⁰. Abgesehen von der fehlenden auf Dialogen basierenden Struktur in Čechovs Stücken empfand man das russische Drama generell oft als schwer verständlich. Immer wieder wird in den Theaternotizen geschrieben, dass Čechovs Stücke nicht bühnenwirksam seien, da sie zu russisch für das österreichische und deutsche Publikum wären. Diese Tatsache, wie man in den Folgekapiteln noch sehen wird, ist kein Phänomen, das sich auf Čechov allein beschränkt, sondern auf viele russische Dramatiker jener Zeit zutrifft. Trotz dieser teils negativen Kommentare waren die Österreicher scheinbar doch den Stücken Čechovs gegenüber offen, denn in den Jahren des Untersuchungszeitraumes wurden immer wieder einige seine Stücke aufgeführt, darunter „Onkel Wanja“, „Der Bär“ und „Die Möwe“. Die österreichischen Journalisten stellten fest, dass sich unter der scheinbar langweiligen Oberfläche von Čechovs Stücken großer Tiefgang verbirgt, der der russischen Gesellschaft in ihrer Trost- und Hoffnungslosigkeit schonungslos einen Spiegel vorhält.

⁸⁷ Vgl. Bürgertheater (Anton Tschechows „Onkel Wanja“), in: Reichspost, 20.04.1906

⁸⁸ Vgl. Gastspiel des Berliner Hebbel-Theaters, in: Neue Freie Presse, 17.06.1909

⁸⁹ Vgl. Leuthner, Karl, Die Moskauer („Onkel Wanja“ von Anton Tschechow), in: Arbeiter-Zeitung, 19.04.1906

⁹⁰ Vgl. Goldmann, Paul, Berliner Theater (Gastspiel des Moskauer künstlerischen Theaters), in: Neue Freie Presse, 07.04.1906

Gespalten waren teilweise auch die Meinungen, ob man Čechov eher als russischen oder europäischen Schriftsteller sehen sollte. Franz Servaes, zum Beispiel, schrieb über ihn:

Der klassische Novellist der Russen, gewissermaßen ihr Maupassant, ist Tschechow. Er hat die kleine, feine Beobachtung und die graziösi- spielende Form, die den echten Novellisten charakterisiert. Und wenn auch, artistisch genommen, ein Franzosenjünger, so bleibt er nach Stimmung und Inhalt doch stets echter Russe. [...] Tschechow war Arzt, und das spürt man an der Methode des Novellisten⁹¹.

In der „Arbeiter-Zeitung“ konnte hingegen der Kommentar gefunden werden:

Anton Tschechow ist mehr ein europäischer als russischer Dichter. [...] Er ist zu europäisch, zu ironisch, zu kalt, um den Typus des neuen Russen heraufzubeschwören⁹².

Es wird hier deutlich, dass die „Arbeiter-Zeitung“ und die „Neue Freie Presse“ hier scheinbar unterschiedliche Auffassungen vertraten.

Die „Neue Freie Presse“ war generell die Zeitung, die eigentlich durchwegs positiv über Anton Čechov schrieb. Weiters war sie auch die einzige Zeitung, die seinen Tod im Jahre 1904 kommentierte. Interessanterweise finden sich in der „Arbeiter-Zeitung“ und in der „Reichspost“ keinerlei Berichte zu diesem traurigen Ereignis. Die „Neue Freie Presse“ hingegen veröffentlichte vier Meldungen zu Čechovs Ableben, darunter auch einen kurzen Nachruf, der die Wertschätzung, die man für Čechov empfand, widerspiegelte:

Tschechow vereinigte in sich die hervorragenden literarischen Eigenschaften der Koryphäen der russischen Literatur. Er besaß den heiteren Humor Gogols, die psychologische Analysekraft Dostojewskis, das Malervermögen Turgenjews und die unerschrockene Wahrheitsliebe Tolstois⁹³.

⁹¹ Vgl. Servaes, Franz, Dostojewski als Novellist, in: Neue Freie Presse, 29.12.1907

⁹² Vgl. Großmann, Stefan, Gordjefew, in: Arbeiter-Zeitung, 25.07.1901

⁹³ Vgl. Anton Tschechow und Leo Tolstoi, in: Neue Freie Presse, 17.07.1904

Im Großen und Ganzen hat die Untersuchung der österreichischen Rezeption Anton Čechovs ein recht positives Bild ergeben, wenn gleich die Kritik an seinen Theaterstücken und an seinen literarischen Werken manchmal unterschiedlich ausgefallen ist. Dennoch kann man wohl im Vergleich mit der österreichischen Rezeption Lev Tolstoj und Maksim Gor'kij, deren Alltag und gesundheitliches Befinden fortlaufend kommentiert wurde, sagen, dass das Interesse für Čechovs Leben nicht allzu groß war. Die Österreicher genossen zwar seine Novellen und seine Theaterstücke, aber nicht einmal sein Tod konnte sonderliche Aufregung hervorrufen. Eine genauere Analyse der österreichischen Rezeption Anton Čechovs kann man bei Helene Oppolzer finden, die sich jedoch auf die Untersuchung der „Neuen Freien Presse“ im Zeitraum von 1895 bis 1905 beschränkt hat.

Eine Auflistung der zu Anton Pavlovič Čechov gefundenen Artikel:

- AZ, 06.01.1901: Unteroffizier Prischibejew (Aus dem Russischen des Anton Tschechow)
- NFP, 05.04.1901: Aus Russland
- AZ, 25.07.1901: Gordjejew
- NFP, 20.04.1902: Ein Protest gegen die Petersburger Akademie
- NFP, 16.05.1902: Der Erzbischof (von Anton Tschechow)
- NFP, 17.05.1902: Der Erzbischof (von Anton Tschechow)
- NFP, 25.11.1902: Anton Tschechow's Austritt aus der Petersburger Akademie
- NFP, 20.03.1903: Eine Tolstoi-Kundgebung in Petersburg
- RP, 08.11.1903: Theater in der Josefstadt (Der Bär)
- NFP, 02.06.1904: Tolstoi über Shakespeare
- NFP, 17.07.1904: Anton Tschechow und Leo Tolstoi
- NFP, 20.07.1904: Anton Tschechows Totenfahrt
- NFP, 28.07.1904: Anton Tschechow
- NFP, 28.07.1904: Graf Leo Tolstoi über Tschechow
- NFP, 31.07.1904: Russische Erzählungskunst
- NFP, 03.10.1904: Berliner Theater (Onkel Wanja)
- NFP, 14.12.1905: Luftspieltheater (Ein Heiratsantrag)

- NFP, 12.02.1905: Maxim Gorki und die Petersburger Akademie der Wissenschaften
- NFP, 15.11.1905: Japanische und russische Dichtungen
- NFP, 04.04.1906: Das Gastspiel des Moskauer künstlerischen Theaters im Wiener Bürgertheater
- NFP, 07.04.1906: Berliner Theater (Gastspiel des Moskauer künstlerischen Theaters)
- NFP, 10.04.1906: Berliner Theater (Gastspiel des Moskauer künstlerischen Theaters)
- NFP, 12.04.1906: Gastspiel des Moskauer künstlerischen Theaters im Bürgertheater
- NFP, 12.04.1906: Intimes Theater (Onkel Wanja)
- AZ, 19.04.1906: Die Moskauer ("Onkel Wanja" von Anton Tschechow)
- RP, 20.04.1906: Bürgertheater (Onkel Wanja)
- NFP, 21.04.1906: Das Geheimnis der Russen
- NFP, 29.12.1907: Dostojewski als Novellist
- RP, 26.06.1908: Aus dem Stegreif (Nach dem Russischen des Tschechhoff)
- NFP, 17.06.1909: Gastspiel des Berliner Hebbel-Theaters
- RP, 13.06.1909: Deutsches Volkstheater (Die Möwe)
- RP, 29.07.1909: Der Feriengast (Nach dem Russischen des Tschechhoff)
- RP, 24.09.1909: Die Sprachlehrerin (Aus dem Russischen von Anton Tschechhoff)
- RP, 14.10.1909: Im Walde (Nach dem Russischen des Tschechhoff)
- NFP, 02.02.1910: Anton Tschechow über Wien
- NFP, 03.04.1910: Die großen Russen (Puschkin, Lermontow, Gogol, Tolstoi, Turgenjew, Dostojewski, Tschechow. Eine Auswahl aus ihren Werken, in neuer Uebersetzung, mit Einleitungen und Porträts.)
- NFP, 26.04.1910: Neue Tolstoi-Aphorismen
- NFP, 18.09.1910: A.P. Tschechow (Eine Sammlung von Aufsätzen)

3.2.3.2

Leonid Nikolaewiĉ Andreev

Leonid Nikolaevič Andreev wurde relativ häufig erwähnt, nämlich insgesamt 25 Mal. Wie so oft finden sich in der „Arbeiter-Zeitung“ keinerlei, in der „Reichspost“ nur drei und in der „Neuen Freien Presse“ 22 Erwähnungen. Der Rezeptionshöhepunkt fällt auf das Jahr 1910 (9 Erwähnungen). 1909 gab es fünf, 1905 vier, 1906 und 1908 jeweils drei und 1903 eine Erwähnung. In den anderen Jahren wurde Leonid Andreev kein einziges Mal erwähnt. Auch die Anzahl der Autoren, die genannt wurden, fällt hier sehr mager aus. Nur ein Bericht wurde von Paul Goldmann verfasst, ansonsten konnten keine Journalisten gefunden werden. Die Anlässe der Artikel sind breit gestreut, darunter neun theaterbezogene, sieben literarische, vier private und vier politisch motivierte Beiträge.

Grob gesagt, können die Erwähnungen Andreevs in zwei größere Gruppen geteilt werden, nämlich in Artikel, die sich mit seinen Verhaftungen und rechtlichen Problemen auseinandersetzen, und in Artikel, die sich auf seine Arbeit als Dramatiker und Literat beziehen.

Leonid Andreev hatte Zeit seines Lebens Probleme mit der Zensur des russischen Staatsapparates, die schlussendlich sogar in einer Zwangsemigration gipfelten. Auch in den österreichischen Medien wurde über diese Problematik mehrmals berichtet. In der „Neuen Freien Presse“ wurden zum Beispiel fünf Artikel gefunden, die sich auf Verhaftungen, Ausweisungen und Lektüreverbote Andreevs beziehen. Durch die enge Bekanntschaft mit Maksim Gor’kij wurde Andreev oft sogar als einer seiner Jünger bezeichnet und ihm ähnlich die Vertretung eines ähnlich revolutionären Gedankengutes nachgesagt. In der österreichischen Rezeption von Leonid Andreev in den untersuchten drei Tageszeitungen wird deutlich, dass er für seine Probleme mit der russischen Staatsgewalt nicht kritisiert und für sein literarisches Talent überaus gelobt wurde. Er hätte *die russische Literatur mit wertvollen, künstlerisch vollendeten, tief durchdachten und eindrucksvollen Romanen und Novellen bereichert*⁹⁴ und *erscheine in allen seinen Werken als Schriftsteller von ungewöhnlicher Originalität*⁹⁵. Auch im dramatischen Bereich konnte Andreev in Österreich punkten, nämlich dreizehn Berichte sind seinen Theateraufführungen gewidmet. Hinsichtlich der Theaterkritiken zeichnen sich

⁹⁴ Vgl. Die verhafteten Schriftsteller in Moskau, in: Neue Freie Presse, 25.02.1905

⁹⁵ Vgl. „Judas Ischariot und die anderen“ (Von Leonid Andrejew), in: Neue Freie Presse, 21.03.1909

Unterschiede zwischen der „Reichspost“ und der „Neuen Freien Presse“ ab. Interessanterweise fiel die Kritik der „Neuen Freien Presse“ zumeist positiv aus. Obwohl die Theaterstücke oft als *aufwühlend*⁹⁶ oder *merkwürdig*⁹⁷ beschrieben wurden, so wurde diese Andersartigkeit auch positiv gewertet, da man Leonid Andreev als *geistigen Führer der modernen russischen Literatur*⁹⁸ sah. Im Gegensatz zur „Neuen Freien Presse“, die Andreevs Hang zur Moderne zu schätzen wusste, konnte die „Reichspost“ mit seinen Theaterstücken nicht viel anfangen. 1906 bekam er zum Beispiel überaus schlechte Kritik für die Aufführung des Stückes „Zu den Sternen“ im Josefstädter Theater. Zunächst wurde die Aufführung als langweilig bezeichnet. Genauer schreibt der Autor des Textes:

*Man gab auf dieser Bühne zum ersten Male Andrejews Drama „Zu den Sternen“, das von der Freien Volksbühne in Wien eingebürgert – pardon, eingeproletariert wurde. Müde russische Menschen, Weltschmerzler, philosophierende Kinder, psychopathische Revolutionäre, wimmernde Weiber, ein jammernder Jude – das sind die Gestalten, die uns der russische Autor mit ermüdender Kunst vorführt*⁹⁹.

Wie man anhand dieses Zitates erkennen kann, konnte der Journalist dieses Berichtes keinerlei Verständnis für die Kunst Andreevs aufbringen. Die moderne Haltung des russischen Autors missfiel der „Reichspost“ wohl, denn der Autor schrieb weiters: *Daß Westeuropa Gefallen an den russischen Treibhausprodukten findet und dass es sie eifrig importiert, beweist nur, dass auch wir dekadent geworden sind*¹⁰⁰. Dieser Vorwurf macht deutlich, dass die „Reichspost“ wohl doch deutlich konservativer eingestellt war als die „Neue Freie Presse“. Dennoch war die „Reichspost“ Andreev gegenüber nicht gänzlich abgeneigt, denn 1909 wurde sogar ein Textabdruck von „Die Mutter“ veröffentlicht.

Die Untersuchung hat hier ein eher gespaltenes Bild ergeben. Die „Neue Freie Presse“ schätzt die Werke und Stücke Andreevs, wohingegen die „Reichspost“ seine literarische Denkweise kritisiert. Dennoch kann man, glaube ich, behaupten, dass Leonid Andreev

⁹⁶ Vgl. Freie Volksbühne, in: Neue Freie Presse, 01.12.1909

⁹⁷ Vgl. Freie Volksbühne, in: Neue Freie Presse, 01.12.1909

⁹⁸ Vgl. Das Verbot des „Anathema“ von Leonid Andrejew, in: Neue Freie Presse, 26.01.1910

⁹⁹ Vgl. Josefstädter Theater (Leonid Andrejews „Zu den Sternen“), in: Reichspost, 11.11.1906

¹⁰⁰ Vgl. Josefstädter Theater (Leonid Andrejews „Zu den Sternen“), in: Reichspost, 11.11.1906

im Großen und Ganzen positiv rezipiert wurde. In Österreich war definitiv ein gewisses Interesse für den russischen Schriftsteller vorhanden. Wie schon Wolfgang Kasack richtig feststellte:

Der Ruhm Leonid Nikolajewitsch Andrejews zu Beginn des 20. Jahrhunderts bis zum politischen Umbruch war wie ein Strohfeuer – es loderte in Rußland und in der westlichen Welt¹⁰¹.

Eine Auflistung der zu Leonid Nikolaewiĉ Andreev gefundenen Artikel:

- NFP, 07.03.1903: Graf Leo Tolstoi
- NFP, 25.02.1905: Die verhafteten Schriftsteller in Moskau
- NFP, 16.03.1905: Enthftung des Schriftstellers Leonid Andrejew
- NFP, 12.04.1905: Maxim Gorki
- NFP, 29.04.1905: Gegen die Werke Gorkis und Andrejews
- NFP, 07.04.1906: Berliner Theater (Gastspiel des Moskauer künstlerischen Theaters)
- RP, 11.11.1906: Josefstädter Theater (Zu den Sternen)
- NFP, 12.12.1906: Tod der Gattin Leonid Andrejews
- NFP, 28.03.1908: Leonid Andrejews neueste Novelle
- NFP, 13.04.1908: Neue Dramen von Leonid Andrejew
- NFP, 26.11.1908: Ein neues Stück Leonid Andrejews
- NFP, 21.03.1909: Judas Ischariot und die anderen
- NFP, 15.06.1909: Ein neues Theaterstück Leonid Andrejews
- RP, 25.06.1909: Die Mutter (Nach dem Russischen des Andrejew)
- NFP, 09.10.1909: Ein neues Drama Leonid Andrejews
- NFP, 01.12.1909: Freie Volksbühne
- NFP, 24.01.1910: Verbot eines Stückes von Leonid Andrejew
- NFP, 26.01.1910: Das Verbot des „Anathema“ von Leonid Andrejew
- NFP, 11.02.1910: Leonid Andrejews neuestes Drama
- NFP, 21.04.1910: Leonid Andrejew als ausgewiesener Revolutionär
- NFP, 26.04.1910: Neue Tolstoi-Aphorismen
- RP, 26.06.1910: Premieren im Volkstheater (Anathema)

¹⁰¹ Vgl. Kasack 1994, S. 31

- NFP, 22.09.1910: Das neueste Drama Leonid Andrejews
- NFP, 08.10.1910: Neue Werke von Leonid Andrejew
- NFP, 24.12.1910: Verbot eines neuen Theaterstückes von Leonid Andrejew

3.2.3.3 *Ivan Sergeevič Turgenev*

Der bekannte russische Dichter Ivan Sergeevič Turgenev wurde zwischen 1900 und 1910 17 Mal erwähnt, davon jeweils nur einmal in der „Reichspost“ und in der „Arbeiter-Zeitung“, aber dafür 15 Mal in der „Neuen Freien Presse“. Die Höhepunkte der Rezeption liegen auf den Jahren 1910 (fünf Erwähnungen) und 1900 (drei Erwähnungen). Jeweils zweimal erwähnt wurde Turgenev in den Jahren 1902, 1904 und 1905. Einmalige Erwähnungen fanden in den Jahren 1901, 1905 und 1909 statt. In den übrigen Jahren wurde Turgenev gar nicht genannt. Ein Großteil (11 Berichte) der Artikel gibt keinen Verfasser an. Die übrigen sechs Artikel wurden von wichtigen Reportern der „Arbeiter-Zeitung“, wie zum Beispiel Stefan Großmann, und der „Neuen Freien Presse“, wie zum Beispiel Nathan Golant und Alfred Freiherr von Berger, verfasst. Mehr als die Hälfte der Artikel sind wegen eines literarischen Anlasses erschienen, zum Beispiel aufgrund einer Neuerscheinung. Abgesehen davon wurde Turgenev noch in zwei Gedenk- und einer Todesmeldung, zwei politischen Artikeln und zwei persönlichen Berichten erwähnt.

Nicht alle gefundenen Berichte beziehen sich ausschließlich auf Ivan Turgenev. In zehn Artikeln wird Turgenev eher nur am Rande erwähnt, dennoch wird deutlich, dass Turgenev scheinbar äußerst wertgeschätzt wurde. In mehreren Artikeln wird er zu den *großen Dichtern*¹⁰² gezählt, die *man gelesen haben muss, um von russischer Literatur Ahnung zu haben*¹⁰³. Die Würdigung seiner Person zeigt sich auch in zwei weiteren Artikeln der „Neuen Freien Presse“, die im Jahre 1906 erschienen sind. In beiden Berichten (NFP, 05.08.1906; NFP, 22.08.1906), bei denen es um Nikolaus II und die Entwicklung Russlands geht, wurde ein Zitat Turgenevs als Einleitung verwendet. Dies zeigt deutlich, dass Turgenev in den Köpfen der Österreicher präsent war und eine gewisse Wirkung erzeugte. Auch in russischen Literaturgeschichten ist nachzulesen, dass *Turgenev schon zu Lebzeiten ein in Deutschland gut bekannter Autor gewesen*

¹⁰² Vgl. Großmann, Stefan, Gordjejew, in: Arbeiter-Zeitung, 25.07.1901

¹⁰³ Vgl. Graf Leo Tolstoi über seine literarische Tätigkeit, in: Neue Freie Presse, 27.11.1902

sei¹⁰⁴, und als *derjenige russische Prosaiker* galt, *dem der deutsche Leser mehr als allen anderen seine Kenntnis vom Leben in Rußland verdankte*¹⁰⁵. Dennoch kann man die österreichische Rezeption Turgenевs wohl kaum mit derer Tolstoj's oder Gor'kij's vergleichen. Sogar Alfred Freiherr von Berger stellte schon damals fest, *dass Turgenев und auch Čechov für die damalige Leserwelt durch Tolstoj und Gorki in den Hintergrund gedrängt worden seien*¹⁰⁶. Obwohl die Präsenz dieser beiden Schriftsteller in Österreich für andere russische Schriftsteller unerreichbar blieb, so wurden dennoch auch einige Artikel verfasst, die sich genauestens mit Turgenев beschäftigten. Ein Beispiel dafür wären zwei Berichte in der „Neuen Freien Presse“, die die Korrespondenz zwischen Ivan Turgenев und Aleksandr Gercen eingehend behandeln. Der Bruch mit Gercen wird in diesen Rezensionen genauer analysiert und auch Turgenевs politische Einstellung, die um einiges sanfter und moderater war als jene Gercens, wird erwähnt. Literarisch gesehen wird Turgenев eigentlich nur gelobt. Vor allem sein Paraderwerk „Väter und Söhne“ wird des öfteren erwähnt. Er wird immer wieder mit Anton Čechov verglichen, denn er hätte dieselbe *Fruchtbarkeit an psychologischen Entdeckungen und Entblößungen*¹⁰⁷. Abgesehen davon wurde auch seine Darstellung der weiblichen Sinnlichkeit generell, aber vor allem in seiner Skizze „Zwei Schönheiten“, gepriesen.

Obwohl Ivan Turgenев nicht sonderlich häufig erwähnt wurde, schon gar nicht in der „Arbeiter-Zeitung“ oder der „Reichspost“, so zeichnet sich doch ein positives Bild jenes russischen Schriftstellers ab. Er wurde damals schon zu den großen Russen gezählt und genoss in Österreich einen hohen Bekanntheitsgrad. Seine Beliebtheit im westeuropäischen Raum lässt sich sicherlich auch durch seine sehr westlich geprägte Literatur erklären. Turgenев war als Schriftsteller sehr viel in Westeuropa unterwegs und nutzte deutsche und französische Impulse in seinen Romanen und Novellen. Das Interesse für persönliche Ereignisse im Leben dieses Dichters war dennoch verhältnismäßig gering, wahrscheinlich bedingt durch die Tatsache, dass der Schriftsteller im Untersuchungszeitraum nicht mehr am Leben war.

Eine Auflistung der zu Ivan Sergeevič Turgenев gefundenen Artikel:

¹⁰⁴ Vgl. Kasack 1994, S. 400

¹⁰⁵ Vgl. Kasack 1994, S. 400

¹⁰⁶ Vgl. Freiherr von Berger, Alfred, Russische Erzählungskunst, in: Neue Freie Presse, 31.07.1904

¹⁰⁷ Vgl. Freiherr von Berger, Alfred, Russische Erzählungskunst, in: Neue Freie Presse, 31.07.1904

- NFP, 04.01.1900: Dimitri Grigorowitsch
- NFP, 29.04.1900: Briefe Turgenjew's an Herzen
- NFP, 06.05.1900: Briefe Turgenjew's an Herzen (Schluß)
- AZ, 25.07.1901: Gordjew

- NFP, 12.02.1902: Wien, 11. Februar
- NFP, 27.11.1902: Graf Leo Tolstoi über seine literarische Thätigkeit
- NFP, 31.07.1904: Russische Erzählungskunst
- NFP, 15.11.1904: Zum Andenken an Iwan Turgenjew
- NPF, 15.11.1905: Japanische und russische Dichtungen
- NFP, 05.08.1906: Russlands Zukunft
- NFP, 22.08.1906: Wien, 21. August
- NFP, 04.04.1909: Nikolaus Gogol (Zu seinem hundertsten Geburtstag)
- NFP, 08.02.1910: Turgenjew und unsere Unheilbaren
- RP, 09.02.1910: Turgeniew und unsere Unheilbaren
- NFP, 03.04.1910: Die großen Russen (Puschkin, Lermontow, Gogol, Tolstoi, Turgenjew, Dostojewski, Tschechow. Eine Auswahl aus ihren Werken, in neuer Uebersetzung, mit Einleitungen und Porträts.)
- NFP, 08.05.1910: Aus der neuesten russischen Literatur (Skizzen und Fragmente)
- NFP, 29.05.1910: Pauline Biardot und Turgenjew

3.2.3.4 *Nikolaj Vasil' evič Gogol'*

Nikolaj Vasil' evič Gogol' wurde im Untersuchungszeitraum 13 Mal erwähnt, davon nur einmal in der „Arbeiter-Zeitung“, dreimal in der „Reichspost“ und neunmal in der „Neuen Freien Presse“. Am häufigsten wurde Gogol's Name in den Jahren 1909 (sechs Erwähnungen) und 1904 (vier Erwähnungen) genannt. In den Jahren 1902, 1907 und 1910 wurde er jeweils einmal erwähnt, in den restlichen Jahren gar nicht. Mehr als die Hälfte der Artikel (sieben Beiträge) konnten keinem Journalisten zugeordnet werden. Die bekanntesten Verfasser der übrigen Berichte sind unter anderem Franz Schamann, Nathan Golant und Alfred Freiherr von Berger.

Das Untersuchungsmaterial für Nikolaj Gogol' lässt sich grob in drei Kategorien einteilen: sieben Artikel, die entweder seinen Todestag oder seinen Geburtstag gedenken, vier theaterbezogene Meldungen und zwei Randerwähnungen. Die Analyse der Rezeption Nikolaj Gogol's macht deutlich, dass vor allem das Jubiläum seines 100. Geburtstages im Jahre 1909 besonderes Aufsehen erregte. In der „Neuen Freien Presse“ und in der „Arbeiter-Zeitung“ wurden insgesamt sechs Berichte verfasst, die dem Leben und Wirken Gogol's oder der Ankündigung seiner Jubelfeier gewidmet waren. In den Gedenkschriften wurde Gogol' natürlich überaus gelobt. Es wurde darüber geschrieben, dass zu Ehren Gogol's in Rußland Museen, Schulen und Stiftungen eingerichtet werden sollten. Auch das fünfzigste Verjähren seines Todestages war Anlass einer Lobeshymne auf den russischen Ausnahmeschriftsteller. Nathan Golant, zum Beispiel, schrieb über ihn:

Gogol war mehr als der führende Geist der russischen Literatur in der ersten Hälfte des abgelaufenen Jahrhunderts – er war ein Bahnbrecher und ein Pfadfinder¹⁰⁸.

Literarisch gesehen wurde Gogol' vor allem mit seinem Werk „Die Toten Seelen“ erwähnt und in einem dramatischen Kontext mit dem Stück „Der Revisor“. Die Uraufführung des „Revisors“ im Theater in der Josefstadt im Jahre 1904 wurde von der „Reichspost“ zunächst äußerst schlecht bewertet. *Das Stück sei es nicht einmal wert, dass es die Maisonnette bescheint¹⁰⁹*, wurde geschrieben. Dennoch war das Publikum anscheinend begeistert von dem Stück, denn nur eine Woche später schrieb die „Reichspost“ vom großen Erfolg des „Revisors“. Interessanterweise gibt es nur eine theaterbezogene Meldung zu Nikolaj Gogol' in der „Neuen Freien Presse“, die übrigen Meldungen sind ausschließlich in der „Reichspost“ zu finden.

Zusammengefasst hat die Analyse ergeben, dass für Nikolaj Gogol' nicht wirklich großes Interesse vorhanden war. Wenn gleich auch sein Theaterstück „Der Revisor“ und seine Jubiläen mehrfach erwähnt wurden, so gab es ansonsten nur wenige Meldung über

¹⁰⁸ Vgl. Golant, Nathan, Nikolaus Gogol (Zu seinem fünfzigsten Todestage), in: Neue Freie Presse, 02.03.1902

¹⁰⁹ Vgl. Theater in der Josefstadt (Nikolaus Gogols „Der Revisor“), in: Reichspost, 21.05.1904

diesen russischen Schriftsteller. Es gibt zum Beispiel keinerlei Leseempfehlungen oder Buchrezensionen, die sich ausschließlich auf seine Werke beziehen würden.

Eine Auflistung der zu Nikolaj Vasil' evič Gogol' gefundenen Artikel:

- NFP, 02.03.1903: Nikolaus Gogol (Zu seinem fünfzigsten Todestage)
- RP, 21.05.1904: Theater in der Josefstadt (Der Revisor)
- RP, 28.05.1904: Theater in der Josefstadt (Der Revisor)
- RP, 31.05.1904: Theater in der Josefstadt (Der Revisor)
- NFP, 31.07.1904: Russische Erzählungskunst
- NFP, 04.09.1907: Freie Volksbühne (Der Revisor)
- NFP, 28.02.1909: Das Gogol-Jubiläum
- NFP, 30.03.1909: Gogols Jubelfeier
- AZ, 31.03.1909: Nikolai Wassiljewitsch Gogol (Geboren am 31. März 1809)
- NFP, 02.04.1909: Die Gogol-Feier in Rußland
- NFP, 04.04.1909: Nikolaus Gogol (Zu seinem hundertsten Geburtstag)
- NFP, 13.04.1909: Tolstoi und Gogol
- NFP, 03.04.1910: Die großen Russen (Puschkin, Lermontow, Gogol, Tolstoi, Turgenjew, Dostojewski, Tschechow. Eine Auswahl aus ihren Werken, in neuer Uebersetzung, mit Einleitungen und Porträts.)

3.2.3.5 *Vladimir Galaktinovič Korolenko*

Der russische Schriftsteller Vladimir Galaktinovič Korolenko wurde im Untersuchungszeitraum insgesamt zwölf Mal erwähnt. Wie so oft, stammt auch hier der Großteil der Erwähnungen aus der „Neuen Freien Presse“ (11 Artikel) und nur eine Erwähnung wurde von der „Reichspost“ getätigt. Die Höhepunkte der Rezeption liegen mit jeweils drei Berichten auf den Jahren 1902 und 1910. In den Jahren 1905, 1906 und 1909 wurde Korolenko jeweils zweimal erwähnt, in den übrigen Jahren erschienen jedoch keinerlei Artikel über den russischen Schriftsteller. Zwei der Artikel aus der „Neuen Freien Presse“ wurden von Nathan Golant verfasst, einem Journalisten, der häufig russischsprachige Themen behandelte. Die übrigen Berichte wiesen keinerlei

Hinweise auf den Namen des Verfassers auf. 50% der Artikel (sechs Beiträge) erschienen aufgrund eines literarischen Anlasses, davon vier im Rahmen einer Leseempfehlung. Die übrigen Artikel waren entweder aufgrund eines persönlichen oder eines politischen Ereignisses publiziert worden.

Die Berichte, die Vladimir Korolenko erwähnen oder von ihm handeln, können in drei größere Kategorien eingeteilt werden: seinen Austritt aus der Petersburger Akademie, Hausdurchsuchungen bei dem Schriftsteller aufgrund eines Strafverfahrens und Berichte zu seinem literarischen Schaffen.

Im Jahre 1902 verfasste die „Neue Freie Presse“ drei Artikel, die sich mit der Annulierung der Wahl Maksim Gor’kij zum Mitglied der Petersburger Akademie und der darauffolgenden Austrittsgerüchte von Lev Tolstoj, Anton Čechov und Vladimir Korolenko beschäftigten. Diese drei Größen der russischen Literaturwelt hatten beschlossen, ihre Stellung als Ehrenmitglieder der Petersburger Akademie niederzulegen, um ihre Solidarität mit Maksim Gor’kij zu zeigen. Die „Neue Freie Presse“ geht in einem Artikel vom 24.10.1902 vor allem auf Korolenkos Mut ein, diesen Schritt zu gehen, und schreibt:

Der hervorragende russische Novellist Wladimir Korolenko wies die auf ihn gefallene Wahl zum Akademiker zurück und unterzog in einem Schreiben an die Akademie das Vorgehen dieser gelehrten Körperschaft einer schonungslosen Kritik¹¹⁰.

Abgesehen von der Berichterstattung zu seinem Austritt aus der Petersburger Akademie, war das Interesse für Korolenkos private Angelegenheiten jedoch verhältnismäßig gering. Nur in den Jahren 1906 und 1909 wurde Korolenko in der „Neuen Freien Presse“ und in der „Reichspost“ erwähnt, da bei ihm aufgrund einer Mordanklage immer wieder Hausdurchsuchungen durchgeführt wurden, die jedoch ergebnislos verliefen.

Obwohl Vladimir Korolenko die österreichische Leserschaft nicht so faszinierte wie Lev Tolstoj oder Maksim Gor’kij, so wurden seine literarischen Talente durchaus gewürdigt und wertgeschätzt. Vor allem Nathan Golant denkt äußerst positiv über den

¹¹⁰ Vgl. Maxim Gorki, in: Neue Freie Presse, 24.10.1902

russischen Schriftsteller. Er beschreibt ihn immer wieder als *hervorragenden russischen Publizisten und Novellisten*¹¹¹ und lobt ihn zudem auch für seinen Einsatz gegen die russischen Kriegsverbrechen und die Todesstrafe.

*Vladimir Korolenko ist ein Schriftsteller und Publizist, der seine Lebenskraft dafür einsetzte, das Gute im Menschen zu fördern, Verständnis für die Gestrauchelten zu wecken, dem Bösen – so auch der Todesstrafe – zu wehren*¹¹².

Nathan Golant schreibt ihm Eigenschaften wie *Bürgermut*¹¹³ und ein *ihm eigenes Talent, ein in seiner Unheimlichkeit deprimierend und erschütternd wirkendes Bild aus der Praxis der russischen Kriegsgeschichte zu bieten*¹¹⁴, zu. Auch in anderen Rezensionen wird Korolenko als *ein hervorragender Kenner der russischen Volksseele und als ein feinsinniger Schilderer russischer Zustände*¹¹⁵ gesehen.

Zusammengefasst hat die Untersuchung ein sehr einheitliches Bild von Vladimir Korolenko ergeben. Die Kritik war, erstens, durchwegs positiv, denn Korolenko wurde nicht nur für seinen Mut und seine Entschlossenheit, für seine Prinzipien einzustehen, gelobt, sondern auch für sein literarisches Talent, vor allem im Bereich der Novellistik. Immer wieder wurde auch erwähnt, dass Korolenkos Werke sich im deutschsprachigen Raum großer Beliebtheit erfreuen, dennoch kann das Interesse für ihn als Person nicht besonders groß gewesen sein, denn, obwohl er während des Untersuchungszeitraumes am Leben war, so ist die Anzahl der Erwähnungen verhältnismäßig gering.

Eine Auflistung der zu Vladimir Galaktinovič Korolenko gefundenen Artikel:

- NFP, 20.04.1902: Ein Protest gegen die Petersburger Akademie
- NFP, 24.10.1902: Maxim Gorki
- NFP, 25.11.1902: Anton Tschechow's Austritt aus der Petersburger

¹¹¹ Vgl. Golant, Nathan, „Eine Lebenserscheinung“ (Von Wladimir Korolenko), in: Neue Freie Presse, 04.09.1910

¹¹² Vgl. Kasack 1994, S. 188

¹¹³ Vgl. Golant, Nathan, „Aus der Praxis der russischen Militärjustiz“ (Von Wladimir Korolenko), in: Neue Freie Presse, 11.12.1910

¹¹⁴ Vgl. Golant, Nathan, „Aus der Praxis der russischen Militärjustiz“ (Von Wladimir Korolenko), in: Neue Freie Presse, 11.12.1910

¹¹⁵ Vgl. „Im fremden Lande“ (Roman von Wladimir Korolenko), in: Neue Freie Presse, 17.12.1905

Akademie

- NFP, 12.02.1905: Maxim Gorki und die Petersburger Akademie der Wissenschaften
- NFP, 17.12.1905: Im fremden Lande (Roman. Von Wladimir Korolenko)
- NFP, 13.02.1906: Strafverfahren gegen den Dichter Korolenko
- NFP, 13.08.1906: Hausdurchsuchung bei W. Korolenko
- RP, 28.01.1909: Hausdurchsuchung bei einem russischen Dichter
- NFP, 11.07.1909: Die Festtage von Poltawa
- NFP, 08.05.1910: Aus der neuesten russischen Literatur (Skizzen und Fragmente)
- NFP, 04.09.1910: Eine Lebenserscheinung
- NFP, 11.12.1910: Aus der Praxis der russischen Militärjustiz

3.2.3.6 *Fedor Michailovič Dostoevskij*

Fedor Michajlovič Dostoevskij, ein russischer Schriftsteller, der zu Lebzeiten bereits große Bekanntheit genoss und dessen Werke sich auch heute noch starker Beliebtheit erfreuen, wurde im Untersuchungszeitraum dieser Arbeit nur neunmal erwähnt. Einmal nur findet sich sein Name in der „Arbeiter-Zeitung“, ansonsten beschränkt sich die Rezeption Dostoevskijs auf die „Neue Freie Presse“. Abgesehen von zwei Artikeln, die 1900 und 1901 publiziert wurden, erschienen alle Berichte in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahrzehnts. Das gefundene Material setzt sich vor allem aus Leseempfehlungen und Buchrezensionen zusammen, denen ein literarischer Anlass zu Grunde liegt. Erwähnenswert ist außerdem, dass drei große Berichte von Franz Servaes geschrieben wurden, der bei der „Neuen Freien Presse“ tätig war und sich hauptsächlich mit Fedor Dostoevskij auseinandersetzte.

In vier Artikeln wird Dostoevskij eigentlich nur am Rande erwähnt, zum Beispiel in einem Bericht über die Romanfigur „Foma Gordjefew“ von Maksim Gor’kij (NFP, 25.07.1901) oder in einer Leseempfehlung für den Sammelband „Die großen Russen“ (NFP, 03.04.1910). Die wichtigsten Berichte zu jenem russischen Schriftsteller erschienen jedoch aufgrund der Veröffentlichung seiner gesammelten Werke in der deutschen Sprache. Diese Sammlung, die von Dmitrij Merežkovskij eingeleitet und kommentiert wurde, erschien im Jahre 1906 und verursachte in Österreich scheinbar

einiges Aufsehen. Es gibt einige Punkte, die sich in diesen vier Artikeln wiederfinden: Erstens wird Dostoevskij immer sehr positiv bewertet. Er wird unter anderem als *Rußlands russischster Dichter*¹¹⁶ und als *Genie*¹¹⁷ bezeichnet. Dostoevskij Genialität liege wohl vor allem in seiner Menschenkenntnis und in seiner unnachahmlichen Darstellung der russischen Volksseele. Die folgenden Zitate von Franz Servaes bringen auf den Punkt, welche Meinung von Dostoevskij vorherrschte:

*Seelenmalerei – das ist es, wodurch Dostojewski immer wieder siegt – auch wenn wir ihm noch so vieles versucht sein mögen, entgegenzuhalten.*¹¹⁸

*Dostojewski ist in solch hohem Grade Versther und Schilder der russischen Volksseele, dass das ganze mächtige Rußland mit seiner tiefen Mystik und seinen weiten Möglichkeiten wie ein Horizontbild vor uns auftaucht. [...] Dostojewskis Lebensscharfblick und Menschenkennerschaft sind seine wichtigsten Waffen und das Zeichen einer solch ungeheuren geistigen Potenz, daß man, stets wieder bezwungen, zu dieser Dichtererscheinung emporstaunt, die in ihrem Reichtum und in ihrer Kraft, in ihrer Phantasie und in ihrer Wahrheit einzig mit Shakespeare vergleichbar ist.*¹¹⁹

Durch den Vergleich mit Shakespeare im letzten Zitat wird deutlich, wie sehr Servaes Dostoevskij schätzte und verehrte. Auch Parallelen mit Lev Tolstoj werden des öfteren gezogen. Dies zeigt, dass die „Neue Freie Presse“ Dostoevskij sehr wohl mit den anderen Größen der russischen Literatur gleichsetzte.

Trotz all der positiven Kritik findet sich auch hier wieder der angedeutete Vorwurf, dass die russische Denkweise der österreichischen etwas fremd sei. In einem Artikel zu Dostoevskijs politischer Einstellung (NFP, 23.06.1907) kann der Autor nicht verstehen, dass Dostoevskij, obwohl er selbst ein Opfer der zaristischen Macht wurde, als er nach Sibirien verbannt wurde, das russische Regierungssystem verherrlichte und die russische Lebensweise pries.

¹¹⁶ Vgl. Servaes, Franz, Dostojewskis Roman vom revolutionären Rußland, in: Neue Freie Presse, 19.08.1906

¹¹⁷ Vgl. Dostojewskis politische Verirrungen, in: Neue Freie Presse, 23.06.1907

¹¹⁸ Vgl. Servaes, Franz, Dostojewskis Roman vom revolutionären Rußland, in: Neue Freie Presse, 19.08.1906

¹¹⁹ Vgl. Servaes, Franz, Dostojewski als Novellist, in: Neue Freie Presse, 29.12.1907

Im Großen und Ganzen ergab die Untersuchung ein recht einheitliches Bild von Fedor Dostoevskij. Natürlich kann bei dieser speziellen Analyse nur von der Rezeption der „Neuen Freien Presse“ ausgegangen werden, da nur eine Erwähnung in der „Arbeiter-Zeitung“ vorliegt und diese nicht viel Aufschluss über die Einstellung der Zeitung zu Dostoevskij gibt. Anhand des Untersuchungsmaterials wird jedoch deutlich, dass der in Moskau geborene Schriftsteller definitiv als Größe der russischen Literatur angesehen und vor allem als Romanschriftsteller durchaus geschätzt wurde. Dennoch kann man nicht wirklich sagen, dass in den untersuchten Tageszeitungen zwischen 1900 und 1910 ein großes Interesse für Dostoevskij vorhanden war.

Eine Auflistung der zu Fedor Michajlovič Dostoevskij gefundenen Artikel:

- NFP, 31.01.1900: Gespräch mit Tolstoi
- AZ, 25.07.1901: Gordjefew
- NFP, 19.08.1906: Dostojewskis Roman vom revolutionären Russland
- NFP, 23.06.1907: Dostojewskis politische Verirrungen
- NFP, 13.09.1908: Leo Tolstoi (Von D. Merejkowsky, Verfasser des Buches „Tolstoi und Dostojewski als Menschen“)
- NFP, 17.01.1909: F.M. Dostojewski, „Das Gut Stepantschikowo und seine Bewohner“ (Aufzeichnungen eines Unbekannten)
- NFP, 03.04.1910: Die großen Russen (Puschkin, Lermontow, Gogol, Tolstoi, Turgenjew, Dostojewski, Tschechow. Eine Auswahl aus ihren Werken, in neuer Uebersetzung, mit Einleitungen und Porträts.)
- NFP, 08.05.1910: Aus der neuesten russischen Literatur (Skizzen und Fragmente)

3.2.3.7 *Aleksandr Gercen*

Aleksandr Gercen wurde in den untersuchten Tageszeitungen im Zeitraum von 1900 bis 1910 nur sechsmal erwähnt, und zwar in drei Rezensionen, einer Leseempfehlung, einem Textabdruck und einem Bericht. Fünf dieser Artikel wurden aufgrund einer

literarischen Neuerscheinung verfasst und in einem Artikel zum Gedenken an Nikolaj Gogol' wird Gercen nur am Rande erwähnt.

Zwei der sechs Artikel wurden in der „Arbeiter-Zeitung“ im Jahre 1908 veröffentlicht, und zwar aufgrund einer deutschen Veröffentlichung eines späten Werkes Gercens, nämlich „Erinnerungen von Alexander Herzen“. Dieses Buch wurde 1908 aus dem Russischen ins Deutsche übertragen, und herausgegeben und eingeleitet von Otto Buel. In dem Artikel vom 1. September 1908 wird zunächst das Leben Aleksandr Gercens eingehend durchleuchtet und analysiert. Sowohl seine etwas problematische Kindheit als unehelicher Sohn eines russischen Adligen als auch die frühe Entwicklung von revolutionärem Gedankengut mit seinem Freund Nikolaj Ogarev werden hier erwähnt. Es wird ein Bogen von seiner zunächst sehr westlich orientierten Einstellung und seinen Europareisen bis hin zu seinen großen Erfolgen mit seiner Zeitschrift „Die Glocke“ in London und seiner Hinwendung zu einer slavophilen Denkrichtung gezogen.

Sowohl in dem Artikel von 1. September 1908 und in dem darauffolgenden Artikel vom 11. September 1908, der vor allem Zitate und Ausschnitte aus dem oben erwähnten Buch enthielt, wird Gercen durchaus objektiv bewertet und sein Werk sogar sehr gelobt. So wird „Erinnerungen“ als *wohl eine der bedeutendsten Erscheinungen der Weltliteratur des 19. Jahrhunderts*¹²⁰ und als *ein prächtiges Denkmal seines Lebens und Wirkens*¹²¹ bezeichnet. Abgesehen davon fordert die „Arbeiter-Zeitung“ seine Leserschaft sogar auf, *sich an die Lektüre der beiden Bände zu machen*¹²², und die Arbeiterbibliotheken dazu, sich das Buch zu besorgen.

Auch in den drei Artikeln, die in der „Neuen Freien Presse“ aufgrund einer Neuerscheinung publiziert wurden, wird Gercen durchaus neutral bis positiv bewertet. Ähnlich wie in der „Arbeiter-Zeitung“ werden seine Werke prinzipiell als lesenswert eingestuft. Dies wird auch in einer Leseempfehlung vom 21. Mai 1905 deutlich, in der Aleksandr Gercens Werk „Rußlands soziale Zustände“ rezensiert wird. Das Buch, das die sozialen Zustände Rußlands und die Entwicklung der russischen Gesellschaft genauer behandelt, zählt laut der „Neuen Freien Presse“ *zu den besten Werken*

¹²⁰ Vgl. Von Alexander Herzen, in: Arbeiter-Zeitung, 01.09.1908

¹²¹ Vgl. Von Alexander Herzen, in: Arbeiter-Zeitung, 01.09.1908

¹²² Vgl. Aus Alexander Herzens „Erinnerungen“, in: Arbeiter-Zeitung, 11.09.1908

Alexander Herzens¹²³. Weiters wird Gercen eine äußerst gute Analysefähigkeit zugesprochen, denn *in seiner glänzenden psychologischen Analyse des russischen Volkscharakters, in der erschöpfenden Charakteristik der verschiedenen geistigen Strömungen in Rußland, in der Schilderung der Gesellschaft und der Literatur dürfte das Buch alles übertroffen haben, was vor ihm über Rußland geschrieben wurde*¹²⁴.

Abgesehen von dieser Leseempfehlung widmet die „Neue Freie Presse“ weitere zwei literarische Berichte einer anderen Neuerscheinung, nämlich dem Briefwechsel zwischen Ivan Turgenev und Aleksandr Gercen. Beide Artikel, einer erschien am 29.04.1900 und der andere am 06.05.1900, wurden von Nathan Golant verfasst, der durchaus oft Artikel für die „Neue Freie Presse“ schrieb, die sich mit russischer Literatur befassten. In den beiden Berichten wird auf den langjährigen Briefwechsel zwischen Turgenev und Gercen Bezug genommen. Die beiden Schriftsteller waren eigentlich miteinander befreundet, doch nachdem sich Aleksandr Gercen immer mehr vom Westlertum abwandte, schwanden die Gemeinsamkeiten mit Ivan Turgenev, der eine gänzlich andere Weltauffassung vertrat. In der Mitte des 19. Jahrhunderts war es für viele Russen schwierig, sich zwischen dem westlichen Europa und Russland positionieren zu müssen. Turgenev konnte und wollte nicht verstehen, wieso Gercen früher als Freidenker für revolutionäre Aktivitäten einstand, sich nun aber *in seinen Schriften mehr und mehr eine Abwendung vom Westlertum abzeichnete – hin zu einem Volkssozialismus, der die Unbilden der westlichen Bourgoise und die Übel des Kapitalismus zu vermeiden suchte*¹²⁵. Nathan Golant verfasste die beiden Berichte durchaus objektiv und ließ keine Wertung oder Bevorzugung für Turgenev oder Gercen erkennen.

Diese objektive Berichterstattung ist der „Arbeiter-Zeitung“ und der „Neuen Freien Presse“ im Falle Aleksandr Gercens gemein. Obwohl die „Arbeiter-Zeitung“ ideologisch gesehen natürlich ebenfalls sozialistische Neigung aufweist, ähnlich wie der junge Aleksandr Gercen, so lässt sich eine Bevorzugung basierend auf dieser Gemeinsamkeit nicht erkennen. Prinzipiell kann man, glaube ich, sagen, dass Aleksandr Gercen für die österreichische Leserschaft sicherlich von Interesse war, dennoch ist seine Präsenz in den untersuchten Zeitungen zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts eher gering verglichen mit anderen russischen Schriftstellern. Es wäre für zukünftige

¹²³ Vgl. „Rußlands soziale Zustände“ (Von Alexander Herzen), in: Neue Freie Presse, 21.05.1905

¹²⁴ Vgl. „Rußlands soziale Zustände“ (Von Alexander Herzen), in: Neue Freie Presse, 21.05.1905

¹²⁵ Vgl. Lauer 2000, S. 266

Recherchen sicherlich interessant, Gercens Rezeption in Österreich zu seiner Lebenszeit zu untersuchen.

Eine Auflistung der zu Aleksandr Gercen gefundenen Artikel:

- NFP, 29.04.1900: Briefe Turgenjew's an Herzen
- NFP, 06.05.1900: Briefe Turgenjew's an Herzen (Schluß)
- NFP, 21.05.1905: Rußlands soziale Zustände
- AZ, 01.09.1908: Von Alexander Herzen
- AZ, 11.09.1908: Aus Alexander Herzens „Erinnerungen“
- NFP, 04.04.1909: Nikolaus Gogol (Zu seinem hundertsten Geburtstag)

3.2.3.8 *Aleksej Konstantinovič Tolstoj*

Graf Aleksej Konstantinovič Tolstoj wurde in den untersuchten Artikeln sechsmal erwähnt, und zwar, abgesehen von einem Bericht in der „Reichspost“, ausschließlich in der „Neuen Freien Presse“. Fünf Berichte sind aufgrund des Gastspieles des Moskauer künstlerischen Theaters 1906 in Wien verfasst worden. Ein weiterer Artikel findet sich noch im Jahre 1908. Nur bei 50% (drei Beiträge) des gefundenen Materials wurden die Journalisten genannt, die die Artikel in Frage verfasst hatten. Dabei handelt es sich um Paul Goldmann (zwei Artikel) und Raoul Auernheimer (1 Artikel), die beide häufig für die „Neue Freie Presse“ tätig waren, vor allem in Zusammenhang mit der Rezension russischer Literatur und Theaterstücke.

Aleksej Tolstoj, der denselben Urgroßvater wie Lev Tolstoj hatte und 1817 in Sankt Petersburg geboren wurde, war vor allem als Dramatiker sehr bekannt. Wohl gerade deshalb hatte sich das Moskauer Ensemble des künstlerischen Theaters dazu entschlossen, das Stück „Zar Fedor Ioannovič“ von Tolstoj als Einleitung aufzuführen. In den diversen Theaterkritiken wurde vor allem die schauspielerische Leistung der Akteure gelobt, das Stück an sich wurde jedoch nicht nur positiv erwähnt. In der „Reichspost“ findet sich wieder einmal der Vorwurf, dass das russische Drama passiv und auch fremdartig sei.

*Der Vorwurf allein ist freilich danach angetan, fremdartig auf uns zu wirken, die wir bis auf den fragmentarischen 'Demetrius' kaum irgend ein Drama aus der russischen Geschichte am Bühnenleben erhalten haben.*¹²⁶

In der „Neuen Freien Presse“ wird sogar geschrieben, dass man *den literarischen Wert des Stückes nicht zu überschätzen braucht*¹²⁷. Abgesehen davon, sei das Stück *kaum mehr als ein Vorwand zur Aneinanderreihung prachtvoll gestellter und lebender Bilder aus der russischen Königsgeschichte*¹²⁸.

Kurz gesagt, wird Aleksej Konstantinovič Tolstoj in den drei untersuchten Tageszeitungen fast ausschließlich im Rahmen des Gastauftrittes des Moskauer künstlerischen Theaters erwähnt. Seine literarische Leistung wird sowohl in der „Reichspost“ als auch in der „Neuen Freien Presse“ als nicht sonderlich groß eingeschätzt, ganz im Gegensatz zu der schauspielerischen Leistung der russischen Akteure, die hoch gepriesen wurden. Abgesehen von diesen Erwähnungen, ist das Interesse für Aleksej Tolstoj in diesen österreichischen Tageszeitungen fast nicht existent. Weder seine Romane noch seine lyrischen Werke wurden zwischen 1900 und 1910 erwähnt.

Eine Auflistung der zu Aleksej Konstantinovič Tolstoj gefundenen Artikel:

- NFP, 07.04.1906: Berliner Theater (Gastspiel des Moskauer künstlerischen Theaters)
- NFP, 10.04.1906: Berliner Theater (Gastspiel des Moskauer künstlerischen Theaters)
- NFP, 12.04.1906: Gastspiel des Moskauer künstlerischen Theaters im Bürgertheater
- RP, 13.04.1906: Bürgertheater (Gastspiel des Moskauer künstlerischen Theaters)
- NFP, 21.04.1906: Abschiedsvorstellung des Moskauer künstlerischen Theaters im Wiener Bürgertheater

¹²⁶ Vgl. Bürgertheater (Gastspiel des Moskauer künstlerischen Theaters), in: Reichspost, 13.04.1906

¹²⁷ Vgl. Auernheimer, Raoul, Gastspiel des Moskauer künstlerischen Theaters im Bürgertheater, in: Neue Freie Presse, 12.04.1906

¹²⁸ Vgl. Auernheimer, Raoul, Gastspiel des Moskauer künstlerischen Theaters im Bürgertheater, in: Neue Freie Presse, 12.04.1906

- NFP, 12.04.1908: Der Restor der russischen Dichter

3.2.3.9 Michail Jur'evič Lermontov

Im Untersuchungsmaterial wurden zu Michail Jur'evič Lermontov nur drei Artikel gefunden, die ausschließlich in der „Neuen Freien Presse“ erschienen, d.h. die „Arbeiter-Zeitung“ und die „Reichspost“ erwähnten Lermontov zwischen 1900 und 1910 kein einziges Mal. Bei den gefundenen Artikel handelt es sich um einen Kurzbericht und um zwei Leseempfehlungen, die alle weitgehend aus literarischen Beweggründen veröffentlicht wurden, genauer gesagt sind die Artikel von 1906 und 1910 Buchrezensionen und der Artikel von 1905 eine Berichterstattung über einen literarischen Abend mit russischen und japanischen Dichtern.

Eine dieser Leseempfehlungen erschien am 25. November 1906 in der „Neuen Freien Presse“ und ist einem der wichtigsten Werke Lermontovs gewidmet, nämlich der Dichtung „Ein Held unserer Zeit“ (Geroj našego vremeni). In dem Artikel wird Lermontov, der am 3. Oktober 1814 in Moskau geboren wurde, als *das größte dichterische Genie Rußlands nach Puschkin*¹²⁹ bezeichnet. Der Sohn aus einer alten Adelsfamilie wird des öfteren als bedeutende Figur der russischen Literatur beschrieben. Wolfgang Kasack nennt ihn sogar *einen der bedeutendsten Romantiker und einen genialen Lyriker*¹³⁰ und der Verfasser des Artikels spekuliert sogar, dass *er die russische Literatur noch mit viel wertvolleren Werken bereichert hätte, wenn er nicht so früh und jählings gestorben wäre*¹³¹ (Michail Jurevič Lermontov starb 1841 in einem Duell in Pjatigorsk). Auch das Werk selbst, das neben seinen ungefähr 30 Versepen zu seinen wichtigsten Stücken zählt und 1840 erstmals erschien, erfährt durchwegs positive Kritik in dem untersuchten Artikel. So wie bei diversen anderen Kritikern findet man auch hier die Bemerkung, dass *dieser Roman der erste russische psychologische Roman sei*¹³² und *von größter Bedeutung für die Entwicklung der russischen Literatur sei*¹³³.

¹²⁹ Vgl. „Ein Held unserer Zeit“ (Von Michael Lermontow), in: Neue Freie Presse, 25.11.1906

¹³⁰ Vgl. Kasack 1994, S. 200

¹³¹ Vgl. „Ein Held unserer Zeit“ (Von Michael Lermontow), in: Neue Freie Presse, 25.11.1906

¹³² Vgl. „Ein Held unserer Zeit“ (Von Michael Lermontow), in: Neue Freie Presse, 25.11.1906

¹³³ Vgl. „Ein Held unserer Zeit“ (Von Michael Lermontow), in: Neue Freie Presse, 25.11.1906

Kurz gesagt, ist dies jedoch der einzige Artikel, der ausschließlich von Michail Lermontov und einem seiner Werke handelt. In den anderen beiden Berichten wird er neben anderen russischen Schriftstellern nur am Rande erwähnt, z. Bsp. in einem Artikel vom 15. November 1905, der aufgrund eines binationalen Literaturabends verfasst wurde, wird nur gesagt, dass *die Dichtungen eines Puschkin, Lermontow, die Helden Tolstoi, Turgenjew, Tschechow den Literaturliebhabern weit geläufiger sind als die Kuriositäten des Ostens (Asien)*¹³⁴. Auch im letzten Artikel vom 3. April 1910 mit dem aussagekräftigen Titel „Die großen Russen“ wird Lermontov nur als einer von vielen erwähnt. In dieser Buchrezension eines Werkes von Alexander Ellasberg wird Lermontov nur mit seiner Novelle „Der Fatalist“, das laut Autor *tief im russischen Nationalcharakter wurzelt*¹³⁵, nur kurz angesprochen.

Zusammengefasst wird klar, dass Lermontov in den ausgewählten österreichischen Tageszeitungen durchaus positiv erwähnt wurde. Er wurde mit großen russischen Autoren, wie Puškin, Gogol', oder auch Dostoevskij gleichgesetzt, und auch seine Werke werden positiv beurteilt. Andererseits stellt man sich natürlich auch die Frage, warum Michail Lermontov nur dreimal erwähnt wird, wenn doch die Kritik eigentlich positiv ausfällt. Ein möglicher Grund könnte natürlich sein, dass er zwischen 1900 und 1910 nicht mehr gelebt hat und dementsprechend auch keine neuen Werke von ihm erschienen oder persönliche Ereignisse Anlässe für Berichte gegeben hätten.

Eine Auflistung der zu Michail Jur'evič Lermontov gefundenen Artikel:

- NFP, 15.11.1905: Japanische und russische Dichtungen
- NFP, 25.11.1906: Ein Held unserer Zeit (von Michael Lermontow)
- NPF, 03.04.1910: Die großen Russen (Puschkin, Lermontow, Gogol, Tolstoi, Turgenjew, Dostojewski, Tschechow. Eine Auswahl aus ihren Werken, in neuer Uebersetzung, mit Einleitungen und Porträts.)

¹³⁴ Vgl. Japanische und russische Dichtungen, in: Neue Freie Presse, 15.11.1905

¹³⁵ Vgl. „Die großen Russen“ (Puschkin, Lermontow, Gogol, Tolstoi, Turgenjew, Dostojewski, Tschechow. Eine Auswahl aus ihren Werken in neuer Uebersetzung, mit Einleitungen und Porträts), in: Neue Freie Presse, 03.04.1910

4 EVALUATION

Das Ziel der vorliegenden Untersuchung war die Erforschung des vorherrschenden Bildes russischer Literatur in drei österreichischen Tageszeitungen zwischen 1900 und 1910. Wie sich herausgestellt hat, wurden in jenem Zeitraum außerordentlich viele Beiträge über russischsprachige Literatur und ihre Vertreter publiziert. Die Kontakte der österreichischen und russischen Literatur und Kultur wurden durch mehrere Faktoren begünstigt. Erstens stellte die Übergangsphase vom 19. zum 20. Jahrhundert sowohl in kultureller als auch in historischer Hinsicht eine enorme Blütezeit dar. Einerseits waren diese Jahre vor allem in Russland von blutigen Aufständen gegen die zaristische Staatsmacht gekennzeichnet, andererseits bewirkten die politische Unzufriedenheit und das Gefühl der Machtlosigkeit, das viele Russen in jener Zeit verspürten, eine außergewöhnlich große literarische Produktivität. Zweitens war dieser Zeitraum nicht nur in literarischer Hinsicht in beiden Ländern äußerst ertragreich, sondern es war auch ein Aufschwung des Pressewesens zu verzeichnen. Russische Literatur war in den russischen Printmedien eigentlich schon seit Mitte des 19. Jahrhunderts von Zeit zu Zeit vermittelt worden, aber zu Beginn des 20. Jahrhunderts florierte das Pressewesen in Wien. Dadurch wurde dem österreichischen Volk der Kontakt mit ausländischer Literatur natürlich erleichtert. Die russische Literatur erfreute sich zwischen 1900 und 1910 bei den österreichischen Lesern großer Beliebtheit. Umgekehrt war natürlich auch der russische Kulturraum geprägt von westeuropäischen Einflüssen, genauer gesagt von französischen und deutschen Einwirkungen, da die russische Literatur vor allem im 19. Jahrhundert einen Etablierungsprozess durchlief. Obwohl sich die russische Kultur sehr schnell entwickelte, so war sie der sich über Jahrhunderte entwickelten

westeuropäischen Kultur doch nicht gleichzusetzen. Dieser Aufholbedarf wurde auch in den gefundenen Beiträgen mehrmals erwähnt. Nichtsdestotrotz genoss die russische Literatur und Theaterkultur in Österreich großes Ansehen.

4.1 Statistische Auswertungen des Untersuchungsmaterials

Die statistischen Auswertungen des Untersuchungsmaterials sind von diversen Auffälligkeiten gekennzeichnet. Im Untersuchungszeitraum konnten in der „Arbeiter-Zeitung“, der „Reichspost“ und der „Neuen Freien Presse“ insgesamt 1114 Artikel, die sich mit russischer Literatur oder russischen Schriftstellern befassten, gefunden werden. Die Verteilung der gesamten Artikelanzahl auf die elf untersuchten Jahre unterliegt großen Schwankungen. Die Rezeptionshöhepunkte fallen auf die Jahre 1905 und 1910, wobei das Jahr 1910 aufgrund der außergewöhnlich starken Berichterstattung über Lev Tolstoj's Tod mit 345 Beiträgen die Spitze der Rezeption ausmacht. Auch die Jahre 1905 und 1906 übersteigen den durchschnittlichen Wert von 101,5 Artikeln pro Jahr, da durch die russische Revolution nicht nur das politische, sondern auch das literarische Interesse an Russland in Österreich zugenommen hat.

Nicht nur die Verteilung der Artikel auf die elf Jahre des Untersuchungszeitraumes ist unregelmäßig, sondern auch die Distribution der 1114 Artikel auf die drei österreichischen Tageszeitungen. Auf die „Neue Freie Presse“ entfallen 874 Beiträge, das entspricht einem relativen Anteil von 78%. An zweiter Stelle steht bei dieser Untersuchung die „Reichspost“ mit 155 Artikeln (14%) und an dritter Stelle kann die „Arbeiter-Zeitung“ nur mit 85 Beiträgen (8%) aufwarten. Der Grund für diese auffälligen Unterschiede zwischen den untersuchten Zeitungen liegt unter anderem bei den Tagesblättern selbst. Die „Neue Freie Presse“ war redaktionell gesehen weitaus größer und hatte viel mehr Auslandskorrespondenten zur Verfügung als die „Arbeiter-Zeitung“ und die „Reichspost“. Außerdem erschien die „Neue Freie Presse“ meistens zweimal täglich, und zwar in der Form eines Morgen- und eines Abendblattes, während die anderen beiden Zeitungen nur einmal täglich verkauft wurden und zusätzlich der „Neuen Freien Presse“ auch hinsichtlich der Seitenzahl deutlich unterlegen waren.

Auch die Arten und Anlässe der erschienenen Beiträge verdeutlichen die Ungleichmäßigkeit der Verteilung. Bei der näheren Untersuchung des Artikeltyps kann

man sehen, dass rund 50% der Gesamtsumme aus Meldungen bestehen. Weitere 25% machen die Kurzberichte aus. Das übrige Viertel teilt sich in diverse Rubriken auf. Einen erwähnenswerten prozentuellen Anteil können hier die Berichte, die Textabdrucke, die Theaterkritiken und die Leseempfehlungen für sich beanspruchen. Die übrigen Artikel, die den Rezensionen, Übersetzungen, Offenen Briefen, Aufrufen/Appellen, Nachrufen, Kommentaren, Richtigstellungen und Interviews gewidmet sind, machen gemeinsam gerade 7% aus. Ähnlich unregelmäßig verhält sich die Verteilung der Anlässe des Erscheinens eines Artikels. Den größten Anteil beanspruchen jene Beiträge, die sich auf die Person eines russischen Schriftstellers beziehen (27%). Die meisten Artikel jener Art wurden über Lev Tolstoj und Maksim Gor'kij verfasst. Besonders die „Neue Freie Presse“ war am Gesundheitszustand und dem Aufenthaltsort der beiden russischen Schriftsteller außerordentlich interessiert, daher kann man in gewissen Jahren des Untersuchungszeitraumes sogar tägliche derartige Meldungen finden. Weitere wichtige Anlässe waren das Ableben eines Schriftstellers, Neuerscheinungen und Theateraufführungen.

Leider konnten dem Großteil der gefunden Beiträge keine Autoren zugeordnet werden. Statistisch gesehen gaben 86,4% der Materialgrundlage keinen Hinweis auf den Verfasser. Nur für 151 Artikel konnten 77 Autoren gefunden werden, wobei mehr als die Hälfte für die „Neue Freie Presse“ tätig waren. Zu den wichtigsten Journalisten der „Neuen Freien Presse“ zählten Nathan Golant, Franz Servaes, Alfred Freiherr von Berger, Paul Goldmann und Raoul Auernheimer. Für die „Arbeiter-Zeitung“ waren unter anderem Stefan Großmann, Paul Axelrod, Engelbert Pernerstorfer und Karl Leuthner tätig. In der „Reichspost“ konnte nur Richard Kralik als Autor gefunden werden.

Die wohl interessantesten Ergebnisse der statistischen Auswertungen lieferte jedoch die Analyse der erwähnten russischen Schriftsteller. Insgesamt wurden in der „Arbeiter-Zeitung“, der „Reichspost“ und der „Neuen Freien Presse“ 92 Autoren aus Russland genannt. Die Gesamtzahl der Schriftstellernennungen aller drei Tageszeitungen beläuft sich auf 1172 Erwähnungen. Lev Tolstoj (64,5%), Maksim Gor'kij (20,1%) und Anton Čechov (3,4%) waren die am häufigsten erwähnten russischen Schriftsteller im Untersuchungszeitraum. In allen drei Zeitungen sind diese drei Russen die am stärksten rezipierten Schriftsteller. Andere damals zeitgenössische russische Autoren, wie zum

Beispiel Leonid Andreev, Vladimir Korolenko, Aleksej Tolstoj und Aleksandr Kuprin, wurden zwar einige Male erwähnt, genossen aber bei weitem nicht die Popularität, die Tolstoj oder Gor'kij entgegenschlug. Unerwarteterweise wurden auch russische Schriftsteller des 19. Jahrhunderts äußerst selten erwähnt. Fedor Dostoevskij, Ivan Turgenev, Nikolaj Gogoľ oder Aleksandr Puškin, die bis heute zu den absoluten Klassikern der russischen Literatur zählen, wurden in weitaus geringerem Ausmaß rezipiert, als ich vor dem Beginn dieser Arbeit angenommen hätte.

4.2 Berichterstattung in den untersuchten Tageszeitungen

Abgesehen von den quantitativ-distributiven Auswertungen wurden die gefundenen Beiträge auch hinsichtlich ihrer qualitativen Bedeutung analysiert. Die Dominanz der „Neuen Freien Presse“ zeigte sich sowohl in der zahlenmäßigen Überlegenheit als auch in der Aussagekraft der Beiträge über russische Literatur. Die „Neue Freie Presse“ war, erstens, die einzige Tageszeitung, die Artikel über die Entwicklung der russischen Literatur veröffentlichte, und, zweitens, auch das Medium, das die meisten Leseempfehlungen, Textabdrucke, Übersetzungen und Theaterkritiken hervorbrachte. Vor allem bei der Analyse der Rezensionen, Leseempfehlungen und Textabdrucken zeigte sich, dass die „Neue Freie Presse“ 75% der Artikelgesamtsumme für sich einnahm, während die „Arbeiter-Zeitung“ nur 14% und die „Reichspost“ 11% beanspruchen konnten. Auch bei den in den Buchbesprechungen erwähnten russischen Schriftstellern lässt sich ein eindeutiger Trend erkennen, denn Lev Tolstoj und Maksim Gor'kij sind auch hier die am öftesten genannten Autoren. Generell war die Tendenz zu verzeichnen, dass, erstens, die meisten Buchrezensionen und Leseempfehlungen aufgrund einer Neuerscheinung verfasst wurden, und, zweitens, ein Großteil der Buchbesprechungen und Übersetzungen den Werken der damals zeitgenössischen und bekannten Schriftsteller gewidmet waren. Russische Autoren wie Anton Čechov, Maksim Gor'kij, Lev Tolstoj oder Vladimir Korolenko wurden in diesem Zusammenhang häufig erwähnt. Interessanterweise wurden aber auch die Werke von damals bereits verstorbenen russischen Autoren auch verhältnismäßig häufig erwähnt. Neuauflagen der Werke Fedor Dostoevskijs, zum Beispiel, wurden mehrere Male zum

Anlass für eine Buchrezension genommen. Abgesehen davon wurden auch häufig Leseempfehlungen zu russischen Autoren verfasst, die weder zwischen 1900 und 1910 noch heute große Bekanntheit genossen.

Ähnlich wie bei den Buchbesprechungen und Übersetzungen dominierten auch bei den theaterbezogenen Artikeln Maksim Gor'kij, Lev Tolstoj und Anton Čechov. Im Untersuchungszeitraum wurden in Österreich diverse russische Stücke aufgeführt, die sich im Großen und Ganzen großer Beliebtheit erfreuen durften. Die „Reichspost“ und die „Neue Freie Presse“ im Speziellen verfassten häufig Theaterkritiken anlässlich der Aufführungen russischer Dramen. Die durchaus große Anzahl der Kritiken und theaterbezogenen Meldungen lässt den Schluss zu, dass die Österreicher durchaus an den russischen Stücken Anton Čechovs, Maksim Gor'kij und Evgenij Čirikovs interessiert waren. Vor allem der Gastauftritt des Moskauer künstlerischen Theaters im April 1906 sorgte für großes Aufsehen. Alle drei untersuchten Tageszeitungen veröffentlichten Theaterkritiken anlässlich dieses Gastspieles. Prinzipiell kann die österreichische Rezeption der russischen Dramen im Untersuchungszeitraum als durchaus positiv bewertet werden. Das österreichische Publikum erfreute sich an den neuartigen Stücken aus dem Ausland, dennoch empfand man die russischen Dramen teilweise auch als fremdartig, da oft die gewohnte Struktur fehlte und die Szenen nicht immer ineinander griffen.

Dieses Gefühl der Fremdartigkeit zieht sich wie ein roter Faden durch die österreichische Rezeption der russischen Literatur. Zu fast jedem hier analysierten russischen Schriftsteller konnten Beiträge gefunden werden, in denen auf dieses Phänomen hingewiesen wird. In der „Arbeiter-Zeitung“, der „Reichspost“ und der „Neuen Freien Presse“ wurden gleichermaßen Stimmen laut, die auf die Fremdartigkeit der russischen Literatur hinwiesen.

In anderen Zusammenhängen konnten jedoch auch Unterschiede bezüglich der qualitativen Analyse russischer Literatur zwischen den untersuchten Tageszeitungen festgestellt werden. Die „Reichspost“, zum Beispiel, war in vielerlei Hinsicht konservativer als die anderen beiden Zeitungen. Dies zeigte sich vor allem bei religiösen und politischen Fragen. Als Lev Tolstoj 1901 vom Heiligen Synod exkommuniziert worden war, konnte die „Reichspost“ diese Entscheidung durchaus

nachvollziehen und befürwortete sie sogar. Die „Reichspost“ ging sogar soweit, dass sie trotz des literarischen Talents Lev Tolstoj von der Lektüre seiner Werke abriet, da diese mit den katholischen Grundsätzen nicht vereinbar wären. Auch den revolutionären Aktivitäten von Maksim Gor’kij konnte die „Reichspost“ nichts abgewinnen. Sie vertrat die Meinung, dass Aufstände gegen die Staatsmacht nicht geduldet werden dürften, und unterstützte deshalb auch nicht die Petitionen für die Freilassung Gor’kij. Die „Reichspost“ war jedoch nicht die einzige Zeitung, die sich von ihrer ideologischen Einstellung beeinflusst zeigte. Die „Arbeiter-Zeitung“ verlieh ihrer sozialistischen Gesinnung unter anderem durch die Veröffentlichung von Maksim Gor’kij Aufrufen Ausdruck. Im Untersuchungszeitraum wurden, zum Beispiel, ein Appell an die Arbeiterschaft und ein Text, der den westlichen Kapitalismus kritisierte, veröffentlicht. Einzig und allein die „Neue Freie Presse“ war bemüht, keine politischen oder religiösen Tendenzen in ihrer Berichterstattung zu zeigen.

4.3 Zusammenfassende Bemerkungen

Im Großen und Ganzen ergab der Vergleich der österreichischen Rezeption russischer Literatur in der „Arbeiter-Zeitung“, der „Reichspost“ und der „Neuen Freien Presse“ ein recht einheitliches Bild. Wenn gleich es auch quantitative Unterschiede zwischen den drei Tageszeitungen gab, so waren sie doch alle an russischen Schriftstellern und ihren Werken interessiert. Wenn gleich man sich auch in religiösen und politischen Fragestellungen nicht immer einig war und die Fremdartigkeit der russischen Literatur auch manchmal kommentiert wurde, so bewerteten die untersuchten Zeitungen den russischen Kulturraum doch durchaus positiv. Vor allem die Dominanz von Lev Tolstoj, Maksim Gor’kij und in geringerem Ausmaß auch von Anton Čechov kann nicht übersehen werden. Durch ihren großen Bekanntheitsgrad während des Untersuchungszeitraumes waren vor allem sie es, die die damals in Österreich vorherrschende Vorstellung von russischer Literatur prägten.

5 КРАТКОЕ ИЗЛОЖЕНИЕ НА РУССКОМ ЯЗЫКЕ

5.1 Введение

Тема этой дипломной работы – сравнение австрийской рецепции русской литературы в трёх газетах *Арбайтер-Цайтунг*, *Райхспост* и *Нойе Фрайе Прессе* с 1900-ого по 1910-ий гг. Период исследования охватывает одиннадцать лет. Это конечно длинный период времени для дипломной работы, но более короткий период мог бы привести к случайным результатам. Я выбрала это десятилетие, потому что начало двадцатого века является периодом культурного и литературного расцвета и в России и в Австрии. Кроме того, в конце девятнадцатого века австрийская пресса бурно развивалась, поэтому стало гораздо легче узнать о русской литературе.

Эти три газеты выбраны по разным причинам. Во-первых, в этот период времени они были самыми популярными дневными газетами в Австрии. Во-вторых, они являлись надрегиональными и содержали материалы о литературе, культуре и театральных представлениях. Самым важным источником для анализа этих трёх газет является Национальная Библиотека в Вене. С помощью электронной системы АННО я могла просматривать все издания газеты *Нойе Фрайе Прессе* и издания газеты *Райхспост* с 1908-ого по 1910-ий гг. *Арбайтер-Цайтунг* и

остальные издания газеты *Райхспост* доступны только в архиве Национальной Библиотеки.

Я просмотрела все издания этих трёх газет и собрала все статьи о русской литературе, русских писателях и театральных представлениях. Как выяснилось, в проанализированный период чрезвычайно много статей о русской литературе и русских писателях было опубликовано. Точнее говоря, в период исследования я могла собрать 1114 статей, в которых речь идёт о русской литературе или о русских писателях. Эти 1114 статьи составляют материал анализа данной научной работы.

В заключение целью данной дипломной работы является количественный и качественный анализ сообщений о русской литературе в трёх австрийских газетах.

5.2 Анализ распределения материала

Основной материал из трёх газет *Арбайтер-Цайтунг*, *Райхспост* и *Нойе Фрайе Прессе* во время 1900 – 1910 составляет 1114 статьи о русской литературе, русских авторах и театральных представлениях. Найденный материал распределяется не равномерно по годам периода исследования, а сильно колеблется. Больше всего статей о русской литературе и русских писателях вышло в 1910-ом году. В этом же году 345 статей было опубликовано и большинство из них вышло из-за смерти Льва Толстого в ноябре этого года. Во время русской революции также много статей вышло из печати, потому что в это время интерес к русской литературе вырос и в Австрии. В 1905-1906 годах больше чем 101,5 статей, сумма, которая является средним числом статей в год, было опубликовано.

Не только распределение материала по годам периода исследования является нерегулярным, но и распределение статей по анализируемым австрийским газетам колеблется. Статьи распределяются следующим образом: *Нойе Фрайе Прессе* содержит 874 статей (78%), *Райхспост* 155 статей (14%), а *Арбайтер-Цайтунг* 85 статей (8%). Как видим, в *Нойе Фрайе Прессе* за эти одиннадцать лет

опубликовано значительно больше статей о русской литературе, чем в *Райхспост* и в *Арбайтер-Цайтунг*. Причина таких поразительных разниц между анализированными газетами в том, что *Нойе Фрайе Прессе* имел большую редакцию и значительно больше зарубежных корреспондентов в своём распоряжении. Кроме того, *Нойе Фрайе Прессе* выходил два раза в день, точнее говоря по утрам и по вечерам. *Райхспост* и *Арбайтер-Цайтунг* продавали только один раз в день и по сравнению с *Нойе Фрайе Прессе* эти две австрийские газеты имели гораздо меньше страниц.

Анализ распределения материала показывает, что опубликованные статьи можно разделить на разные виды. Самая большая часть статей о русской литературе имеет вид краткого сообщения (50%). 25% статей – сообщения с более чем 15 строками. В этих статьях речь чаще всего идёт о состоянии здоровья или местопребывании какого-либо русского писателя. Остальные статьи можно разделить на разные рубрики: корреспонденции, театральные критики, переводы, отписки текста, призывы, некрологи, комментарии, рецензии на книги и интервью.

Большинство статей (27%) посвящено актуальным событиям, точнее говоря личным делам русских писателей. Значительная часть этих статей опубликована из-за личных событий в жизни Льва Толстого и Максима Горького. Газета *Нойе Фрайе Прессе* особенно интересовалась состоянием здоровья и местопребыванием таких русских авторов, поэтому в некоторые годы периода исследования можно найти огромное число таких сообщений. Остальные статьи вышли в связи со смертью русского писателя, книжными новинками или театральными представлениями.

К сожалению, большинство статей опубликовано анонимно. Результаты анализа показывают, что 86,4% материала исследования не имеют никакого указания на автора статьи. Меньшинство статей – авторские. Эти 151 статья писало 77 авторов. Больше половины авторов работали в составе газеты *Нойе Фрайе Прессе*. Авторы, которые опубликовали статьи в *Нойе Фрайе Прессе*, - Натан Голант, Франц Серваес, Алфред Фрайхер фон Бергер, Паул Голдманн и Раул Ауернхаймер. В *Арбайтер-Цайтунг* релевантные статьи писали Штефан Гросман,

Паул Акселрод, Енгелберт Пернерсторфер и Карл Лойтнер. Большинство статей в *Райхспост* опубликовано анонимно. Я нашла только одного автора, то и есть Рихард Кралик. Подводя итоги, можно сказать, что в *Райхспост* не существует сотрудников, специализирующихся на русской литературе. В *Нойе Фрайе Прессе* и в *Арбайтер-Цайтунг* есть авторы, которые очень интересовались русской литературой и русскими писателями. Натан Голант, Франц Серваес, Алфред Фрайхер фон Бергер и Штефан Гросман часто писали рецензии на русские книги и фельетоны о русских писателях. Например, Франц Серваес проявил большой интерес к Федору Достоевскому.

Самые интересные результаты анализа распределения материала связаны с исследованием рецепции русских писателей. В рассматриваемых статьях упоминается 92 имени. Это не только имена русских писателей, но и имена людей, связанных с русской литературой. Из этих 92 личностей, только 16 писателей названо по крайней мере три раза в периоде исследования. Общая сумма всех названий русских авторов в анализированных газетах составляет 1172. Шесть из этих 16 писателей (37,5%) уже умерли перед началом периода исследования, три (18,8%) погибли в это же время, а семь (43,7%) после периода исследования. Нетрудно заметить, что австрийская литературная критика в этих трёх газетах проявляет большой интерес к литературе, которая в периоде анализа считалась современной.

Русские писатели, которые называются чаще всего, - Лев Толстой (698), Максим Горький (218), Антон Чехов (38), Леонид Андреев (25), Евгений Чириков (23), Иван Тургенев (17), Николай Гоголь (13), Владимир Короленко (12) и Федор Достоевский (9). Как видим, Лев Толстой и Максим Горький доминируют в периоде исследования. О них было написано большинство опубликованных статей. Особенно Лев Толстой пользовался большой популярностью в Австрии. Такое большое число статей о Толстом связано с его восьмидесятилетним юбилеем в 1908-ом году и с его смертью в 1910-ом году. Неожиданно, русские писатели девятнадцатого века, например Николай Гоголь, Александр Пушкин, Иван Тургенев и Федор Достоевский, которые считаются классиками русской и всемирной литературы, редко названы.

5.3 Анализ общих тем

5.3.1 Сведения о русской литературе

В этом разделе дипломной работы принимаю во внимание все статьи, которые дают информацию об общих аспектах русской литературы, например, о развитии русской литературы или об особой тематике в русском романе. В этой части данной работы не рассматривается австрийская рецепция специфических русских писателей, а каким образом в анализированных газетах выражается о русской литературе в общем. Сначала сразу бросается в глаза, что материал составляет только три статьи и они все опубликованы в воскресных приложениях газеты *Нойе Фрайе Прессе*. Из-за очень низкого числа найдённых статей невозможно заключить преобладающее мнение о русской литературе в Австрии. Авторы этих статей – Александр фон Глайхен-Русвурм и Алфред Фрайхер фон Бергер.

Во всех статьях обсуждается развитие русского романа в начале двадцатого века, который в Австрии был принят по-разному. С одной стороны австрийская литературная критика похвалила современную русскую литературу за её прогресс, хорошее изображение и психологическую глубину. С другой стороны, существовали критики, которые видели в русской литературе переоценный литературный период, который только имел успех из-за своей необыкновенности и странности.

5.3.2 Рецензии на книги и переводы

Как видим, очень мало статей, которые дают информацию об общих аспектах русской литературы, было опубликовано. По сравнению с низким числом статей такого рода, анализированные газеты опубликовали много рецензии на русские книги и переводы русских текстов. Рецензиями на книги здесь считаются рецензии и комментарии русских и австрийских авторов к русским литературным произведениям. Кроме того, во время исследования вышло много рекомендаций чтения. Рекомендациями чтения в этом контексте считаются статьи, в которых обсуждаются содержание и оценка литературных произведений в нескольких словах. В общем, анализированные газеты содержат 156 статей, в которых

обсуждаются литературные произведения русских писателей. Газета *Нойе Фрайе Прессе* издала большинство таких статей, а именно 118 (75%). Остальные газеты опубликовали значительно меньше статей такого рода, то есть *Арбайтер-Цайтунг* 21 статья (14%) и *Райхспост* 17 статей (11%).

На долю статей, которые рецензируют или рекомендуют русские книги, приходится 105 статей, и на долю переводов или оттисков текста приходится 51 статья. Из огромного числа опубликованных переводов и обсуждений книг можно сделать вывод, что анализируемые дневные газеты и таким образом их читатели очень интересовались русской литературой. В газете *Арбайтер-Цайтунг* даже роман с продолжением был опубликован в очередных номерах газеты («Мать» - Максим Горький).

Писатели, которые чаще всего встречаются в рецензиях на книги, практически те же самые как в предыдущих анализах. Здесь тоже преобладают русские писатели, которые были известными в конце девятнадцатого и в начале двадцатого веков. Большинство обсуждений и переводов русских книг посвящено писателям, как Льву Толстому, Максиму Горькому, Антону Чехову и Владимиру Короленко. Несмотря на доминирование в то время популярных авторов много рецензий на книги вышло по случаю нового немецкого перевода русского произведения уже умершего русского писателя, например Николая Гоголя, Федора Достоевского и Ивана Тургенева. В общем, можно видеть тенденцию, что большинство рецензий на книги вышло по случаю книжной новинки или нового издания русского произведения. Особенно газета *Нойе Фрайе Прессе* содержит много статей, в которых обсуждаются литературные произведения русских писателей. Такие рецензии обычно опубликованы в воскресном литературном приложении газеты *Нойе Фрайе Прессе*. В этом рубрике также опубликованы рекомендации чтения, в которых оцениваются русские книги неизвестных писателей. Не только в газете *Нойе Фрайе Прессе*, но и в газетах *Арбайтер-Цайтунг* и *Райхспост* частично вышли фрагменты из литературных произведений менее известных русских авторов.

Подводя итоги, можно сказать, что доминирование Льва Толстого, Максима Горького и Антона Чехова трудно отрицать. Эти русские писатели имели

чрезвычайно высокий степень известности и таким образом оказывали огромное влияние на австрийское представление о русской литературе в период исследования.

5.3.3 Сведения о русских драмах

Во время исследования анализированные ежедневные газеты опубликовали 174 статьи, связанные с представлениями русских драм в Австрии. 51 из таких статей являются театральными критиками, точнее говоря подробными анализами русского драматического произведения. Статьи распределяются следующим образом: *Нойе Фрайе Прессе* содержит 30 театральных критик (59%), *Райхспост* содержит 18 статей такого рода (35%) и *Арбайтер-Цайтунг* 3 статьи (6%). Остальные статьи являются не театральными критиками, а сообщениями, которые объявляют представления русских драм. Очевидно, читатели анализированных газет проявляли большой интерес к русским пьесам. Особенно одно событие привлекло всеобщее внимание, то есть гастрольный спектакль Московского Художественного Театра в Вене. В 1906-ом году актёры Московского Художественного Театра приехали в Австрию, чтобы играть на чужом поле. В их репертуаре были две драмы, которым посвящено несколько театральных критик, а именно «Дядя Ваня» Антона Чехова и «Царь Федор Иоаннович» Алексея Толстого. В целом, опубликовали восемь подробных рецензий по поводу этого гастрольного спектакля. В Австрии драматическое достижение русских актёров было принято с восторгом. Во всех критиках обсуждается исключительное драматическое творчество русских актёров. Несмотря на то, что все драмы играли на русском языке, грому аплодисментов не наносило ущерб. Единственной критикой, которая публиковалась в театральных рецензии, является чувство странности, которое возникло у австрийских зрителей. Отсутствующая структура и не сцепленные сцены и диалоги русских драм казались австрийским зрителям странными.

Вопреки этому возражению русские драмы пользовались большой популярностью в Австрии. Газеты *Райхспост* и *Нойе Фрайе Прессе* особенно часто сообщали о представлениях русских пьес в разных Венских театрах. Программы следующих театров регулярно обсуждаются в театральных статьях:

Народный Театр, Раймунд-театр, Карл-театр и Хофбург-театр. Кроме того, в театральных критиках и сообщениях иногда обсуждаются представления русских драм не только в Венских театрах, и тоже в театрах в других европейских странах. Конечно, в большинстве таких статей речь идёт о представлениях в Вене, но газета *Нойе Фрайе Прессе* и сообщает о рецепции русских драм в Германии, во Франции и в России. Как видим, благодаря своей большой редакции и многим зарубежным корреспондентам *Нойе Фрайе Прессе* считается более международным по сравнению с *Райхспост* и с *Арбайтер-Цайтунг*.

Во время исследования ставили несколько известных русских пьес, то есть «Власть тьмы» и «Анна Каренина» Льва Толстого, «Евреи» Евгения Чирикова, «На дне» и «Мещане» Максима Горького.

Подводя итоги, можно сказать, что русские пьесы пользовались большой популярностью в Австрии. Австрийские зрители очевидно увлекались русскими драмами несмотря на то, что они заметили необыкновенность русских театральных произведений. Что касается выбора русских писателей анализ австрийской рецепции русских драм дал похожие результаты на исследование рецепции обсуждений и переводов русских книг. Лев Толстой, Максим Горький и Антон Чехов являются самыми популярными писателями и драматургами периода исследования.

5.4 Анализ избранных писателей

В анализе распределения материала стало ясно, что Лев Толстой и Максим Горький являются теми русскими писателями, чаще всего встречающимися в статьях материала исследования. По этой причине одна часть данной дипломной работы посвящена исследованию австрийской рецепции этих русских писателей.

5.4.1 Лев Николаевич Толстой

Русский писатель, называемый чаще всего – Лев Толстой. С 1900-ого по 1910-ий гг материал исследования содержит 698 статей, в которых речь идёт о жизни и о литературе Толстого. Статьи распределяются следующим образом: *Нойе Фрайе*

Прессе содержит 552 статьи, *Райхспост* 87 статей, и *Арбайтер-Цайтунг* 59 статей. Анализ найдённого материала показал, что в многих статьях обсуждаются аспекты личной жизни Толстого. Если включаем статьи, опубликованные из-за экскоммуникации русского писателя в 1901-ом году или из-за его трагической смерти в 1910-ом году, можно видеть, что австрийские читатели анализируемых газет очень интересовались жизнью Льва Толстого. Кроме того, в период исследования вышло много рецензий на книги и отрывки текста Толстого. Статьи, в которых обсуждаются литературные произведения, дают информацию о том, как австрийцы относились к такому русскому писателю и его творчеству.

На самом деле Лев Толстой считался одним из самых важных русских авторов, который оказывает влияние не только на русскую, но и на европейскую литературу. Критики всех анализируемых газет хвалили Толстого за его единственное изложение характеров в его книгах и за ясность, с которой он описывал русский образ жизни. В этом мнении все анализируемые газеты были согласными, но что касается религиозных тем существуют различия между ними. Когда Священный Синод Православной Русской Церкви решил об экскоммуникации Льва Толстого в 1901-ом году, *Нойе Фрайе Прессе* и *Арбайтер-Цайтунг* испытывали симпатию к русскому писателю. По сравнению с этими двумя австрийскими газетами *Райхспост* принял решение Священного синода, так как *Райхспост* поручился за более консервативные и христианские принципы. В некоторых статьях в газете *Райхспост* предупреждали о чтении литературных произведений Толстого, потому что они якобы могут оказывать плохое влияние на христианских читателей. В этом контексте можно хорошо видеть, как отношение к религиозным или политическим темам влияет на сообщение в анализируемых ежедневных газетах.

В заключение, можно сказать, что все три анализируемые газеты уважали особые литературные способности Толстого. И его книги и драмы пользовались большой популярностью в Австрии во время исследования. Когда новые литературные произведения Толстого выходили, австрийские газеты сообщали об этом. Особенно *Нойе Фрайе Прессе* и *Райхспост* следовали за литературной и личной жизнью Толстого. Даже его состояние здоровья и его местопребывание регулярно обсуждаются в опубликованных статьях. Лев

Толстой считается русским писателем, который оказывал огромное влияние на австрийское представление о русском литературе в период исследования.

5.4.2 Максим Горький

Наряду с Львом Толстым Максим Горький является одним из русских писателей, чаще всего упоминаемым с 1900-ого по 1910-ий гг. В 218 статьях подробнее обсуждается этот русский автор. Статьи распределяются следующим образом: *Нойе Фрайе Прессе* содержит 179 статей, *Райхспост* 31 статья и *Арбайтер-Цайтунг* 8 статей. Как видим, в *Арбайтер-Цайтунг* ещё раз опубликовано значительно меньше статей, в которых речь идёт о русском литературе, чем в *Нойе Фрайе Прессе* и в *Райхспост*. Самыми интересными являются те статьи, которые вышли по политическому, литературному или театральному поводам, потому что они хорошо разъясняют преобладающее мнение о Максиме Горьком в Австрии.

Исследование рецепции Максима Горького во время анализа показало, что в трёх австрийских газетах существовало похожее представление о литературе русского писателя. Его книги считались модными и заслуживающими прочтения, поэтому анализируемые газеты содержат и рецензии на его книги и оттиски его текстов. Литературными произведениями, которые несколько раз обсуждаются в книжных рецензиях, являются «Фома Гордеев» и «Мать». Его пьесы даже пользовались большей популярностью. В период исследования ставили следующие драмы в Австрии: «Мещане», «На дне», «Дети солнца» и «Васса Железнова».

Во всех дневных газетах можно найти статьи о Максиме Горьком, но каждая газета делала основной упор на разные аспекты. В *Райхспост*, например, можно найти чрезвычайно много статей о пьесах Горького. Драмы Горького пользовались большой популярностью несмотря на то, что австрийским зрителям отсутствующая связность его пьес была немножко трудно понять. Что касается сообщений о политических проблемах Горького, *Райхспост* ещё раз настаивает на более консервативное мнение чем остальные две газеты. Когда Горького арестовали, *Райхспост* считает решение русского государства правильным, потому что Максим Горький оказывал сопротивление государственной власти.

Газета *Арбайтер-Цайтунг*, с другой стороны, одобряла действия Горького, потому что она сама придерживалась социалистического мнения. Как видим, идеологическое мнение анализируемых газет не только оказывало влияние на сообщение о Льве Толстом, но и о Максиме Горьком.

5.5 Резюме

Подводя итоги, можно видеть, что анализ австрийской рецепции русской литературы в трёх ежедневных газетах дал интересную информацию. Во-первых, материал исследования распределяется не справедливо по анализируемым газетам. Большинство статей, в которых обсуждаются разные аспекты русской литературы, опубликовано в *Нойе Фрайе Прессе*. В остальных двух газетах нашли значительно меньше статей этого рода. Больше всего статей вышло в 1910-ом году из-за смерти Льва Толстого, который является чаще всего упоминающим русским писателем. В период исследования часто упоминающие русских авторов являются теми писателями, которые были живы в это время. Русские писатели, которые уже умерли перед периодом исследования, упоминаются значительно меньше.

Кроме количественных разниц можно устанавливать качественные различия между тремя австрийскими газетами. Что касается религиозных и политических вопросов, *Райхспост*, например, был более консервативным чем остальные анализируемые газеты. Идеологические тенденции иногда оказывали влияние на сообщение о русской литературе и русских писателях. Также *Арбайтер-Цайтунг* опубликовал призывы Максима Горького, потому что автора этой газеты испытывали симпатию к социалистическому образу мышления этого русского писателя. В *Нойе Фрайе Прессе* статьи в общем были более объективными.

Всё-таки, можно сказать, что в период исследования воспринимали русскую литературу очень позитивно. Русские писатели, как Лев Толстой, Максим Горький и в меньшем размере Антон Чехов, сильно влияли на австрийское представление о русской литературе в это время.

6 ANHANG

6.1 Verzeichnis der Graphiken und Tabellen

<u>Graphiken</u>	Seite
Graphik 1: Verteilung der Artikel im Zeitraum 1900-1910 (1114 Artikel aus AZ, RP und NFP)	21
Graphik 2: Anteil der Tageszeitungen in Prozent	22
Graphik 3: Verteilung der Artikel auf die drei Tageszeitungen	23
Graphik 4: Verteilung der Artikel aus der AZ nach Jahren	24
Graphik 5: Verteilung der Artikel aus der RP nach Jahren	25
Graphik 6: Verteilung der Artikel aus der NFP nach Jahren	26
Graphik 7: Die Arten der Artikel in Prozent	27
Graphik 8: Verteilung der Anlässe für das Erscheinen eines Artikels in Prozent	29
Graphik 9: Schriftstellernennungen in den drei Tageszeitungen (nur für jene Schriftsteller, die mehr als zweimal erwähnt wurden)	32
Graphik 10: Verhältnis von Übersetzungen/Textabdrucken zu Rezensionen und zu Leseempfehlungen	51

Tabellen

Tabelle 1: Verteilung der Artikel nach Jahren und Tageszeitungen	24
---	-----------

Tabelle 2:	Die Arten der Artikel in Zahlen	28
Tabelle 3:	Die Anlässe für das Erscheinen eines Artikels in Zahlen	29
Tabelle 4:	Die Gedenktage und Jubiläen von Schriftstellern	30
Tabelle 5:	Schriftstellernennungen in den drei Tageszeitungen in Zahlen	33
Tabelle 6:	Die 5 am öftesten genannten russischen Schriftsteller in der AZ, der RP und der NFP	34
Tabelle 7:	Die Autoren in den einzelnen Tageszeitungen	35
Tabelle 8:	Anzahl der Buchbesprechungen und Leseempfehlungen nach Tageszeitungen	47
Tabelle 9:	Anzahl der Schriftstellernennungen in den Buchbesprechungen und Leseempfehlungen nach einzelnen Schriftstellern	49
Tabelle 10:	Anzahl der Übersetzungen und Textabdrucke nach Tageszeitungen	50
Tabelle 11:	Anzahl der Übersetzungen und Textabdrucke nach einzelnen Schriftstellern	50
Tabelle 12:	Anzahl der Theaterkritiken nach Tageszeitungen	53
Tabelle 13:	Anzahl der Schriftstellernennungen in den Theaterkritiken nach einzelnen Personen	54
Tabelle 14:	Besprochene Theateraufführungen	54
Tabelle 15:	Anzahl der theaterbezogenen Meldungen, Kurzberichten und Berichten nach Tageszeitungen	55
Tabelle 16:	Anzahl der Schriftstellernennungen in den theaterbezogenen Meldungen, Kurzberichten und Berichten nach einzelnen Personen	56
Tabelle 17:	Verteilung der Erwähnungen Lev Tolstojs nach Jahren und Tageszeitungen	59
Tabelle 18:	Verteilung der Erwähnungen Maksim Gor'kij nach Jahren und Tageszeitungen	77

6.2 Alphabetisches Verzeichnis der erwähnten Schriftsteller

- A:** Afanas'ev Aleksandr Nikolaevič, Aismann, Aksakov Ivan Sergeevič, Andreev Leonid Nikoaevič, Arcybašev Michail, Avseenko Vasilij Grigor'evič
- B:** Bagrynovskij K., Barusov Nikolaj, Beličko Ivan, Belinskij Vissarion Grigor'evič, Belousov J.A., Bromdrov Vladimir, Bypin Aleksandr
- C:** Čechov Anton Pavlovič, Čerevanskij Vladimir, Charatovskij J., Čirjakov A., Čirikov Evgenij Nikolaevič
- D:** Dančenko Vassilij, Debegory-Petrovič V., Dostoevskij Fedor Michajlovič, Dymov Osip Isidorovič
- E:** /
- F:** Fedorov Adolf, Fedorov-Davydov A.
- G:** Garšin Viktor, Garšin Vsevolod Michailovič, Gastrov Paul, Gercen Aleksandr, Gnedič Nikolaj Ivanovič, Gončarov Ivan Aleksandrovič, Gor' kij Maksim, Gogol' Nikolaj Vasil' evič, Grigorovič Dmitrij Vasil' evič
- H:** /
- I:** /
- J:** Juščvič
- K:** Klado R.L., Korevo R., Korolenko Vladimir Galaktionovič, Kostomarov Nikolaj Ivanovič, Kyrill, Krašeninnikov Nikolaj Aleksandrovič, Krivčenko G., Kropotkin Petr Alekseevič, Krylov Ivan Andreevič, Kuprin Aleksandr Ivanovič, Kuropatkin Aleksej Nikolaevič
- L:** Lavrinovič J., Lavrov Petr Lavrovič, Lermontov Michail Jur' evič, Leskov N.E.

- M:** Martov L. (Julij Osipovič Cederbaum), Merežkovskij Dmitrij Sergeevič, Michailov Michail Larionovič, Michailovskij Nikolaj Konstantinovič, Murav'ev Nikolaj Nikolaevič
- N:** Noroev Nikolaj
- O:** Orlov B.
- P:** Pelčev Vladimir, Petrov V.S., Pobedonoscev Konstantin Petrovič, Protopopov Viktor Pavlovič, Prugavin A.S., Puškin Aleksandr Sergeevič
- Q:** /
- R:** Raidonov, Rašivin Ivan, Raveov J., Reventlov E., Rimoevskij Andreas, R.O., Rodionov Ivan, Rublev Helena
- S:** Zajcev, Ščeplina-Kupernik T.L., Semenov Vladimir, Skitalz, Slučevskij Konstantin Konstantinovič, Solov'ev Vladimir Sergeevič, Sologub Fedor Kužmič, Šukovskij Dmitrij
- T:** Telešov Nikolaj Dmitrevič, Tolstoj Aleksej Nikolaevič, Trockij Lev Davidovič, Trubeckoj Nikolaj Sergeevič, Tolstoj Lev Nikolaevič, Turgenev Ivan Sergeevič
- U:** /
- V:** Vasilevskij V., Vengerov G., Veresaev Vikentij Vikenčevič, Vereščagin Aleksandr, Volkonskij M.J., Volkonskij V., Volkov Leonid, Volynskij A.L.
- W:** /
- X:** /
- Y:** /
- Z:** /

6.3 Verzeichnis der Buchbesprechungen und Leseempfehlungen

An dieser Stelle sind alle gefunden Buchbesprechungen und Leseempfehlungen aus den drei Tageszeitungen aufgelistet. Teilweise kommt es zu mehrfachen Nennungen der Artikeltitel, da in mehreren Berichten diverse Schriftsteller erwähnt werden.

Afanas'ev A.:	<i>Russische Volksmärchen</i> (NFP, 30.09.1906)
Afanas'ev A.:	<i>Russische Volksmärchen</i> (NFP, 19.06.1910)
Andreev L.:	<i>Judas Ischariot und die anderen</i> (NFP, 21.03.1909)
Arcybašev M.:	<i>Millionen und andere Novellen</i> (NFP, 01.05.1909)
Avseenko V.:	<i>Der Zauberer</i> (NFP, 21.10.1900)
Barusov N.:	<i>Leben und Wirken Pogodins</i> (NFP, 31.07.1910)
Belousov J.:	<i>Sammlung von Novellen</i> (NFP, 19.12.1909)
Belousov J.:	<i>Teurere Plätze</i> (NFP, 27.02.1910)
Čechov A.:	<i>Die großen Russen</i> (NFP, 03.04.1910)
Čechov A.:	<i>A.P. Tschechow</i> (NFP, 18.09.1910)
Čerevanskij V.:	<i>Zwei Fluiden</i> (NFP, 17.06.1900)
Čerevanskij V.:	<i>Im Feuer</i> (NFP, 07.10.1900)
Čirikov E.:	<i>Unter Polizeiaufsicht</i> (NFP, 13.08.1905)
Čirjakov A.:	<i>Graf Leo Tolstoi und der Zarenmod von 1881</i> (NFP, 10.06.1906)
Debegory-Petrovič V.:	<i>Erinnerungen eines Nihilisten</i> (NFP, 10.12.1905)
Dostoevskij F.:	<i>Dostojewskis Roman vom revolutionären Rußland</i>

	(NFP, 19.08.1906)
Dostoevskij F.:	<i>Dostojewski als Novellist</i> (NFP, 29.12.1907)
Dostoevskij F.:	<i>Das Gut Stepantschikowo und seine Bewohner</i> (NFP, 17.01.1909)
Dostoevskij F.:	<i>Die großen Russen</i> (NFP, 03.04.1910)
Dostoevskij F.:	<i>Aus der neuesten russischen Literatur</i> (NFP, 08.05.1910)
Federov-Davydov A.:	<i>Märchen</i> (NFP, 17.10.1909)
Garšin V.:	<i>Aus der neuesten russischen Literatur</i> (NFP, 08.05.1910)
Gastrov P.:	<i>Tolstoi und sein Evangelium</i> (NFP, 28.10.1906)
Gercen A.:	<i>Von Alexander Herzen</i> (AZ, 01.09.1908)
Gercen A.:	<i>Briefe Turgenjew's an Herzen</i> (NFP, 29.04.1900)
Gercen A.:	<i>Briefe Turgenjew's an Herzen/Schluß</i> (NFP, 06.05.1900)
Gercen A.:	<i>Rußlands soziale Zustände</i> (NFP, 21.05.1905)
Gnedič N.:	<i>Nebel</i> (NFP, 11.11.1900)
Gogol' N.:	<i>Die großen Russen</i> (NFP, 03.04.1910)
Gor' kij M.:	<i>Gordjew</i> (AZ, 25.07.1901)
Gor'kij M.:	<i>Gorki über das Volk</i> (AZ, 03.03.1909)
Gor' kij M.:	<i>Foma Gordejew</i> (NFP, 30.12.1900)
Gor'kij M.:	<i>Bücher der Schönheit und Weisheit</i> (NFP, 19.03.1905)
Gor'kij M.:	<i>Maxim Gorkis sozialer Roman</i> (NFP, 01.12.1907)
Gor'kij M.:	<i>Im zerstörten Messina</i> (NFP, 12.12.1909)
Gončarov I.:	<i>Aus der neuesten russischen Literatur</i> (NFP, 08.05.1910)
Grigorovič D.:	<i>Aus der neuesten russischen Literatur</i> (NFP, 08.05.1910)
Juščvič:	<i>Aus der neuesten russischen Literatur</i> (NFP, 08.05.1910)
Klado R.:	<i>Die russische Seemacht</i> (NFP, 01.04.1906)
Korevo R.:	<i>Vortrag über die finnländische Frage</i> (NFP, 04.12.1910)
Korolenko V.:	<i>Im fremden Lande</i> (NFP, 17.12.1905)
Korolenko V.:	<i>Eine Lebenserscheinung</i> (NFP, 04.09.1910)
Korolenko V.:	<i>Aus der Praxis der russischen Militärjustiz</i> (NFP, 11.12.1910)
Korolenko V.:	<i>Aus der neuesten russischen Literatur</i> (NFP, 08.05.1910)
Krivčenko G.:	<i>Die ländlichen Kreditgenossenschaften in Rußland</i> (NFP, 08.05.1910)
Kropotkin P.:	<i>Kropotkins Lebenserinnerungen</i> (AZ, 12.09.1900)

Kropotkin P.:	<i>Zu Krapotkins Memoiren</i> (AZ, 27.12.1906)
Kuprin A.:	<i>Das Duell</i> (NFP, 21.01.1906)
Kuropatkin A.:	<i>Ein Werk von Kuropatkin</i> (NFP, 04.12.1904)
Kyryll:	<i>Das Rebellenschiff</i> (AZ, 31.01.1906)
Kyryll:	<i>Die Odyssee des „Knjas Potemkin“</i> (NFP, 04.02.1906)
Lavrinovič J.:	<i>Wer ist der Urheber der Pogrome in Rußland?</i> (NFP, 14.08.1910)
Lermontov M.:	<i>Ein Held unserer Zeit</i> (NFP, 25.11.1906)
Lermontov M.:	<i>Die großen Russen</i> (NFP, 03.04.1910)
Leskov N.:	<i>Slavische Romanbibliothek-Novellen</i> (NFP, 10.06.1906)
Merežkovskij D.:	<i>Michelangelo und andere Novellen aus der Renaissancezeit</i> (NFP, 02.12.1906)
Michailov M.:	<i>Die Schule des Lebens</i> (NFP, 30.09.1900)
Noroev N.:	<i>Briefe der Schlüsselburger Festung</i> (NFP, 20.11.1910)
Orlov B.:	<i>Die russische Revolution 1905 bis 1906</i> (NFP, 02.12.1906)
Petrov V.:	<i>Rußlands Dichter und Schriftsteller</i> (NFP, 10.12.1905)
Pobedonoscev K.:	<i>Pobjedonoszew</i> (AZ, 08.08.1905)
Pobedonoscev K.:	<i>Pobedonoszews „Moskowitzische Studien“</i> (NFP, 19.02.1905)
Prugavin A.:	<i>Die Klostergefängnisse im Kampfe gegen das Sektenwesen</i> (NFP, 30.12.1906)
Puškin A.:	<i>Die großen Russen</i> (NFP, 03.04.1910)
Puškin A.:	<i>Alexander Puschkin: Sämtliche Werke</i> (NFP, 14.11.1910)
Raveov J.:	<i>Die Gerechtigkeit und die Entfaltung des Lebens</i> (NFP, 25.04.1909)
Reventlov E.:	<i>Der russisch-japanische Krieg</i> (NFP, 08.10.1905)
R.O.:	<i>Auf der Schwelle möglich gewesener Ereignisse</i> (NFP, 20.02.1910)
Rodionov I.:	<i>Unser Verbrechen</i> (NFP, 19.06.1910)
Rublev H.:	<i>Es war einmal</i> (NFP, 29.10.1905)
Ščeplina-Kupernik T.:	<i>Blätter aus dem Leben</i> (NFP, 11.11.1900)
Semenov V.:	<i>Raßplaia</i> (NFP, 12.09.1909)
Sologub F.:	<i>Der kleine Dämon</i> (NFP, 13.06.1909)

Solov'ev V.:	<i>Solowieff und die Zukunft Rußlands</i> (RP, 04.05.1906)
Telešov N.:	<i>Der Drucker</i> (NFP, 23.01.1910)
Telešov N.:	<i>Aus der neuesten russischen Literatur</i> (NFP, 08.05.1910)
Tolstoj L.:	<i>Tolstoi's „Auferstehung“</i> (NFP, 12.01.1900)
Tolstoj L.:	<i>Tolstoi's „Auferstehung“</i> (NFP, 24.01.1900)
Tolstoj L.:	<i>Tolstoi's „Auferstehung“</i> (AZ, 04.03.1900)
Tolstoj L.:	<i>Tolstoi's „Auferstehung“</i> (NFP, 25.03.1900)
Tolstoj L.:	<i>Tolstoi über moderne Literatur</i> (NFP, 30.08.1901)
Tolstoj L.:	<i>Leo Tolstois Zitatenbuch</i> (AZ, 19.09.1905)
Tolstoj L.:	<i>Tolstoi-Buch</i> (NFP, 31.12.1905)
Tolstoj L.:	<i>Göttliches und Menschliches</i> (NFP, 20.05.1906)
Tolstoj L.:	<i>Eine neue Biographie Tolstois</i> (AZ, 11.09.1906)
Tolstoj L.:	<i>Graf L.N. Tolstois Leben und Werke</i> (RP, 25.05.1908)
Tolstoj L.:	<i>Tolstois Frauengestalten</i> (NFP, 06.09.1908)
Tolstoj L.:	<i>Die großen Russen</i> (NFP, 03.04.1910)
Tolstoj L.:	<i>Aus der neuesten russischen Literatur</i> (NFP, 08.05.1910)
Tolstoj L.:	<i>Pater Sergius</i> (NFP, 24.11.1910)
Turgenev I.:	<i>Briefe Turgenjew's an Herzen</i> (NFP, 29.04.1900)
Turgenev I.:	<i>Briefe Turgenjew's an Herzen/Schluß</i> (NFP, 06.05.1900)
Turgenev I.:	<i>Die großen Russen</i> (NFP, 03.04.1910)
Turgenev I.:	<i>Aus der neuesten russischen Literatur</i> (NFP, 08.05.1910)
Vasilevskij V.:	<i>Staatsverbrechen in Rußland im neunzehnten Jahrhundert</i> (NFP, 06.11.1904)
Vasilevskij V.:	<i>Materialien zur Geschichte der revolutionären Bewegung in Rußland</i> (NFP, 15.10.1905)
Vengerov G.:	<i>Jubiläumssammelwerk des Unterstützungsfonds russischer Schriftsteller und Journalisten</i> (NFP, 26.06.1910)
Veresaev V.:	<i>Ohne Weg</i> (NFP, 16.04.1905)
Veresaev V.:	<i>Erinnerungen eines Arztes aus dem russisch-japanischen Kriege</i> (NFP, 17.01.1909)
Volkonskij M.:	<i>Memoiren der Fürstin Marie Nikolajewna Wolkonski</i> (NFP, 18.02.1906)
Volonskij V.:	<i>Priester Georgij Gapon</i> (NFP, 25.06.1905)
Volynskij A.:	<i>Der moderne Idealismus und Rußland</i> (NFP, 22.01.1905)

Volynskij A.:	<i>Das Buch vom großen Zorn</i> (NFP, 28.05.1905)
zz:	<i>Schiller in Rußland</i> (NFP, 02.07.1905)
zz:	<i>Alexander Wesselowskij</i> (NFP, 04.11.1906)

6.4 Verzeichnis der rezensierten Theaterstücke

Im folgenden Abschnitt werden die gefundenen Theaterkritiken aller drei Tageszeitungen erfasst. Meldungen, die sich nur auf die Aufführung eines Dramas beziehen, finden hier keine Berücksichtigung.

Andreev L.	<i>Gastspiel des Moskauer künstlerischen Theaters/Berliner Theater</i> (NFP, 07.04.1906)
Andreev L.:	„Zu den Sternen“/Josefstädter Theater (RP, 11.11.1906)
Andreev L.:	<i>Freie Volksbühne</i> (NFP, 01.12.1909)
Beličko I.:	„Der Schrittmacher“/Lustspieltheater (RP, 28.04.1906)
Čechov A.:	„Der Bär“/Theater in der Josefstadt (RP, 08.11.1903)
Čechov A.:	„Onkel Wanja“ (NFP, 03.10.1904)
Čechov A.:	<i>Gastspiel des Moskauer künstlerischen Theaters/Berliner Theater</i> (NFP, 07.04.1906)
Čechov A.:	<i>Gastspiel des Moskauer künstlerischen Theaters/Berliner Theater</i> (NFP, 10.04.1906)
Čechov A.:	<i>Die Moskauer</i> „Onkel Wanja“ (AZ, 19.04.1906)
Čechov A.:	„Onkel Wanja“/Bürgertheater (RP, 20.04.1906)
Čechov A.:	<i>Das Geheimnis der Russen</i> (NFP, 21.04.1906)
Čechov A.:	<i>Gastspiel des Berliner Hebbel-Theaters</i> (NFP, 17.06.1909)
Čirikov E.:	„Die Juden“/Deutsches Volkstheater (NFP, 16.06.1905)
Čirikov E.:	„Die Juden“/Deutsches Volkstheater (RP, 17.06.1905)

Čirikov E.:	<i>Berliner Ensemble</i> (NFP, 17.06.1905)
Čirikov E.:	„ <i>Die Juden</i> “/ <i>Deutsches Volkstheater</i> (RP, 28.02.1906)
Dymov O.:	<i>Residenzbühne/Zur Eröffnung</i> (RP, 15.10.1910)
Fedorov A.:	„ <i>Lebenshunger</i> “/ <i>Kleines Schauspielhaus</i> (NFP, 25.10.1906)
Gogol' N.:	„ <i>Der Revisor</i> “/ <i>Theater in der Josefstadt</i> (RP, 21.05.1904)
Gogol' N.:	<i>Freie Volksbühne</i> (NFP, 04.09.1907)
Gor'kij M.:	<i>Maxim Gorki und sein neues Theaterstück</i> (NFP, 23.02.1902)
Gor'kij M.:	<i>Maxim Gorki's „Kleinbürger“</i> (NFP, 22.04.1902)
Gor'kij M.:	„ <i>Die Kleinbürger</i> “/ <i>Berliner Theater</i> (NFP, 27.09.1902)
Gor'kij M.:	<i>Ein neues Drama von Maxim Gorki</i> (NFP, 28.09.1902)
Gor'kij M.:	„ <i>Die Kleinbürger</i> “/ <i>Raimund-Theater</i> (RP, 06.12.1902)
Gor'kij M.:	„ <i>Die Kleinbürger</i> “/ <i>Raimund-Theater</i> (NFP, 12.12.1902)
Gor'kij M.:	<i>Maxim Gorki's neuestes Stück</i> (NFP, 07.01.1903)
Gor'kij M.:	„ <i>Nachtsyl</i> “/ <i>Berliner Theater</i> (NFP, 06.02.1903)
Gor'kij M.:	„ <i>Nachtsyl</i> “/ <i>Deutsches Volkstheater</i> (RP, 03.05.1903)
Gor'kij M.:	<i>M. Gorkis „Nachtsyl“/Erste Aufführung durch Berliner Schauspieler im Deutschen Volkstheater am 1. Mai 1903</i> (AZ, 06.05.1903)
Gor'kij M.:	„ <i>Die Kleinbürger</i> “/ <i>Deutsches Volkstheater</i> (RP, 16.02.1905)
Gor'kij M.:	„ <i>Nachtsyl</i> “/ <i>Deutsches Volkstheater</i> (NFP, 05.11.1905)
Gor'kij M.:	„ <i>Nachtsyl</i> “/ <i>Deutsches Volkstheater</i> (RP, 22.11.1905)
Gor'kij M.:	„ <i>Kinder der Sonne</i> “ (NFP, 26.01.1906)
Gor'kij M.:	„ <i>Kinder der Sonne</i> “/ <i>Intimes Theater</i> (RP, 28.02.1906)
Gor'kij M.:	<i>Gastspiel des Moskauer künstlerischen Theaters/Berliner Theater</i> (NFP, 07.04.1906)
Gor'kij M.:	<i>Gastspiel des Moskauer künstlerischen Theaters/Berliner Theater</i> (NFP, 10.04.1906)
Gor'kij M.:	„ <i>Nachtsyl</i> “/ <i>Bürgertheater</i> (RP, 18.04.1906)
Gor'kij M.:	„ <i>Die Feinde</i> “ (NFP, 25.11.1906)
Gor'kij M.:	„ <i>Kinder der Sonne</i> “ (NFP, 03.03.1907)

- Puškin A.: *Pique-Dame/Oper in drei Akten und sieben Bildern, Text nach der gleichnamigen Novelle von A. Puschkin* (AZ, 10.12.1902)
- Puškin A.: *Pique-Dame/Oper in drei Acten von P. Tschaikowsky* (RP, 11.12.1902)
- Puškin A.: *„Pique-Dame“/Hofoperntheater* (NFP, 20.09.1906)
- Tolstoj A.: *Gastspiel des Moskauer künstlerischen Theaters/Berliner Theater* (NFP, 07.04.1906)
- Tolstoj A.: *Gastspiel des Moskauer künstlerischen Theaters/Berliner Theater* (NFP, 10.04.1906)
- Tolstoj A.: *„Zar Feodor Joannowitsch“/Bürgertheater* (RP, 13.04.1906)
- Tolstoj L.: *Gastspiel des Berliner Deutschen Theaters* (NFP, 11.06.1901)
- Tolstoj L.: *„Macht der Finsternis“/Carl-Theater* (RP, 12.06.1901)
- Tolstoj L.: *Berliner Theater* (NFP, 10.12.1903)
- Tolstoj L.: *„Anna Karenina“/Burgtheater* (RP, 31.01.1908)
- Tolstoj L.: *„Anna Karenina“/Burgtheater* (NFP, 02.02.1908)

6.5 Verzeichnis der Abkürzungen

AUF	Aufruf/Appell
AZ	Arbeiter-Zeitung
BE	Bericht (mehr als 100 Zeilen)
EA	Erstaufführung
EHR	Ehrung
FAM	auf die Familie eines Schriftstellers bezogen (Artikel über Verwandte eines russischen Schriftstellers)
FE	Feuilleton
FR	Fortsetzungsroman
GD	Gedenken
HIST	ein historischer Anlass
INT	Interview
JUB	Jubiläum
KB	Kurzbericht (bis zu 100 Zeilen)
KO	Kommentar
LE	Leseempfehlung
LIT	ein literarischer Anlass
ME	Meldung (bis zu 15 Zeilen)
NE	Neuerscheinung
NFP	Neue Freie Presse
NR	Nachruf
OA	ohne konkreten Anlass

OB	Offener Brief
PERS	auf die Person eines Schriftstellers bezogen (Aufenthaltort, Gesundheitszustand, etc.)
POL	ein politischer Anlass
RE	Rezension
REL	ein religiöser Anlass
RP	Reichspost
RS	Richtigstellung
TA	Textabdruck
THEA	ein theaterbezogener Anlass
TK	Theaterkritik
TOD	auf das Ableben eines Schriftstellers bezogen
ÜB	Übersetzung
VA	Veranstaltung
zz	unbekannter Autor

6.6 Verzeichnis aller Artikel nach Datum

6.6.1 Artikel in der Arbeiter-Zeitung

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u> ¹³⁶
23.02.1900	AZ	Axelrod Paul	Peter Lawrow (von Paul Axelrod)	TA/FE	GD	Lavrov Petr
24.02.1900	AZ	Axelrod Paul	Peter Lawrow (von Paul Axelrod), Schluß	TA/FE	GD	Lavrov Petr
04.03.1900	AZ	Großmann Stefan	Tolstoi's „Auferstehung“	RE/FE	NE	Tolstoj Lev
12.09.1900	AZ	Großmann Stefan	Krapotkins Lebenserinnerungen	RE/FE	NE	Kropotkin Petr
06.01.1901	AZ	Čechov Anton	Unteroffizier Prischibjew (aus dem Russischen des Anton Tschechow)	TA/FE	OA	Čechov Anton
12.03.1901	AZ	zz	Tolstoi	KB	REL	Tolstoj Lev
25.07.1901	AZ	Großmann Stefan	Gordjefew	RE/FE	NE	Čechov Anton, Dostoevskij Fedor, Gor'kij Maksim, Tolstoj Lev, Turgenev Ivan
10.12.1902	AZ	Scheu Josef	Pique-Dame (Oper in drei Akten und sieben Bildern. Text nach der gleichnamigen Novelle von A. Puschkin)	TK/FE	EA	Puškin Aleksandr
06.05.1903	AZ	E.P.	M. Gorkis „Nachtasyl“ (Erste Aufführung durch Berliner Schauspieler im Deutschen Volkstheater am 1. Mai 1903)	TK	EA	Gor'kij Maksim

¹³⁶ In dieser Spalte werden all jene russischen Schriftsteller verzeichnet, die in dem jeweiligen Artikel erwähnt werden.

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
02.07.1904	AZ	Karmen	Zu spät (ein Bild aus dem Odessaer Hafenleben, aus dem Russischen übersetzt von J. Goldbaum)	Ü	OA	Karmen
08.07.1904	AZ	Tolstoj Lev	Tolstoi über den Krieg	OB	POL	Tolstoj Lev
08.08.1905	AZ	Pernerstorfer E.	Pobjedonoszew	RE	NE	Pobedonoscev
24.08.1905	AZ	L. Martov	Das russische Proletariat und die Duma	BE	POL	Martov L.
19.09.1905	AZ	t.r.	Leo Tolstois Zitatenbuch	RE	NE	Tolstoj Lev
21.01.1906	AZ	Gor'kij Maksim	Maxim Gorki an die Arbeiter aller Länder (zum 22. Jänner)	AUF	POL	Gor'kij Maksim
31.01.1906	AZ	zz	Das Rebellenschiff	RE/FE	NE	Kirill
13.02.1906	AZ	Rašivin Ivan	Zwei Welten (Im Schnellzuge, von Ivan Raschivin, Deutsch von Julie Goldbaum)	Ü/FE	OA	Rašivin Ivan
01.03.1906	AZ	Kapelusch Alfred Th.	Bilder aus der russischen revolutionären Bewegung	BE	POL	/
02.03.1906	AZ	Kapelusch Alfred Th.	Bilder aus der russischen revolutionären Bewegung (Schluß)	BE	POL	/
19.04.1906	AZ	Leuthner Karl	Die Moskauer („Onkel Wanja“ von Anton Tschechow)	TK	THEA	Čechov Anton
06.05.1906	AZ	zz	Gorki unter Anklage	ME	PERS	Gor'kij Maksim
14.08.1906	AZ	Gor'kij Maksim	Die Stadt des Mammons (Meine Eindrücke von Amerika), I	TA	OA	Gor'kij Maksim
15.08.1906	AZ	Gor'kij Maksim	Die Stadt des Mammons (Meine Eindrücke von Amerika), II	TA	OA	Gor'kij Maksim
19.08.1906 Maksim	AZ	Gor'kij	Der Milliardär		TA OA	Gor'kij

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	Maksim <u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
11.09.1906	AZ	Leuthner Karl	Eine neue Biographie Tolstois	RE/FE	NE	Tolstoj Lev
26.10.1906	AZ	Bagrynovskij K.	Die Flucht (von K. Bagrynovskij)	TA/FE	OA	Bagrynovskij K.
27.12.1906	AZ	t.r.	Zu Krapotkins Memoiren	RE	NE	Kropotkin Petr
17.07.1908	AZ	Tolstoj Lev	„Ich kann nicht schweigen“	TA	POL	Tolstoj Lev
01.09.1908	AZ	t.r.	Von Alexander Herzen	RE	NE	Gercen Aleksandr
09.09.1908	AZ	zz	Der achtzigste Geburtstag Tolstois	KB	JUB	Tolstoj Lev
10.09.1908	AZ	Leuthner Karl	Tolstoi (Zu seinem achtzigsten Geburtstag)	BE	JUB	Tolstoj Lev
11.09.1908	AZ	zz	Aus Alexander Herzens „Erinnerungen“	TA	NE	Gercen Aleksandr
	AZ	zz	Die Tolstoi-Feier	KB	JUB	Tolstoj Lev
03.03.1909	AZ	e.p.	Gorki über das Volk	RE	NE	Gor'kij Maksim
31.03.1909	AZ	Schamann Franz	Nikolai Wassiljewitsch Gogol	BE	JUB/GD	Gogol' Nikolaj
14.08.1910	AZ	Trockij Lev	Die bulgarische Sozialdemokratie (Ein Brief aus Sofia)	OB	POL	Trockij Lev
20.11.1910			<i>Die Krankheit Tolstois</i>			
	AZ	zz	Ernste Befürchtungen	ME	PERS	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Abends – sehr ernst – wenig Hoffnung	ME	PERS	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Die Schwäche hält an	ME	PERS	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Besser!	ME	PERS	Tolstoj Lev

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
	AZ	zz	Andauernd erst	ME	PERS	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Stolypin kann den Heiligen Synod nicht bewegen, die Exkommunikation aufzuheben	KB	REL	Tolstoj Lev
21.11.1910	AZ	zz	Tolstoi gestorben	NR	TOD	Tolstoj Lev
			<i>Tolstois Leben und Werke</i>			
	AZ	zz	Der Eintritt des Todes	ME	TOD	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Tolstois letzte Worte	ME	TOD	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Die letzten Stunden des Sterbenden	ME	TOD	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Die letzten Stunden Leo Tolstois	ME	TOD	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Die Phantasien des Sterbenden	KB	TOD	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Die Agonie	ME	TOD	Tolstoj Lev
	AZ	zz	„Nun ist mein Ende da!“	KB	TOD	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Die Gräfin am Sterbelager	ME	TOD	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Der Zutritt in das Sterbezimmer	ME	TOD	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Das Volk aus der Umgebung drängt herbei	KB	TOD	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Die Todesnachricht	ME	TOD	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Bestimmungen für die Bestattung	ME	TOD	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Die Begräbnisstätte	ME	TOD	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Das Sterbehaus Nationaleigentum	ME	TOD	Tolstoj Lev

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
	AZ	zz	Tolstoi als Exkommunizierter gestorben	ME	TOD	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Keine Seelenmesse abgehalten	ME	REL	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Ein Metropolit entsendet, um das Reuebekenntnis einzuholen	ME	REL	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Der Synod bleibt unerbittlich	ME	REL	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Empörte Stimmung im Volke	KB	REL	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Ein Großfürst, der kondoliert	ME	TOD	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Trauerkundgebungen	KB	TOD	Tolstoj Lev
22.11.1910	AZ	Großmann Stefan	Frau Tolstoi	BE	FAM	Tolstoj Lev
			<i>An der Bahre Tolstois</i>			
	AZ	zz	Keine kirchliche Leichenfeier	KB	TOD	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Die Exkommunikation nicht aufgehoben	ME	TOD	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Die Kundgebung der Reichsduma	KB	TOD	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Kundgebung der Dumaabgeordneten	ME	TOD	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Die Oktobristen wollen eine Seelenmesse durchsetzen	ME	TOD	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Eine Seelenmesse in der Reichsratskirche	ME	TOD	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Allgemeine Teilnahme	ME	TOD	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Das Beileidstelegramm des „literarischen Großfürsten“	ME	TOD	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Wie gemeine Soldaten Tolstoi ehren	ME	TOD	Tolstoj Lev

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
23.11.1910			<i>Tolstois Bestattung</i>			
	AZ	zz	Tolstois Bestattung	KB	TOD	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Die Beisetzung der Leiche in Jasnaja Poljana	KB	TOD	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Die Begräbnisstätte – das „grüne Städtchen“	KB	TOD	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Straßendemonstration vor dem Heiligen Synod	ME	REL	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Die Nagaika kommt dem Synod zu Hilfe	KB	TOD	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Das Beileid des Kaisers	ME	TOD	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Das Sterbehaus Tolstois wird in ein Museum verwandelt	ME	TOD	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Die Trauerkundgebung des römischen Gemeinderates	ME	TOD	Tolstoj Lev
24.11.1910			<i>Der Tod Tolstois</i>			
	AZ	zz	Die Ehrung des Reichsrates	KB	EHR	Tolstoj Lev
	AZ	zz	Eine Studentenversammlung in der Universität	ME	EHR	Tolstoj Lev
25.11.1910	AZ	Pernerstorfer Engelbert	Nachrufe für Tolstoi	NR	TOD	Tolstoj Lev

6.6.2 Artikel in der Reichspost

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
10.02.1900	RP	zz	Der Nihilist Peter Lawrow gestorben	KB	TOD	Lavrov Petr
24.03.1900	RP	G.v.B.	Jolanthe (Lyrische Oper in einem Aufzuge von P. Tschaikowsky)	TK/FE	EA	zz
31.07.1900	RP	zz	Kaiserjubiläums-Stadttheater (vieractiges Schauspiel aus dem Russischen von W. Krylov und E. Litoin)	ME	THEA	Krylov V.
08.09.1900	RP	zz	Eine curiose Geschichte (aus dem Russischen des Fürsten W.R. Wolkonsky)	Ü/FE	OA	Volkonskij V.
23.01.1901	RP	zz	Tolstoi's Sohn gestorben	ME	FAM	Tolstoj Lev
30.03.1901	RP	zz	Tolstoi	KB	REL	Tolstoj Lev
24.04.1901	RP	zz	Verbannung Tolstoj's	KB	POL	Tolstoj Lev
05.05.1901	RP	zz	Tolstoi's Antwort auf die Excommunication	ME	REL	Tolstoj Lev
08.06.1901	RP	zz	Carl-Theater (Leo Tolstois „Macht der Finsternis“)	ME	EA	Tolstoj Lev
12.06.1901	RP	zz	Carl-Theater (Leo Tolstois „Macht der Finsternis“)	TK	THEA	Tolstoj Lev
03.07.1901	RP	M. St.	Die russische Polizei	BE/FE	POL	Tolstoj Lev
18.07.1901	RP	zz	Graf Tolstoi im Sterben	ME	PERS	Tolstoj Lev
24.11.1901	RP	zz	Graf Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
27.11.1901	RP	zz	Graf Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
12.12.1901	RP	zz	Der Czar und Tolstoi	ME	REL	Tolstoj Lev

15.02.1902 <u>Datum</u>	RP <u>Zeit.</u>	zz <u>Verfasser</u>	Tolstoi im Sterben <u>Titel</u>	ME <u>Art</u>	PERS <u>Anlass</u>	Tolstoj Lev <u>Schriftsteller</u>
16.02.1902	RP	zz	Das Befinden Tolstoi's	ME	PERS	Tolstoj Lev
18.02.1902	RP	zz	Das Befinden Tolstoi's	ME	PERS	Tolstoj Lev
22.02.1902	RP	zz	Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
25.02.1902	RP	zz	Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
25.04.1902	RP	zz	Petersburg, 24. April	ME	PERS	Tolstoj Lev
08.05.1902	RP	zz	Tolstoi Ehrenmitglied	ME	PERS	Tolstoj Lev
16.05.1902	RP	zz	Tolstoi und die Bauernunruhen	KB	POL	Tolstoj Lev
27.05.1902	RP	zz	Neuerliche schwere Erkrankung Tolstoi's	ME	PERS	Tolstoj Lev
27.05.1902	RP	zz	Petersburg, 25. Mai	ME	PERS	Tolstoj Lev
08.06.1902	RP	zz	Petersburg, 2. Juni	ME	PERS	Tolstoj Lev
11.06.1902	RP	zz	Protest Tolstoj's	ME	POL	Tolstoj Lev
02.08.1902	RP	zz	Leo Tolstoi	KB	POL	Tolstoj Lev
24.08.1902	RP	zz	Graf Leo Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
25.11.1902	RP	zz	Petersburg, 23. November	ME	PERS	Tolstoj Lev
04.12.1902	RP	zz	Raimund-Theater (Maxim Gorkis „Die Kleinbürger“)	ME	EA	Gor'kij Maksim
06.12.1902	RP	zz	Raimund-Theater (Maxim Gorkis „Die Kleinbürger“)	TK	EA	Gor' kij Maksim
11.12.1902	RP	G.v.B.	Pique-Dame (Oper in drei Acten von P. Tschaikowsky)	TK	EA	Puškin Aleksandr
17.02.1903	RP	zz	Petersburg, 15. Februar	ME	PERS	Tolstoj Lev

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>ME Art</u>	<u>EA Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
01.05.1903	RP	zz	Deutsches Volkstheater (Maxim Gorkis „Nachtasyl“)	ME	EA	Gor'kij Maksim
03.05.1903	RP	zz	Deutsches Volkstheater (Maxim Gorkis „Nachtasyl“)	TK	EA	Gor'kij Maksim
05.05.1903	RP	zz	Deutsches Volkstheater (Maxim Gorkis „Nachtasyl“)	ME	THEA	Gor'kij Maksim
06.05.1903	RP	zz	Deutsches Volkstheater (Maxim Gorkis „Nachtasyl“)	ME	THEA	Gor'kij Maksim
07.05.1903	RP	zz	Deutsches Volkstheater (Maxim Gorkis „Nachtasyl“)	ME	THEA	Gor'kij Maksim
08.05.1903	RP	zz	Deutsches Volkstheater (Maxim Gorkis „Nachtasyl“)	ME	THEA	Gor'kij Maksim
15.05.1903	RP	zz	Deutsches Volkstheater (Maxim Gorkis „Nachtasyl“)	ME	THEA	Gor'kij Maksim
16.05.1903	RP	zz	Deutsches Volkstheater (Maxim Gorkis „Nachtasyl“)	ME	THEA	Gor'kij Maksim
17.05.1903	RP	zz	Deutsches Volkstheater (Maxim Gorkis „Nachtasyl“)	ME	THEA	Gor'kij Maksim
25.06.1903	RP	zz	Deutsches Volkstheater (Maxim Gorkis „Nachtasyl“)	ME	THEA	Gor'kij Maksim
27.06.1903	RP	zz	Deutsches Volkstheater (Maxim Gorkis „Nachtasyl“)	ME	THEA	Gor'ki j Maksim
07.08.1903	RP	zz	Tolstois Majestätsbeleidigung	ME	POL	Tolstoj Lev
22.10.1903	RP	zz	Tolstoi und der Vatikan	KB	REL	Tolstoj Lev
08.11.1903	RP	zz	Theater in der Josefstadt (Anton Tschechows „Der Bär“)	TK	EA	Čechov Anton
25.11.1903	RP	zz	Professor Seydl über Tolstoi	KO	PERS	Tolstoj Lev
12.12.1903	RP	zz	Tolstoi und das Griechische	KB	LIT	Tolstoj Lev
03.03.1904	RP	zz	Russisches Lagerleben in der Mandschurei	TA	OA	Vereščagin Aleksandr
21.05.1904	RP	zz	Theater in der Josefstadt (Nikolaj Gogols „Der Revisor“)	TK	EA	Gogol' Nikolaj
28.05.1904	RP	zz	Theater in der Josefstadt (Nikolaj Gogols „Der Revisor“)	ME	THEA	Gogol' Nikolaj

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
31.05.1904	RP	zz	Theater in der Josefstadt	ME	THEA	Gogol' Nikolaj
04.02.1905	RP	zz	Maxim Gorki	KB	PERS	Gor' kij Maksim
05.02.1905	RP	zz	Maxim Gorki nicht freigelassen	ME	PERS	Gor'kij Maksim
08.02.1905	RP	zz	Maxim Gorki frei	ME	PERS	Gor' kij Maksim
	RP	zz	Deutsches Volkstheater (Maxim Gorkis „Die Kleinbürger“)	ME	VA	Gor'kij Maksim
09.02.1905	RP	zz	Maxim Gorki noch in Haft	ME	PERS	Gor'kij Maksim
09.02.1905	RP	zz	Deutsches Volkstheater (Maxim Gorkis „Die Kleinbürger“)	ME	THEA	Gor'kij Maksim
10.02.1905	RP	zz	Deutsches Volkstheater (Gorki-Feier)	ME	VA	Gor'kij Maksim
14.02.1905	RP	zz	Deutsches Volkstheater (Maxim Gorkis „Die Kleinbürger“)	KB	VA	Gor'kij Maksim
13.02.1905	RP	zz	Die Ereignisse in Rußland	ME	PERS	Gor'kij Maksim
16.02.1905	RP	zz	Deutsches Volkstheater (Maxim Gorkis „Die Kleinbürger“)	TK	THEA	Gor'kij Maksim
17.02.1905	RP	zz	Tolstoi über ein russisches Parlament	KB	POL	Tolstoj Lev
18.02.1905	RP	zz	Deutsches Volkstheater (Maxim Gorkis „Die Kleinbürger“)	ME	THEA	Gor'kij Maksim
19.02.1905	RP	zz	Maxim Gorki	ME	PERS	Gor' kij Maksim
25.02.1905	RP	zz	Maxim Gorki	ME	PERS	Gor' kij Maksim
17.06.1905	RP	a.v.b.	Deutsches Volkstheater (Eugen Tschirikoffs „Die Juden“)	TK	EA	Čirikov Evgenij
18.06.1905	RP	zz	Deutsches Volkstheater (Eugen Tschirikoffs „Die Juden“)	ME	THEA	Čirikov Evgenij
09.08.1905	RP	zz	Eine Tolstoi-Statue in Leipzig	ME	VA	Tolstoj Lev

<u>Datum</u>	<u>RP</u>	<u>a.v.b.</u> <u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>TK</u> <u>Art</u>	<u>THEA</u> <u>Anlass</u>	<u>Gor'kij Maksim</u> <u>Schriftsteller</u>
22.11.1905	RP	a.v.b.		Deutsches Volkstheater (Maxim Gorkis „Nachtasyl“)	TK	THEA	Gor'kij Maksim
24.12.1905	RP		Charatovskij J.	Die rote Schlange (Aus dem heutigen Rußland)	TA	OA	Charatovskij J.
25.01.1906	RP		Pelčeff Vladimir	Die Kosaken	TA	OA	Pelčev Vladimir
28.02.1906	RP	zz		Deutsches Volkstheater (Eugen Tschirikoffs „Die Juden“)	TK	THEA	Čirikov Evgenij
10.03.1906	RP	zz		Deutsches Volkstheater (Eugen Tschirikoffs „Die Juden“)	ME	THEA	Čirikov Evgenij
08.04.1906	RP	zz		Die Ereignisse in Rußland	ME	PERS	Gor'kij Maksim
13.04.1906	RP	zz		Bürgertheater (Alexei Tolstois „Zar Feodor Joannowitsch“)	TK	EA	Tolstoj Aleksej
18.04.1906	RP	zz		Bürgertheater (Maxim Gorkis „Nachtasyl“)	TK	THEA	Gor'kij Maksim
20.04.1906	RP	zz		Nochmals: Gorki und Amerika	KB	PERS	Gor'kij Maksim
20.04.1906	RP	zz		Bürgertheater (Anton Tschechows „Onkel Wanja“)	TK	THEA	Čechov Anton
28.04.1906	RP	a.v.b.		Luftspieltheater (Iwan Belitschkos „Der Schrittmacher“)	TK	THEA	Beličko Ivan
04.05.1906	RP	W.O.		Solowieff und die Zukunft Rußlands	RE	NE	Solov'ev Vladimir, Tolstoj Lev
28.07.1906	RP		Dančenko Vasilij	Ohne Gericht (Aus dem Russischen des Wassilij Remirowitsch Dantschenko)	TA/FE	OA	Dančenko Vasilij
11.11.1906	RP	t.		Josefstädter Theater (Leonid Andrejews „Zu den Sternen“)	TK	EA	Andreev Leonid
08.12.1906	RP		Pelčev Vladimir	Arme Bursche	TA/FE	OA	Pelčev Vladimir
28.02.1907	RP	a.v.b.		Intimes Theater (Maxim Gorkis „Kinder der Sonne“)	TK	EA	Gor'kij Maksim
10.07.1907	RP		Dančenko Vasilij	„Raomuschitschja“ (Von Wassilij Remirowitsch Dantschenko)	TA/FE	OA	Dančenko Vasilij

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
31.01.1908	RP	zz	Burgtheater (Leo Tolstois „Anna Karenina“)	TK	EA	Tolstoj Lev
29.02.1908	RP	zz	Hofburgtheater („Anna Karenina“, Schauspiel nach Tolstoi von E. Guiraud)	ME	THEA	Tolstoj Lev
04.04.1908	RP	zz	Der alte Tolstoj	KB	POL	Tolstoj Lev
06.04.1908	RP	Weißkirchner	Der gute Ton	RS	VA	Tolstoj Lev
	RP	zz	Der Tolstoj-Zwischenfall	KB	POL	Tolstoj Lev
09.04.1908	RP	Holzer Valentin	Sie schwärmen für Tolstoj	KB	POL	Tolstoj Lev
11.04.1908	RP	zz	Eine deutschnationale Stimme über den Zwischenfall Tolstoj-Bielohlawek	KB	POL	Tolstoj Lev
25.05.1908	RP	J.L.	Graf L.N. Tolstojis Leben und Werke	LE	NE	Tolstoj Lev
04.06.1908	RP	zz	Hofburgtheater („Anna Karenina“, Schauspiel nach Tolstoi von E. Guiraud)	ME	THEA	Tolstoj Lev
10.06.1908	RP	zz	Hofburgtheater („Anna Karenina“, Schauspiel nach Tolstoi von E. Guiraud)	ME	THEA	Tolstoj Lev
26.06.1908	RP	Rustikov B.	Aus dem Stegreif (nach dem Russischen des Tschechhoff)	Ü/FE	OA	Čechov Anton
	RP	zz	Ein Urteil über Tolstoi	KB	POL	Tolstoj Lev
06.08.1908	RP	zz	Maßnahmen gegen Tolstoi	KB	POL	Tolstoj Lev
27.08.1908	RP	zz	Tolstoj schwer erkrankt	ME	PERS	Tolstoj Lev
29.08.1908	RP	zz	Das Befinden Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
06.09.1908	RP	zz	Die Tolstoifeiern verboten	ME	JUB	Tolstoj Lev
10.09.1908	RP	zz	Tolstois 80. Geburtstag	KB	JUB	Tolstoj Lev

17.10.1908 <u>Datum</u>	RP <u>Zeit.</u>	zz <u>Verfasser</u>	Hofburgtheater („Anna Karenina“, Schauspiel nach Tolstoi von E. Guiraud) <u>Titel</u>	ME <u>Art</u>	THEA <u>Anlass</u>	Tolstoj Lev <u>Schriftsteller</u>
04.11.1908	RP	zz	Hofburgtheater („Anna Karenina“, Schauspiel nach Tolstoi von E. Guiraud)	ME	THEA	Tolstoj Lev
18.12.1908	RP	zz	Ein Brief Tolstois an eine serbische Frau	ME	PERS	Tolstoj Lev
23.12.1908	RP	zz	Die Annexion und Graf Tolstoi (Ein schwerer Hereinfall)	BE	POL	Tolstoj Lev
13.01.1909	RP	zz	Hofburgtheater („Anna Karenina“, Schauspiel nach Tolstoi von E. Guiraud)	ME	THEA	Tolstoj Lev
23.01.1909	RP	Garšin Vsevolod	Der Invalide (aus dem Russischen des Garschin von Paulowna Gordon)	Ü/FE	OA	Garšin Vsevolod
28.01.1909	RP	zz	Hausdurchsuchung bei einem russischen Dichter	ME	PERS	Korolenko Vladimir
04.02.1909	RP	zz	Hofburgtheater („Anna Karenina“, Schauspiel nach Tolstoi von E. Guiraud)	ME	THEA	Tolstoj Lev
07.02.1909	RP	zz	Hofburgtheater („Anna Karenina“, Schauspiel nach Tolstoi von E. Guiraud)	ME	THEA	Tolstoj Lev
16.02.1909	RP	Bromdrov Vladimir	Bärenjagden in Sibirien (von Wl. Bromdrof)	TA/FE	OA	Bromdrov Vladimir
02.03.1909	RP	zz	Hofburgtheater („Anna Karenina“, Schauspiel nach Tolstoi von E. Guiraud)	ME	THEA	Tolstoj Lev
24.03.1909	RP	zz	Tolstoi schwer erkrankt	ME	PERS	Tolstoj Lev
26.05.1909	RP	Garšin Vsevolod	Der Hafendamm (nach dem Russischen des Garschin von Heldscher Rustikow)	Ü/FE	OA	Garšin Vsevolod
13.06.1909	RP	zz	Deutsches Volkstheater (Anton Tschechows „Möwe“)	ME	EA	Čechov Anton
25.06.1909	RP	Andreev Leonid	Die Mutter (nach dem Russischen des Andrejew)	Ü/FE	OA	Andreev Leonid
27.07.1909	RP	zz	Prozeß gegen Leo Tolstoi	ME	POL	Tolstoj Lev
29.07.1909	RP	Čechov Anton	Der Feriengast (nach dem Russischen des Tschechhoff, von Paulowna Gordon)	Ü	OA	Čechov Anton

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
22.08.1909	RP	zz	Tolstoi Sekretär verhaftet	ME	POL	Tolstoj Lev
24.09.1909	RP	Čechov Anton	Die Sprachlehrerin (aus dem Russischen von Anton Tschechhoff)	TA	OA	Čechov Anton
03.10.1909	RP	Aksakov Ivan	Der Funke des Guten (von I. Aksakoff, aus dem Russischen übertragen von H. Brentano)	Ü	OA	Aksakov Ivan
14.10.1909	RP	Čechov Anton	Im Walde (nach dem Russischen des Tschechhoff von Heldscher Rustikow)	Ü	OA	Čechov Anton
29.12.1909	RP	zz	Tolstoi schwer erkrankt	ME	PERS	Tolstoj Lev
09.02.1910	RP	Liechtenstein Hanna	Turgeniew und unsere Unheilbaren	KO	PERS	Turgenev Ivan
26.06.1910	RP	zz	Deutsches Volkstheater (Leonid Andrejews „Anathema“)	ME	THEA	Andreev Leonid
15.10.1910	RP	H.B.	„Residenzbühne“ (Zur Eröffnung. – 14. Oktober 1910)	TK	EA	Dymov Osip
13.11.1910	RP	zz	Tolstoi – verschwunden	KB	PERS	Tolstoj Lev
14.11.1910			<i>Das Verschwinden des Grafen Tolstois</i>			
	RP	zz	Graf Tolstoi im Kloster Schamardinsky	KB	PERS	Tolstoj Lev
	RP	zz	Zwei Selbstmordversuche der Gräfin Tolstoi	KB	FAM	Tolstoj Lev
15.11.1910	RP	zz	Tolstois Aufenthalt	ME	PERS	Tolstoj Lev
16.11.1910	RP	zz	Tolstoi lebensgefährlich erkrankt	KB	PERS	Tolstoj Lev
17.11.1910	RP	zz	Tolstoi gestorben	ME	TOD	Tolstoj Lev
18.11.1910	RP	zz	Die Erkrankung Tolstois	KB	PERS	Tolstoj Lev
	RP	zz	Zeitweilig bewußtlos	ME	PERS	Tolstoj Lev

19.11.1910	RP	zz	Tolstois Erkrankung	ME	PERS	Tolstoj Lev
<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
	RP	zz	Ein Konsilium	ME	PERS	Tolstoj Lev
	RP	zz	Ein Telegramm des Metropoliten Antonius an Tolstoi	ME	REL	Tolstoj Lev
20.11.1910	RP	zz	Tolstois Erkrankung	ME	PERS	Tolstoj Lev
21.11.1910			<i>Graf Leo Tolstoi gestorben</i>			
	RP	zz	Die letzten Stunden des Dichters	KB	TOD	Tolstoj Lev
	RP	Kralik Richard	Tolstoi	NR	TOD	Tolstoj Lev
	RP	zz	Der Tote von Astapowo	KB	TOD	Tolstoj Lev
	RP	zz	Vor dem Sterben	KB	TOD	Tolstoj Lev
	RP	zz	Aufbahrung und Bestattung	KB	TOD	Tolstoj Lev
	RP	zz	Tolstois Leben und Werke	NR	TOD	Tolstoj Lev
22.11.1910	RP	zz	Die Stadt Prag an die Familie Tolstoi	ME	TOD	Tolstoj Lev
			<i>Der Tod Tolstois</i>			
	RP	zz	Die Trauerkundgebung der Reichsduma	KB	TOD	Tolstoj Lev
	RP	zz	Ueberführung der Leiche Tolstois nach Jasnaja-Poljana	KB	TOD	Tolstoj Lev
23.11.1910			<i>Zum Tode Tolstois</i>			
	RP	zz	Die Beisetzung der Leiche	KB	TOD	Tolstoj Lev
	RP	zz	Demonstrationen in St. Petersburg	ME	PERS	Tolstoj Lev

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
24.11.1910			<i>Zum Tode Tolstois</i>			
	RP	zz	Choralgesang und Nagaika	KB	TOD	Tolstoj Lev
	RP	zz	Trauerkundgebung der Reichsduma	KB	TOD	Tolstoj Lev

6.6.3 Artikel in der Neuen Freien Presse

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
02.01.1900	NFP	zz	Der Zustand des Grafen Tolstoi hat sich erheblich gebessert	ME	PERS	Tolstoj Lev
04.01.1900	NFP	zz	Dimitri Grigorowitsch	NR	TOD	Grigorovič Dmitrij, Turgenev Ivan
12.01.1900	NFP	Gz..	Tolstoi's „Auferstehung“	RE	NE	Tolstoj Lev
17.01.1900	NFP	zz	Leo Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
24.01.1900	NFP	Golant Nathan	Tolstoi's „Auferstehung“	RE	NE	Tolstoj Lev
27.01.1900	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
31.01.1900	NFP	zz	Gespräch mit Tolstoi	KB	NE	Tolstoj Lev, Dostoevskij Fedor
10.02.1900	NFP	zz	Peter Lawrow	KB	TOD	Lavrov Petr
25.03.1900	NFP	Ganz Hugo	Tolstoi's „Auferstehung	RE/FE	NE	Tolstoj Lev
29.04.1900	NFP	Golant Nathan	Briefe Turgenjew's an Herzen	RE/FE	NE	Turgenev Ivan, Gercen Aleksandr
06.05.1900	NFP	Golant Nathan	Briefe Turgenjew's an Herzen (Schluß)	RE/FE	NE	Turgenev Ivan, Gercen Aleksandr
13.05.1900	NFP	Freih. v. Gl.-Ru. Alexander	Ueber die Moral im modernen Roman	BE/FE	OA	Tolstoj Lev
17.06.1900	NFP	Golant Nathan	„Zwei Fluiden“ (historischer Roman von Wladimir Tscherewanskij)	LE	NE	Čerevanskij Vladimir

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
22.06.1900	NFP	zz	Reise Tolstoi's nach West-Europa	ME	PERS	Tolstoj Lev
08.07.1900	NFP	zz	Dmitrij Grigorowitsch	NR	TOD	Grigorovič Dmitrij
22.07.1900	NFP	Golant Nathan	Der Begründer des russischen Theaters	BE	JUB	/
19.08.1900	NFP	zz	Ein russischer Philosoph	NR	TOD	Solov'ev Vladimir, Tolstoj Lev
06.09.1900	NFP	zz	Tolstoi's neuestes Werk	ME	NE	Tolstoj Lev
13.09.1900	NFP	zz	Tolstoi's neuestes Werk	KB	NE	Tolstoj Lev
26.09.1900	NFP	zz	Ein in der Mandschurei gefallener russischer Dichter	KB	TOD	Volkov Leonid
30.09.1900	NFP	zz	Die Excommunication des Grafen Tolstoj	KB	REL	Tolstoj Lev
	NFP	zz	„Die Schule des Lebens“ (Roman von A. Michailow)	LE	NE	Michajlov Michail, Tolstoj Lev
06.10.1900	NFP	zz	Leo Tolstoi's neuester Roman	KB	NE	Tolstoj Lev
07.10.1900	NFP	Golant Nathan	„Im Feuer“ (kulturhistorischer Roman von Wladimir Tscherewanskij)	LE	NE	Čerevanskij Vladimir
10.10.1900	NFP	zz	Deutsches Theater (Tolstois „Nacht der Finsternis“)	ME	THEA	Tolstoj Lev
21.10.1900	NFP	Golant Nathan	„Der Zauberer“ (Novelle von W. Awsejenko)	LE	NE	Avseenko V.
04.11.1900	NFP	zz	Deutsches Theater (Tolstois „Nacht der Finsternis“)	ME	THEA	Tolstoj Lev
06.11.1900	NFP	zz	Ein Unfall des Grafen Leo Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
11.11.1900	NFP	Golant Nathan	„Nebel“ (Roman von B. Gnjeditsch)	LE	NE	Gnedič Nikolaj
	NFP	Golant Nathan	„Blätter aus dem Leben“ (Novellen von T.L. Schzeplina-Kupernik)	RE	NE	Ščeplina-Kupernik

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
16.11.1900	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	KB	PERS	Tolstoj Lev
17.11.1900	NFP	Tolstoj Lev	Gott sieht die Wahrheit, doch er wartet	TA/FE	OA	Tolstoj Lev
28.12.1900	NFP	zz	Tolstoi's neues Drama „Der Leichnam“	KB	NE	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Neues vom Grafen Tolstoi	KB	PERS	Tolstoj Lev
30.12.1900	NFP	Golant Nathan	„Foma Gordejew“ (Novelle von M. Gorki)	LE	NE	Gor'kij Maksim
02.01.1901	NFP	zz	Tolstoi's neues Drama „Die Leiche“	ME	THEA	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
21.02.1901	NFP	zz	Aus Leo Tolstoi's Familie	ME	FAM	Tolstoj Lev
19.03.1901	NFP	zz	Die Excommunicirung des Grafen Leo Tolstoi	KB	REL	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die russischen Schriftsteller an den Grafen Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
21.03.1901	NFP	Tolstoja Sophia	Gräfin Sophie Tolstoi an Pobedonoszew	AUF	REL	Tolstoj Lev
26.03.1901			<i>Die Vorgänge in Rußland</i>			
	NFP	Tolstoj Lev	Ein Dankbrief Tolstoi's	OB	REL	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Ein Protest russischer Schriftsteller	OB	REL	Tolstoj Lev
04.04.1901	NFP	zz	Vom Grafen Leo Tolstoi	KB	VA	Tolstoj Lev
05.04.1901	NFP	zz	Aus Rußland	ME	PERS	Čechov Anton, Gor'kij Maksim, Tolstoj Lev
14.04.1901	NFP	zz	Ein Brief Tolstoi's an den Czar	KB	POL	Tolstoj Lev

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
28.04.1901	NFP	Freih. v. Gl.-Ru. Alexander	Von der modernen russischen Literatur (Tolstoi und Gorki)	BE	OA	Gor'kij Maksim, Tolstoj Lev
04.05.1901	NFP	zz	Graf Tolstoi's Antwort auf seine Excommunication	BE	REL	Tolstoj Lev
29.05.1901	NFP	zz	Eine Huldigung für Tolstoi	ME	VA	Tolstoj Lev
11.06.1901	NFP	zz	Pariser Theater	BE/FE	THEA	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Gastspiel des Berliner Deutschen Theaters	TK	EA	Tolstoj Lev
19.06.1901	NFP	Dr. B. Jagle	Tolstoi im Kirchenbann	BE	REL	Tolstoj Lev
20.06.1901	NFP	zz	Petition der russischen Schriftsteller an den Czar	OB	POL	/
26.06.1901	NFP	zz	Carl-Theater (Tolstois „Die Macht der Finsternis“)	ME	THEA	Tolstoj Lev
03.07.1901	NFP	zz	Pobedonoszew	KB	REL	Tolstoj Lev
04.07.1901	NFP	zz	Maxim Gorki	ME	PERS	Gor'kij Maksim
06.07.1901	NFP	zz	Wien, 5. Juli	BE	REL	Tolstoj Lev
12.07.1901	NFP	zz	Die Antwort des Grafen Tolstoi auf seine Excommunication	KB	REL	Tolstoj Lev
16.07.1901	NFP	zz	Maxim Gorki	ME	PERS	Gor' kij Maksim
17.07.1901	NFP	zz	Leo Tolstoi und Maxim Gorki	KB	PERS	Gor' kij Maksim, Tolstoj Lev
18.07.1901	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	KB	PERS	Tolstoj Lev
19.07.1901	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	KB	PERS	Tolstoj Lev
20.07.1901	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
23.07.1901	NFP	zz	Tolstoi und die Russen	BE	PERS	Tolstoj Lev

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
23.07.1901	NFP	zz	Die Antwort Tolstoi's auf seine Excommunication	KB	REL	Tolstoj Lev
24.07.1901	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	KB	PERS	Tolstoj Lev
27.07.1901	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	KB	PERS	Tolstoj Lev
12.08.1901	NFP	zz	Ein neues Werk von Tolstoi	ME	NE	Tolstoj Lev
17.08.1901	NFP	zz	Ein Brief Stojan Michailowski's an Tolstoi	ME	POL	Tolstoj Lev
25.08.1901	NFP	Bertuch F.	Der Leser (von Maxim Gorki)	Ü	OA	Gor'kij Maksim
30.08.1901	NFP	zz	Tolstoi über moderne Literatur	RE	LIT	Tolstoj Lev
14.09.1901	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	KB	PERS	Tolstoj Lev
15.10.1901	NFP	zz	Maxim Gorki	KB	PERS	Gor'kij Maksim
19.10.1901	NFP	zz	Die Excommunication des Grafen Leo Tolstoi	KB	REL	Tolstoj Lev
24.10.1901	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
30.10.1901	NFP	zz	Etwas vom Teufel (von Maxim Gorki)	TA/FE	OA	Gor'kij Maksim
31.10.1901	NFP	zz	Tolstoi und die Leipziger Staatsanwaltschaft	KB	POL	Tolstoj Lev
01.11.1901	NFP	zz	Leo Tolstoi und die Leipziger Staatsanwaltschaft	ME	POL	Tolstoj Lev
02.11.1901	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi und sein ältester Sohn	KB	FAM	Tolstoj Lev
06.11.1901	NFP	zz	Noch etwas vom Teufel (von Maxim Gorki)	TA/FE	OA	Gor'kij Maksim
20.11.1901	NFP	zz	Vom Grafen Tolstoi	ME	LIT	Tolstoj Lev
24.11.1901	NFP	zz	Das Befinden Tolstoi's	ME	PERS	Tolstoj Lev
25.11.1901	NFP	zz	Leo Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
28.11.1901	NFP	zz	Maxim Gorki's Reise nach der Krim	KB	PERS	Gor'kij Maksim
11.02.1902	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	KB	PERS	Tolstoj Lev
12.02.1902	NFP	zz	Wien, 11. Februar	BE	LIT	Tolstoj Lev, Turgenev Ivan
	NFP	zz	Ein Brief Tolstoi's	KB	POL	Tolstoj Lev
13.02.1902	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	KB	PERS	Tolstoj Lev
14.02.1902	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
16.02.1902	NFP	zz	Leo Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
17.02.1902	NFP	zz	Leo Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
18.02.1902	NFP	zz	Das Befinden Leo Tolstoi's	ME	PERS	Tolstoj Lev
19.02.1902	NFP	zz	Das Befinden Tolstoi's	ME	PERS	Tolstoj Lev
20.02.1902	NFP	zz	Leo Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
21.02.1902	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
22.02.1902	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
23.02.1902	NFP	Golant Nathan	Maxim Gorki und sein neues Theaterstück	TK	EA	Gogol' Nikolaj, Gor'kij Maksim, Puškin Aleksandr
25.02.1902	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	KB	PERS	Tolstoj Lev
28.02.1902	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
02.03.1902	NFP	Golant Nathan	Nikolaus Gogol (zu seinem fünfzigsten Todestage)	BE	JUB/GD	Gogol' Nikolaj

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
12.03.1902	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	ME	POL	Tolstoj Lev
14.03.1902	NFP	zz	Ein Schlußcapitel von Tolstoi	TA	OA	Kostomarov Nikolaj, Tolstoj Lev
24.03.1902	NFP	zz	Gorki und die Petersburger Akademie	KB	PERS	Gor'kij Maksim
25.03.1902	NFP	zz	Eine Widmung für Tolstoi	KB	LIT	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Gorki und die Petersburger Akademie	ME	PERS	Gor'kij Maksim
08.04.1902	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi und Maxim Gorki	KB	PERS	Gor'kij Maksim, Tolstoj Lev
20.04.1902	NFP	zz	Ein Protest gegen die Petersburger Akademie	ME	LIT	Čechov Anton, Gor'kij Maksim, Korolenko Vlad., Tolstoj Lev
22.04.1902	NFP	K.E.	Maxim Gorki's „Kleinbürger“	TK	THEA	Gor'kij Maksim
04.05.1902	NFP	zz	Leo Tolstoi	KB	PERS	Tolstoj Lev
15.05.1902	NFP	zz	Ein Brief Tolstoi's an den Czar	KB	POL	Tolstoj Lev
16.05.1902	NFP	zz	Der Erzbischof (von Anton Tschechow)	TA	OA	Čechov Anton
17.05.1902	NFP	zz	Der Erzbischof (von Anton Tschechow), Schluß	TA	OA	Čechov Anton
25.05.1902	NFP	zz	Verschlimmerung im Befinden Tolstoi's	ME	PERS	Tolstoj Lev
26.05.1902	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	KB	PERS	Tolstoj Lev
27.05.1902	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
29.05.1902	NFP	zz	Leo Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
30.05.1902	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
03.06.1902	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
06.06.1902	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
10.06.1902	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
07.07.1902	NFP	zz	Leo Tolstoi über Kunst und Leben	KB	LIT	Tolstoj Lev
01.08.1902	NFP	zz	Ein Brief Tolstois	KB	POL	Tolstoj Lev
03.08.1902	NFP	zz	Wien, 2. August	BE	POL	Tolstoj Lev
14.08.1902	NFP	zz	Carmen Sylva an Leo Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
02.09.1902	NFP	zz	Maxim Gorki als Dramatiker	KB	EA	Gor'kij Maksim
03.09.1902	NFP	Reichert Adolph	Ein Besuch bei Tolstoi	BE/FE	OA	Tolstoj Lev
04.09.1902	NFP	zz	Raimund-Theater (Maxim Gorki's Drama „Die Kleinbürger“)	ME	THEA	Gor'kij Maksim
06.09.1902	NFP	zz	Der neue Roman des Grafen Leo Tolstoi	ME	NE	Tolstoj Lev
11.09.1902	NFP	zz	Tolstoi's Schriftsteller-Jubiläum	ME	JUB	Tolstoj Lev
19.09.1902	NFP	zz	Der neueste Roman des Grafen Leo Tolstoi	KB	NE	Tolstoj Lev
27.09.1902	NFP	Goldmann Paul	Berliner Theater („Die Kleinbürger“ von Maxim Gorki)	TK/FE	EA	Gor'kij Maksim
28.09.1902	NFP	Bertuch F.	Ein neues Drama von Maxim Gorki	TK	EA	Gor'kij Maksim
22.10.1902	NFP	zz	Maxim Gorki	ME	PERS	Gor' kij Maksim

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
24.10.1902	NFP	zz	Maxim Gorki	KB	PERS	Gor'kij Maksim, Korolenko Vladimir
01.11.1902	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	KB	PERS	Tolstoj Lev
07.11.1902	NFP	zz	Bei Tolstoi	KB	PERS	Tolstoj Lev
14.11.1902	NFP	zz	Die Generalprobe von Tolstoi's „Auferstehung“	ME	THEA	Tolstoj Lev
18.11.1902	NFP	zz	Tolstoi's Befinden	ME	PERS	Tolstoj Lev
25.11.1902	NFP	zz	Anton Tschechow's Austritt aus der Petersburger Akademie	KB	PERS	Čechov Anton, Gor'kij Maksim, Korolenko Vladimir
27.11.1902	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi über seine literarische Thätigkeit	KB	LIT	Tolstoj Lev, Turgenev Ivan
29.11.1902	NFP	zz	Maxim Gorki	ME	PERS	Gor' kij Maksim
02.12.1902	NFP	zz	Maxim Gorki	ME	PERS	Gor' kij Maksim
04.12.1902	NFP	zz	Raimund-Theater („Die Kleinbürger“ von Maxim Gorki)	ME	EA	Gor'kij Maksim
12.12.1902	NFP	Franz Servaes	Maxim Gorki (Ein Nachwort zur Aufführung der „Kleinbürger“ im Raimund-Theater)	TK/FE	EA	Gor'kij Maksim
27.12.1902	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
31.12.1902	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	KB	PERS	Tolstoj Lev
07.01.1903	NFP	zz	Maxim Gorki's neuestes Stück	TK	EA	Gor' kij Maksim
09.01.1903	NFP	zz	Tolstoi und Gorki	KB	PERS	Gor' kij Maksim, Tolstoj Lev
24.01.1903	NFP	zz	Maxim Gorki's „Nachtasyl“	ME	THEA	Gor' kij Maksim

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
26.01.1903	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
30.01.1903	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	KB	PERS	Tolstoj Lev
03.02.1903	NFP	zz	Die Vegetarier an Tolstoi	ME	VA	Tolstoj Lev
06.02.1903	NFP	Goldmann Paul	Berliner Theater („Nachtasyl“ von Maxim Gorki)	TK/FE	EA	Gor'kij Maksim
15.02.1903	NFP	zz	Der Gesundheitszustand Tolstoi's	ME	PERS	Tolstoj Lev
07.03.1903	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	KB	PERS	Andreev Leonid, Gor'kij Maksim, Tolstoj Lev
20.03.1903	NFP	zz	Eine Tolstoi-Kundgebung in Petersburg	KB	VA	Čechov Anton, Gor'kij Maksim, Tolstoj Lev
26.03.1903	NFP	zz	Graf Tolstoi und Nikolaus II	BE	REL	Tolstoj Lev
25.04.1903	NFP	zz	Deutsches Volkstheater (Maxim Gorkis „Nachtasyl“)	ME	EA	Gor'kij Maksim
24.05.1903	NFP	zz	Tolstoi und Gorki über das Massacre von Kischenew	KB	POL	Gor'kij Maksim, Tolstoj Lev
04.07.1903	NFP	zz	Tolstoi und Kaiser Wilhelm	ME	POL	Tolstoj Lev
26.08.1903	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	KB	PERS	Tolstoj Lev
11.09.1903	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
13.09.1903	NFP	zz	Tolstois neuestes Werk und die russische Geistlichkeit	KB	REL	Tolstoj Lev
15.09.1903	NFP	zz	Ein Unfall Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
19.09.1903	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	KB	PERS	Tolstoj Lev

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
25.09.1903	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
04.10.1903	NFP	zz	Maxim Gorkis Autobiographie	KB	LIT	Gor'kij Maksim
27.11.1903	NFP	zz	Ein Werk Tolstois über Shakespeare	KB	NE	Tolstoj Lev
10.12.1903	NFP	zz	Berliner Theater	TK	THEA	Tolstoj Lev
12.12.1903	NFP	zz	Ein Geschenk Gorkis an Bebel	ME	PERS	Gor'kij Maksim
14.12.1903	NFP	Tolstoj Lev	Tolstoi und die Juden von Kischenew	KO/FE	POL	Tolstoj Lev
	NFP	Tolstoj Lev	Arbeit, Tod und Krankheit	TA/FE	POL	Tolstoj Lev
14.02.1904	NFP	zz	Nikolai Michailowskij	ME	TOD	Michajlovskij Nikolaj
16.02.1904	NFP	zz	Nikolaj Michailowitsch	ME	TOD	Michajlovskij Nikolaj
04.03.1904	NFP	zz	Ein Brief Tolstois	KB	PERS	Tolstoj Lev
02.05.1904	NFP	zz	Ein Preis für Gorkis „Nachtasyl“	ME	EHR	Gor'kij Maksim
08.05.1904	NFP	zz	Ein neues Werk von Tolstoi	KB	NE	Tolstoj Lev
16.05.1904	NFP	zz	Gorkis neues Stück	ME	THEA	Gor'kij Maksim
02.06.1904	NFP	zz	Tolstoi über Shakespeare	KB	LIT	Čechov Anton, Merežkovskij Dimitrij, Tolstoj Lev
11.06.1904	NFP	zz	Verhaftung eines Schriftstellers	ME	POL	Šukovskij Dmitrij
26.06.1904	NFP	zz	Neue Werke von Tolstoi	KB	NE	Tolstoj Lev

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
03.07.1904	NFP	Golant Nathan	Neues aus dem Leben Tolstois	BE	PERS	Tolstoj Lev
07.07.1904	NFP	zz	Leo Tolstoi	KB	POL	Tolstoj Lev
13.07.1904	NFP	zz	Keine gerichtliche Verfolgung Leo Tolstois	ME	POL	Tolstoj Lev
17.07.1904	NFP	zz	Anton Tschechow und Leo Tolstoi	KB	PERS	Čechov Anton, Tolstoj Lev
20.07.1904	NFP	zz	Anton Tschechows Totenfahrt	ME	TOD	Čechov Anton
28.07.1904	NFP	zz	Anton Tschechow	ME	TOD	Čechov Anton
	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi über Tschechow	NR	TOD	Čechov Anton, Tolstoj Lev
31.07.1904	NFP	Freih. v. Berger Alfred	Russische Erzählungskunst	BE/FE	LIT	Čechov Anton, Gogol' Nikolaj, Gor'kij Maksim, Tolstoj Lev, Turgenev Ivan
11.09.1904	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	KB	JUB	Tolstoj Lev
29.09.1904	NFP	zz	Graf Sergius Tolstoi	ME	FAM	Tolstoj Lev
03.10.1904	NFP	zz	„Onkel Wanja“ von Anton Tschechow	TK	THEA	Čechov Anton
14.10.1904	NFP	zz	Bei Leo Tolstoi	KB	PERS	Tolstoj Lev
23.10.1904	NFP	zz	Konstantin Slutschewskij	NR	TOD	Slučevskij Konstantin
06.11.1904	NFP	zz	„Staatsverbrechen in Rußland im neunzehnten Jahrhundert“ (von V. Vasilewski)	LE	NE	Vasilevskij V.
15.11.1904	NFP	zz	Zum Andenken an Ivan Turgenjew	ME	GD	Turgenev Ivan

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
03.12.1904	NFP	zz	Gorkis Selbstbiographie	ME	NE	Gor'kij Maksim
04.12.1904	NFP	Golant Nathan	Ein Werk von Kuropatkin	LE	NE	Kuropatkin Aleksej
10.12.1904	NFP	zz	Alexander Nikolajewitsch Bypin	ME	TOD	Bypin Aleksandr
18.12.1904	NFP	zz	Deutsches Volkstheater (Eugen Tschirikows „Die Juden“)	ME	THEA	Čirikov Evgenij
20.12.1904	NFP	zz	Ein Unfall Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
21.12.1904	NFP	zz	Ein Unfall Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
22.12.1904	NFP	zz	Maxim Gorki im Ballsaale	ME	VA	Gor' kij Maksim
25.12.1904	NFP	zz	Deutsches Volkstheater (Eugen Tschirikows „Die Juden“)	ME	THEA	Čirikov Evgenij
21.01.1905	NFP	zz	Konstitution oder Revolution (Ein Gespräch mit Peter Struve)	INT	POL	Trubeckoj Nikolaj
22.01.1905	NFP	zz	„Der moderne Idealismus und Rußland“ (von A.L. Wolynski)	LE	NE	Volynskij A.L.
25.01.1905	NFP	zz	Verhaftung Maxim Gorkis	ME	POL	Gor'kij Maksim
26.01.1905	NFP	zz	Dementi der Verhaftung Gorkis	ME	POL	Gor'kij Maksim
	NFP	zz	Maxim Gorki	KB	PERS	Gor'kij Maksim
28.01.1905	NFP	zz	Ein russischer Theaterabend	ME	THEA	Čirikov Evgenij
29.01.1905	NFP	zz	Deutsche Schriftsteller für Maxim Gorki	AUF	POL	Gor'kij Maksim
31.01.1905	NFP	zz	Der Aufruf für Maxim Gorki	AUF	POL	Gor'kij Maksim
	NFP	zz	Italienische Abgeordnete für Gorki	AUF	POL	Gor'kij Maksim
01.02.1905	NFP	zz	Gorki in der Peter Paul-Festung	ME	POL	Gor'kij Maksim
	NFP	zz	Die Aktion für Gorki	KB	POL	Gor'kij Maksim

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
02.02.1905	NFP	Freih.v.Berger Alfred	Maxim Gorki	BE	POL	Gor' kij Maksim
	NFP	zz	Gorki vor dem Kriegsgericht	ME	POL	Gor' kij Maksim
	NFP	zz	Die Pariser Schriftsteller gegen die Verhaftung Gorkis	ME	POL	Gor' kij Maksim
	NFP	zz	Sympathiekundgebung für Maxim Gorki	ME	POL	Gor' kij Maksim
03.02.1905			<i>Freilassung Maxim Gorkis</i>			
	NFP	zz	Französische Stimmen	KB	POL	Gor' kij Maksim
	NFP	zz	Anatole France für Gorki	ME	POL	Gor' kij Maksim
	NFP	zz	Besuch bei Gorki im Gefängnis	ME	POL	Gor' kij Maksim
	NFP	zz	Ruthenische Kundgebung	ME	POL	Gor' kij Maksim
04.02.1905	NFP	zz	Maxim Gorki und die Witwe Hebbels	ME	POL	Gor' kij Maksim
	NFP	zz	Die innere Bewegung in Rußland (Maxim Gorki)	KB	POL	Gor' kij Maksim
05.02.1905	NFP	zz	Wien, 4. Februar	BE	POL	Gor' kij Maksim
	NFP	zz	Die innere Bewegung in Rußland (Maxim Gorki)	KB	POL	Gor' kij Maksim
	NFP	zz	Sonderausstellung von Paul Trubetzkoi	ME	VA	Tolstoj Lev
07.02.1905	NFP	zz	Deutsches Volkstheater (Gorki-Feier)	ME	VA	Gor' kij Maksim
	NFP	zz	Maxim Gorkis „Nachtasyl“	ME	THEA	Gor' kij Maksim
	NFP	zz	Maxim Gorki	KB	POL	Gor' kij Maksim
08.02.1905	NFP	zz	Gorki nicht freigelassen	ME	POL	Gor' kij Maksim

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
09.02.1905	NFP	Blumenthal Oskar	Ein Brief Maxim Gorkis	TA	OA	Gor' kij Maksim
10.02.1905	NFP	zz	Deutsches Volkstheater (Gorki-Feier)	ME	VA	Gor' kij Maksim
11.02.1905	NFP	zz	Leo Tolstoi und der 22. Januar	ME	POL	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Jubiläumstheater (Gorki-Feier)	ME	VA	Gor' kij Maksim
12.02.1905	NFP	zz	Maxim Gorki und die Petersburger Akademie der Wissenschaften	KB	POL	Čechov Anton, Gor' kij Maksim, Korolenko Vladimir
	NFP	zz	Deutsches Volkstheater (Gorki-Feier)	ME	VA	Gor' kij Maksim
15.02.1905	NFP	zz	Ein Drama Tolstois gegen den Krieg	ME	NE	Tolstoj Lev
16.02.1905	NFP	zz	Maxim Gorki	KB	POL	Gor' kij Maksim
18.02.1905	NFP	zz	Die Anklage gegen Gorki	ME	POL	Gor' kij Maksim
19.02.1905	NFP	Freih. v. Berger Alfred	Maxim Gorki und sein Ende	BE/FE	PERS	Gor' kij Maksim
	NFP	Goldbaum Wilhelm	Pobedonoszew's „Moskowitzische Studien“	RE	NE	Pobedonoscev Konstantin
23.02.1905	NFP	zz	Verhaftung des Dichters Rimoevski	ME	POL	Rimoevskij Andrej
24.02.1905	NFP	zz	Maxim Gorki	ME	POL	Gor' kij Maksim
	NFP	zz	Maxim Gorki	KB	POL	Gor' kij Maksim
25.02.1905	NFP	zz	Maxim Gorki	ME	POL	Gor' kij Maksim

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
25.02.1905	NFP	zz	Die verhafteten Schriftsteller in Moskau	KB	POL	Andreev Leonid, Čirikov Evgenij, Skitalec (Petrov Stepan)
28.02.1905	NFP	zz	Freilassung Gorkis	ME	POL	Gor' kij Maksim
	NFP	zz	Tolstoi und die russische Revolution	BE	POL	Tolstoj Lev
01.03.1905	NFP	zz	Maxim Gorki	ME	POL	Gor' kij Maksim
02.03.1905	NFP	zz	Maxim Gorki	KB	POL	Gor' kij Maksim
03.03.1905	NFP	zz	Die Leidensgeschichte Maxim Gorkis	BE	PERS	Gor'kij Maksim
08.03.1905	NFP	zz	Neue Werke von Tolstoi	KB	NE	Tolstoj Lev
10.03.1905	NFP	zz	Maxim Gorki	ME	PERS	Gor' kij Maksim
16.03.1905	NFP	zz	Enthftung des Schriftstellers Leonid Andrejew	ME	POL	Andreev Leonid
19.03.1905	NFP	zz	„Bücher der Schönheit und Weisheit“ (Auswahl aus seinen Schriften)	LE	NE	Gor'kij Maksim
22.03.1905	NFP	zz	Ein neuer Roman Tolstois	KB	NE	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die Vorgänge in Rußland (Maxim Gorki)	ME	PERS	Gor'kij Maksim
23.03.1905	NFP	zz	Münchener Schauspielhaus (Maxim Gorkis „Nachtasyl“)	ME	EA	Gor'kij Maksim
28.03.1905	NFP	zz	Maxim Gorki und Tolstoi	ME	PERS	Gor' kij Maksim, Tolstoj Lev
30.03.1905	NFP	zz	Maxim Gorki	KB	PERS	Gor' kij Maksim
	NFP	zz	Maxim Gorki	KB	POL	Gor' kij Maksim

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
03.04.1905	NFP	zz	Maxim Gorki	ME	POL	Gor' kij Maksim
04.04.1905	NFP	Gor'kij Maksim	Im Gefängnis (Aufzeichnungen von Maxim Gorki)	TA/FE	NE	Gor'kij Maksim
05.04.1905	NFP	zz	Maxim Gorki	ME	POL	Gor' kij Maksim
09.04.1905	NFP	zz	Maxim Gorkis neueste Novelle „Im Gefängnis“	ME	NE	Gor'kij Maksim
10.04.1905	NFP	zz	Maxim Gorki	ME	PERS	Gor' kij Maksim
12.04.1905	NFP	zz	Maxim Gorki	ME	PERS	Andreev Leonid, Gor'kij Maksim
16.04.1905	NFP	zz	„Ohne Weg“ (Novelle von W. Weressajew)	LE	NE	Veresaev Vikentij
20.04.1905	NFP	zz	Zum Gorki-Prozeß	KB	POL	Gor'kij Maksim
22.04.1905	NFP	zz	Der Gesundheitszustand Gorkis	ME	PERS	Gor'kij Maksim
29.04.1905	NFP	zz	Gegen die Werke Gorkis und Andrejews	ME	POL	Andreev Leonid, Gor'kij Maksim
30.04.1905	NFP	Oldenburg Adolf	Plato (von Maxim Gorki)	Ü	OA	Gor'kij Maksim
10.05.1905	NFP	zz	Maxim Gorki	ME	PERS	Gor' kij Maksim
14.05.1905	NFP	zz	Theater an der Wien (Maxim Gorkis „Nachtasyl“)	ME	THEA	Gor' kij Maksim
15.05.1905	NFP	zz	Theater an der Wien (Maxim Gorkis „Nachtasyl“)	ME	THEA	Gor' kij Maksim
20.05.1905	NFP	zz	Maxim Gorki	ME	POL	Gor' kij Maksim
21.05.1905	NFP	zz	Maxim Gorki	ME	POL	Gor' kij Maksim

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
21.05.1905	NFP	zz	„Rußlands soziale Zustände“ (von Alexander Herzen)	LE	NE	Gercen Aleksandr
24.05.1905	NFP	zz	Theater an der Wien (Maxim Gorkis „Nachtasyl“)	ME	THEA	Gor’kij Maksim
27.05.1905	NFP	zz	Bevorstehende Aufhebung der Exkommunikation Tolstojs	ME	REL	Tolstoj Lev
28.05.1905	NFP	zz	Theater an der Wien (Maxim Gorkis „Nachtasyl“)	ME	THEA	Gor’kij Maksim
	NFP	zz	„Das Buch vom großen Zorn“ (A.L. Wolynski)	LE	NE	Volynskij A. L.
08.06.1905	NFP	zz	Eine neue Erzählung von Leo Tolstoi	ME	NE	Tolstoj Lev
10.06.1905	NFP	zz	Deutsches Volkstheater (Eugen Tschirikows „Die Juden“)	ME	EA	Čirikov Evgenij
14.06.1905	NFP	zz	Deutsches Volkstheater (Eugen Tschirikows „Die Juden“)	ME	EA	Čirikov Evgenij
16.06.1905	NFP	zz	Deutsches Volkstheater (Eugen Tschirikows „Die Juden“)	TK	EA	Čirikov Evgenij
17.06.1905	NFP	zz	Berliner Ensemble	TK/FE	EA	Čirikov Evgenij
18.06.1905	NFP	zz	Deutsches Volkstheater (Eugen Tschirikows „Die Juden“)	ME	THEA	Čirikov Evgenij
19.06.1905	NFP	zz	Der Prozeß gegen Gorki	ME	POL	Gor’kij Maksim
22.06.1905	NFP	zz	Deutsches Volkstheater (Eugen Tschirikows „Die Juden“)	ME	THEA	Čirikov Evgenij
25.06.1905	NFP	zz	Deutsches Volkstheater (Eugen Tschirikows „Die Juden“)	ME	THEA	Čirikov Evgenij
	NFP	zz	„Priester Georgij Gapon“ (von Dr. V. Bolonskij)	LE	NE	Volkonskij V.
30.06.1905	NFP	zz	Eine neue Schrift Leo Tolstojs	ME	NE	Tolstoj Lev
02.07.1905	NFP	zz	Deutsches Volkstheater (Eugen Tschirikows „Die Juden“)	ME	THEA	Čirikov Evgenij
	NFP	Golant Nathan	Schiller in Rußland	LE	NE	/
09.07.1905	NFP	zz	Maxim Gorki	ME	PERS	Gor’kij Maksim

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
07.08.1905	NFP	zz	Maxim Gorki in Lugano	ME	PERS	Gor' kij Maksim
08.08.1905	NFP	zz	Gorki in der Schweiz	ME	PERS	Gor'kij Maksim
09.08.1905	NFP	zz	Maxim Gorki in der Schweiz	ME	PERS	Gor'kij Maksim
11.08.1905	NFP	zz	Gorki nicht in Lugano	ME	PERS	Gor' kij Maksim
12.08.1905	NFP	zz	Maxim Gorki	ME	PERS	Gor' kij Maksim
13.08.1905	NFP	K.v.N.	„Unter Polizeiaufsicht“ (von Tschirikow)	LE	NE	Čirikov Evgenij
22.08.1905	NFP	zz	Gorki in Moskau	ME	PERS	Gor' kij Maksim
22.08.1905	NFP	zz	Viktor Protopopow	ME	EA	Protopopov Viktor
09.09.1905	NFP	zz	Maxim Gorki	ME	POL	Gor' kij Maksim
11.09.1905	NFP	zz	Ein russisches Zensurstückchen	ME	POL	/
08.10.1905	NFP	zz	„Der russisch-japanische Krieg“ (von Graf E. zu Reventlow)	LE	NE	Reventlov E.
10.10.1905	NFP	zz	Verbot einer Vorlesung Gorkis	ME	VA	Gor'kij Maksim
	NFP	zz	Neues von und über Tolstoi	KB	PERS	Tolstoj Lev
15.10.1905	NFP	zz	„Materialien zur Geschichte der revolutionären Bewegung in Rußland“ (gesammelt und herausgegeben von V. Vasilewsky)	LE	NE	Vasilevskij V.
27.10.1905	NFP	zz	Gorkis „Kinder der Sonne“	KB	EA	Gor'kij Maksim
29.10.1905	NFP	zz	„Es war einmal“ (Märchen von Helena Rublow)	LE	NE	Rublev Helena
05.11.1905	NFP	zz	Deutsches Volkstheater (Maxim Gorkis „Nachtasyl“)	TK	EA	Gor'kij Maksim
07.11.1905	NFP	zz	Maxim Gorki	ME	PERS	Gor' kij Maksim

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
10.11.1905	NFP	zz	Gorki als Besitzer eines neuen Zeitung	ME	LIT	Gor'kij Maksim
11.11.1905	NFP	zz	Maxim Gorki als Hauptmitarbeiter einer antisemitischen Zeitung	KB	LIT	Gor'kij Maksim
12.11.1905	NFP	zz	Petersburg, 11. November	ME	POL	Tolstoj Lev
14.11.1905	NFP	zz	Unterrichtsminister Graf Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
15.11.1905	NFP	zz	Falsche Gerüchte über Maxim Gorki	ME	LIT	Gor'kij Maksim
	NFP	zz	Japanische und russische Dichtungen	KB	LIT	Čechov Anton, Lermontov Michail, Puškin Aleksandr, Tolstoj Lev, Turgenev Ivan
16.11.1905	NFP	zz	Deutsches Volkstheater (Maxim Gorkis „Nachtasyl“)	ME	EA	Gor'kij Maksim
18.11.1905	NFP	zz	Deutsches Volkstheater (Maxim Gorkis „Nachtasyl“)	ME	EA	Gor'kij Maksim
19.11.1905	NFP	zz	Deutsches Volkstheater (Maxim Gorkis „Nachtasyl“)	ME	EA	Gor'kij Maksim
21.11.1905	NFP	zz	Deutsches Volkstheater (Maxim Gorkis „Nachtasyl“)	ME	EA	Gor'kij Maksim
02.12.1905	NFP	zz	Leo Tolstoi über die Lage in Rußland	KB	POL	Tolstoj Lev
07.12.1905	NFP	zz	Gorki in Berlin	ME	THEA	Gor' kij Maksim
10.12.1905	NFP	zz	„Erinnerungen eines Nihilisten“ (Von W. Debegory-Petriewitsch)	LE	NE	Debegory-Petrovič
	NFP	zz	„Rußlands Dichter und Schriftsteller“ (von V. S. Petrow)	LE	NE	Petrov V. S.
14.12.1905	NFP	zz	Lustspieltheater (Anton Tschechows „Karnerleut“)	ME	THEA	Čechov Anton
17.12.1905	NFP	zz	„Im fremden Lande“ (Roman von Wladimir Korolenko)	LE	NE	Korolenko Vladimir
23.12.1905	NFP	zz	Das Gebet (von Leo Tolstoi)	TA/FE	OA	Tolstoj Lev

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
31.12.1905	NFP	zz	„Tolstoi-Buch“ (Ausgewählte Stücke aus den Werken Leo Tolstojs. Herausgegeben von Dr. Heinrich Meyer-Bensen)	LE	NE	Tolstoj Lev
06.01.1906	NFP	zz	Intimes Theater („Banjuschins Kinder“ von Raidjonow)	ME	EA	Raidonov
09.01.1906	NFP	zz	Intimes Theater („Banjuschins Kinder“ von Raidjonow)	ME	EA	Raidonov
10.01.1906	NFP	zz	Intimes Theater („Banjuschins Kinder“ von Raidjonow)	ME	EA	Raidonov
12.01.1906	NFP	zz	Enthftung des Schriftstellers Kuprin	ME	POL	Kuprin Aleksandr
13.01.1906	NFP	zz	Intimes Theater („Banjuschins Kinder“ von Raidjonow)	ME	THEA	Raidonov
20.01.1906	NFP	zz	Ein Brief Leo Tolstojs	KB	FAM	Tolstoj Lev
21.01.1906	NFP	zz	„Das Duell“ (ein russischer Militärroman von A. Kuprin)	LE	NE	Kuprin Aleksandr
26.01.1906	NFP	zz	Gorkis „Kinder der Sonne“	TK	EA	Gor’kij Maksim
03.02.1906	NFP	zz	Ausweisung eines russischen Schriftstellers	ME	POL	Semenov Vladimir
04.02.1906	NFP	zz	Ein neuer Roman von Leo Tolstoi	ME	NE	Tolstoj Lev
	NFP	zz	„Die Odyssee des ‘Knjas Potemkim’“ (Tagebuchblätter von Kirill, Mitglied des revolutionären Schiffskomités)	LE	NE	Kyrill
08.02.1906	NFP	zz	Erkrankung Gorkis	ME	PERS	Gor’kij Maksim
10.02.1906	NFP	zz	Ein Aufruf Tolstojs	ME	POL	Tolstoj Lev
12.02.1906	NFP	zz	Die Ereignisse in Rußland (Der Aufruf Tolstojs)	KB	POL	Tolstoj Lev
13.02.1906	NFP	zz	Strafverfahren gegen den Dichter Korolenko	ME	POL	Korolenko Vladimir
14.02.1906	NFP	zz	Maxim Gorki über Literatur und Kleinbürgertum in Rußland	OB	OA	Gor’kij Maksim
18.02.1906	NFP	zz	Deutsches Volkstheater (Eugen Tschirikows „Die Juden“)	ME	EA	Čirikov Evgenij

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
18.02.1906	NFP	zz	„Memoiren der Fürstin Marie Nikolajewna Wolkonski“ (herausgegeben von M.J. Wolkonski)	LE	NE	Volkonskij M.J.
20.02.1906	NFP	zz	Kornen Wassiliew (von Leo Tolstoi), I	TA/FE	OA	Tolstoj Lev
21.02.1906	NFP	zz	Kornen Wassiliew (von Leo Tolstoi), II	TA/FE	OA	Tolstoj Lev
23.02.1906	NFP	zz	Deutsches Volkstheater (Eugen Tschirikows „Die Juden“)	ME	EA	Čirikov Evgenij
25.02.1906	NFP	zz	Deutsches Volkstheater (Eugen Tschirikows „Die Juden“)	ME	EA	Čirikov Evgenij
26.02.1906	NFP	zz	Deutsches Volkstheater (Eugen Tschirikows „Die Juden“)	ME	EA	Čirikov Evgenij
28.02.1906	NFP	zz	Deutsches Volkstheater (Eugen Tschirikows „Die Juden“)	ME	THEA	Čirikov Evgenij
02.03.1906	NFP	zz	Maxim Gorki in Berlin	ME	PERS	Gor’kij Maksim
04.03.1906	NFP	zz	Berliner Theater (Maxim Gorkis „Nachtasyl“)	ME	THEA	Gor’kij Maksim
05.03.1906	NFP	zz	Deutsches Theater (Maxim Gorkis Dichtungen)	ME	VA	Gor’kij Maksim
07.03.1906	NFP	zz	Deutsches Volkstheater (Eugen Tschirikows „Die Juden“)	ME	EA	Čirikov Evgenij
11.03.1906	NFP	Dr. J.A.B.	Ein Besuch bei Maxim Gorki	BE	PERS	Gor’kij Maksim
	NFP	zz	Gorki-Vorlesung in Berlin	KB	VA	Gor’kij Maksim
21.03.1906	NFP	zz	Maxim Gorki	ME	PERS	Gor’kij Maksim
22.03.1906	NFP	zz	Die Ereignisse in Rußland (Rücktritt des Unterrichtsministers Grafen Tolstoi)	ME	POL	Tolstoj Lev
01.04.1906	NFP	zz	„Die russische Seemacht“ (von R. L. Klado)	LE	NE	Klado R. L.
03.04.1906	NFP	zz	Deutsches Volkstheater (Maxim Gorkis „Nachtasyl“)	ME	THEA	Gor’kij Maksim
04.04.1906	NFP	zz	Eine Kundgebung russischer Schriftsteller	KB	POL	Krašeninnikov Nikolaj

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
04.04.1906	NFP	zz	Das Gastspiel des Moskauer künstlerischen Theaters im Wiener Bürgertheater	ME	THEA	Čechov Anton, Gor'kij Maksim, Tolstoj Aleksej
06.04.1906	NFP	zz	Maxim Gorki	ME	PERS	Gor' kij Maksim
07.04.1906	NFP	Goldmann Paul	Berliner Theater (Gastspiel des Moskauer künstlerischen Theaters), I	TK/FE	THEA	Andreev Leonid Čechov Anton, Gor' kij Maksim, Tolstoj Aleksej,
10.04.1906	NFP	Goldmann Paul	Berliner Theater (Gastspiel des Moskauer künstlerischen Theaters), II	TK/FE	THEA	Čechov Anton, Gor' kij Maksim, Tolstoj Aleksej
	NFP	zz	Maxim Gorki in Newyork	ME	PERS	Gor' kij Maksim
12.04.1906	NFP	Auernheimer Raoul	Gastspiel des Moskauer künstlerischen Theaters im Bürgertheater	KB	THEA	Tolstoj Aleksej
	NFP	zz	Intimes Theater (Anton Tschechows „Onkel Wanja“)	ME	THEA	Čechov Anton
13.04.1906	NFP	zz	Maxim Gorki in Amerika	KB	PERS	Gor'kij Maksim
17.04.1906	NFP	zz	Gorki in Amerika	KB	PERS	Gor'kij Maksim
	NFP	zz	Maxim Gorki in Amerika	ME	PERS	Gor'kij Maksim
19.04.1906	NFP	zz	Maxim Gorki in Amerika	ME	PERS	Gor'kij Maksim
21.04.1906	NFP	Auernheimer Raoul	Das Geheimnis der Russen	TK	THEA	Čechov Anton
	NFP	zz	Wiener Bürgertheater (Moskauer künstlerisches Theater)	ME	THEA	Tolstoj Aleksej
22.04.1906	NFP	zz	„Moskau in Blut und Schnee“ (Reisebriefe aus dem revolutionären Russland, von Paul v. Szczepanski)	LE	NE	Szczepański Paul

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
27.04.1906	NFP	zz	Maxim Gorki in Amerika	ME	PERS	Gor'kij Maksim
30.04.1906	NFP	zz	Maxim Gorki	KB	PERS	Gor'kij Maksim
03.05.1906	NFP	zz	Maxim Gorki in Amerika	ME	PERS	Gor'kij Maksim
05.05.1906	NFP	zz	Wozu? (Eine Geschichte aus der Zeit des polnischen Aufstandes vom Jahre 1830, von Leo Tolstoi)	TA/FE	OA	Tolstoj Lev
06.05.1906	NFP	zz	Neuer Prozeß gegen Gorki	ME	POL	Gor'kij Maksim
08.05.1906	NFP	zz	Wozu? (Eine Geschichte aus der Zeit des polnischen Aufstandes vom Jahre 1830, von Leo Tolstoi)	TA/FE	OA	Tolstoj Lev
09.05.1906	NFP	zz	Wozu? (Eine Geschichte aus der Zeit des polnischen Aufstandes vom Jahre 1830, von Leo Tolstoi)	TA/FE	OA	Tolstoj Lev
20.05.1906	NFP	Servaes Franz	„Göttliches und Menschliches“ (Erzählung von Leo Tolstoi)	LE	NE	Tolstoj Lev
31.05.1906	NFP	zz	Ein neues Theaterstück von Leo Tolstoi	ME	THEA	Tolstoj Lev
10.06.1906	NFP	Golant Nathan	„Graf Leo Tolstoi und der Zarenmord von 1881“ (von A. Chirjakow)	LE	NE	Čirjakov A., Tolstoj Lev
	NFP	zz	„Slavische Romanbibliothek – Novellen“ (von N. E. Leskow)	LE	NE	Leskov N.E.
26.06.1906	NFP	Schroeder Leopold	Das Leben Leo Tolstois	BE/FE	NE	Tolstoj Lev
28.06.1906	NFP	zz	Leo Tolstoi über die Judenmetzeleien in Rußland	KB	POL	Tolstoj Lev
08.07.1906	NFP	zz	Die Ereignisse in Rußland (Enthüllungen Kuropatkins)	ME	LIT	Kuropatkin Aleksej
11.07.1906	NFP	zz	Erkrankung Maxim Gorkis	ME	PERS	Gor'kij Maksim
17.07.1906	NFP	zz	Intimes Theater (Maxim Gorkis „Kinder der Sonne“)	ME	THEA	Gor'kij Maksim

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
17.07.1906	NFP	zz	Die Erkrankung Gorkis	ME	PERS	Gor'kij Maksim
31.07.1906	NFP	zz	Tolstois neuestes Werk	ME	NE	Tolstoj Lev
05.08.1906	NFP	zz	Rußlands Zukunft	BE	POL	Turgenev Ivan
13.08.1906	NFP	zz	Hausdurchsuchung bei W. Korolenko	ME	POL	Korolenko Vladimir
15.08.1906	NFP	zz	Intimes Theater (Maxim Gorkis „Kinder der Sonne“)	ME	THEA	Gor'kij Maksim
19.08.1906	NFP	Servaes Franz	Dostojewskis Roman vom revolutionären Rußland	RE	NE	Dostoevskij Fedor
22.08.1906	NFP	zz	Wien, 21. August	BE	POL	Turgenev Ivan
30.08.1906	NFP	zz	Leo Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
04.09.1906	NFP	zz	Ein Aufruf Gorkis	ME	PERS	Gor' kij Maksim
14.09.1906	NFP	zz	Die Gattin Leo Tolstois	ME	FAM	Tolstoj Lev
15.09.1906	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi und seine Gemahlin	ME	FAM	Tolstoj Lev
20.09.1906	NFP	zz	Die Gemahlin Leo Tolstois	ME	FAM	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Hofoperntheater (Tschaikowskys „Pique Dame“)	TK	THEA	/
30.09.1906	NFP	Taschak R.	„Russische Volksmärchen“ (Gesammelt von Alexander F. Afanassjew)	LE	NE	Afanas'ev Aleksandr
15.10.1906	NFP	zz	Maxim Gorki	ME	PERS	Gor' kij Maksim
25.10.1906	NFP	zz	Kleines Schauspielhaus (Adolf Fedorows „Lebenshunger“)	TK	EA	Fedorov Adolf
28.10.1906	NFP	zz	„Tolstoi und sein Evangelium“ (von Paul Gastrow)	LE	NE	Gastrov Paul
04.11.1906	NFP	zz	„Alexander Wesselowskij“	LE	NE	/

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
25.11.1906	NFP	zz	Maxim Gorkis „Die Feinde“	TK	EA	Gor'kij Maksim
	NFP	zz	„Ein Held unserer Zeit“ (von Michael Lermontow)	LE	NE	Lermontov Michail
01.12.1906	NFP	Tolstoj Lev	Brief an einen chinesischen Gentleman	TA	OA	Tolstoj Lev
02.12.1906	NFP	zz	„Michelangelo und andere Novellen aus der Renaissancezeit“ (von Dmitrij Sergejewitsch Mereschkowski)	LE	NE	Merežkovskij Dimitrij
	NFP	zz	„Die russische Revolution 1905 bis 1906“ (von B. Orlow)	LE	NE	Orlov B.
12.12.1906	NFP	zz	Tod der Gattin Leonid Andrejews	ME	FAM	Andreev Leonid
30.12.1906	NFP	zz	„Die Klostergefängnisse im Kampfe gegen das Sektenwesen“ (von A.S. Prugawin)	LE	NE	Prugawin A.S.
04.01.1907	NFP	Gor'kij Maksim	Ein Brief Maxim Gorkis	OB	POL	Gor'kij Maksim
03.03.1907	NFP	Wertheimer Paul	Gorkis „Kinder der Sonne“	TK	THEA	Gor'kij Maksim
07.03.1907	NFP	zz	Theater	ME	THEA	Gor' kij Maksim
18.06.1907	NFP	zz	Theater	ME	THEA	Tolstoj Lev
22.06.1907	NFP	zz	Theater	ME	THEA	Tolstoj Lev
23.06.1907	NFP	zz	Dostojewskis politische Verirrungen	BE	NE	Dostoevskij Fedor
14.07.1907	NFP	Gor'kij Maksim	Der Verband des russischen Volkes	OB	POL	Gor'kij Maksim
15.07.1907	NFP	zz	Gerüchte vom Tode Tolstois	KB	PERS	Tolstoj Lev
17.07.1907	NFP	zz	Das Gerücht vom Tode Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
17.07.1907	NFP	zz	Das Gerücht in Petersburg	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Authentische Nachrichten	KB	PERS	Tolstoj Lev
19.07.1907	NFP	zz	Schulkinder als Gäste Tolstois	KB	VA	Tolstoj Lev
26.07.1907	NFP	zz	Leo Tolstoi	KB	PERS	Tolstoj Lev
10.08.1907	NFP	Rembetzhof Paul	Bei Leo Tolstoi	BE	PERS	Tolstoj Lev
27.08.1907	NFP	zz	Eine Schrift Tolstois gegen die Mordära in Rußland	ME	POL	Tolstoj Lev
31.08.1907	NFP	Teneromo A.	Zum Schutze des Wortes (Ein Gespräch mit L.N. Tolstoi)	BE	POL	Tolstoj Lev
02.09.1907	NFP	Tolstoj Lev	Leo Tolstoi über den russischen Bauer	OB	POL	Tolstoj Lev
04.09.1907	NFP	zz	Freie Volksbühne	TK	EA	Gogol' Nikolaj
21.09.1907	NFP	zz	Attentat auf das Wohnhaus Leo Tolstois	KB	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die Meldung von dem Attentat auf das Wohnhaus Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
22.09.1907			<i>Die Ereignisse in Rußland</i>			
	NFP	zz	Einzelheiten über das Attentat auf das Wohnhaus Tolstois	KB	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Ein Artikel Tolstois	ME	POL	Tolstoj Lev
23.09.1907	NFP	zz	Der Artikel Tolstois	KB	POL	Tolstoj Lev
17.10.1907	NFP	zz	Die Memoiren der Gräfin Sophie Tolstoi	ME	FAM	Tolstoj Lev
01.12.1907	NFP	Ginsten Franz Karl	Maxim Gorkis sozialer Roman	RE	LIT	Gor'kij Maksim

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
29.12.1907	NFP	Servaes Franz	Dostojewski als Novellist	RE	LIT	Čechov Anton, Dostoevskij Fedor
	NFP	zz	Hofburgtheater („Anna Karenina“, Schauspiel nach Tolstoi von E. Guiraud)	ME	EA	Tolstoj Lev
29.01.1908	NFP	zz	Hofburgtheater („Anna Karenina“, Schauspiel nach Tolstoi von E. Guiraud)	ME	EA	Tolstoj Lev
02.02.1908	NFP	zz	Burgtheater („Anna Karenina“, Schauspiel in sechs Bildern nach Tolstoi Von Edmond Guiraud)	TK/FE	THEA	Tolstoj Lev
19.02.1908	NFP	zz	Hofburgtheater („Anna Karenina“, Schauspiel nach Tolstoi von E. Guiraud)	ME	EA	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Tolstois achtzigster Geburtstag	KB	JUB	Tolstoj Lev
01.03.1908	NFP	zz	Tolstois achtzigster Geburtstag	ME	JUB	Tolstoj Lev
06.03.1908	NFP	zz	Der achtzigste Geburtstag Tolstois	ME	JUB	Tolstoj Lev
19.03.1908	NFP	zz	Erkrankung Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
20.03.1908	NFP	zz	Verschlimmerung im Befinden Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Vom Krankenlager Tolstois	KB	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Ein neuerlicher Ohnmachtsfall	ME	PERS	Tolstoj Lev
21.03.1908	NFP	zz	Die Erkrankung Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
22.03.1908	NFP	zz	Die Erkrankung Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
25.03.1908	NFP	zz	Hofburgtheater („Anna Karenina“, Schauspiel nach Tolstoi von E. Guiraud)	ME	EA	Tolstoj Lev
28.03.1908	NFP	zz	Leonid Andrejews neueste Novelle	ME	NE	Andreev Leonid
31.03.1908	NFP	zz	Wiedergenesung Tolstois	KB	PERS	Tolstoj Lev
04.04.1908	NFP	zz	Wien, 3. April	BE	POL	Tolstoj Lev

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
04.04.1908	NFP	zz	Tolstoi, der Depp	KB	POL	Tolstoj Lev
05.04.1908	NFP	zz	Ein Brief Leo Tolstois	KB	JUB	Tolstoj Lev
			<i>Der Tolstoi-Zwischenfall im Abgeordnetenhaus</i>			
	NFP	Weißkirchner	Eine Zuschrift des Präsidenten Dr. Weißkirchner	ME	POL	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die Intervention beim Präsidenten	KB	POL	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Sympathiekundgebung für Tolstoi	ME	POL	Tolstoj Lev
07.04.1908	NFP	zz	Erklärung über die Affaire Tolstoi	KB	POL	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die Beschimpfung Tolstois	KB	POL	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Der Präsident über Leo Tolstoi	KB	POL	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Bielohlawek, Tolstoi und Goethe	KB	POL	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die Feier des achtzigsten Geburtstages Tolstois	ME	JUB	Tolstoj Lev
09.04.1908	NFP	zz	Leo Tolstois achtzigster Geburtstag	KB	JUB	Tolstoj Lev
12.04.1908	NFP	zz	Der Rektor der russischen Dichter	KB	TOD	Tolstoj Aleksej
13.04.1908	NFP	zz	Neue Dramen von Leonid Andrejew	ME	NE	Andreev Leonid
14.04.1908	NFP	zz	Ein neuer Roman Leo Tolstois	KB	NE	Tolstoj Lev
15.04.1908	NFP	zz	Die neuerliche Erkrankung Leo Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
19.04.1908	NFP	zz	Tolstois Krankheit	KB	PERS	Tolstoj Lev
22.04.1908	NFP	zz	Maxim Gorkis neuester Roman	ME	NE	Gor' kij Maksim

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
29.04.1908	NFP	zz	Neuerliche Erkrankung Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die neuerliche Erkrankung Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
09.05.1908	NFP	zz	Leo Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
16.07.1908	NFP	zz	Tolstoi gegen die Massenhinrichtungen in Rußland	KB	POL	Tolstoj Lev
17.07.1908	NFP	zz	Ein neuer Roman Maxim Gorkis	ME	NE	Gor'kij Maksim
08.08.1908	NFP	Tolstoj Lev	Die Verfolgung meiner Leser	BE	POL	Tolstoj Lev
17.08.1908	NFP	zz	Der Gesundheitszustand Tolstois	KB	PERS	Tolstoj Lev
20.08.1908	NFP	zz	Graf Leo Tolstoi	ME	JUB	Tolstoj Lev
22.08.1908	NFP	zz	Aus Tagebüchern Leo Tolstois	TA	NE	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Aus Tolstois Tagebüchern	ME	NE	Tolstoj Lev
27.08.1908	NFP	zz	Neuerliche schwere Erkrankung Tolstois	KB	PERS	Tolstoj Lev
29.08.1908	NFP	zz	Die Erkrankung Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
30.08.1908	NFP	zz	Die Erkrankung Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
31.08.1908	NFP	zz	Die Erkrankung Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
01.09.1908	NFP	zz	Die Erkrankung Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
02.09.1908	NFP	zz	Verbot der Tolstoi-Feier in Rußland	ME	JUB	Tolstoj Lev
05.09.1908	NFP	zz	Verbot der Tolstoi-Feier in Moskau	ME	JUB	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Das Befinden Leo Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
06.09.1908	NFP	Demolie Vera	Tolstois Frauengestalten	RE	NE	Merežkovskij Dmitrij, Tolstoj Lev
07.09.1908	NFP	zz	Der Erlaß des Heiligen Synod gegen die Tolstoi-Feier	KB	JUB	Tolstoj Lev
08.09.1908	NFP	Freih. v. Berger Alfred	Graf Leo Tolstoi (Zu seinem achtzigsten Geburtstag)	BE	JUB	Tolstoj Lev
	NFP	Schütz Friedrich	Erinnerungen an Tolstoi	BE	JUB	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Zu Tolstois achtzigstem Geburtsfeste (Stimmen aus Österreich)	KB	JUB	Tolstoj Lev
	NFP	Reiffen Adolphe	Bei Leo Tolstoi	BE	JUB	Tolstoj Lev
09.09.1908	NFP	zz	Die Verfolgung Tolstois	KB	JUB	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Das Befinden Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
10.09.1908	NFP	zz	Gestattung der Tolstoi-Feier durch Stolypin	KB	JUB	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Anti-Tolstoi-Demonstrationen in Rußland	ME	JUB	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Kundgebung der russischen Universitäten	KB	JUB	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Verbot von Tolstoi-Feiern in Russisch-Polen	ME	JUB	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Ein Besuch beim kranken Tolstoi	KB	PERS	Tolstoj Lev
11.09.1908			<i>Die Tolstoi-Feier</i>			
	NFP	zz	Das Befinden Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Huldigungen für Tolstoi	ME	JUB	Tolstoj Lev

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
11.09.1908	NFP	zz	Die Huldigung der Presse	KB	JUB	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Errichtung eines Tolstoi-Museums	ME	JUB	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Das Verhalten der Regierung	KB	JUB	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Eine Festvorstellung unter Polizeiaufsicht	ME	JUB	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Demissionsabsichten des Oberprokurators Iswolsky	ME	REL	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Glückwunsch des Wiener Journalisten- und Schriftstellervereins „Concordia“	ME	JUB	Tolstoj Lev
12.09.1908	NFP	zz	Die Tolstoi-Feier	ME	JUB	Tolstoj Lev
13.09.1908	NFP	Merežkovskij Dmitrij	Leo Tolstoi	TA	NE	Dostoevskij Fedor, Merežkovskij Dmitrij, Tolstoj Lev
	NFP	zz	Der achtzigste Geburtstag Tolstois	ME	JUB	Tolstoj Lev
20.09.1908	NFP	Rjepin Ilja	Mein Verkehr mit Leo N. Tolstoi	TA	OA	Tolstoj Lev
26.09.1908	NFP	zz	Hofburgtheater („Anna Karenina“, Schauspiel nach Tolstoi von E. Guiraud)	ME	EA	Tolstoj Lev
03.10.1908	NFP	zz	Eine Tolstoi-Ehrung der Petersburger Stadtvertretung	KB	JUB	Tolstoj Lev
20.10.1908	NFP	zz	Tolstois Dank	KB	JUB	Tolstoj Lev
21.10.1908	NFP	zz	Das Befinden Leo Tolstois	KB	PERS	Tolstoj Lev
26.11.1908	NFP	zz	Ein neues Stück Leonid Andrejews	ME	NE	Andreev Leonid
23.12.1908	NFP	zz	Tolstoi in der Hölle	ME	REL	Tolstoj Lev
13.01.1909	NFP	zz	Hofburgtheater („Anna Karenina“, Schauspiel nach Tolstoi von E. Guiraud)	ME	THEA	Tolstoj Lev

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
17.01.1909	NFP	Franz Servaes	F. M. Dostojewski, „Das Gut Stepantschikowo und seine Bewohner“ (Aufzeichnungen eines Unbekannten)	LE	NE	Dostoevskij Fedor
	NFP	zz	„Erinnerungen eines Arztes aus dem russisch-japanischen Kriege“ (Von W. Weressajew)	LE	NE	Veresaev Vikentij
04.02.1909	NFP	zz	Hofburgtheater („Anna Karenina“, Schauspiel nach Tolstoi von E. Guiraud)	ME	THEA	Tolstoj Lev
07.02.1909	NFP	zz	Hofburgtheater („Anna Karenina“, Schauspiel nach Tolstoi von E. Guiraud)	ME	THEA	Tolstoj Lev
11.02.1909	NFP	zz	Konfiskation eines neuen Werkes von Leo Tolstoi	ME	LIT	Tolstoj Lev
19.02.1909	NFP	zz	Keine Ausweisung Gorkis	ME	POL	Gor'kij Maksim
24.02.1909	NFP	zz	Ein russischer Erzbischof bei Leo Tolstoi	KB	REL	Tolstoj Lev
25.02.1909	NFP	zz	Ein russischer Erzbischof bei Leo Tolstoi	KB	REL	Tolstoj Lev
28.02.1909	NFP	zz	Das Gogol-Jubiläum	ME	JUB	Gogol' Nikolaj
02.03.1909	NFP	zz	Maxim Gorki auf Capri	KB	PERS	Gor'kij Maksim
	NFP	zz	Hofburgtheater („Anna Karenina“, Schauspiel nach Tolstoi von E. Guiraud)	ME	THEA	Tolstoj Lev
04.03.1909	NFP	zz	Ein neues Werk von Leo Tolstoi	ME	LIT	Tolstoj Lev
21.03.1909	NFP	zz	„Judas Ischariot und die anderen“ (von Leonid Andrejew)	LE	NE	Andreev Leonid
23.03.1909	NFP	zz	Ausweisung Tschertkows aus der Umgebung Leo Tolstois	ME	POL	Tolstoj Lev
24.03.1909	NFP	zz	Die neuerliche Erkrankung Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
25.03.1909	NFP	zz	Die Erkrankung Leo Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
30.03.1909	NFP	Dr. D. M-w.	Gogols Jubelfeier	KB	JUB	Gogol' Nikolaj, Tolstoj Lev

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
30.03.1909	NFP	zz	Ein Brief der Gattin Tolstois	KB	POL	Tolstoj Lev
31.03.1909	NFP	zz	Maxim Gorkis neuester Roman	ME	NE	Gor' kij Maksim
02.04.1909	NFP	zz	Die Gogol-Feier in Rußland	ME	JUB	Gogol' Nikolaj
04.04.1909	NFP	Freih. v. Berger Alfred	Nikolaus Gogol (Zu seinem hundertsten Geburtstag)	BE/FE	GD/JUB	Belinskij Vissarion, Gercen Aleksandr, Gogol' Nikolaj, Tolstoj Lev, Turgenev Ivan
13.04.1909	NFP	zz	Tolstoi und Gogol	KB	JUB	Gogol' Nikolaj, Tolstoj Lev
25.04.1909	NFP	Zisler Rudolf	„Die Gerechtigkeit und die Entfaltung des Lebens“ (von J. Ravjeow)	LE	NE	Raveov J.
01.05.1909	NFP	zz	„Millionen und andere Novellen“ (von M. Arizibaschew)	LE	NE	Artsybašev Michail
05.05.1909	NFP	zz	Leo Tolstoi	KB	PERS	Tolstoj Lev
09.05.1909	NFP	zz	Hofburgtheater („Anna Karenina“, Schauspiel nach Tolstoi von E. Guiraud)	ME	THEA	Tolstoj Lev
26.05.1909	NFP	zz	Tolstoi und die russischen Gerichte	KB	POL	Tolstoj Lev
08.06.1909	NFP	zz	Ein Brief Tolstois über die Gewissensfreiheit	KB	POL	Tolstoj Lev
09.06.1909	NFP	zz	Hofburgtheater („Anna Karenina“, Schauspiel nach Tolstoi von E. Guiraud)	ME	THEA	Tolstoj Lev
12.06.1909	NFP	zz	Hofburgtheater („Anna Karenina“, Schauspiel nach Tolstoi von E. Guiraud)	ME	THEA	Tolstoj Lev
13.06.1909	NFP	zz	„Der kleine Dämon“ (von Fjodor Sollogub)	LE	NE	Sologub Fedor
15.06.1909	NFP	zz	Ein neues Theaterstück Leonid Andrejews	ME	THEA	Andreev Leonid
17.06.1909	NFP	P.Z.	Gastspiel des Berliner Hebbel-Theaters	TK	EA	Čechov Anton

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
23.06.1909	NFP	zz	Ein neues Buch Leo Tolstois	ME	LIT	Tolstoj Lev
25.06.1909	NFP	zz	Eine neue Arbeit Tolstois über die Agrarfrage	KB	LIT	Tolstoj Lev
27.06.1909	NFP	zz	Die Petersburger Geistlichkeit gegen Tolstoi	ME	REL	Tolstoj Lev
04.07.1909	NFP	zz	Ein verbotenes russisches Drama	KB	LIT	Krašeninnikov Nikolaj
11.07.1909	NFP	Korolenko Vladimir	Die Festtage von Poltawa	TA	LIT	Korolenko Vladimir
17.07.1909	NFP	zz	L.N.Tolstoi über seinen Glauben	KB	REL	Tolstoj Lev
21.07.1909	NFP	zz	Die Ausweisung Gorkis	ME	POL	Gor'kij Maksim
	NFP	zz	Verlangen der russischen Regierung nach Auslieferung Gorkis	KB	POL	Gor'kij Maksim
	NFP	zz	Die Irrfahrten Maxim Gorkis	KB	PERS	Gor'kij Maksim
	NFP	zz	Ein Dementi	ME	POL	Gor'kij Maksim
	NFP	zz	Keine Ausweisung Gorkis	ME	POL	Gor'kij Maksim
29.07.1909	NFP	zz	Ein Brief Tolstois an den Verein „Slavia“	ME	PERS	Tolstoj Lev
06.08.1909	NFP	zz	Russisches Zensurstückchen	KB	LIT	/
22.08.1909	NFP	zz	Verhaftung des Sekretärs Leo Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
24.08.1909	NFP	zz	Die Verhaftung des Sekretärs Leo Tolstois	KB	PERS	Tolstoj Lev
28.08.1909	NFP	Tolstoj Lev	L.N. Tolstoi und die russische Administration	OB	POL	Tolstoj Lev
01.09.1909	NFP	zz	Einladung Tolstois nach Berlin	ME	VA	Tolstoj Lev
02.09.1909	NFP	zz	Ein Vortrag Leo Tolstois in Berlin	ME	VA	Tolstoj Lev

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
04.09.1909	NFP	zz	Hofburgtheater („Anna Karenina“, Schauspiel nach Tolstoi von E. Guiraud)	ME	THEA	Tolstoj Lev
10.09.1909	NFP	zz	Der Plan einer Tolstoi-Vorlesung in Berlin	ME	VA	Tolstoj Lev
12.09.1909	NFP	zz	„Raßplaia“ (vom kaiserlich russischen Kapitän Wladimir Semenow)	LE	NE	Semenov Vladimir
15.09.1909	NFP	zz	Der 81. Geburtstag Leo Tolstois	KB	JUB	Tolstoj Lev
07.10.1909	NFP	zz	Hofburgtheater („Anna Karenina“, Schauspiel nach Tolstoi von E. Guiraud)	ME	THEA	Tolstoj Lev
08.10.1909	NFP	zz	Erkrankung Leo Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
09.10.1909	NFP	zz	Ein neues Drama Leonid Andrejews	KB	PERS	Andreev Leonid
10.10.1909	NFP	zz	Hofburgtheater („Anna Karenina“, Schauspiel nach Tolstoi von E. Guiraud)	ME	THEA	Tolstoj Lev
14.10.1909	NFP	zz	Ein räuberischer Ueberfall auf die Schwester Leo Tolstois	ME	FAM	Tolstoj Lev
17.10.1909	NFP	zz	„Märchen“ (von A. A. Fedorow-Dawydow)	LE	NE	Fedorov-Davydov A.
24.11.1909	NFP	zz	Briefwechsel Leo Tolstois mit einem Kinde	KB	PERS	Tolstoj Lev
30.11.1909	NFP	zz	Maxim Gorki in Wien	KB	PERS	Gor'kij Maksim
01.12.1909	NFP	zz	Freie Volksbühne	TK	THEA	Andreev Leonid
02.12.1909	NFP	zz	Erkrankung des Romanschriftstellers A.J. Kuprin	ME	PERS	Kuprin Aleksandr
	NFP	zz	Maxim Gorki in Wien	KB	PERS	Gor'kij Maksim
08.12.1909	NFP	zz	Erkrankung Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
09.12.1909	NFP	zz	Tolstoi-Briefe	ME	PERS	Tolstoj Lev
12.12.1909	NFP	zz	Neues von Tolstoi	KB	PERS	Tolstoj Lev

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
12.12.1909	NFP	zz	„Im zerstörten Messina“ (von Dr. W. Wilhelm Meyer und Maxim Gorki)	LE	NE	Gor' kij Maksim
15.12.1909	NFP	zz	Hofburgtheater („Anna Karenina“, Schauspiel nach Tolstoi von E. Guiraud)	ME	THEA	Tolstoj Lev
19.12.1909	NFP	zz	„Sammlung von Novellen“ (herausgegeben von J.M. Beloussow)	LE	NE	Belousov J.
28.12.1909	NFP	zz	Schwere Erkrankung Tolstois	KB	PERS	Tolstoj Lev
05.01.1910	NFP	zz	Maxim Gorki auf Capri	KB	PERS	Gor'kij Maksim
08.01.1910	NFP	zz	Eine neue Legende von Leo Tolstoi	KB	LIT	Tolstoj Lev
11.01.1910	NFP	zz	Eine neue Legende Tolstois	ME	LIT	Tolstoj Lev
23.01.1910	NFP	Golant Nathan	„Der Drucker“ (ein literarisches Sammelwerk, herausgegeben von N. D. Teleschow)	LE	NE	Telešov Nikolaj
24.01.1910	NFP	zz	Verbot eines Stückes von Leonid Andrejew	KB	THEA	Andreev Leonid
26.01.1910	NFP	zz	Das Verbot des „Anathema“ von Leonid Andrejew	ME	THEA	Andreev Leonid
02.02.1910	NFP	zz	Anton Tschechow über Wien	KB	NE	Čechov Anton
08.02.1910	NFP	zz	Turgenjew und unsere Unheilbaren	KB	PERS	Turgenev Ivan
11.02.1910	NFP	zz	Leonid Andrejews neuestes Drama	ME	EA	Andreev Leonid
13.02.1910	NFP	zz	Neue literarische Arbeiten Tolstois	KB	NE	Tolstoj Lev
20.02.1910	NFP	zz	„Auf der Schwelle möglich gewesener Ereignisse“ (Gedanken und Beobachtungen eines russischen Imperialisten- Revolutionärs)	LE	NE	R. O.
24.02.1910	NFP	zz	Tolstois neueste literarische Arbeiten	KB	NE	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Hofburgtheater („Anna Karenina“, Schauspiel nach Tolstoi von E. Guiraud)	ME	THEA	Tolstoj Lev

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
27.02.1910	NFP	zz	„Teuere Plätze“ (herausgegeben von J. A. Bjeloussow)	LE	NE	Belousov J.
04.03.1910	NFP	zz	Neue Arbeiten Tolstois	ME	NE	Tolstoj Lev
17.03.1910	NFP	zz	Neuerliche Erkrankung Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
21.03.1910	NFP	zz	Das Befinden Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
26.03.1910	NFP	zz	Das Befinden Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
03.04.1910	NFP	zz	„Die großen Russen“ (von Alexander Eliasberg)	LE	NE	Čechov Anton, Dostoevskij Fedor, Gogol' Nikolaj, Lermontov Michail, Puškin Aleksandr, Tolstoj Lev, Turgenev Ivan
21.04.1910	NFP	zz	Leonid Andreejew als ausgewiesener Revolutionär	ME	POL	Andreev Leonid
26.04.1910	NFP	zz	Neue Tolstoi-Aphorismen	KB	LIT	Andreev Leonid, Čechov Anton, Murav' ev Nikolaj, Tolstoj Lev, Veresaev Vikentij
08.05.1910	NFP	zz	„Aus der neuesten russischen Literatur“ (Skizzen und Fragmente von P. Rogan)	LE	NE	Aismann, Dostoevskij Fedor, Garšin Viktor, Gončarov Ivan, Grigorovič Dmitrij, Juščvič, Korolenko Vlad., Zajcev, Telešov Nikolaj, Tolstoj Lev, Turgenev Ivan

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
08.05.1910	NFP	zz	„Die ländlichen Kreditgenossenschaften in Rußland“ (von Dr. G. Kriwtschenko)	LE	NE	Krivčenko G.
29.05.1910	NFP	zz	Pauline Biardot und Turgenjew	ME	LIT	Turgenev Ivan
19.06.1910	NFP	Golant Nathan	„Unser Verbrechen“ (ein Roman aus dem russischen Volksleben von Iwan A. Rodionow)	LE	NE	Rodionov Ivan
	NFP	zz	„Russische Volksmärchen“ (von A.N. Afanaßjew)	LE	NE	Afanas'ev Aleksandr
26.06.1910	NFP	Golant Nathan	„Jubiläumssammelwerk des Unterstützungsfonds russischer Schriftsteller und Journalisten“ (herausgegeben unter der Redaktion von G. A. Wengerow)	LE	NE	Vengerov G.
04.07.1910	NFP	zz	Aus Jaßnaja-Poljana	KB	PERS	Tolstoj Lev
08.07.1910	NFP	zz	Graf Tolstoi, Prinz Trubetzkoi und Sinajew-Bernstein	KB	PERS	Tolstoj Lev
09.07.1910	NFP	zz	Ein Schreiben Tolstois an den Kongreß	KB	POL	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Ein neues Theaterstück von Maxim Gorki	ME	EA	Gor'kij Maksim
11.07.1910	NFP	zz	Das Schreiben Tolstois	ME	POL	Tolstoj Lev
22.07.1910	NFP	zz	Feuer auf dem Gute einer Tochter Tolstois	ME	FAM	Tolstoj Lev
31.07.1910	NFP	zz	„Leben und Wirken Pogodina“ (von Nikolaj Barjusow)	LE	NE	Barusov Nikolaj
10.08.1910	NFP	zz	Gerücht über die Rückkehr Gorkis nach Rußland	KB	POL	Gor'kij Maksim
14.08.1910	NFP	Golant Nathan	„Wer ist der Urheber der Pogrome in Rußland?“ (von J. Lawrinowitsch)	LE	NE	Lavrinovič J.
17.08.1910	NFP	zz	Tolstoi über das Lesen	ME	LIT	Tolstoj Lev
31.08.1910	NFP	zz	Dramatisierung von Tolstois „Krieg und Frieden“	ME	THEA	Tolstoj Lev

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
31.08.1910	NFP	zz	Rückkehr Tschertkows aus der Verbannung	ME	PERS	Tolstoj Lev
03.09.1910	NFP	zz	Eine Reise Leo Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
04.09.1910	NFP	Golant Nathan	„Eine Lebenserscheinung“ (von Wladimir Korolenko)	LE	NE	Korolenko Vladimir
07.09.1910	NFP	zz	Tolstoi Kandidat für den Nobel-Preis	ME	LIT	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Gorki-Premiere in Berlin	ME	EA	Gor' kij Maksim
08.09.1910	NFP	zz	Tolstois Kandidatur für den Nobel-Preis	ME	LIT	Tolstoj Lev
18.09.1910	NFP	Golant Nathan	„A.P. Tschechow“ (Eine Sammlung von Aufsätzen)	LE	NE	Čechov Anton
20.09.1910	NFP	zz	Tolstois 82. Geburtstag	KB	JUB	Tolstoj Lev
22.09.1910	NFP	zz	Das neueste Drama Leonid Andrejew	KB	NE	Andreev Leonid
30.09.1910	NFP	zz	Ein Neffe Tolstois aus einem Aeroplan abgestürzt	ME	FAM	Tolstoj Lev
08.10.1910	NFP	zz	Residenzbühne („Treue“ von Ossip Dymow)	ME	EA	Dymov Osip
	NFP	zz	Neue Werke von Leonid Andrejew	KB	NE	Andreev Leonid
15.10.1910	NFP	zz	Eröffnungsvorstellung der Residenzbühne	KB	EA	Dymov Osip
19.10.1910	NFP	zz	Unwohlsein Leo Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Besserung im Befinden Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
20.10.1910	NFP	zz	Das Befinden Leo Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
21.10.1910	NFP	zz	Ein neues Bühnenwerk von Maxim Gorki	ME	THEA	Gor'kij Maksim
31.10.1910	NFP	zz	Der Gesundheitszustand Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
06.11.1910	NFP	Zabel Eugen	Der Dichter des „Oblomow“	BE/FE	LIT	Gončarov Ivan

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
07.11.1910	NFP	zz	Ein aviatischer Besuch bei Leo Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
09.11.1910	NFP	zz	Ein russischer Literaturkenner	KB	LIT	/
12.11.1910			<i>Plötzliche Abreise Leo Tolstois von Jasnaja-Poljana</i>			
	NFP	zz	Unbekannter Aufenthaltsort des Dichters	KB	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Offizielle Bestätigung der Meldung	KB	PERS	Tolstoj Lev
13.11.1910	NFP	zz	Wien, 12. November	BE	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Aeußerungen des Sohnes Tolstois	ME	FAM	Tolstoj Lev
14.11.1910	NFP	zz	Alexander Puschkin: „Sämtliche Werke“	LE	NE	Puškin Aleksandr
	NFP	zz	Die plötzliche Abreise Leo Tolstois von Jasnaja-Poljana	KB	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Aufenthalt Tolstois im Schamardinsky-Frauenkloster	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Leo Tolstoi bei seiner Schwester	KB	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Auffindung Tolstois	KB	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	5000 Rubel als Erueierungspreis	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Wortlaut des Abschiedsbriefes Tolstois	KB	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die Gründe der Flucht Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die Familie des Dichters	ME	FAM	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Graf Tolstoi als Mönch	KB	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Der Sohn Tolstois	KB	FAM	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die Selbstmordversuche der Gräfin Tolstoi	KB	FAM	Tolstoj Lev

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
14.11.1910	NFP	zz	Ein Brief der Gattin Tolstojs	KB	FAM	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Der Eindruck in Jasnaja-Poljana	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Vor der Flucht	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Das Schamardinsky-Kloster	ME	PERS	Tolstoj Lev
15.11.1910	NFP	zz	Die plötzliche Abreise Tolstojs von Jaßnaja-Poljana	KB	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Einzelheiten der Flucht Tolstojs	KB	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Reise Tolstojs nach Moskau	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Projekt einer Reise Tolstojs zu den Duchoborzen	KB	PERS	Tolstoj Lev
16.11.1910	NFP	zz	Bedenkliche Verschlimmerung im Befinden Leo Tolstojs	KB	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die Erkrankung Tolstojs in Astapowo	KB	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Weitere Verschlimmerung im Befinden Tolstojs	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Zeitweise Bewußtlosigkeit Tolstojs	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Tolstojs Befinden am Abend	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Abreise der Familie Tolstojs nach Astapowo	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Tschertkow über die Weltflucht Tolstojs	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Eine Äußerung der Schwiegertochter Tolstojs	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Gerüchte über eine Reise Tolstojs nach dem Kaukasus	ME	PERS	Tolstoj Lev
17.11.1910	NFP	zz	Tolstoi	NR	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Leo Tolstoi	NR/FE	TOD	Tolstoj Lev

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
17.11.1910	NFP	zz	Die Todesnachricht	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Tolstois Verhältnis zum Parlamentarismus	BE	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Aus dem Lebenslaufe des Grafen Tolstoi	BE	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Leo Tolstoi	RS	TOD	Tolstoj Lev
18.11.1910	NFP	zz	Die Gerüchte über den Tod Leo Tolstois	KB	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Trauerkundgebung der französischen Kammer anlässlich der Gerüchte über den Tod Tolstois	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Aufregung in Moskau anlässlich der Gerüchte über den Tod Tolstois	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die Gerüchte über den Tod Tolstois in Petersburg	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Der Eindruck in Odessa	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die Gerüchte über den Tod des Grafen Tolstoi und die französischen Blätter	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Das Gerücht über die Todesnachricht in Budapest	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die schwere Erkrankung Leo Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Nachrichten vom Krankenlager	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Das Nachmittagsbulletin	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Das Abendbulletin	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Geschwächte Herztätigkeit	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die Familie Tolstois in Astapowo	KB	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Ein Brief Tolstois an seine Gattin	ME	PERS	Tolstoj Lev

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
18.11.1910	NFP	zz	Der Zwist in der Familie Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Ein Testament Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Mitteilungen der Lieblingstochter Tolstois	KB	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Weitere Meldungen vom Krankenlager	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Wallfahrt der Freunde Tolstois nach Astapowo	KB	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Tolstoi und die Kirche	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Abreise des Bischofs von Tambow nach Astapowo	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Besorgniserregende Erkrankung der Gräfin Tolstoi	ME	FAM	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die schwere Erkrankung Leo Tolstois	KB	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Das Morgenbulletin	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die Trauerkundgebung der französischen Kammer anlässlich der Gerüchte über den Tod Tolstois	KB	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Nachrichten über den Verlauf des gestrigen Tages	KB	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Weitere Meldungen vom Krankenlager Tolstois	KB	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Metropolit Antonius an Leo Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Eine Unterredung mit der Gräfin Tolstoi	KB	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Eine Äußerung Tolstois zu seiner Tochter Tatjana	ME	FAM	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die russische Geistlichkeit über Tolstoi	ME	REL	Tolstoj Lev

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
19.11.1910	NFP	zz	Die schwere Erkrankung Leo Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Meldungen vom Krankenlager Tolstois	KB	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Das Abendbulletin	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Ein Telegramm der Gräfin Tolstoi	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Tolstoi und der Synod	ME	REL	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die Gerüchte über den Tod Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die schwere Erkrankung Leo Tolstois (Bedenklicher Zustand Tolstois)	KB	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Bevorstehende Aufhebung der Exkommunikation	ME	REL	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die Ansicht der Ärzte	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Besserung des Allgemeinbefindens	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Guter Verlauf der heutigen Nacht	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Abreise des Sohnes Tolstois nach Rußland	ME	FAM	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Eine Aeüßerung der Gattin Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Leo Tolstoi (Besserung im Befinden Tolstois)	ME	PERS	Tolstoj Lev
20.11.1910	NFP	Freih. v. Berger Alfred	Zu Tolstois Weltflucht	BE	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die schwere Erkrankung Leo Tolstois	KB	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die Ansicht der Ärzte	KB	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die Bulletins vom Nachmittag	ME	PERS	Tolstoj Lev

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
20.11.1910	NFP	zz	Bedenklicher Herzschwächeanfall Tolstois	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die Situation am Abend	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Aufhebung der Exkommunikation Tolstois durch den russischen Ministerrat	KB	REL	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die Familie des Exkommunizierten	ME	FAM	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Angriffe gegen Tolstois Freund Tschertkow	ME	PERS	Tolstoj Lev
	NFP	zz	„Briefe der Schlüsselburger Festung“ (von Nikolai Norojew)	LE	NE	Noroev Nikolaj
21.11.1910	NFP	zz	Leo Tolstoi	NR	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Würdigung Leo Tolstois in Oesterreich (An Tolstois Totenbahre)	KB	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Eine Sympathiekundgebung der deutschen Wissenschaft	KB	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Leo Tolstoi auf der Flucht in den Tod	BE	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Leo Tolstoi gestorben	KB	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die Todesnachricht	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Tolstois letzte Worte	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	In der Sterbestunde	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die letzten Stunden	KB	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Tolstois letzter Lebenstag	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Keine Reueerklärung Tolstois	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Kein kirchliches Begräbnis, keine Seelenmessen	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Tolstoi und der Synod	ME	TOD	Tolstoj Lev

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
21.11.1910	NFP	zz	Die Frage der Exkommunikation	KB	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die Aufhebung der Exkommunikation Tolstois durch den russischen Ministerrat	KB	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die letzte Sitzung des Heiligen Synod in der Frage der Aufhebung der Exkommunikation Tolstois	KB	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Gräfin Tolstoi	ME	FAM	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Leo Tolstoi auf dem Totenbette	KB	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Eine private Seelenmesse für Tolstoi	KB	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die Ueberführung der Leiche nach Jaßnaja-Poljana	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Der Zutritt in das Sterbezimmer	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Tolstois Grabstätte	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Der literarische Nachlaß Tolstois	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Tolstois religiöses Testament	KB	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Kondolenzen und Kränze	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Der Eindruck der Trauernachricht in Moskau	KB	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Der Eindruck in Petersburg	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Trauerkundgebungen in den Petersburger Theatern	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Beileidskundgebung des Großfürsten Nikolai Michailowitsch	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Aufhebung der Dumasitzung zum Zeichen der Trauer	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Trauerkundgebung der nationalistischen Dumaabgeordneten	ME	TOD	Tolstoj Lev

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
21.11.1910	NFP	zz	Die Studentenschaft in Kasan	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Tolstois Schüler und Arzt Makowezly	KB	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Aus dem Lebenslauf Tolstois	KB	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Tolstoi deutscher Abstammung	ME	TOD	Tolstoj Lev
22.11.1910	NFP	Meščerskij Vladimir	Graf Leo Tolstoi	NR	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	Jagić Vatroslav	Graf L.N. Tolstoi und der Heilige Synod	NR	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	Hofmannsthal Hugo	Würdigung Leo Tolstois in Oesterreich (Tolstois Künstlerschaft)	NR	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	Minor J.	Dem Dichter der „Anna Karenina“	NR	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Der Tod Leo Tolstois	KB	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Der Zar über Tolstoi	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Trauerkundgebung der Duma	KB	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die Haltung der Dumaparteien	KB	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Beileidskundgebung der Oktobristenfraktion	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Tolstois letzte Worte	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Aus Tolstois letzten Lebenstagen	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	In Tolstois Sterbezimmer	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die trauernde Witwe	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die Leichenfeier für Tolstoi	KB	TOD	Tolstoj Lev

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
22.11.1910	NFP	zz	Keine Aufhebung der Exkommunikation Tolstojs	KB	REL	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Mißerfolg der Oktobristendeputation	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Der Parteienkampf um Tolstojs Leiche	KB	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die russische Akademie der Wissenschaften	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die Stimmen der russischen Presse	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Der Eindruck in der Provinz	KB	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Der Eindruck in Warschau	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Kundgebungen der Universitäten	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Demonstration der Petersburger Studentenschaft	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Beileidskundgebung des Prager Stadtrates	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Tolstojs Aerzte	KB	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Gräfin Sophie Tolstoi in Astapowo	KB	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Unveröffentlichte Briefe Tolstojs	BE	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Der Tod Leo Tolstojs (Die Ueberführung der Leiche nach Jaßnaja-Poljana)	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Das Testament Tolstojs	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Studentendemonstration in Petersburg	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Trauerfeier der anderen Konfessionen für Tolstoi	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Trauerkundgebung des Gemeinderates von Rom	ME	TOD	Tolstoj Lev

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
22.11.1910	NFP	zz	Die Wiener Theater und der Tod Tolstois	ME	TOD	Tolstoj Lev
23.11.1910	NFP	zz	Leo Tolstoi und die russische Kirche	KB	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die Leiche Tolstois in Jaßnaja-Poljana	KB	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die Beisetzung Tolstois	KB	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Tolstoi über sein Begräbnis	KB	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Beileidstelegramm des Großfürsten Alexander Michailowitsch	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Der Tod Tolstois und der Reichsrat	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Ein Tolstoi-Museum in Moskau	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Eine Gedenktafel am Sterbeause Tolstois	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Der Verlauf der gestrigen Studentendemonstration in Petersburg	KB	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Wiederholung der Studentendemonstrationen	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Eine Forderung der Petersburger Studentenschaft	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Verbotene Trauerfeierlichkeiten	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Demonstrationen in Odessa	KB	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Der literarische Nachlaß Tolstois	ME	TOD	Tolstoj Lev
24.11.1910	NFP	zz	Ehrung Leo Tolstois im russischen Reichsrat	KB	EHR	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Meeting der Petersburger Studentenschaft	KB	EHR	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Teilnahmskundgebung des Journalisten- und Schriftstellervereins „Concordia“	ME	EHR	Tolstoj Lev
	NFP	zz	„Pater Sergius“ (eine unveröffentlichte Novelle Leo Tolstois)	LE	NE	Tolstoj Lev

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
24.11.1910	NFP	zz	Tolstoi der Depp und Pattai der Präsident	KB	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Verweigerung eines Nachrufes für Tolstoi durch den Präsidenten Dr. Pattai	KB	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz		NR	TOD	Tolstoj Lev
25.11.1910	NFP	zz	Wien, 24. November	BE	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Leo Tolstoi (Studentendemonstrationen in Petersburg)	KB	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Der literarische Nachlaß Tolstojs	KB	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Tolstojs Testament	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Tolstojs Verhältnis zu seiner Gattin	ME	FAM	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die Kinderkolonie in Jaßnaja-Poljana abgebrannt	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Trauerkundgebung der serbischen Slupschtina	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Leo Tolstoi (Entschließungen der Familie Leo Tolstojs)	KB	FAM	Tolstoj Lev
	NFP	zz				
26.11.1910	NFP	zz	Anträge in der Duma, betreffend Ehrungen Tolstojs	ME	EHR	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Ein Onkel Turgenjews über Tolstoi	ME	EHR	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Verschlimmerung im Befinden der Gräfin Tolstoi	KB	FAM	Tolstoj Lev
27.11.1910	NFP	zz	Leo Tolstoi (Ehrung des Andenkens Tolstojs)	ME	EHR	Tolstoj Lev
29.11.1910	NFP	zz	Der literarische Nachlaß Tolstojs	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Die politische Bedeutung des Todes Tolstojs	BE	TOD	Tolstoj Lev
30.11.1910	NFP	zz	Leo Tolstoi (Das Testament Tolstojs)	ME	TOD	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Graf Witte über Tolstoi	KB	TOD	Tolstoj Lev

<u>Datum</u>	<u>Zeit.</u>	<u>Verfasser</u>	<u>Titel</u>	<u>Art</u>	<u>Anlass</u>	<u>Schriftsteller</u>
30.11.1910	NFP	zz	Ehrung des Andenkens Tolstois in der italienischen Kammer	ME	EHR	Tolstoj Lev
	NFP	zz	Leo Tolstoi (Tolstois Testament)	ME	TOD	Tolstoj Lev
02.12.1910	NFP	zz	Der Tolstoi-Vortrag Hardens	NR	TOD	Tolstoj Lev
04.12.1910	NFP	zz	Freisprechung des Sohnes Tolstois	ME	FAM	Tolstoj Lev
	NFP	zz	„Vortrag über die finnländische Frage“ (von R. Korewo)	LE	NE	Korewo R.
10.12.1910	NFP	zz	Vorlesungen Hohenfels-Berger	ME	VA	Tolstoj Lev
11.12.1910	NFP	Golant Nathan	„Aus der Praxis der russische Militärjustiz“ (von Wladimir Korolenko)	LE	NE	Korolenko Vladimir
21.12.1910	NFP	zz	Vortrag Professor Masaryks über Tolstoi	KB	VA	Tolstoj Lev
24.12.1910	NFP	zz	Verbot eines neuen Theaterstückes von Leonid Andrejew	ME	THEA	Andreev Leonid

6.7 Verzeichnis der Fortsetzungsromane

14.06.1908 – 12.10.1908 Die Mutter (von Maksim Gor'kij)

6.8 Deutsches Thesenblatt

EIN VERGLEICH DER ÖSTERREICHISCHEN REZEPTION RUSSISCHER LITERATUR IN DER *ARBEITER-ZEITUNG*, DER *REICHSPOST* UND DER *NEUEN FREIEN PRESSE* (1900-1910)

Der Grund, warum ich mich für jenes Thema entschieden habe, ist, dass ich bereits im Rahmen zweier Seminararbeiten die russische Rezeption österreichischer Schriftsteller zu Beginn des 20. Jahrhunderts behandelt habe, und ich es deshalb äußerst interessant finde, nun von österreichischer Seite an diese Thematik heranzugehen. Im Zuge dieser Diplomarbeit wird das Hauptaugenmerk nicht auf einem spezifischen russischen Schriftsteller liegen, sondern generell auf der Rezeption russischer Literatur durch die österreichische Literaturberichterstattung bzw. Literaturkritik. Aufgrund des von mir gewählten Zeitraumes ist es nahe liegend als Untersuchungsmaterial die drei erfolgreichsten Tageszeitungen jener Zeit heranzuziehen, genauer gesagt, die Reichspost, die Arbeiter-Zeitung und die Neue Freie Presse.

Auf methodischer Ebene soll zunächst eine quantitativ-distributive Analyse stattfinden, d.h. alle Zeitschriften und Beilagen des ausgewählten Zeitraums sollen erstens gesichtet werden, um alle Artikel, die sich auf russische Literatur beziehen, zu erfassen. Zweitens sollen die gefundenen Artikel kategorisiert werden und drittens mithilfe von Statistiken einen genaueren Einblick in die Rezeption russischsprachiger Literatur in Österreich liefern. Im Detail soll unter anderem auch festgestellt werden, wie sich die Artikel prozentuell auf die Zeitungen aufteilen, welche Arten der Artikel überwiegen, wie häufig gewisse Schriftsteller erwähnt werden, und wo die Schwerpunkte der Rezeption liegen. Außerdem sollen die Artikel natürlich auch auf qualitative Unterschiede überprüft werden, z. B. ob sich die unterschiedlichen ideologischen Ausrichtungen der drei Tageszeitungen auf die Literaturberichterstattung und auf die Auswahl der rezensierten Autoren ausgewirkt haben.

Hauptbezugsstelle für das benötigte Untersuchungsmaterial ist hierfür die Nationalbibliothek Wien. Zum heutigen Zeitpunkt sind nur die Morgen- und Abendblätter sowie die Sonn- und Feiertagsbeilagen der Neuen Freien Presse und die

Morgen- und Mittagsblätter der Reichspost von 1908 bis 1910 im digitalen Lesesaal über das Programm AustriaN Newspapers Online¹³⁷ zu finden. Die Arbeiter-Zeitung und die übrigen Ausgaben der Reichspost sind nur über das Archiv der Nationalbibliothek zugänglich, wobei für die Untersuchung der Arbeiter-Zeitung der Index von Hans Schroth¹³⁸ sehr behilflich ist.

Eine weitere wichtige Unterstützung für diese Diplomarbeit stellt die Arbeit „Die Rezeption russischsprachiger Literatur in der österreichischen Tagespresse“ von Christine Engel¹³⁹ dar, die vor allem wichtige Informationen für den methodischen Aufbau meiner Arbeit lieferte. Auch die Arbeiten von Martina Warnke¹⁴⁰ und Helene Oppolzer¹⁴¹ halfen mir, einen Einblick in die grundlegenden Abläufe einer Rezeptionsanalyse zu erhalten. Abgesehen davon findet man wichtige generelle Informationen zu den von mir ausgewählten Tageszeitungen in „Österreichische Tageszeitungen der Jahrhundertwende“ von Edith Walter¹⁴². Spezifische Fakten zu den einzelnen Untersuchungsobjekten liefert unter anderem Peter Pelinka¹⁴³ mit „100 Jahre AZ“, Ruprecht Kunz¹⁴⁴ mit „Die Geschichte der Arbeiter-Zeitung“, Friedrich Fexer¹⁴⁵ mit „Die Neue Freie Presse und die österreichische Sozialdemokratie“ und Gottfried Pfaffenberger¹⁴⁶ mit „Die Reichspost und die christlich-soziale Bewegung“.

Zusammengefasst sollte also eine Arbeit entstehen, die sowohl auf quantitativer als auch auf qualitativer Ebene erforscht, welches Bild der russischsprachigen Literatur zwischen 1900 und 1910 in den untersuchten österreichischen Tageszeitungen vorherrschte.

¹³⁷ Vgl. <http://anno.onb.ac.at>

¹³⁸ Vgl. Hans Schroth, Arbeiter-Zeitung, Register 1889-1934, Wien 1997

¹³⁹ Vgl. Christine Engel, Die Rezeption russischsprachiger Literatur in der österreichischen Tagespresse, Innsbruck 1994

¹⁴⁰ Vgl. Martina Warnke, Die Rezeption russischer Gegenwartsprosa in der Bundesrepublik 1976-1995. Versuch einer Chronologie, Hamburg 2000

¹⁴¹ Vgl. Helene Oppolzer, Die Rezeption Anton P. Čechovs in der „Neuen Freien Presse“ im Zeitraum 1890-1905, Wien 2003

¹⁴² Vgl. Edith Walter, Österreichische Tageszeitungen der Jahrhundertwende, Wien 1994

¹⁴³ Vgl. Peter Pelinka, 100 Jahre AZ, Wien 1989

¹⁴⁴ Ruprecht Kunz, Die Geschichte der Arbeiter-Zeitung, Wien 1949

¹⁴⁵ Friedrich Fexer, Die „Neue Freie Presse“ und die österreichische Sozialdemokratie, Wien 1948

¹⁴⁶ Gottfried Pfaffenberger, Die „Reichspost“ und die christlich-soziale Bewegung, Wien 1948

6.9 English Abstract

AN ANALYSIS OF THE AUSTRIAN RECEPTION OF RUSSIAN LITERATURE IN THE ARBEITER-ZEITUNG, THE REICHSPOST AND THE NEUE FREIE PRESSE (1900-1910)

The aim of this thesis is the analysis of the Austrian reception of Russian literature in three different newspapers between 1900 and 1910. There are various reasons why I chose to study the Arbeiter-Zeitung, the Reichspost and the Neue Freie Presse in the time period mentioned above. First, they were the most successful newspapers in Austria during this decade. Second, all three of them were not limited to regional publication only, but could be obtained everywhere in Austria. Last but not least, the analyzed daily papers were similarly structured, for instance every newspaper included a theatre page, comments on the newest literary publications, a feature section, and political columns.

In order to find out how Russian literature and Russian writers were perceived in Austria in the beginning of the twentieth century, two different analyses had to be carried out. The first part of this diploma thesis was dedicated to a statistical analysis of all the collected articles. Some key questions of this chapter are: How are the articles distributed between the Arbeiter-Zeitung, the Reichspost and the Neue Freie Presse? When were the most and the least articles published? What reasons did the newspapers have to write about Russian literature? Which Russian writers were mentioned?

The collected data was then further studied in the next chapter, which is supposed to show the reader how Russian literature was seen between 1900 and 1910. Not only articles about Russian books are mentioned in this part of the thesis, but also Russian dramas and information about Russian writers. Among the most dominant authors of this time are Lev Tolstoj, Maksim Gor'kij, and Anton Čechov.

The diploma thesis shows how the political and religious opinions of the different newspapers affected the coverage of Russian literature. The overall purpose of this quantitative and qualitative analysis is the definition of the predominant image of Russian literature in Austria between 1900 and 1910.

6.10 Lebenslauf

Persönliche Daten:

Name, Vorname:	Strini Stephanie
Geburtsdatum:	14.07.1987
Geburtsort:	Wien
Familienstand:	ledig
Staatsangehörigkeit:	Österreich

Berufserfahrung:

07/2006	Kunz Marketing (Ferialpraxis)
08/2005	Arbeiterkammer Gänserndorf (Ferialpraxis)
07/2004	Arbeiterkammer Gänserndorf (Ferialpraxis)
07/2002	Arbeiterkammer Gänserndorf (Ferialpraxis)

Schulbildung:

2005-dato	Institut für Slawistik & Institut für Anglistik und Amerikanistik, Universität Wien
2001-2005	BORG Mistelbach (Matura)
07/2003 – 06/2004	Timaru Girls' High School, Neuseeland
1997-2001	Hauptschule Zistersdorf
1993-1997	Volksschule Ringelsdorf-Niederabsdorf

Sprachkenntnisse:

Englisch in Wort und Schrift
Russisch in Wort und Schrift
Polnisch (Basiskenntnisse)

Weiterbildung:

06/2005	FCE (First Certificate in English)
06/2006	CAE (Certificate in Advanced English)
08-09/2006	Sprachaufenthalt in Kaliningrad, Russland
01/2008	CPE (Certificate of Proficiency in English)
03-06/2008	Buchhaltung II (mit absolvierter Prüfung)
09/2008-02/2009	Studium an der Staatlichen Universität in Sankt Petersburg, Russland
01/2009	Zertifikat: Russian as a Foreign Language (B2)
03-07/2009	Controlling-Lehrgang (mit absolvierter Prüfung)
11/2009-01/2010	Controlling – Financial Accounting – Reporting in English
07/2010	CELTA (Certificate in English Language Teaching to Adults)

7 LITERATURVERZEICHNIS

7.1 Sekundärliteratur

7.1.1 Erwähnte und zitierte Buchquellen

- Engel 1994:** Christine Engel, *Die Rezeption russischsprachiger Literatur in der österreichischen Tagespresse*, Innsbruck 1994.
- Fexer 1948:** Friedrich Fexer, *Die „Neue Freie Presse“ und die österreichische Sozialdemokratie*, Wien 1948.
- Groeben 1980:** Norbert Groeben, *Rezeptionsforschung als empirische Literaturwissenschaft. Paradigma, durch Methodendiskussion an Untersuchungsbeispielen*, Tübingen 1980.
- Heuermann 1975:** Harmut Heuermann (Hrsg.), *Literarische Rezeption. Beiträge zur Theorie des Text-Leser-Verhältnisses und seiner empirischen Erforschung*, Wien 1975.
- Kasack 1994:** Wolfgang Kasack, *Russische Autoren in Einzelporträts*, Stuttgart 1994.
- Kasack 1997:** Wolfgang Kasack, *Hauptwerke der russischen Literatur. Einzeldarstellungen und Interpretationen*, München 1997.
- Kunz 1949:** Ruprecht Kunz, *Die Geschichte der Arbeiter-Zeitung*, Wien 1949.
- Lauer 2000:** Reinhard Lauer, *Geschichte der russischen Literatur. Von 1700 bis zur Gegenwart*, München 2000.
- Naumann 1980:** Manfred Naumann, *Literatur und Leser*. - In: Weimarer Beiträge, 16. Jg. 1970, H. 5, S. 92-116.
- Oppolzer 2003:** Helene Oppolzer, *Die Rezeption Anton P. Čechovs in der „Neuen Freien Presse“ im Zeitraum 1890-1905*, Wien 2003.
- Paupie 1960:** Kurt Paupie, *Österreichische Pressegeschichte*, Band 1, Wien 1960.
- Pelinka 1989:** Peter Pelinka, *100 Jahre AZ*, Wien 1989.
- Pfaffenberger 1948:** Gottfried Pfaffenberger, *Die „Reichspost“ und die christlich-soziale Bewegung*, Wien 1948.
- Schmelzer 2004:** Sarah Schmelzer, *Die Rezeption russischer Literatur in Standard und Presse (1998-2002)*, Wien 2004.

- Schroth 1997:** Hans Schroth, *Arbeiter-Zeitung. Register 1889-1934*, Wien 1997.
- Waldmann 1981:** Günter Waldmann, *Vom produzierten zum produzierenden Leser. Überlegungen zur Rezeptionstheorie, zur Fernsehrezeption und zu einer produktionsorientierten Literaturdidaktik*. – In: Gerhard Köpf (Hrsg.), *Rezeptionspragmatik. Beiträge zur Praxis des Lesens*, München 1981, S. 105-117
- Walter 1994:** Edith Walter, *Österreichische Tageszeitungen der Jahrhundertwende*, Wien 1994.
- Warnke 2000:** Martina Warnke, *Die Rezeption russischer Gegenwartsprosa in der Bundesrepublik 1976-1995. Versuch einer Chronologie*, Hamburg 2000.

7.1.2 Erwähnte und zitierte Zeitungsquellen

Beiträge mit Autoren (alphabetisch geordnet):

- Auernheimer**, Raoul, *Gastspiel des Moskauer künstlerischen Theaters im Bürgertheater*, in: Neue Freie Presse, 12.04.1906.
- Demolie**, Vera, *Tolstois Frauengestalten*, in: Neue Freie Presse, 06.09.1908.
- Freiherr von Berger**, Alfred, *Russische Erzählungskunst*, in: Neue Freie Presse, 31.07.1904.
- Freiherr von Berger**, Alfred, *Graf Leo Tolstoi (Zu seinem achtzigsten Geburtstag)*, in: Neue Freie Presse, 08.09.1908.
- Freiherr von Berger**, Alfred, *Maxim Gorki*, in: Neue Freie Presse, 02.02.1905.
- Freiherr von Gleichen-Rußwurm**, Alexander, *Ueber die Moral im modernen Roman*, in: Neue Freie Presse, 13.05.1900.
- Freiherr von Gleichen-Rußwurm**, Alexander, *Von der modernen russischen Literatur (Tolstoi und Gorki)*, in: Neue Freie Presse, 28.04.1901.
- Ganz**, Hugo, *Tolstoi's „Auferstehung“*, in: Neue Freie Presse, 25.03.1900.
- Golant**, Nathan, *Tolstoi's „Auferstehung“*, in: Neue Freie Presse, 24.01.1900.
- Golant**, Nathan, *Neues aus dem Leben Tolstois*, in: Neue Freie Presse, 03.07.1904.
- Golant**, Nathan, *Maxim Gorki und sein neues Theaterstück*, in: Neue Freie Presse, 23.02.1902.

Golant, Nathan, *Nikolaus Gogol (Zu seinem fünfzigsten Todestage)*, in: Neue Freie Presse, 02.03.1902.

Golant, Nathan, „*Eine Lebenserscheinung*“ (Von Wladimir Korolenko), in: Neue Freie Presse, 04.09.1910.

Golant, Nathan, „*Aus der Praxis der russischen Militärjustiz*“ (Von Wladimir Korolenko), in: Neue Freie Presse, 11.12.1910.

Goldmann, Paul, *Berliner Theater* („Die Kleinbürger“ von Maxim Gorki), in: Neue Freie Presse, 27.09.1902.

Goldmann, Paul, *Berliner Theater* (Gastspiel des Moskauer künstlerischen Theaters), in: Neue Freie Presse, 07.04.1906.

Gor’kij, Maksim, *Maxim Gorki an die Arbeiter aller Länder*, in: Arbeiter-Zeitung, 21.01.1906.

Gor’kij, Maksim, *Die Stadt des Mammons (Meine Eindrücke von Amerika)*, in: Arbeiter-Zeitung, 14.08.1906.

Großmann, Stefan, *Tolstoi’s „Auferstehung“*, in: Arbeiter-Zeitung, 04.03.1900.

Großmann, Stefan, *Gordjew*, in: Arbeiter-Zeitung, 25.07.1901.

Kralik, Richard, *Tolstoi*, in: Reichspost, 21.11.1910.

Leuthner, Karl, *Eine neue Biographie Tolstois*, in: Neue Freie Presse, 11.09.1906.

Leuthner, Karl, *Tolstoi (Zu seinem achtzigsten Geburtstag)*, in: Arbeiter-Zeitung, 10.09.1908.

Leuthner, Karl, *Die Moskauer* („Onkel Wanja“ von Anton Tschechow), in: Arbeiter-Zeitung, 19.04.1906.

Reichert, Adolph, *Ein Besuch bei Tolstoi*, in: Neue Freie Presse, 03.09.1902.

Rembetzhof, Paul, *Bei Leo Tolstoi*, in: Neue Freie Presse, 10.08.1907.

Rjepin Il’ ja, *Mein Verkehr mit Leo N. Tolstoi*, in: Neue Freie Presse, 20.09.1908.

Schütz, Friedrich, *Erinnerungen an Tolstoi*, in: Neue Freie Presse, 08.09.1908.

Servaes, Franz, *Maxim Gorki (Ein Nachwort zur Aufführung der „Kleinbürger“ im Raimund-Theater)*, in: Neue Freie Presse, 12.12.1902.

Servaes, Franz, *Dostojewskis Roman vom revolutionären Rußland*, in: Neue Freie Presse, 19.08.1906.

Servaes, Franz, *Dostojewski als Novellist*, in: Neue Freie Presse, 29.12.1907.

Wertheimer, Paul, *Gorkis „Kinder der Sonne“*, in: Neue Freie Presse, 03.03.1907.

Beiträge ohne Autoren (nach der Reihung der Zitate geordnet):

Wien, 3. April, in: Neue Freie Presse, 04.04.1908.

Eine deutschnationale Stimme über den Zwischenfall Tolstoj-Bielohlawek, in: Reichspost, 11.04.1908.

Tolstoi, in: Arbeiter-Zeitung, 12.03.1901.

Tolstoi, in: Reichspost, 30.03.1901.

Zu Tolstois achtzigstem Geburtsfeste (Stimmen aus Österreich), in: Neue Freie Presse, 08.09.1908.

Tolstoi gestorben, in: Arbeiter-Zeitung, 21.11.1910.

Leo Tolstoi, in: Neue Freie Presse, 21.11.1910

Burgtheater („Anna Karenina“, Schauspiel in sechs Bildern nach Tolstoi von Edmond Guiraud), in: Neue Freie Presse, 02.02.1908.

Maxim Gorki, in: Reichspost, 04.02.1905.

Die Ereignisse in Rußland, in: Reichspost, 08.04.1906.

Deutsche Schriftsteller für Maxim Gorki, in: Neue Freie Presse, 29.01.1905.

Der Aufruf für Maxim Gorki, in: Neue Freie Presse, 31.01.1905.

Gorki über das Volk, in: Arbeiter-Zeitung, 03.03.1909.

Raimund-Theater (Maxim Gorkis „Die Kleinbürger“), in: Reichspost, 06.12.1902.

Gorkis „Kinder der Sonne“, in: Neue Freie Presse, 26.01.1906.

Bürgertheater (Anton Tschechows „Onkel Wanja“), in: Reichspost, 20.04.1906.

Gastspiel des Berliner Hebbel-Theaters, in: Neue Freie Presse, 17.06.1909.

Anton Tschechow und Leo Tolstoi, in: Neue Freie Presse, 17.07.1904.

Die verhafteten Schriftsteller in Moskau, in: Neue Freie Presse, 25.02.1905.

„Judas Ischariot und die anderen“ (Von Leonid Andrejew), in: Neue Freie Presse, 21.03.1909.

Freie Volksbühne, in: Neue Freie Presse, 01.12.1909.

Das Verbot des „Anathema“ von Leonid Andrejew, in: Neue Freie Presse, 26.01.1910.

Josefstädter Theater (Leonid Andrejews „Zu den Sternen“), in: Reichspost, 11.11.1906.

Graf Leo Tolstoi über seine literarische Thätigkeit, in: Neue Freie Presse, 27.11.1902.

Theater in der Josefstadt (Nikolaus Gogols „Der Revisor“), in: Reichspost, 21.05.1904.

Maxim Gorki, in: Neue Freie Presse, 24.10.1902.

„Im fremden Lande“ (Roman von Wladimir Korolenko), in: Neue Freie Presse, 17.12.1905.

Dostojewskis politische Verirrungen, in: Neue Freie Presse, 23.06.1907.

Von Alexander Herzen, in: Arbeiter-Zeitung, 01.09.1908.

Aus Alexander Herzens „Erinnerungen“, in: Arbeiter-Zeitung, 11.09.1908.

„Rußlands soziale Zustände“ (Von Alexander Herzen), in: Neue Freie Presse, 21.05.1905.

Bürgertheater (Gastspiel des Moskauer künstlerischen Theaters), in: Reichspost, 13.04.1906.

„Ein Held unserer Zeit“ (Von Michael Lermontow), in: Neue Freie Presse, 25.11.1906.

„Japanische und russische Dichtungen“, in: Neue Freie Presse, 15.11.1905.

„Die großen Russen (Puschkin, Lermontow, Gogol, Tolstoi, Turgenjew, Dostojewski, Tschekow. Eine Auswahl aus ihren Werken in neuer Uebersetzung, mit Einleitungen und Porträts)“, in: Neue Freie Presse, 03.04.1910.

7.1.3 Weiterführende Literatur und Nachschlagewerke

- Ascher 1972:** Abraham Ascher, *Pavel Axelrod and the development of Menshevism*, Cambridge 1972.
- Blodgett 1988:** Edward D. Blodgett, Anthony G. Purdy (Ed.), *Problems of literary reception. Problèmes de reception littéraire*, Alberta 1988.
- Braunthal 1965:** Julius Braunthal, *Victor und Friedrich Adler*, Wien 1965.
- Brügel 1922:** Ludwig Brügel, *Geschichte der österreichischen Sozialdemokratie*, Band 1, Wien 1922.
- Bursov 1963:** Boris I. Bursov, *Lev Tolstoj i russkij roman*, Moskva 1963.

- Davies 1989:** Richard Davies, *Ein russischer Dichter und seine Welt. Die unbekannten Photos des Leonid Andrejew*, Stuttgart 1989.
- Grimm 1977:** Gunter Grimm, *Rezeptionsgeschichte. Grundlegung einer Theorie. Mit Analysen und einer Bibliographie*, München 1977.
- Hoefert 1974:** Sigfrid Hoefert (Hrsg.), *Russische Literatur in Deutschland. Texte zur Rezeption von den achtziger Jahren bis zur Jahrhundertwende. Mit einer Einführung und einer weiterführenden Bibliographie hrsg. von Sigfrid Hoefert*, Tübingen 1974.
- Jakobson 1979:** Roman Jakobson, *Aufsätze zur Linguistik und Poetik*, Frankfurt am Main/Wien, 1979.
- Konstantinović 1980:** Zoran Konstantinović, Manfred Naumann, Hans Robert Jauss (Hrsg.), *Literary communication und Reception. Communication litteraire et réception. Literarische Kommunikation und Rezeption*, Innsbruck 1980.
- Kotov 1957:** A.K. Kotov, V.G. Korolenko. *Očerki žizni i literaturnoj dejatel'nosti*, Moskva 1957.
- Modl 1947:** A. Modl, *Die politische Entwicklung E. Pernerstorfers*, Wien 1947.
- Mukařovský 1970:** Jan Mukařovský, *Kapitel aus der Ästhetik*, Frankfurt am Main 1970.
- Pichler 1991:** Irene Pichler, *Roman Jakobsons Beitrag zur strukturalen Linguistik und Poetik*, Wien 1991.
- Reißner 1962:** Eberhard Reißner, *Die Forschung auf dem Gebiet der Rezeption russischen Literaturgutes in Deutschland, ihre Problematik, ihre Methodik und ihre Aufgaben.* - In: Zeitschrift für Slavische Philologie, Nr. 7, 1962, S. 24-45.
- Schmidsberger 1960:** P. Schmidsberger, *A. Freiherr von Berger*, Wien 1960.
- Schondorff 1960:** Joachim Schondorff, *Russisches Theater des XX. Jahrhunderts. Tolstoi, Tschekow, Gorki, Andrejew, Tretjakow, Majakowski, Katajew*, München 1960.
- Stender-Petersen 1957:** Adolf Stender-Petersen, *Geschichte der russischen Literatur*, Bd. 2, München 1957.
- Woodward 1969:** James B. Woodward, *Leonid Andrejev. A Study*, Oxford 1969.
- Zucker 2007:** Katharina Zucker, *Die Bedeutung von Stefan Großmann für das Wiener Geistes- und Kulturleben in der Zeit von 1900 bis 1914*, Wien 2007.

7.1.4 Enzyklopädien und Lexika

- Killy 2001:** Walther Killy, *Deutsche Biographische Enzyklopädie 1988-1992*, Bd. 4, 2001.
- Obermayer-Marnach 1957:** Eva Obermayer-Marnach (Red.), *Österreichisches Biographisches Lexikon 1815-1950*, Bd. 1, Wien 1957.
- Obermayer-Marnach 1959:** Eva Obermayer-Marnach (Red.), *Österreichisches Biographisches Lexikon 1815-1950*, Bd. 2, Wien 1959.
- Obermayer-Marnach 1969:** Eva Obermayer-Marnach (Red.), *Österreichisches Biographisches Lexikon 1815-1950*, Bd. 4, Wien 1969.
- Obermayer-Marnach 1972:** Eva Obermayer-Marnach (Red.), *Österreichisches Biographisches Lexikon 1815-1950*, Bd. 5, Wien 1972.
- Obermayer-Marnach 1978:** Eva Obermayer-Marnach (Red.), *Österreichisches Biographisches Lexikon 1815-1950*, Bd. 7, Wien 1978.
- Obermayer-Marnach 1994:** Eva Obermayer-Marnach (Red.), *Österreichisches Biographisches Lexikon 1815-1950*, Bd. 10, Wien 1994.
- Obermayer-Marnach 2005:** Eva Obermayer-Marnach (Red.), *Österreichisches Biographisches Lexikon 1815-1950*, Bd. 12, Wien 2005.

7.1.5 Websites

<http://anno.onb.ac.at> (01.12.2009 – 05.06.2010)

<http://www.dasrotewien.at/online/page.php?P=11614> (14.06.2010)

<http://www.franz-servaes.de> (12.06.2010)

http://www.parlament.gv.at/WW/DE/PAD_00868/pad_00868.shtml (11.06.2010)